JUGENDARBEIT IN BAYERN 2018

Arbeitsbericht des
Bayerischen Jugendrings

BJR
Bayerischer Jugendring

GEMEINSAM HALTUNG ZEIGEN

Die Welt ist bunt

Wie Gemeinschaft und kulturelle Vielfalt gelebt werden können, wenn Menschen mit roter, grüner, pinker oder oranger Hautfarbe zusammenkommen, zeigte die Evangelische Jugend Augsburg mit ihrem Projekt „Die Welt ist bunt – Gott sei Dank!“ Für Vielfalt, Toleranz und Menschenwürde, gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus lud der Verband junge Menschen ein. Ehrenamtliche aus der Verbandsarbeit, Menschen mit Migrationshintergrund und geflüchtete Menschen machten sich auf, um Selbst- und Fremdbilder zu erkunden.

In der Fotobox ging es bunt zu: Im Stil sogenannter Holi-Shootings traten die jungen Menschen in weißen Shirts vor die Kamera und wurden von leuchtend bunten Farbwolken umhüllt. In den daraus entstandenen Porträts bekräftigen sie, warum sie ein Umfeld mit vielfältigen kulturellen Hintergründen als besonders lebenswert und spannend ansehen. Sie stellten sich damit bewusst gegen rechtspopulistische Propaganda, die viel zu oft Geflüchtete oder Menschen mit Migrationshintergrund zu einer gesamtgesellschaftlichen Bedrohung stilisiert.

Dass das Projekt jede Menge Spaß bereithielt, zeigte sich eindrucksvoll, wenn die Lachtränen deutliche Spuren in den bunten Gesichtern der Jugendlichen hinterließen. „Mit dem Projekt haben wir verdeutlicht, wie wichtig Toleranz, Verständnis und Vielfalt für unsere Gesellschaft sind. Die Bilder sollen die Menschen dazu anregen, weiter zu sehen als bis zur Hautfarbe oder dem Herkunftsland“, so Projektleiter Diakon Andreas Lucke.

www.ej-augsburg.de

FOTO
Andreas Lucke, Johanna Ölrich/Evangelische Jugend Augsburg

JUGENDARBEIT IN BAYERN 2018

Arbeitsbericht des Bayerischen Jugendrings

Bayerischer Jugendring

Rückblick 2018

26. Januar ___ *Haltung zeigen gegen Rechtsextremismus und Populismus im Wahljahr 2018 – die Gäste des Jugendpolitischen Jahresauftakts waren sich mit den Diskutant_innen Kerstin Celina (Grüne), Eva Gottstein (FW), Herbert Woerlein (SPD) und Joachim Unterländer (CSU) einig, dass dies nur im Schulterschluss gelingt.*

27. Februar ___ *Freiraum für Gespräche und Diskussionen gab es bei der Jahresauftaktta-gung Medienpädagogik, die unter dem Motto „Zwischen Schutz und Freiraum: Herausforderungen kompetenter Mediennutzung" stattfand. „In der Debatte um Schutz und Freiraum steht oft die Kontrolle im Vordergrund. Es geht aber auch um Vertrauen, Kinder und Jugendlichen ein Ausprobieren in der Peer Group zuzugestehen", so Matthias Fack.*
Foto JFF

19. April ___ *Wie Vielfalt in Bayern leben? Der Fachtag „Bayern gemeinsam gestalten" im Bayerischen Landtag diente dazu, über mehr Teilhabe für Menschen mit Migrationshintergrund mit Politiker_innen zu sprechen. Über 80 junge Menschen tauschten sich über (diskriminierende) Erfahrungen und Herausforderungen u. a. in Schule, Beruf und Freizeit aus.*

7. Juli ___ *Der Bayerische Landtag und der BJR luden Erstwähler_innen ein, mit Abgeordneten – und der Landtagspräsidentin selbst – ins Gespräch zu kommen.*
Foto Bildarchiv Bayerischer Landtag/Rolf Poss

9. Juli ___ *Politik mit jungen Europäer_innen wirkt: Das zeigte der BJR beim Bayerischen Tag der Jugend in Brüssel eindrucksvoll. Die Bayerische Vertretung bot in Europas Hauptstadt ein Forum für den Austausch zwischen jungen Menschen aus Jugendverbänden, -ringen und -bildungsstätten und Vertreter_innen europäischer Institutionen und Organisationen.*

15. September ___ *Zum ersten Mal verliehen JFF und BJR den Jugendradiopreis „Politik & Wir". Landtagspräsidentin Barbara Stamm überreichte am 15. September im Rahmen der „Langen Nacht der Demokratie" die Preise an die Nachwuchsredakteur_innen.*
Foto JFF

12. Mai ___ *Mit einem Fest feierten die Kooperationspartner des Projekts Potential Vielfalt ihre gestärkten Strukturen. AJM, BDAJ, DIDF-Jugend und BJR konnten auf drei Jahre zurückblicken, in denen sie ihre eigenen Strukturen stärken und in die bayerische Jugendarbeit einbringen konnten.*

3. Juni ___ *Eine Gruppe aus Bayern besuchte den European Youth Event (EYE2018). Zusammen mit rund 8.000 Teilnehmer_innen stellten sie Politiker_innen ihre Ideen für die Zukunft Europas vor.*

20. September ___ *Über den gelungenen Start des Wahl-O-Mat zur Landtagswahl 2018 freuten sich Landtagspräsidentin Barbara Stamm, BJR-Präsident Matthias Fack, BJR-Referentin Regina Renner und das Redaktionsteam aus Jung- und Erstwähler_innen, die die Thesen erarbeitet hatten.*

6. Oktober ___ *Wie finden junge Menschen in Kommunen Gehör und können sich beteiligen? Zum ersten Barcamp „Jugendbeteiligung in Bayern" in Nürnberg trafen sich 40 junge Menschen aus Jugendparlamenten, Jugendgemeinderäten, Jugendforen und weiteren Plattformen der Jugendbeteiligung.*

MITTLER

Geschäftsstelle

Streiflichter 8
Strategische Handlungsfelder 10
Büro des Präsidenten 20
Büro der Geschäftsführerin 22
Trägerschaften 24

Institut für Jugendarbeit 27

Landeskoordinierungsstelle Bayern 29

Tandem 31

GREMIEN

Vollversammlung 34

Landesvorstand 36

Ausschüsse

Förderausschuss 38
Planungs- und Verteilungsausschuss 39
Strukturausschuss 40

Kommissionen

Kommission Mädchen- und Frauenarbeit 41
Kommission Jungen- und Männerarbeit 42
Kommission Integration und interkulturelle Öffnung 43

AKTEURE

Jugendverbände

Adventjugend Bayern 46
Bund der Alevitischen Jugendlichen 47
Bayerische Fischerjugend 48
Bayerische Jungbauernschaft 49
Bayerisches Jugendrotkreuz 50
Bayerische Schützenjugend 52
Bayerische Sportjugend 54
Bayerische Trachtenjugend 56
Bund der Deutschen Katholischen Jugend in Bayern 58
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder 60
Deutsche Beamtenbund Jugend Bayern 61
Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg 62
Deutsche Wanderjugend 63
DITIB Jugend Bayern 64

AKTEURE

djo – Deutsche Jugend in Europa 65
DGB-Jugend Bayern 66
Evangelische Jugend in Bayern 68
Gemeindejugendwerk Bayern 70
Johanniter-Jugend 71
Jugend der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft 72
Jugendorganisation Bund Naturschutz 73
Jugend des Deutschen Alpenvereins 74
Jugendfeuerwehr Bayern 76
Landesjugendwerk der AWO Bayern 78
Landesjugendwerk des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden 79
Malteser Jugend Bayern 80
NaturFreundeJugend Deutschlands 81
Naturschutzjugend im LBV 82
Nordbayerische Bläserjugend 83
Pfadfinderbund Weltenbummler 84
Pfadfinderinnenschaft St. Georg 85
Solidaritätsjugend Deutschlands 86
Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken 87
THW-Jugend Bayern 88
Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder 89
Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund 90

Bezirksjugendringe

Bezirksjugendring Mittelfranken 92
Bezirksjugendring Niederbayern 93
Bezirksjugendring Oberbayern 94
Bezirksjugendring Oberfranken 95
Bezirksjugendring Oberpfalz 96
Bezirksjugendring Schwaben 97
Bezirksjugendring Unterfranken 98

Kreisjugendring Neumarkt in der Oberpfalz 99
Kommunale Jugendarbeit Neumarkt i. d. OPf 100
Jugendbildungsstätten 101
Deutsches Jugendherbergswerk 102

DATEN UND FAKTEN

Finanzielle Rahmenbedingungen 104
Verwendung der Mittel im Rahmen von Förderprogrammen 110
Akteur_innen und Beteiligte der Jugendarbeit 114
Tabellen 123

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

in unserem Arbeitsbericht finden Sie einen Überblick zur Jugendarbeit im vergangenen Jahr. Vieles haben wir gemeinsam 2018 nach innen und außen bewegt:

- den dritten „Bayerischen Tag der Jugend“ in Brüssel,
- die U18-Wahlen und Koordinierung des Wahl-O-Mat für die Landtagswahl,
- den Abschluss des Projekts „Potential Vielfalt“,
- den Ausbau der internationalen Partnerschaften mit Kirgistan und Armenien,
- das Projekt zum Strukturierten Dialog „ConnAction“,
- verschiedene Arbeitshilfen: zur interkulturellen Öffnung, Dialog für Demokratie, Inklusion und Flüchtlinge werden Freunde,
- die Einführung der Matrix-Organisation für die BJR-Geschäftsstelle.

Das sind allerdings nur ein paar herausragende Ereignisse im vergangenen Jahr, die in diesem Arbeitsbericht in den unterschiedlichen Berichten aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen des BJR, den Projekten und Einrichtungen sowie den Gliederungen und den Jugendverbänden beschrieben werden. Anders als in den Jahren zuvor gliedert sich das Kapitel „Mittler“ nun neben den Berichten aus dem Büro des Präsidenten und der Geschäftsführung in die zehn strategischen Handlungsfelder. Der seit 2013 laufende Organisationsentwicklungsprozess in der BJR-Geschäftsstelle führte Anfang 2018 zu einer Veränderung der Aufbaustruktur. Dabei wurde die bisherige Stablinien-Organisation durch eine Matrix-Struktur abgelöst, die eine stärkere Ausrichtung auf die Zusammenarbeit in Teams und Teilhabe an der Entwicklung von Entscheidungen ermöglicht. Um der strukturellen Veränderung Rechnung zu tragen und entsprechend darzustellen, was in den einzelnen strategischen Handlungsfeldern im vergangenen Jahr erarbeitet wurde, ist der Inhalt des Arbeitsberichts entsprechend angepasst.

Auf den nachfolgenden Seiten lade ich herzlich dazu ein, sich ein eigenes Bild über die breite Themenpalette in der bayerischen Jugendarbeit zu machen. Als Werk- und Wirkstätten für die Demokratie und die Lebenswirklichkeit junger Menschen haben wir nicht erst seit der Einführung der Wort-Bild-Marke GEMEINSAM HALTUNG ZEIGEN unseren Standpunkt. In den Jugendverbänden, in Jugendorganisationen und den Gliederungen findet seit jeher mehr statt als nur Freizeitbeschäftigung: Im Rahmen der außerschulischen Jugendarbeit erfahren junge Menschen die Wirkmächtigkeit dessen, was sie tun. Dadurch leisten und gestalten sie weiterhin ihre und unsere Zukunft mit und arbeiten für eine freie wie demokratische Gesellschaft, in der wir Vielfalt als Chance und Bereicherung verstehen. Dieser zentrale und tagtägliche Einsatz für eine gelingende Demokratiebildung ist neben den tatkräftigen unzähligen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen in der Jugendarbeit zentraler Antrieb für die Herausforderungen, die vor uns liegen.

Ich wünsche viel Freude beim Lesen.

MATTHIAS FACK, PRÄSIDENT

MITTLER

Die BJR-Geschäftsstelle ist die fachliche und organisatorische Servicestelle der Jugendarbeit in Bayern. Die Mitarbeiter_innen unterstützen und beraten die Bezirks-, Kreis- und Stadtjugendringe sowie die Mitglieder, Einrichtungen und Fachkräfte der Jugendarbeit. Das Institut für Jugendarbeit ist die zentrale Fortbildungseinrichtung des BJR. Die Landeskoordinierungsstelle Bayern gegen Rechtsextremismus unterstützt Akteure in ihrem Handeln gegen Rassismus. Tandem, dessen Träger der BJR ist, koordiniert bundesweit den deutsch-tschechischen Jugendaustausch.

Streiflichter

Jürgen Krenss
Bereichsleiter Struktur und Förderung

Weiterentwicklung von Förderrichtlinien

In der staatlichen Förderung haben Richtlinien die Funktion, die durch Fachgesetze, etwa das Sozialgesetzbuch VIII, oder durch andere politische Entscheidungen gesetzten Förderziele möglichst effektiv zu erreichen. Sie sollen transparent machen, welche Ziele, Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für eine Förderung gelten. Dabei gilt es, den vom Gesetzgeber definierten Rahmen des Haushaltsrechts einzuhalten, letztlich aber müssen sich Richtlinien immer daran messen lassen, wie hilfreich sie zur Erreichung der fachlichen Ziele sind oder ob sie diese eher behindern. Zuschussgeber sind daher gefordert, regelmäßig ihre Regelungen zu überprüfen und weiterzuentwickeln.

Seit dem Frühjahr 2018 gelten nun für die Aus- und Fortbildung, Jugendbildung und Fachprogramme neue Förderrichtlinien. Damit wurde ein teils mehrere Jahre dauernder Prozess der Entwicklung und Genehmigung abgeschlossen. Einschneidende Veränderungen gab es bei der Förderung der Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Jugendleiterinnen und Jugendleitern (AEJ), von Jugendbildungsmaßnahmen (JBM) und von JBM mit größerem Teilnehmendenkreis (JBM gr. TNK).

Ziel war sowohl bei AEJ und JBM als auch bei den Fachprogrammen, Gleiches gleich und Ungleiches ungleich zu behandeln und dadurch eine Vereinfachung zu erreichen. Herausgekommen ist ein System mit Rahmenrichtlinien und Anforderungen. Für den allgemein gültigen und eher formalen Bereich wurde eine Rahmenrichtlinie für AEJ/JBM und eine zweite für die Fachprogramme formuliert. Die fachlichen Zielsetzungen und Standards werden für die einzelnen Förderprogramme in den jeweiligen Anforderungen dargestellt. Das erleichtert es, flexibel auf veränderte Bedarfe zu reagieren.

Grundgedanke ist ein Perspektivwechsel, von der Förderung von Einzelmaßnahmen zur Aufgabenerledigung. Den Trägern soll durch die Zuwendung ermöglicht werden, ihre Aufgaben in der Aus- und Fortbildung Ehrenamtlicher sowie in der Jugendbildung zu erfüllen. Das wird nach wie vor in der Form einzelner Maßnahmen geschehen, aber im Blick ist der Verband als Ganzes.

Die Konzepte und Arbeitsformen sind bei den Jugendverbänden vielfältig und Ausdruck der eigenen Identität. Um hier sachgerechte Lösungen zu ermöglichen, bieten die neuen Richtlinien Möglichkeiten zur spezifischen Regelung durch individuelle Förderverträge. So können z. B. bei AEJ-Maßnahmen Fortbildungskonzepte gefördert werden, die der jeweiligen Arbeitsstruktur des Verbandes entsprechen.

Für die Fachprogramme gibt es nun auch eine gemeinsame Rahmenrichtlinie und jeweils fachliche Voraussetzungen. Dadurch gelten in allen Programmen zunächst die gleichen Regelungen für zuwendungsfähige Ausgaben, für die Höchstdauer oder den Fördersatz. Die Vereinheitlichung ist für Antragsteller_innen leichter nachvollziehbar und ist damit deutlich ehrenamtsfreundlicher. Die speziellen Ziele, Inhalte und Bedingungen werden dann in den fachlichen Anforderungen detailliert beschrieben.

Mit dieser grundlegenden Reform von Inhalten und Verfahren leistet der BJR einen wichtigen Beitrag, um mit den eingesetzten Steuermitteln Jugendarbeit im Sinne der formulierten Förderziele effektiv zu unterstützen.

Michael Schwarz
Bereichsleiter Strategische Handlungsfelder

Bayerisch-israelische Bildungskooperation

Die Internationale Jugendarbeit (IJA) ist Teil der Jugendarbeit und damit Teil der Jugendhilfe, die ihre gesetzliche Grundlage im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) hat (vgl. § 11 KJHG). Für die Internationale Jugendarbeit gelten die allgemeinen Ziele der Jugendarbeit: Die Angebote „sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und gestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen".

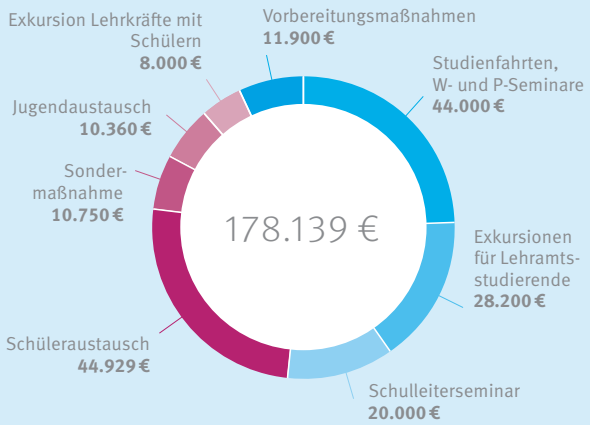
Erfolgreiche Maßnahmen der IJA sind gekennzeichnet durch qualifizierte pädagogische Begleitung durch interkulturell geschulte ehren- oder hauptamtliche Fachkräfte. Sie leben von einer vertrauensvollen und intensiven Partnerschaft der beteiligten Träger im In- und Ausland, die auf Gegenseitigkeit ausgerichtet ist. Alle Aktivitäten sind an den Interessen der Jugendlichen orientiert und werden von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet.

Im Rahmen der Bayerisch-israelischen Bildungskooperation förderte der BJR die Zusammenarbeit von israelischen und bayerischen Partner_innen im Rahmen der schulischen und außerschulischen Bildung. Die deutsch-israelischen Beziehungen haben einen besonderen Charakter und sind von besonderer Bedeutung: Die Shoah beeinflusst das Verhältnis zwischen beiden Ländern – jede Beschäftigung mit Fragen des Verhältnisses zwischen beiden Ländern und jede Begegnung zwischen jungen Menschen aus beiden Ländern geschieht immer auch vor diesem Hintergrund. Darüber hinaus ermöglicht die Bayerisch-israelische Bildungskooperation beiden Partner_innen ein gemeinsames Lernen auf den Feldern der historischen, kulturellen und politischen Bildung.

Der Austausch mit Israel ist aber gleichzeitig auch immer in besonderer Weise persönlichkeitsbildend, denn er fördert die Befähigung zu Selbstbestimmung, Mitbestimmung, Solidarität und Übernahme von Verantwortung. Diese Werte werden in internationalen Begegnungen gelebt und gestärkt. Mit den Förderangeboten im Rahmen der Bayerisch-israelischen Bildungskooperation wurden die bisherigen Förderprogramme (ConAct, Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung) ergänzt und erweitert. Des Weiteren werden zusätzliche Möglichkeiten für Begegnungen von jungen Menschen aus Israel und Bayern geschaffen.

Die Förderung erfolgte für folgende Programmformate: Studienfahrten, wissenschaftspropädeutische und praktische (W- und P-)Seminare, Exkursionen für Lehramtsstudierende, Schulleiter_innenseminare, Schüler_innen- und Jugendaustausch, Exkursionen von Schüler_innen und Lehrkräften mit Vorbereitungsmaßnahmen.

MITTELVERWENDUNG 2018



Verausgabt wurden 2018 178.139 Euro (2017: 171.740 Euro). Insgesamt wurde in den Jahren 2014 bis 2018 eine Summe von 1.373.669 Euro für Maßnahmen zum bayerisch-israelischen Austausch verwendet. Nachdem die verfügbaren Mittel beschränkt sind, war 2018 das letzte Jahr, in dem in vollem Umfang gefördert werden konnte. Für 2019 musste das Angebot bereits deutlich eingeschränkt werden und wird im Laufe dieses Jahres ganz enden. Es gibt jedoch Bemühungen, eine Anschlussförderung aus Landesmitteln einzurichten, hierzu wäre eine Summe von 200.000 bis 250.000 Euro (für Förderung und Personal) bedarfsgerecht.

Hervorzuheben ist die gute Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit und dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus sowie in Teilbereichen auch mit dem Israelischen Generalkonsulat, welche gemeinsam mit dem BJR dieses Programm durchgeführt haben.

Strategische Handlungsfelder

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die 152. Vollversammlung forderte die Bundesregierung auf, an den nationalen Klimazielen festzuhalten

Lehr- und Lernräume für Nachhaltigkeit

Dieselskandal, Hambacher Forst, Mikroplastik, Klimawandel: Diese Themen bewegen auch in der Jugendarbeit in Bayern die Menschen und zeigen, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung zu Recht ein wichtiges strategisches Handlungsfeld des BJR ist.

Die Vollversammlung des BJR beschloss auch 2018 wichtige Positionen, die klar machen, dass junge Menschen sich in ökologischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bereichen für eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung einsetzen. Die Delegierten forderten u. a. ein Festhalten an den deutschen Klimazielen 2020, eine Stärkung der Entwicklungszusammenarbeit und einen raschen Ausstieg aus dem Kohleabbau. Den Landesvorstand beauftragten sie mit der Erarbeitung eines nachhaltigen Mobilitätskonzeptes für den BJR, das im Herbst 2019 vorgestellt und diskutiert werden soll.

In der **Landesvorstands-Arbeitsgruppe** Umwelt und nachhaltige Entwicklung vernetzen sich Nachhaltigkeitsbeauftragte, Bildungsreferent_innen und Expert_innen aus den Gliederungen und Verbänden, um den Landesvorstand bei der Bearbeitung dieses Themenfelds zu unterstützen. Aktuell beschäftigt sich die Arbeitsgruppe u. a. mit der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und der Umsetzung der 17 Sustainable Development Goals. Im Rahmen von Fachexkursionen, z. B. in den Nationalpark Bayerischer Wald oder das Museum Wald und Umwelt in Ebersberg, werden mit Expert_innen Methoden, Lehr- und Lernansätze diskutiert und Konzepte entwickelt, um innerhalb der eigenen Organisationen und Strukturen das Thema Nachhaltigkeit voranzubringen. Für das Jahr 2019 sind Fachgespräche zu diversen jugendarbeitsrelevanten Themen wie dem Zugang zu sensiblen Lehr- und Lernräumen in der Umweltbildung geplant.

Auch in externen **Gremien** vertritt der BJR die Interessen junger Menschen und der Jugendarbeit: Im Beratergremium Umweltbildung und dem für Umweltstationen unterstützt der BJR zusammen mit Vertreter_innen aus der Erwachsenenbildung und der Natur- und Umweltbildung das Bayerische Umweltministerium bei der Auswahl der zu fördernden Projekte aus Mitteln des Freistaats Bayern. Am Runden Tisch Umweltbildung Oberbayern vernetzt sich der BJR mit weiteren Akteur_innen, um gemeinsame Interessen wie die bedarfsgerechte Ausstattung von Umweltbildung zu formulieren und zu kommunizieren. Im Arbeitskreis Bildung für nachhaltige Entwicklung beteiligt sich der BJR zusammen mit Partner_innen an der Gestaltung von Bildungsprozessen zur nachhaltigen Entwicklung. In der Bayerischen Klima-Allianz verfolgt der BJR zusammen mit über 40 weiteren Partner_innen ehrgeizige Klimaschutzziele, etwa das Bewusstsein für das Thema Klimaschutz stärken, Informationen bereitstellen und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen.

Im Strategischen Handlungsfeld Bildung für nachhaltige Entwicklung setzt sich der BJR für den Ausbau der guten Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Umweltministerium ein, auch mit dem Ziel, in absehbarer Zeit wieder ein **Fachprogramm** zur Förderung von Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung auflegen zu können. •

Demografie

Jugendarbeit als Standortfaktor

Der demografische Wandel stellt auch die Jugendarbeit in Bayern vor große Herausforderungen. Kommunen, Landkreise, Jugendringe, Jugendverbände und andere Träger von Jugendarbeit sehen sich dabei mit unterschiedlichen Auswirkungen konfrontiert. Während in Abwanderungsregionen junge Menschen zunehmend als knappes Gut wahrgenommen werden und Angebote der Jugendarbeit als Standortfaktor immer entscheidender werden, herrscht in den Zuzugs- und Boom-Regionen weder Mangel an jungen Menschen noch an Angeboten der Jugendarbeit. Und während bezahlbares Wohnen besonders für junge Menschen in den Großstädten zunehmend zum Problem wird, herrscht in ländlichen Regionen vielerorts Leerstand und Mobilität wird zum Schlüsselfaktor für gesellschaftliche Teilhabe. Angesichts dieser Herausforderungen ist es umso wichtiger, jungen Menschen in allen Teilen Bayerns die uneingeschränkte gesellschaftliche und politische Teilhabe zu ermöglichen.

Seit September 2017 fördert der BJR über das Fachprogramm Demografie und Partizipation Aktivitäten, die dazu beitragen, dass junge Menschen ihre Lebenswelt aktiv mitgestalten können. Seit seinem Start wurden bereits über 30 Projekte gefördert. Die Herausforderungen bedingen individuelle Lösungsansätze, um politische Teilhabe und gesellschaftliches Mitgestalten zu ermöglichen. Das spiegelt sich auch in der Vielfalt der geförderten Aktivitäten.

Durch **Jugendbeiräte und Jugendforen** sind junge Menschen vielerorts bei der Entwicklung ihrer Gemeinde beteiligt und erfahren im Austausch mit Entscheidungsträgern und in Zusammenarbeit mit der Kommunalverwaltung Selbstwirksamkeit und Akzeptanz. In verschiedenen **Begegnungsformaten** wie z. B. einem parlamentarischen Abend werden junge Menschen dazu befähigt, sich eine eigene Meinung zu politischen und gesellschaftlichen Themen zu bilden, diese im Dialog mit politischen Mandatsträgern zu vertreten und ihre Wünsche bezüglich einer jugendgerechten Politik und Gesellschaft an Entscheidungsträger zu adressieren. In Spielstädten erfahren junge Menschen, wie Demokratie funktioniert, indem sie ihre_n Bürgermeister_in wählen und wichtige Entscheidungen gemeinsam und zum Wohle aller treffen. **Jugendgerechte Stadtteile** werden von jungen Menschen im Dialog mit Stadtverwaltung und Politik entworfen und anschließend umgesetzt. Akteure_innen der Jugendarbeit modellieren zusammen mit Mandats- und Entscheidungsträgern die Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde oder im Landkreis, identifizieren wichtige Zielgruppen und Handlungsfelder und entwickeln gemeinsam generationengerechte und zukunftsfähige Lösungen. Jugendverbände stellen sich den Herausforderungen, die der demografische Wandel, aber auch Veränderungen im Bildungsbereich wie z. B. die verkürzte Gymnasialzeit oder Ganztagsschule mit sich bringen, indem sie gezielt die Gruppenleiter_innen stärken, vernetzen und individuelle Unterstützung anbieten. In landesweiten Projekten befassen sich Verbände mit den eigenen Strukturen und Möglichkeiten der Partizipation, tauschen sich auch über Verbandsgrenzen hin mit anderen Kooperationspartner_innen aus und zeigen, dass gerade in einer bunten und vielfältigen Gesellschaft jede Meinung wichtig ist und zählt. Ebenso vielfältig wie die Inhalte sind auch die **Methoden,** die bei der Umsetzung der geförderten Aktivitäten zum Einsatz kommen: Fishbowl-Diskussionsrunden, Zukunftswerkstätten, Demografie-Simulationen, analoge und Online-Rollenspiele, Videoclips und selbstprogrammierte Apps sind nur einige Beispiele dafür, dass junge Menschen große Lust auf Beteiligung und Mitbestimmung haben.

Das Barcamp Jugendbeteiligung bot jungen Menschen in Jugendparlamenten, -gemeinderäten, -foren und weiteren Plattformen Gelegenheit zum Austausch

Mit dem Fachprogramm Demografie und Partizipation leistet der BJR einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Ziele des Kinder- und Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung, zum EU-Jugenddialog im Rahmen der EU-Jugendstrategie 2019 bis 2027 und zu einer jugendgerechten Gesellschaft im Rahmen der Jugendstrategie der Bundesregierung. Für das Jahr 2019 sind Vernetzungstreffen geplant, um bereits geförderte erfolgreiche Projekte vorzustellen und gemeinsam neue Ideen zu entwickeln. •

Ehrenamt

Ehrenamt im Fokus: Diskussion mit Ehrenamtsbeauftragter Gudrun Brendel-Fischer und Prof. Dr. Wibke Riekmann

Die Juleica-Qualitätsstandards diskutierten die Delegierten der 153. Vollversammlung

Qualität honorieren

Das strategische Handlungsfeld Ehrenamt ist eines der umfassendsten, da sich das Thema durch einen großen Teil der Arbeitsbereiche des BJR zieht. Neben den klassischen Bereichen wie Freistellung, Jugendleiter_innen-Card und Rahmenbedingungen für das Ehrenamt zählen dazu auch der gesamte Förderbereich inklusive Baumaßnahmen, der Bereich der Mitgliedschaften sowie die Arbeit in den Kundengruppen Offene Kinder- und Jugendarbeit, Kommunale Jugendarbeit, Jugendringe und Jugendverbände. In einem ersten Treffen der Teammitglieder wurden daher die verschiedenen Bereiche gesammelt und visualisiert, um allen deutlich zu machen, wie vielseitig das Handlungsfeld Ehrenamt ist.

Die **Landesvorstands-Arbeitsgruppe Ehrenamt** begleitet die Arbeit des Landesvorstands mit der Bearbeitung von vorgegebenen Aufträgen. Neben allgemeinen Informationen zum Handlungsfeld beschäftigte sich die Arbeitsgruppe im Jahr 2018 mit der Vorbereitung von zwei Positionspapieren zur Abstimmung in der BJR-Vollversammlung. Daneben dient der Austausch der Expert_innen aus den verschiedenen Arbeitsfeldern der Jugendarbeit einer aufmerksamen Beobachtung von Veränderungen und stetigen Weiterentwicklung in diesem Handlungsfeld.

Am **Runden Tisch Bürgerschaftliches Engagement** treffen sich die Expert_innen und Spitzen der Organisationen und Verbände mit Ehrenamtlichen in Bayern. Martin Holzner vertritt den BJR in diesem Gremium des Sozialministeriums, das neben fachlichen Diskussionen als Kuratorium der Zukunftsstiftung Ehrenamt des Freistaats Bayern fungiert. Vertreter_innen des Gremiums beteiligen sich in der Jury des Innovationspreises Ehrenamt des Freistaats Bayerns. Drei Jugendverbände und Jugendringe erhielten die Auszeichnung, der unter dem Motto „Demokratie stärken: mitmachen und teilhaben! Antworten aus dem Ehrenamt“ stand.

Seit der Neufassung des **Jugendarbeitfreistellungsgesetzes** 2017 werden die Anträge durch den BJR statistisch ausgewertet. Auffällig ist, dass 70 Prozent der Anträge für Maßnahmen gestellt werden, für die kein Verdienstausfall beantragt werden kann, etwa Jugendfreizeiten und internationaler Jugendaustausch. Nur in 30 Prozent der Anträge, das sind vorwiegend Aus- und Fortbildungen der Jugendleiter_innen, ist eine Förderung mit den Mitteln für den Verdienstausfall möglich. Lohnfortzahlung kann von Arbeitgebern freiwillig gewährt werden, ist aber zumeist die Ausnahme. Lediglich der Freistaat Bayern hat in einem Ministerratsbeschluss festgelegt, dass Angestellten und Beamten des Freistaats bei Freistellung eine Lohnfortzahlung für bis zu fünf Tage gewährt wird.

Die **Juleica**-Anträge haben sich in den vergangenen Jahren auf einer erhöhten Ausstellungszahl stabilisiert. Viele Gliederungen des BJR honorieren die Qualität der Ausbildung zum_zur Jugendleiter_in, die mit der Juleica nachgewiesen wird, mit einem erhöhten Förderbetrag in der Aktivitätenförderung. Die Qualifizierung wird in erster Linie durch die Jugendverbände, aber auch Jugendringe und Jugendbildungsstätten angeboten. Sie alle orientieren sich dabei an den Qualitätsstandards für die Juleica-Ausbildung, die durch den BJR beschlossen worden sind. •

Inklusion

„Games for Youth" – das inklusive Sport- und Spielfest, gefördert von SelbstVerständlich Inklusion, in Kaufbeuren

Barrierefreiheit und Kommunikation

Barrierefreiheit ist ein zentrales Thema für Inklusion. Denn nur wenn Informationen, Angebote und Strukturen so ausgerichtet sind, dass von Anfang an jeder Zugang hat, kann auch jeder selbstverständlicher Teil davon werden. Dies geschieht nicht von alleine und braucht viele kleine Schritte.

Über 30 inklusiv gestaltete Angebote und Kooperationen der Jugendarbeit erfasste der BJR in einer Umfrage, mit der die Hochschule Landshut beauftragt war. Im Rahmen eines Fachtags stellte das BJR-Projekt SelbstVerständlich Inklusion den Teilnehmer_innen der ausgebuchten Veranstaltung eine Inklusions-Landkarte auf der BJR-Webseite vor. In Workshops konnten sie sich über die Möglichkeiten barrierefreier Kommunikation im digitalen Raum informieren und über Konzepte zur Prävention sexualisierter Gewalt bei Jugendlichen mit Behinderung. Der Fachtag wurde von Gebärdensprachdolmetscherinnen begleitet.

Publikationen im Rahmen des BJR-Projekts SelbstVerständlich Inklusion werden sowohl in Alltagssprache als auch in leichter Sprache veröffentlicht. Ein Flyer informiert über Angebote und Ansprechpersonen zum Thema Inklusion. Für Träger der Behindertenhilfe enthält eine Arbeitshilfe Daten und Fakten über die Jugendarbeit in Bayern. Die BJR-Satzung wurde gekürzt, in leichte Sprache übersetzt und auf der Homepage veröffentlicht. Der Landesvorstand befasste sich mit der Frage, wie leichte Sprache konsequent umgesetzt werden kann. Hierzu soll die Expertise junger Menschen mit Beeinträchtigungen eingeholt werden.

Beim BJR gibt es viele **Beratungsangebote** zu Inklusion, beispielsweise zu pädagogischen und gestalterischen Themen, zu Fragen zu Mitgliedschaften, Personal oder Verwaltung. Seit Anfang 2018 gibt es im BJR neben einer Referentin für Inklusion, der Projektkoordinatorin und den Referentinnen für Baumaßnahmen auch eine Inklusionsbeauftragte.

Menschen mit Behinderungen sind Expert_innen in eigener Sache. **Begegnungen** sind daher ein Dreh- und Angelpunkt im selbstreflexiven Prozess der Inklusion und wichtiger Baustein im Projekt SelbstVerständlich Inklusion. Viele Aktivitäten in Kooperation von Jugend- und Behindertenarbeit führten zum Austausch: Ein Höhepunkt war der Aktionstag „nur mit dir", den die Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, Irmgard Badura, in Kooperation mit dem BJR veranstaltete. Der Tag richtete sich an junge Menschen mit und ohne Behinderungen mit Beiträgen aus Sport, Politik, Kultur und Freizeit.

Das bayernweite **Netzwerk** für inklusive Jugendarbeit entwickelte die Forderungen aus Vielfalt mit Stärken weiter. Daraus folgte eine Befassung im Landesvorstand zu inklusiven Bildungsangeboten, Juleica für alle von Anfang an, Fördermöglichkeiten und Kommunikation. •

Integration

Die Kooperationspartner von Potential Vielfalt feierten ihren erfolgreichen Projektabschluss

„Die Zusammenarbeit unterschiedlicher Konfessionen ist Motor für ein gelingendes demokratisches Mit einander" – Islamwissenschaftler Prof. Milad Karimi beim Dialog FÜR Demokratie-Fachabend

Miteinander statt übereinander

Sich auf Augenhöhe begegnen, miteinander ins Gespräch kommen, Menschen mit Migrationshintergrund oder Fluchterfahrung als Expert_innen in eigener Sache wertschätzen – all das bildet einen zentralen Faktor im Integrationsverständnis des BJR. Dies zeigt sich an vielen Stellen im Handlungsfeld Integration, sowohl bei gemeinsamen Veranstaltungsformaten, wie z. B. dem Fachgespräch Bayern gemeinsam gestalten im Landtag, den gemeinsamen Diskursen in Gremien und Kommissionen. Auch in den Projekten und Aktionsprogrammen waren das gemeinsame Gespräch und die Befähigung dazu wesentlich.

Flüchtlinge werden Freunde

Im Rahmen des Aktionsprogramms Flüchtlinge werden Freunde fand auch 2018 die Qualifizierung zum_r **Jugendintegrationsbegleiter_in (JIB)** statt. Sie richtete sich an junge Leute mit Fluchterfahrung oder Migrationshintergrund, die Lust haben, Integrationsprozesse in der Jugendarbeit anzustoßen und zu begleiten. Im Seminar lernten zwölf junge Menschen Strukturen, Einrichtungen und Organisationen der Jugendarbeit kennen, reflektierten ihre eigene Rolle sowie Fragen zu Identität, Interkulturalität und Diversität. Ein Seminar erstreckte sich über zwanzig Tage. Die so gestärkten und ausgebildeten jungen Menschen stehen der Jugendarbeit als Referent_innen und Expert_innen zur Verfügung.

Dialog FÜR Demokratie

Das Projekt Dialog FÜR Demokratie bot auch im Jahr 2018 das Format **„Rent a Workshop"** für lokale Gruppen an. Drei Schwerpunktthemen können gebucht werden: Kunst des Dialogs „Wir müssen reden! Aber wie?", die Vielfalt der Identitäten „Welche Hüte hast Du auf?" und die Last der Vorurteile „Schon mal in einer Schublade gelandet?" Die Workshops fanden in Nürnberg, Aichach, Sulzbach-Rosenberg, Bamberg, Freising, Ebersberg, Kissing, Donauwörth, München und Rosenheim statt. Die Teilnehmer_innen aus der Evangelischen Jugend, dem Bund der Katholischen Jugend, der Islamischen Jugend in Bayern und der DITIB Jugend, wählten ihre Themen selbst aus. Als besonders fruchtbar erwiesen sich dabei Übungen, die den Teilnehmer_innen die eigene Stellung innerhalb eines Gruppengefüges verdeutlichen und die eigenen Ansichten konstruktiv hinterfragbar machen. Die Reaktionen waren durchgehend positiv und zeigten, wie groß das Interesse an Austausch und Dialog ist.

Potential Vielfalt

Das Projekt Potential Vielfalt feierte mit ca. 300 Teilnehmer_innen mit und ohne Migrationshintergrund aus Jugendarbeit und Kooperationspartner_innen ein fulminantes Abschiedsfest in Nürnberg. Unter dem Motto „Partytial Vielfalt" wurden in verschiedenen Formaten Verstand, Herz und Hand angesprochen und es gab viel Raum zum Austausch. Neben thematischen Angeboten beispielsweise zur interkulturellen Öffnung, der Arbeit mit jungen Geflüchteten, Rechtsruck oder Konfliktmanagement gab es Musik- und Kunstworkshops, Tänze, Poetry-Slam, Bands und vieles mehr. •

Internationale Jugendarbeit

Erste herzliche Kontaktaufnahme in Armenien

Osterweiterung beim BJR

Seit 2016 hat der BJR seine Kontakte nach Osten, die bisher auf Mittel- und Osteuropa beschränkt waren, auch auf Zentralasien und den Kaukasus ausgebaut. Die Schwerpunktländer sind hier Kirgistan und Armenien, und das aus gutem Grund. Sowohl Kirgistan für Zentralasien als auch Armenien für den Kaukasus gelten als die jeweils demokratischsten Länder in ihrer Region (Kirgistan sogar als einzige Demokratie in der Region), die einen Übergang von einer präsidentiellen zu einer parlamentarischen Demokratie vollzogen haben. In beiden Ländern gibt es dennoch Korruption und Menschenrechtsverletzungen. „Reporter ohne Grenzen“ sehen Armenien auf dem Ranking der Pressefreiheit auf Platz 79 (von 180), Kirgistan auf Platz 89. Die Zusammenarbeit ist also auch mit besonderen Herausforderungen verbunden.

Eine friedliche Revolution, die vor allem von der jungen Generation getragen wurde, hat im Frühjahr 2018 zu einem Regierungswechsel in Jerewan geführt. Die als korrumpiert geltende „Demokratische Partei“ und ihr Premierminister Serzh Sargsjan wurden abgestraft, der bisherige Oppositionsführer Nikol Paschinjan wurde am 8. Mai 2018 zum Regierungschef gewählt. Bereits 2015 begann in Armenien der Umbau des semi-präsidentiellen zu einem parlamentarischen System.

In Kirgistan gab es bereits 2005 und 2010 Revolutionen. Die Ereignisse von 2010 kosteten Präsident Kurmanbek Bakijew das Amt, brachten seine Regierung im April 2010 zu Fall und die kirgisische Übergangsregierung an die Macht. Die Unruhen in Kirgistan waren aus zahlreichen Demonstrationen erwachsen, die zunehmend gewalttätiger wurden und das Land über Monate in eine schwere politische Krise stürzten. Bei Demonstrationen gegen die Regierung wurden im April 2010 Dutzende Menschen getötet. Bereits nach den Parlamentswahlen am 27. Februar 2005, die nach Angaben von OSZE-Beobachtern nicht demokratischen Standards entsprachen, kam es zu Unruhen, die zur Tulpenrevolution führten. Präsident Akajew und seine Regierung traten unter dem Druck der Demonstrationen am 24. März 2005 zurück.

Die Partnerorganisationen New Generation NGO (Armenien) und I love Kyrgyzstan (Kirgistan) äußerten beide ihr Interesse an einer Zusammenarbeit mit dem BJR in den Bereichen Demokratie, Menschenrechte sowie Aus- und Fortbildung von Jugendarbeiter_innen und Jugendleiter_innen. Weitere augenscheinliche Gemeinsamkeiten begründen das Ansinnen des BJR, die jugendpolitische Zusammenarbeit mit beiden Ländern auszubauen: Beide Länder sind von der Altersstruktur sehr jung, es besteht eine starke Konkurrenz in der Jugendarbeit zwischen staatlichen Strukturen und NGO und die erwähnten Revolutionen wurden vor allem von Jugendlichen und junge Erwachsenen unterstützt. •

Medien

← *Die Preisträger_innen des Jugendradiopreises mit Landtagspräsidentin a.D. Barbara Stamm*

Digital in die Zukunft

Unsere Zukunft ist digital: Die Geschwindigkeit, mit der sich Wirtschaft, Bildung und viele andere Bereiche verändern, ist bereits jetzt immens. Medien sind zudem alltäglicher, selbstverständlicher Bestandteil im Leben junger Menschen. Folgerichtig hat der BJR Medien im Zuge der Umstrukturierung als ein strategisches Handlungsfeld benannt. So wie Medien fast alle Bereiche unseres Lebens durchdringen, ist auch das Handlungsfeld Medien beim BJR breit gefächert:

So wurde vom 21. bis 24. Juni 2018 Roth in Mittelfranken zur Filmstadt: Das **Bayerische Kinder & Jugend Filmfestival** öffnete mit dem Sonderthema Heimat seine Pforten. An vier Tagen wurden die besten Filme von Nachwuchsfilmschaffenden aus ganz Bayern in der Kulturfabrik Roth gezeigt.

Am 15. September 2018 verlieh Landtagspräsidentin Barbara Stamm im Rahmen der Langen Nacht der Demokratie erstmals den **Bayerischen Jugendradiopreis** unter dem Motto „Politik und wir". Da im Radiobereich die Digitalisierung ein großes Thema ist, fand am gleichen Tag ein Barcamp zur Zukunft des Radios statt.

Filmfestival und Jugendradiopreis fanden in Zusammenarbeit mit dem JFF Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, dem Kooperationspartner der Jugendarbeit in Sachen Medienpädagogik, statt. Gemeinsam mit dem JFF betreut der BJR medienpädagogische Netzwerke wie das Jugendradionetzwerk und die Medienfachberatungen in den Bezirken und kooperiert bei zahlreichen Projekten und Tagungen wie die gemeinsame, medienpädagogische Jahresauftakttagung, deren Titel 2018 „Zwischen Schutz und Freiraum: Herausforderungen kompetenter Mediennutzung" war.

Die Kooperation mit dem JFF und die Medienfachberatungen in den Bezirken zeigen, dass Bayern bereits über eine bundesweit einmalige Struktur medienpädagogischer Angebote verfügt. Es gibt jedoch große regionale Unterschiede und auch Unterschiede innerhalb der Jugendarbeit. Aus diesem Grund rief der BJR das **Fachprogramm** Medienpädagogik ins Leben. Hier können sich alle Mitgliedsorganisationen mit Projekten, die die Medienkompetenz junger Leute stärken, um eine Förderung bewerben. Die Bandbreite der geförderten Projekte macht deutlich, wie umfassend Medien in der Jugendarbeit genutzt werden und welche Potentiale sie bieten.

Bei zahlreichen weiteren Arbeitsbereichen stehen medienpädagogische oder medienpolitische Themen oder der Jugendmedienschutz auf der Tagesordnung. Vor allem die zahlreichen Schulungsangebote und Tagungen im Bereich Medienpädagogik, etwa das Gautinger Internettreffen im Institut für Jugendarbeit, sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des BJR in diesem Feld. Das strategische Handlungsfeld Medien fasst alle diejenigen zusammen, die am Thema arbeiten, und bietet deswegen die Möglichkeit, diese Arbeit besser zu koordinieren und weiterzuentwickeln. •

Foto JFF

Politische außerschulische Jugendbildung

U18 fokussiert Wahlalterabsenkung

Lange vor der Landtagswahl in Bayern am 14. Oktober 2018 nahm der BJR das Schwerpunktthema Partizipation in den Blick. Ziel war, das Interesse junger Menschen für politische Teilhabe und demokratische Prozesse zu wecken. Dafür stellte der BJR unter dem Motto wahl?weise!jung. Informationsmaterialien bereit und koordinierte die U18-Wahl sowie die Wahl-O-Mat-Redaktion.

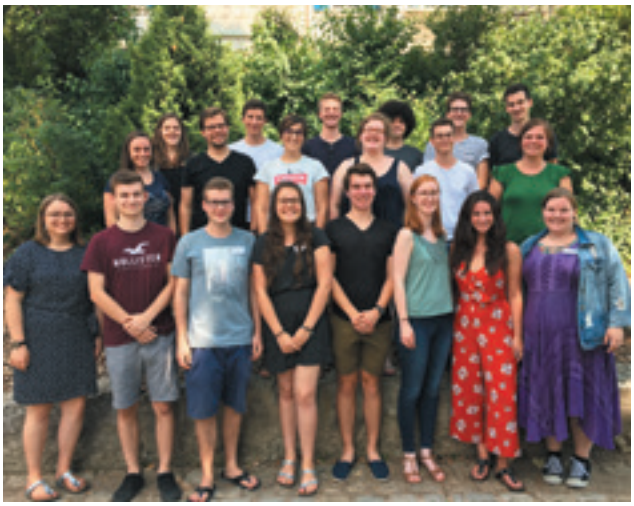
Interview mit Regina Renner, Koordinatorin der U18-Wahl in Bayern 2018

Wie schätzt du den Erfolg der U18-Wahlen in Bayern 2018 ein?
Der größte Erfolg war sicherlich die **enorme Beteiligung,** mit dem phänomenalen Ergebnis hatten wir nicht gerechnet. Mit 453 Wahllokalen waren mehr als doppelt so viele Wahllokale wie bei den vorangegangenen U18-Wahlen 2013 und 2017 registriert und rund 62.000 Wähler_innen haben ihre Stimme abgegeben.

Gab es eine Überraschung?
Vom Wahlergebnis war ich nicht sonderlich überrascht, aber sehr begeistert war ich davon, mit welcher Ernsthaftigkeit Kinder und Jugendliche unter 18 ihre Wahllokale eingerichtet, ihr politisches Interesse und ihre Anliegen geäußert haben. Das zeigt wieder beeindruckend, dass junge Menschen verantwortungsvoll mit dieser Beteiligungsmöglichkeit und ihrer **Handlungswirksamkeit** umgehen.

Was war im Umfeld der U18-Wahl ein besonders wertvolles Projekt für die politische Bildung in der Jugendarbeit?
Es war überwältigend, wie kreativ und gut organisiert junge Menschen das Thema **Demokratiebildung** angegangen sind – angefangen bei der Bewerbung und Gestaltung ihrer Wahllokale bis zu Video-Interviews und Speed-Dating-Aktionen mit den Kandidat_innen der Wahlkreise. U18 ist über den reinen Wahlakt hinaus eine großartige Gelegenheit, als Partizipationsprojekt eingesetzt zu werden. Die Auseinandersetzung mit politischen Sachthemen förderte der BJR durch eine parteipolitische Synopse, jugendpolitische Forderungen der Jugendarbeit und mit dem Wahl-O-Mat zur Landtagswahl in Bayern.

Wie geht's weiter?
Ein großartiger Erfolg der U18-Wahl ist, dass sie ausgiebig in den Medien – TV und Radio, Print und Online, lokal und landesweit – und in der Öffentlichkeit wahrgenommen und diskutiert wurde. Dass Kinder und Jugendliche ihre eigene politische Haltung entdecken und formulieren können, ist ein Ziel der U18-Wahl. Daneben will U18 aber vor allem auch für Gespräche und Begegnungen eine Plattform bieten und auf Jugendthemen aufmerksam machen. Und dem BJR ist es damit wunderbar gelungen, der Forderung nach einer **Wahlalterabsenkung auf 14 Jahre** Nachdruck zu verleihen. •



↑
Erarbeiteten die Thesen des Wahl-O-Mat zur Landtagswahl in Bayern: das Redaktionsteam aus der Jugendarbeit

↑↑
Erstwähler_innen auf Augenhöhe mit Politiker_innen im Bayerischen Landtag

Foto unten: Bildarchiv Bayerischer Landtag/Rolf Poss

Prävention und Jugendschutz

Grenzverletzungen in digitalen Medien

Die Schaffung des Thementeams „Prävention und Jugendschutz“ brachte den erzieherischen Kinder- und Jugendschutz und die Fachberatung Prätect zur Prävention sexueller Gewalt näher zusammen.

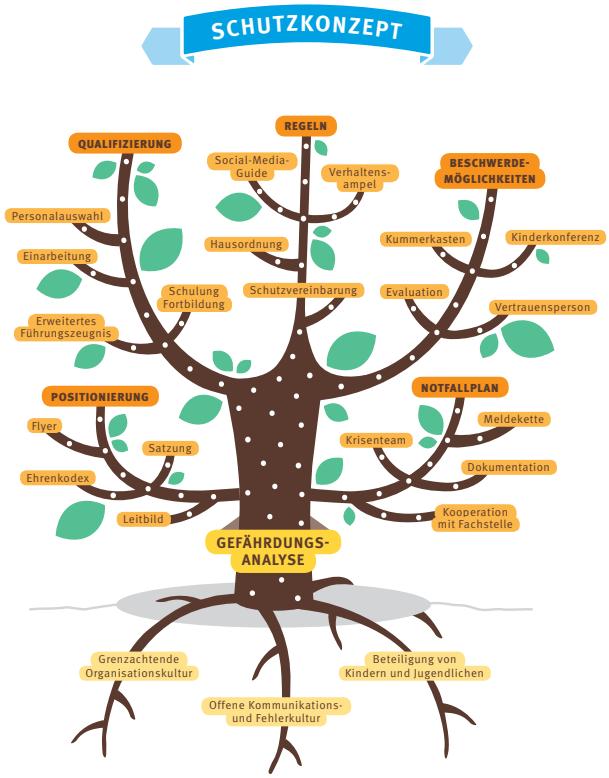
Wichtigste Aufgabe der Fachberatung **Prätect** ist es, Organisationen und Personen in allen Feldern der Jugendarbeit bei der Entwicklung, Einführung und Verankerung von passgenauen Schutzmaßnahmen gegen sexuelle Gewalt zu beraten und zu unterstützen. Zu den Angeboten an Informationen, Materialien, Qualifizierung und Vernetzung ist eine Fördermöglichkeit für den Einsatz von Prätect-Expert_innen dazugekommen. → *www.praetect.de*

Auch die Kooperation des BJR mit der Hochschule Landshut im bundesweiten Forschungsprojekt „SchutzNorm“ gehört zu den Neuigkeiten in der Arbeit von Prätect.

Der Fokus des **präventiven Jugendschutzes** liegt auf der Vorbeugung von Alkoholmissbrauch. Hier bietet der BJR mit „Check’s ab – deine Fragen zu Alkoholmissbrauch“ und „No Risk No Fun – Risikoprävention am Beispiel der Prävention von Alkoholmissbrauch“ zwei kostenfreie Inhouse-Workshops an. Die Prävention von Glücksspielsucht wurde vom BJR erstmalig thematisiert. Postkarten und Flyer sensibilisierten die Jugendarbeit in Bayern für das Thema. Im Oktober 2018 war Glücksspielsucht Thema bei der gemeinsamen Arbeitstagung der Jugendringe, Jugendverbände und Vereine junger Migrantinnen und Migranten.

Trotz der Unterschiedlichkeit der beiden Arbeitsbereiche in Hinblick auf die gesetzlichen Grundlagen und fachlichen Anforderungen gibt es immer wieder inhaltliche Überschneidungen zwischen Prätect und dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutz. So stellte sich die Fachberatung Prätect am 25. Oktober 2018 im Rahmen der Jugendschutztagung in Augsburg vor. Die Tagung ist für alle Jugendschutz-Fachkräfte der bayerischen Jugendämter konzipiert sowie für Fachkräfte, die mit Aufgaben des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes befasst sind.

Auch das Thema **„sexuelle Grenzverletzungen in digitalen Medien“** zählt zu den Berührungspunkten beider Aufgabenbereiche. Das Web 2.0 wird zu einem immer wichtigeren, selbstverständlichen Bestandteil des Lebens junger Menschen. Internet und digitale Medien sind heute nicht mehr aus unserem Alltag wegzudenken. Dies betrifft die Ausbildungs- und Arbeitswelt, vor allem aber auch Kommunikation, Information und Vernetzung im sozialen Leben. Heute besitzt fast jede_r Jugendliche zwischen 12 und 19 Jahren ein Smartphone und nutzt es in den meisten Fällen täglich. Doch trotz aller praktischen Vorteile und positiven Elemente kann das ständig präsente Online-Sein auch Gefahren für Kinder und Jugendliche bereithalten. Online-Sucht, Extremismus, Cybermobbing thematisiert der BJR in medienpädagogischen Angeboten.



Prätect: Schutzkonzepte für die Prävention sexueller Gewalt in der Jugendarbeit

Auch Prätect befasst sich mit digitalen Medien, denn Kinder und Jugendliche können auch über diese Kanäle mit sexualisierten Grenzverletzungen und Gewalt konfrontiert sein. Unter dem Titel „Prävention 2.0 – sexueller Gewalt in digitalen Medien vorbeugen“ widmete sich deshalb der Prätect-Infoabend im Juli diesem Schwerpunktthema. Amyna-Mitarbeiterin Anja Bawidamann erklärte, welche Risiken mit der Nutzung digitaler Medien verbunden sind und was Organisationen tun können, um im gemeinsam genutzten digitalen Raum einen möglichst sicheren Ort für Kinder und Jugendliche zu schaffen. •

Schule und Jugendarbeit

Von Azubi-Start bis Zirkus-Workshop

Kernelement des Thementeams Schule und Jugendarbeit ist das **Fachprogramm** „Schulbezogene Jugendarbeit“ mit seiner Fachberatung. Rund 60 Anträge zeugen von den vielfältigen Aktivitäten und Maßnahmen zur Persönlichkeitsentwicklung: von Azubi-Start und Berufs- bzw. Lebensweltorientierung über Kletter-Arbeitsgemeinschaft, Medien-Mobil und Musical, Respekt-Projekttage und Sozialkompetenztraining, bis hin zu Waldwoche und dem Zirkus-Workshop. Auch ehrenamtliches Engagement durch Juleica-Schulungen und die Gewinnung von neuen Gruppenleiter_innen haben in der Förderung ihren Platz. Größer angelegt sind die Koordinierungsprojekte, zu denen sich auch 2018 weitere Jugendringe entschlossen haben. Sie etablieren für Jugendverbände und Vereine Partnerschaften mit Schulen und begleiten die Kooperationsmaßnahmen. Durch ihre Kontinuität ist Jugendarbeit in einigen Regionen Bayerns zur festen Ansprechpartnerin für Schulen geworden.

Im Jahr 2018 stand zudem die Überarbeitung und Umsetzung der neuen Richtlinien für das Fachprogramm an. Seit April gelten neue fachliche Anforderungen zu den gültigen Rahmenrichtlinien. Neu ist, dass Jugendverbände nun spezielle Förderung erfahren. Unterstützt werden explizit Aktivitäten, die ihnen die Beschäftigung mit schulbezogener Jugendarbeit ermöglichen. Somit werden Jugendliche und junge Erwachsene finanziell in die Lage versetzt, sich verbandsintern – auch auf Landesebene – mit schulbezogener Jugendarbeit auseinanderzusetzen: Wie können wir unsere Angebote attraktiv für Schüler_innen gestalten? Wie kooperieren wir am besten mit Schulen? Ist es sinnvoll, ein bayernweites Konzept dafür zu erstellen?

Eine weitere Neuerung stellt die **Personalkostenförderung** dar, die schon seit langem von vielen Trägern der Jugendarbeit als wichtige Grundlage für fachlich qualifizierte und vor allem auf Dauer angelegte Zusammenarbeit mit den Schulen gesehen wurde. Gerade im Feld Jugendarbeit und Schule, wo Vertrauen eine wichtige Rolle spielt, ist ein_e langfristige_r Ansprechpartner_in für beide Seiten von hoher Relevanz. Dies zeigte auch die Diskussion beim Netzwerktreffen der Expert_innen schulbezogener Jugendarbeit am 22. November 2018. Vertreter_innen aus der Jugendverbandsarbeit, den Jugendbildungsstätten, der Jugendringe und der Kommunalen Jugendarbeit sowie dem Ganztagsreferat des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung tauschten sich über aktuelle Entwicklungen in ihren jeweiligen Arbeitsfeldern aus und stellten fest: Neue Herausforderungen im Bildungsbereich können nur gemeinsam angegangen werden. •

Jugendarbeit und Schule beschäftigten sich auch mit Kooperationen auf Landesebene, etwa „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Am 24. Juli nahm der BJR zusammen mit den Wohlfahrtsverbänden den Fachtag **„Bedarfsgerechte Ganztagsangebote in Bayern: Bilanz und Perspektiven“** unter Beteiligung der Vorsitzenden der bildungs- und sozialpolitischen Ausschüsse und der jugendpolitischen Sprecher_innen der Fraktionen im Landtag in den Blick. Über das Jahr hinweg fanden Austausch und Begegnungen mit dem Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung und dem Institut für Jugendarbeit statt, um das Format „Forum Jugendarbeit und Schule“ zu reflektieren und an veränderte bildungspolitische Gegebenheiten anzupassen.

Büro des Präsidenten

Günter Katheder Göllner, Jugendhilfeplaner des Landkreises Augsburg und Mitglied des Landesjugendhilfeausschusses, bei der 152. Vollversammlung: „Eine gelingende eigenständige Jugendpolitik ist keine reaktive Politik, sondern gleichberechtigtes Zusammenwirken auf Augenhöhe. Es geht um Bildung, Befähigung und Beteiligung für junge Menschen. Vor allem aber geht es auch um Freiräume, ums Ausprobieren und im ländlichen Raum um Mobilität."

BJR-Präsident Matthias Fack in seiner Grundsatzrede zur 153. Vollversammlung: „Wir sind für Demokratie und für Religionsfreiheit. Wir sind für eine gleichberechtigte Gesellschaft, die für junge Menschen längst bunt und vielfältig ist und in der sich niemand in Angst verstecken muss. [...] Wem es ernst ist, wenn es darum geht, an den Zukunftsfragen der Gesellschaft zu bauen, bezieht junge Menschen aktiv ein, bezieht uns mit ein. Wir sind bereit."

Im Büro des Präsidenten laufen die Fäden zusammen: neben der Leitung des BJR durch den Präsidenten, sind dort die Stabsstellen Öffentlichkeitsarbeit, Grundsatzfragen, Innenrevision sowie die EDV als organisationsübergreifende Bereiche angesiedelt. Außerdem gehören die Geschäftsführung der Stiftung Jugendgästehaus Dachau, die Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus sowie die Landeskoordination des Projekts Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage sowie das abgeschlossene Projekt Need NO Speed (siehe jeweils eigene Berichte) zur Büroeinheit.

Gelingende Kommunale Jugendpolitik

Neben diesen permanenten Aufgabenbereichen werden die jugendpolitischen Leitlinien im Büro beraten, entwickelt und koordiniert. Ein mit der Matrix-Organisation neu eingesetztes Team „Jugendpolitik" bearbeitet seit Mitte 2018 ebenenübergreifend verschiedene Themenstellungen: dabei steht ein abgestimmtes Vorgehen von der kommunalen Ebene, über die bezirklichen, landes- und bundesweiten Instanzen, bis hin zur Europaebene im Fokus. Rückblickend nahm und nimmt die kommunale Jugendpolitik einen wichtigen Platz ein: nach dem Prüfauftrag des Bayerischen Landtags im Vorjahr, die bayerische Jugendarbeit durch eine eigenständige kommunale Jugendpolitik und -arbeit weiterzuentwickeln, beschloss die 152. BJR-Vollversammlung im März 2018 eine 33-seitige Position mit entsprechenden Empfehlungen des BJR in der Funktion eines Landesjugendamts für Jugendarbeit. Die Umsetzung des „Herzschlag-Anliegens" der bayerischen Jugendarbeit obliegt einer arbeitsfeldübergreifenden Arbeitsgruppe des Landesvorstands. Auch in einer Reihe von großen Fachtagungen – sowohl auf Landesebene, auf Bezirksebenen sowie auf regionaler Ebene – wurde das Thema einer eigenständigen (kommunalen) Jugendpolitik diskutiert.

AUFGABENSCHWERPUNKTE

- Leitung des BJR
- Koordination von Trägerschaften
- Grundsatzfragen der Jugendarbeit
- Querschnittsthemen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Innenrevision
- EDV/Digitalisierung

Unter dem Kampagnen-Motto wahl?weise!jung. bündelte der BJR zu den Landtagswahlen 2018. Matthias Fack: „Die hohe Beteiligung unterstreicht, dass Jugendarbeit ein hervorragender Ort gelebter Demokratie ist. Dafür braucht es die Förderung und Stärkung der verbandlichen und offenen Jugendarbeit in der außerschulischen politischen Bildung."

Bayerns Jugendministerin Kerstin Schreyer und Matthias Fack tauschten sich zu den Anliegen junger Menschen und Herausforderungen einer attraktiven, zukunftsfähigen Jugendpolitik aus

U18-Wahlen und Wahl-O-Mat

Nicht nur auf der kommunalen Ebene war jugendpolitisch viel geboten, auch auf der Landesebene war nicht zuletzt durch die Landtagswahl einiges in Bayern los. Der BJR koordinierte 2018 erneut die U18-Wahl: mit über 450 Wahllokalen waren mehr als doppelt so viele U18-Wahllokale und U18-Wähler_innen registriert als noch an der U18-Bundestagswahl 2017 teilnahmen. Dieses Angebot wurde von einer Erstwähler_innen-Veranstaltung unter dem Motto „Wählen – (k)eine Selbstverständlichkeit!" im Bayerischen Landtag begleitet: Die damalige Landtagspräsidentin Barbara Stamm lud im Juli 2018 knapp 50 junge Menschen ein, ihre jungen Anliegen direkt mit Politiker_innen zu diskutieren. Zwei Monate später schaltete Stamm den Wahl-O-Mat frei, ein Online-Instrument, das bei der Wahlentscheidung helfen soll. Unter der Koordination des BJR erarbeitete ein Team aus Jung- und Erstwähler_innen und Politikexpert_innen die 38 Thesen, die von den Parteien beantwortet wurden und im Abgleich mit der eigenen Meinung Orientierung bieten.

Im Interesse der jungen Menschen

Neben diesen beteiligungsorientierten Angeboten setzte sich der BJR jedoch auch als Interessensvertreter junger Menschen in Bayern ein: Im Gespräch mit Jugendministerin Kerstin Schreyer diskutierte BJR-Präsident Matthias Fack, wie mehr junge Menschen für eine politische und gesellschaftliche Beteiligung gewonnen werden können und politische Bildung für junge Menschen noch attraktiver wird. Einen Vorschlag hierzu beschloss ebenfalls die BJR-Vollversammlung im Frühjahr 2018 und fordert eine Bürger_innenbeteiligung auch für junge Menschen. Durch die Festschreibung demokratischer Teilhabe in der Bayerischen Gemeindeordnung sollen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren zukünftig bei Wahlen und Volksbegehren/-entscheiden sowie durch Mitberatungsrecht in Bürger_innenversammlungen partizipieren können.

Durch das vom Bayerischen Landtag beschlossene „Gesamtkonzept für mehr Beteiligung junger Menschen in der bayerischen Demokratie" sollen querschnittsübergreifend Ansatzpunkte dargestellt werden, wie die Interessen der jungen Menschen im Rahmen von politischen Entscheidungs- und Gesetzgebungsprozessen stärker und systematisch berücksichtigt werden können. Der BJR arbeitet an diesem Prozess gerne mit und bringt sich mit seiner fachlichen Expertise für die Lebenswirklichkeiten junger Menschen ein. •

Büro der Geschäftsführerin

Datenschutz

Die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) ist seit dem 25. Mai 2018 in der gesamten Europäischen Union (EU) und somit auch im Freistaat Bayern in Kraft getreten. Der BJR als Körperschaft des öffentlichen Rechts und seine Gliederungen sind als öffentliche Stellen in Bayern an die Umsetzung dieser Richtlinie gebunden. Ergänzend zur DSGVO gilt in Bayern das Bayerische Datenschutzgesetz (BayDSG), das zum Stichtag der Einführung angepasst wurde und in Kraft trat.

Datenschutz ist das Recht auf informationelle Selbstbestimmung und leitet sich aus dem Grundgesetz Art. 1 der Menschenwürde und Art. 2 Abs. 2 dem Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit ab. Dies ist auch in der Charta der EU in Art. 8 festgeschrieben. Beim BJR hat sich diesen Aufgaben vor allem die Datenschutzbeauftragte Barbara Rieser (die Kreis-, Stadt- und Bezirksjugendringe sind im Rahmen der eigenständigen Tätigkeiten der Gliederungen hier selbst zur Benennung von Datenschutzbeauftragten verpflichtet), in enger Zusammenarbeit mit dem Justiziar, Hansjakob Faust, gewidmet: Gerade durch die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hatte und hat der Datenschutz für den BJR einen hohen Stellenwert. Der sorgfältige Umgang mit personenbezogenen Daten ist selbstverständlich. Alle technischen und organisatorischen Maßnahmen auch im Institut für Jugendarbeit und bei Tandem sind nochmals verschärft und an die Erfordernisse der sensiblen Zielgruppen angepasst worden bzw. werden derzeit noch angepasst.

Serviceangebote

Pünktlich zum Stichtag des Inkrafttretens der DSGVO hat der BJR seinen Gliederungen sowie den angeschlossenen Verbänden eine erste Handreichung zur Verfügung gestellt. In dieser wurden die wichtigsten Neuerungen und Änderungen erklärt und auch eine Checkliste ist darin enthalten, die erklärt, welche Schritte einzuleiten sind und welche Dokumente anzupassen und zu erstellen sind. Mit den beiden Mustervorlagen zur „Durchführung einer Kinderfreizeit“ sowie der „Einverständniserklärung für Foto- und Filmaufnahmen“ wurden die Grundlagen für die vorgeschriebenen Informationspflichten geschaffen. Durch Anpassung dieser beiden Mustervorlagen können so gut wie alle Datenschutzhinweise einfach und rechtssicher erstellt oder angepasst werden. Auf diese Weise war es den Gliederungen möglich, die Veränderungen im Verhältnis zu den bisher schon geltenden Regelungen zum Datenschutz rasch nachzuvollziehen und für sich umzusetzen.

Zum Ende der Sommerferien in Bayern wurde die aktualisierte Arbeitshilfe Datenschutz herausgegeben. Neben Grundinformationen zum Datenschutz werden die Rechtsgrundlagen ausführlich erklärt, die Rolle des_r Verantwortlichen erläutert, technische und organisatorische Sicherungsmaßnahmen beschrieben sowie das neu definierte Aufgabengebiet des_r Datenschutzbeauftragte_n dargestellt.

Als zusätzlichen Service bietet der BJR Informationsveranstaltungen zum Datenschutz an, die bereits bei Trägern der Kommunalen und Offenen Jugendarbeit sowie bei Gliederungen angenommen wurden. Dieses Angebot besteht auch weiterhin im Rahmen der Beratungskapazitäten. Die Umsetzung der neuen DSGVO ist noch nicht vollständig abgeschlossen. Der BJR arbeitet weiter daran, seine Standards zu verbessern und an aktuelle Rechtsprechungen anzupassen. Nicht erst seit Inkrafttreten der neuen Gesetzgebung hat der Datenschutz beim BJR einen hohen Stellenwert. Er sieht sich jetzt angespornt, diesen noch selbstverständlicher in den Alltag zu integrieren. •

AUFGABENSCHWERPUNKTE

- Innerer Dienstbetrieb
- Kasse
- Personalverwaltung
- Vergabestelle
- Datenschutz
- Justiziariat
- Informations-, Beratungs- und Vollzugsaufgaben für Gliederungen

Der BJR baut die Meldestelle für antisemitische Vorfälle in Bayern auf: Bayerns Sozialministerin Kerstin Schreyer übergibt den Bewilligungsbescheid in Anwesenheit des Antisemitismusbeauftragten Ludwig Spaenle an BJR-Präsident Matthias Fack

Foto Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Bewährtes und Neues

Die Übernahme des Zepters der Geschäftsführerin und Haushaltsverantwortlichen brachte Veränderungsforderungen, -bedarfe und -wünsche mit sich, die soweit möglich bereits im Jahresverlauf umgesetzt wurden.

Doppelhaushalt 2019/2020

Bereits im März 2018 wurden seitens der Geschäftsleitung umfangreiche Bedarfserhebungen für die Personal- und Sachausstattung des BJR an das Sozialministerium für das Jugendprogramm und an das Kultusministerium für den Individuellen Schüleraustausch und die sonstigen übertragenen Aufgaben aus dem Kulturbereich für den Doppelhaushalt der Bayerischen Staatsregierung angemeldet.

Haushaltsbeschlüsse

Eine besondere Aufgabe war die Umstellung der Haushaltsberatungen und -beschlüsse, die aufgrund der Anforderungen des Bayerischen Obersten Rechnungshofes nun bereits in der Vollversammlung im Oktober herbeizuführen sind. Mit dieser Veränderung muss die Haushaltsplanung vor den Sommerferien abgeschlossen sein, damit im Rahmen der satzungsgemäßen Fristen rechtzeitige Beschlüsse durch den Landesvorstand und die Vollversammlung erfolgen können. Zudem erhält der Haushalt ein anderes Gepräge, hin zu einem politischen Etat und damit einer Bedarfsplanung, da die tatsächlich zur Verfügung stehenden Mittel erst Monate später feststehen, weil der Bayerische Staatshaushalt nicht im Vorjahr, sondern erst im Frühjahr des laufenden Jahres beschlossen wird. Diese Unwägbarkeiten führen einerseits zu Planungsunsicherheiten, andererseits zu politischen Gestaltungsmöglichkeiten: unsichere Planungsbereiche können ganz gezielt bei staatlichen Stellen und politischen Gremien eingebracht und der Bedarf dargelegt werden.

Meldestelle Antisemitismus

Im Herbst 2018 übernahm der BJR eine neue Trägerschaft, die seine Beratungsleistungen im Arbeitsfeld gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit nochmals deutlich erweitert. Im Auftrag der Bayerischen Staatsregierung wird die Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus beim BJR verankert. Drei Mitarbeiter_innen nahmen zum Januar 2019 ihre Tätigkeit auf.

Rechtsfragen und -streitigkeiten

Ans Justiziariat richteten sich wie üblich die unterschiedlichsten Fragestellungen. Besonders hervorzuheben ist ein Urteil des Oberlandesgerichts München zugunsten des BJR. Der BJR wurde verklagt, in einer Publikation unberechtigterweise das Foto eines rechten Aktivisten und Verantwortlichen eines Magazins veröffentlicht zu haben. Die Veröffentlichung wollte der Kläger im Wege einer einstweiligen Verfügung unterbinden. Dies verweigerte ihm das OLG letztinstanzlich, da es ein erhebliches Interesse der Öffentlichkeit daran bejahte, „über die politische Orientierung des Herausgebers einer frei verkäuflichen Zeitung unterrichtet zu werden, insbesondere wenn dieser dem extremistischen Spektrum zuzuordnen ist und die politische Ausrichtung der Zeitschrift nicht auf den ersten Blick erkennbar ist“ (AZ 18 U2056/18). •

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage" ist ein Projekt von und für Schülerinnen und Schüler, die gegen alle Formen von Ungleichwertigkeiten, insbesondere Diskriminierung und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, aktiv vorgehen. Sie leisten damit ihren wertvollen Beitrag zu einer respektvollen, vielfältigen und demokratischen Gesellschaft.

Der BJR ist seit 2012 Träger der Landeskoordination. Im bayerischen Courage-Netzwerk sind über 600 Schulen (Stand: Dezember 2018) zusammengeschlossen. Im bundesweiten Ranking mit über 2.900 Schulen (Stand: Dezember 2018) nimmt die Landeskoordination Bayern den zweiten Platz nach Nordrhein-Westfalen ein. Diese Entwicklungen sind Ansporn und Herausforderung zugleich, da nach wie vor durch eine regionale Betreuung und Begleitung der Courage-Schulen die nachhaltige Veränderung des Schulklimas an oberster Stelle stehen.

Begleitung der Courage-Schulen vor Ort

Die Regionalkoordinationen in den sieben Bezirken stehen als regionale Ansprechpartnerinnen in direktem Kontakt zu den Courage-Schulen: Sie beraten und begleiten Anwärterschulen bis zur Titelverleihung und organisieren Koordinierungs- und Netzwerktreffen verschiedener Zielgruppen. Sie verleihen im Rahmen des festlichen Aktes den Titel und übergeben das Schild mit dem Netzwerklogo. Nach der Titelverleihung sind die Regionalkoordinationen zuständig für die nachhaltige Begleitung der Courage-Schulen bei der Umsetzung ihrer Projekte.

Aufgaben und Angebote

Neben den Regionalkoordinationen übernimmt die Landeskoordination in Vertretung für die Bundeskoordination vielfältige Aufgaben für das bayerische Courage-Netzwerk. Zur Unterstützung der Courage-Schulen organisiert die Landeskoordination sowie die Regionalkoordinationen verschiedene Vernetzungs- und Koordinierungstreffen der bayerischen Netzwerkakteur_innen. Im Jahr 2018 wurden daher spezielle Formate weiterentwickelt, um die Zielgruppen Schüler_innen, Lehrer_innen und Pat_innen bestmöglich durch die und mit den außerschulischen Kooperationspartner_innen zu unterstützen.

Im Herbst verließ der bisherige Mitarbeiter Sebastian Zollner das bayerische Courage-Netzwerk, der die letzten 2,5 Jahre als Elternzeitvertretung für Marina Miksch die Landeskoordination unterstützte. Unter anderem verantwortete er das Schüler_innen-Format „AktivCoach" und die Weiterentwicklung der Internetseite, erstellte Flyer und vernetzte die Regionalkoordinationen.

Die Regionalkoordinator_innen in den sieben Bezirken Bayerns sind Ansprechpartner_innen vor Ort und begleiten die Netzwerkakteure

Das aktuelle Teams in der Landeskoordination (v.l.n.r.): Patrick Wolf, Alessa Plass, Zehranur Manzak und Marina Miksch

#courage_in_bayern

Im Jahr 2018 stand die Weiterentwicklung eines Corporate Designs sowie die Überarbeitung der Internetseite als Dreh- und Angelpunkt für die Netzwerkakteur_innen im Mittelpunkt. Künftig werden dort noch mehr Ideen und Anregungen für die inhaltliche Auseinandersetzung mit den Themen zu finden sein, außerdem eine interaktive Schul-Landkarte sowie eine Social-Media-Wall, die das Geschehen im Courage-Netzwerk zeigt. Darüber hinaus ergänzen die Statements von Pat_innen und die Angebote der Kooperationspartner_innen den neuen Internetauftritt, der begleitet von einigen Social-Media-Kanälen die Kommunikation deutlich verbessert. •

ANSPRECHPARTNER

Patrick Wolf
Leiter der Landeskoordination Bayern
tel 089/514 58-19
patrick.wolf@sor-smc-bayern.de

Foto SOR-SMC Landeskoordination Bayern

Need NO Speed

Seit April 2016 gab es die Regionale Präventionsstelle Need NO Speed – ein Projekt für die Nordoberpfalz, gegründet von der Initiative Need NO Speed, in Trägerschaft des BJR. Der Arbeitsschwerpunkt lag in Präventionsworkshops für Schulen und Jugendgruppen. Zentrale Aufgabe waren die Entwicklung einer zielgruppengerechten Ansprache und neuer Zugangswege für präventive Maßnahmen. Das Projekt endete zum 31. Oktober 2018.

Need NO Speed entwickelte 2018 ein Präventionsprogramm für Schüler_innen, das wiederholt Gelegenheit bot, sich mit den Themen Drogen, Sucht und Rausch sowie individuellen Fragestellungen dazu auseinanderzusetzen. Ziel war, eine offene und kritische Reflexion des eigenen Verhaltens der Jugendlichen zu befördern und einen bewussten, verantwortungsbewussten Umgang mit dem Bedürfnis nach Rauscherleben zu entwickeln. Gleichzeitig adressierte das Projekt auch Lehrkräfte und Eltern.

Inhaltlich begleitete die Präventionsstelle Schüler_innen ab der 7. Klasse, Lehrer_innen und Eltern mit verschiedenen Angeboten: Im Schuljahr 2017/2018 fanden Workshops wieder an vier Schulen und zwölf Klassen mit insgesamt rund 260 Schüler_innen statt.

Drogenprävention für junge Geflüchtete

2017 wurde durch die Regionale Präventionsstelle ein der allgemeinen Schulprävention entlehntes Konzept zur Drogenprävention mit jungen Geflüchteten entwickelt, welches auch im Frühjahr 2018 in fünf Klassen mit etwa 80 Schüler_innen umgesetzt wurde. Besondere Herausforderung war die spracharme und dennoch dialogorientierte Umsetzung der Workshops mit einer Gruppe, die sich zum Teil untereinander nicht gut kennt und bei der es in unterschiedlichen Beziehungen Sprachbarrieren gibt. Gleichzeitig prallen in diesen Gruppen häufig sehr unterschiedliche und divers geprägte Haltungen zu Konsum und Rausch aufeinander.

Informationsmaterial

In der Zusammenarbeit mit verschiedenen Netzwerkpartner_innen erstellte die Regionale Präventionsstelle neues Informationsmaterial und Werbeartikel, etwa um die Schulprävention künftig unter dem Namen „Need NO Speed High School“ bekannt zu machen und weiterzuführen.

Ende zum Oktober

Aufgrund der erschwerten Rahmenbedingungen war es leider nicht mehr möglich, die Regionale Präventionsstelle Need NO Speed weiterzuführen. Obwohl ausreichend Bedarf und Aufgaben vorhanden waren, musste das Projekt zum 31. Oktober 2018 beendet werden. Der BJR hatte 2016 die Trägerschaft übernommen, um mit allen Partnerinnen und Partnern in der Projektlaufzeit zum einen nachhaltige Strukturen aufzubauen als auch konkrete Maßnahmen durchzuführen. Hierfür wurden Projektmittel aus dem Bayerischen Gesundheitsministerium beantragt, deren Bewilligung ausblieb – zusätzlich zu den erheblichen eigenen BJR-Mitteln aus dem Kinder- und Jugendprogramm des Freistaats Bayern. Ungünstige Förderbedingungen, eine nicht absehbare Kostenübernahme, Personalwechsel, insbesondere jedoch die schlechten Perspektiven für eine nachhaltige Verankerung vor Ort führten zum Entschluss, das Projekt zu beenden. •

↑ *Medienworkshop mit einer Berufsintegrationsklasse für junge Geflüchtete: Die Teilnehmer_innen formulieren ohne Worte ihre eigenen Botschaften zum Thema Drogen*

Foto Need NO Speed

Stiftung Jugendgästehaus Dachau

Buntes Mitmachangebot auch an der Graffiti-Wand

Ein besonderes Jubiläum konnte das Jugendgästehaus Dachau feiern: Das Haus, das seit 2017 den Namen des Ehrenbürgers von Dachau und Holocaust-Überlebenden Max Mannheimer trägt, feierte im Sommer sein 20-jähriges Bestehen. Die Idee hierfür wurde in den 1980er Jahren auf einer der jährlich stattfindenden Internationalen Jugendbegegnungen geboren.

Dachau, das sich anfänglich mit der Bewältigung seiner Geschichte zur Zeit des Nationalsozialismus sehr schwer tat, sollte eine ständige Begegnungsstätte erhalten. Dort sollten sich insbesondere junge Menschen mit der Geschichte und Wirkungsweise des Nationalsozialismus und im Besonderen mit der Geschichte des Konzentrationslagers Dachau auseinandersetzen können. Zu diesem Zweck gründeten der Freistaat Bayern, der Landkreis und die Stadt Dachau 1991 eine Stiftung, deren Geschäftsführung der BJR seit vier Jahren innehat.

Unter dem Dach des Max-Mannheimer-Hauses vereinigen sich eine Jugendherberge mit 120 Betten und jährlich rund 22.000 Übernachtungen sowie ein Studienzentrum. Dieses bietet neben Fachveranstaltung und Multiplikator_innenschulungen insbesondere Studienseminare für Schulklassen und Gruppen aus der Jugendverbandsarbeit an. Im Jahr 2018 wurden 118 Seminare mit 9.242 Teilnehmer_innentagen durchgeführt. Mit Stolz und Dankbarkeit blickte der Stiftungsvorsitzende und Amtschef des Jugendministeriums Michael Höhenberger auf die Entwicklung der Einrichtung zurück. Das Max-Mannheimer-Haus habe „sich seit seiner Eröffnung zu einem wahren Haus der Demokratie entwickelt“. Diese sei nicht selbstverständlich und müsse immer wieder verteidigt werden.

Damit das Jugendgästehaus auch in den kommenden Jahren einen guten und geeigneten Rahmen hierfür bietet, wurden nach der Heizungsanlage im Jahr 2017 sowohl der Seminarpavillon wie auch das Personalgebäude energetisch auf aktuellen Stand gebracht. Die Stifter_innen investierten hierfür über 700.000 Euro. Neben dem Austausch aller Fenster in beiden Bauteilen wurde im Pavillon zusätzlich eine Lüftungsanlage installiert. Das Personalgebäude, in dem sich auch ein Seminarraum und vier Gästezimmer befinden, erhielt eine zusätzliche Fassadendämmung.

Pünktlich zur Geburtstagsfeier strahlten nicht nur die Sonne, sondern auch die beiden Gebäudeteile in neuem Glanz. Das traditionelle „Fest der Begegnung“ der 36. Internationalen Jugendbegegnung bot am 4. August den passenden Rahmen hierfür. Rund 500 Besucher_innen feierten mit den Teilnehmer_innen der Jugendbegegnung, die aus 22 Ländern angereist waren. Unter ihnen waren auch sieben Zeitzeug_innen und ehemalige Häftlinge des Konzentrationslagers. Sie kommen immer wieder nach Dachau, um jungen Menschen von ihrem Leben in der Zeit des Nationalsozialismus zu berichten. Zahlreiche Partner_innen und Akteure_innen in der Erinnerungsarbeit gaben den Gästen nicht nur einen Einblick in ihre Arbeit, sondern boten auch ein buntes Mitmachangebot. Abgerundet wurde das Fest mit Konzerten der Big Band Dachau und der Nachwuchssängerin und Songwriterin Ami Warning, die die Geburtstagsfeier zu einem fröhlichen Nachbarschaftsfest machten. •

ANSPRECHPARTNER

Michael Waldhäuser

Geschäftsführer Stiftung Jugendgästehaus Dachau mit Max-Mannheimer-Haus

tel 089/514 58-87

waldhaeuser.michael@bjr.de

Foto Stiftung Jugendgästehaus Dachau/Michael Waldhäuser

Institut für Jugendarbeit

Durchgang Systemische Pädagogik

Das Institut für Jugendarbeit ist die landeszentrale Fortbildungseinrichtung des BJR. Sein gesetzlicher Auftrag, festgelegt im Kinder- und Jugendplan des Freistaats, besteht in der Qualifizierung der Fachkräfte und Weiterentwicklung des Arbeitsfelds der Jugendarbeit.

Im Folgenden wird nicht das gesamte Leistungsspektrum des Instituts dargestellt, sondern die Entwicklung eines besonderen Angebots. Auf einer Entwicklungsarbeit des Instituts basierend, konnte im Jahr 2014 der Bachelor-Studiengang „Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit" in Zusammenarbeit mit der Hochschule Kempten realisiert werden. Dieser Studiengang ist bundesweit einmalig, sowohl was seine Konzeption als berufsbegleitende Maßnahme als auch insbesondere was seinen inhaltlichen Schwerpunkt, die Jugendarbeit, betrifft. In dieses Studium werden jährlich 30 Teilnehmende zugelassen, die Präsenztage finden überwiegend im Institut für Jugendarbeit statt, daneben gibt es auch Tage in Kempten sowie Formen des Blended Learnings.

Mittlerweile hat der erste Studienkurs das Studium abgeschlossen und an den Themen der Abschlussarbeiten lässt sich ermessen, dass dieser Studiengang seinen Beitrag zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit leistet. Dort finden sich Titel wie:

- Demokratiebildung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
- Nutzen außerschulischer Bildungsangebote in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
- Web 2.0? Herausforderungen für die Soziale Arbeit mit Jugendlichen
- Jugendarbeit in der Jugendhilfeplanung
- Verbandliche Jugendarbeit und Ganztagesschule im Kontext der Herausforderungen der Lebensphase Jugend
- Themenzentrierte Interaktion als Methode in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Aber nicht nur für die Absolvent_innen ist dieser Studiengang ein Gewinn, sondern auch insgesamt für die Verbindung von Theorie und Praxis. Gab es schon in den Jahren von 2010 bis 2014 das Tagungsformat „Jugendforschung trifft Jugendpraxis", so trat in der Einführungsphase des Studiengangs das Format „Qualifikationsprofil Jugendarbeit" hinzu. Unter Federführung eines Begleitforschungsprojektes, zunächst Theorie-Praxis-Austausch zum professionellen Selbstverständnis der Jugendarbeit (TPA_SJ), später dann Jugendarbeit mit Perspektive (JumP), fanden mittlerweile drei Tagungen und zwei Netzwerktreffen in Gauting statt. In enger Zusammenarbeit mit den Akteuren_innen der Jugendarbeit, z. B. einer groß angelegten qualitativen Interviewstudie, wurde in diesen Jahren das Profil des Studiengangs weiterentwickelt und geschärft. Basierend auf dem Qualifikationsrahmen „Soziale Arbeit", der an allen Hochschulen seine Anwendung findet, konnte so ein Studiengang entwickelt werden, der sowohl spezifisch für den Einsatz in der Jugendarbeit qualifiziert, aber gleichzeitig die gesamte Bandbreite sozialer Arbeit

Foto Institut für Jugendarbeit Gauting

SCHWERPUNKTE

- Arbeitsfeld- und Einführungsqualifizierungen
- Thematische Seminare
- Angebote für bestimmte Berufsgruppen der Jugendarbeit
- Berufsbegleitende Zusatzausbildungen

Abenteuerspielplatz

Gautinger Internettreffen

exemplarisch abbildet. Im Qualifikationsprofil wurden als die Besonderheiten im Arbeitsfeld Jugendarbeit herausgearbeitet:

- Freiwilligkeit bedeutet für die Mitarbeitenden geringe Machtmittel
- Offenheit und Diskursivität führen zu ständigen Aushandlungsprozessen
- nicht nur Teilnehmende und Mitarbeitende, sondern auch Gruppenleiter_innen, Ehrenamtler_innen, Honorarkräfte – auch als „sozialpädagogische Arena“ bekannt
- diffuse Allzuständigkeit, unter anderem resultierend aus einem vagen rechtlichen Auftrag
- situative Handlungsbereitschaft, d.h. Wechsel von Aktion und Ruhe, machen lassen und aktivieren
- Gestaltungsfreiheit und -notwendigkeit

(zitiert nach einer Informationsbroschüre des Projekts JumP, Hochschule Kempten, 2018)

Die Anmeldezahlen sind seit Beginn des Studiengangs wesentlich höher als die zu vergebenden Plätze, sodass man feststellen kann, dass damit sowohl dem Fachkräftemangel entgegengewirkt werden kann als auch der individuellen Höherqualifizierung Rechnung getragen wird. Im Prozess der Akkreditierung ist allerdings eine Auflage in Form eines zusätzlichen Praktikums, in der Regel außerhalb der regulären Berufstätigkeit, hinzugekommen, die für viele Teilnehmende nicht einfach zu bewältigen ist. Auch ist weiterhin die Aufnahme „sonstiger Fachkräfte“, also ohne formale Zugangsberechtigung zur Hochschule, als auch derjenigen Mitarbeitenden, die zwar über eine lange Berufserfahrung, aber nicht über eine Grund- oder Weiterbildungsqualifikation verfügen, recht schwierig. Es bleibt zu hoffen, dass im Zuge der bundesweit geführten Debatte um die Anerkennung informeller Bildung (hier: im Rahmen der Berufstätigkeit) der Anteil der „echten“ Quereinsteiger_innen noch erhöht werden kann. •

Institut für Jugendarbeit Gauting

KONTAKT

Institut für Jugendarbeit des BJR
tel 089/89 32 33-0
info@institutgauting.de
www.institutgauting.de

FOTO Institut für Jugendarbeit Gauting

Landeskoordinierungsstelle Demokratie leben! Bayern gegen Rechtsextremismus (LKS)

Workshop der Mobilen Beratung zum Thema Neue Rechte

FOTO LKS

Das Jahr stand in Bayern politisch im Zeichen der Landtagswahl. Dies machte sich auch in den Anfragen an die Landeskoordinierungsstelle Demokratie leben! Bayern gegen Rechtsextremismus (LKS) und die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus deutlich bemerkbar.

Neben der Aufklärung zur extrem rechten Szene stellten auch im Jahr 2018 die Argumentationstrainings gegen rechte Parolen und rassistisch motivierte Hetze einen Schwerpunkt in den Inhalten der mehr als 120 Informationsveranstaltungen, Workshops und Fortbildungen dar, die von den Mitarbeiter_innen der Mobilen Beratung durchgeführt wurden.

Des Weiteren spiegelte sich in mehr als 100 Beratungsfällen der Mobilen Beratung im Jahr 2018 unter anderem der Bedarf vieler Vereine, Verbände und zivilgesellschaftlicher Initiativen an einer Gesamtstrategie im Umgang mit Rassismus und Rechtsextremismus wider.

Beratungsbedarf steigt

Die zunehmende Verrohung der Rhetorik sowie Hass und Hetze im Alltag und in den Sozialen Netzwerken wirken sich in besonderem Maße auch auf diejenigen aus, die davon direkt betroffen sind. Ein zentraler Bestandteil der Arbeit der LKS und des Beratungsnetzwerks gegen Rechtsextremismus ist seit jeher die Zusammenarbeit mit und die Beratung von Menschen, die von rechter und rassistischer Gewalt, Bedrohung und Agitation betroffen sind. Diese leistet der Verein B.U.D. Bayern e.V., dessen wesentliche Arbeit auch im Jahr 2018 von An- und Übergriffen auf Geflüchtete, Rassismus gegenüber Minderheiten und Bedrohungen derer, die sich vor Ort für diese einsetzen, bestimmt war.

Auch in der Beratung von Eltern, Angehörigen und Fachkräften, die sich seit 2008 im Wesentlichen damit beschäftigt, diese im Umgang mit extrem rechts orientierten Jugendlichen zu stärken, setzte sich ein Trend fort, der bereits im Vorjahr deutlich erkennbar war: Bei den Beratungsanfragen handelt es sich längst nicht mehr nur um Unterstützungsgesuche im Umgang mit Jugendlichen. Vielmehr geht es zunehmend auch um Eltern und Partner_innen, Kolleg_innen oder Klient_innen im Erwachsenenalter, deren zunehmend offene Radikalisierung für ihr soziales Umfeld zu einer großen Belastung wird.

Neue Kooperationspartner_innen

Im Zeichen dieser nahezu dauerhaften Präsenz extrem rechter Inhalte und Akteur_innen im Alltag entstehen jedoch auch vielerorts neue Initiativen und Netzwerke, die sich diesen Entwicklungen aktiv entgegenstellen. Landesweit konnte die LKS daher 2018 einige

SCHWERPUNKTE

- Beratung, Vernetzung und Information
- Bildungs- und Beratungskonzepte
- Aufbau der neuen Struktur
- Konzeption von RIAS Bayern
- Zusammenarbeit mit Vereinen und Verbänden in der Strategieentwicklung

Workshop #bildmachen auf dem Fachtag Antimuslimischer Rassismus

neue Kooperationspartner_innen wie beispielsweise die Mitarbeiter_innen des neu geschaffenen Kompetenzzentrums Demokratie und Menschenwürde der Katholischen Kirche in Bayern gewinnen und in die bestehenden Netzwerke einbinden.

Zunehmender Antisemitismus

Ein weiteres Schwerpunktthema in der Arbeit der LKS stellte die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem zunehmenden Antisemitismus in der Gesellschaft dar. Ab dem Sommer waren die Mitarbeiter_innen somit auch eng in die Konzeption der bayernweit tätigen Meldestelle RIAS Bayern eingebunden, die im Januar 2019 beim BJR ihre Arbeit aufnahm, langfristig aber bei einem unabhängigen, zivilgesellschaftlichen Trägerverein angesiedelt werden soll.

Umstrukturierung zeigt Wirkung

Nach einem sehr arbeitsintensiven Jahr zeigt sich deutlich, dass die Umstrukturierung der LKS zu einer eigenen Einrichtung innerhalb des BJR erfolgreich, aber auch notwendig war. Durch den damit verbundenen personellen Ausbau der Strukturen können erstmals auch die Maßnahmen der Qualitätsentwicklung und der Öffentlichkeitsarbeit nicht nur punktuell, sondern dauerhaft umgesetzt werden. •

Bayern gegen Rechtsextremismus

KONTAKT

Landeskoordinierungsstelle Demokratie leben! Bayern gegen Rechtsextremismus

tel 089/693 34 44-24

info@lks-bayern.de

www.lks-bayern.de

FOTO LKS

Tandem

Koordinierungszentren Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch

„Manche sagen, die Zeit heilt alle Wunden. Das stimmt aber nicht", sagte der Zeitzeuge Ernst Grube in seinem bewegten Vortrag im Rahmen des Fachforums „Gemeinsam erinnern für eine gemeinsame Zukunft"

Tandem, das Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch, stellte im Jahr 2018 inhaltlich die Arbeit am Themenschwerpunkt „Gemeinsam erinnern für eine gemeinsame Zukunft" in den Mittelpunkt seiner Tätigkeit. Parallel dazu liefen das Vorschulprojekt „Nachbarwelten – Sousední světy" (2017–2019), Förderprogramme im außerschulischen Jugendaustausch und bei den freiwilligen beruflichen Praktika erfolgreich weiter.

Mit dem Schwerpunkt „Gemeinsam erinnern für eine gemeinsame Zukunft" (2017 bis 2019) gelang es Tandem, durch eine Reihe von Veranstaltungen – Fachtagungen, Fortbildungen, Fachforum – Multiplikator_innen außerschulischer Träger und aus Schulen zu motivieren, sich gemeinsam mit der Geschichte auseinanderzusetzen, über Lösungen aktueller europäischer Fragestellungen nachzudenken und an deren Umsetzungen mitzuarbeiten.
Parallel dazu konnten die beiden Büros die Kontakte, die seit 2008 auf dem Feld der transnationalen Erinnerungsarbeit geknüpft wurden, durch weitere grenzüberschreitende Kooperationen verdichten. Herausragendes Ereignis innerhalb des Schwerpunkts war das Fachforum in München im April mit mehr als 100 Teilnehmer_innen. Das aus dem KJP finanzierte Sonderförderprogramm im Themenschwerpunkt hat sich mit einer Fördersumme von 118.095 Euro sehr gut entwickelt.

Beim 10. Deutsch-Tschechischen Jugendtreffen im November 2019 in Berlin wird Tandem den aktuellen Schwerpunkt abschließen und zugleich einen neuen Themenschwerpunkt für die Jahre 2020 bis 2022 einläuten.

Jugendaustausch für alle

Die gesellschaftliche Bedeutung des Internationalen Jugendaustauschs stand im Mittelpunkt des 8. Parlamentarischen Abends der Fach- und Förderstellen der europäischen und internationalen Jugendarbeit. Tandem und die anderen Fach- und Förderstellen diskutierten im Juni in Berlin mit Abgeordneten, Vertreter_innen von Ministerien, Verbänden und Trägern der Jugendarbeit über Erfordernisse und Rahmenbedingungen für ein wirkungsvolles Arbeiten der Einrichtungen. In diesem Zusammenhang fand der Aktionsplan „Weltoffen leben" der Fach- und Förderstellen, der sich auf die jungen Menschen fokussiert, die bisher noch keinen Zugang zum Jugendaustausch haben, Würdigung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

Foto Stanislav Krupař

SCHWERPUNKTE

- Förderung des deutsch-tschechischen Jugendaustauschs
- Interkulturelle Praktika für Auszubildende
- Begegnungen von Schüler_innen im deutsch-tschechischen Grenzgebiet

Carina Autengruber, Vize-Präsidentin des Europäischen Jugendforums, gab beim 8. Parlamentarischen Abend der Europäischen und Internationalen Jugendarbeit in einem Impulsvortrag Einblicke in die wichtigsten jugendpolitischen Beteiligungsprozesse und Forderungen der Mitgliedsorganisationen

Zahlreiche Gäste, darunter viele ehemalige Europäische Freiwilligendienstler_innen, kamen zur Jubiläumsveranstaltung „15 Jahre ahoj.info" im DEPO2015 in Pilsen!

15 Jahre ahoj.info, 100.000 Mal Do kapsy

Eine Chance, sich einzumischen und mitzuwirken, bietet das Tandem-Projekt „ahoj.info". In 15 Jahren erreichten 36 Europäische Freiwilligendienstler_innen, die das Projekt betreu(t)en, mit einem spannenden Seminarangebot rund 750 junge Menschen aus Deutschland und Tschechien. Die Erfolgsgeschichte wurde im Juni mit einem Event im DEPO2015 in Pilsen gefeiert.

Eine weitere Erfolgsgeschichte ist auch die Publikation „Do kapsy – Der kleine deutsch-tschechische Sprachführer für Jugendbegegnungen". Die 15. Ausgabe wurde umfangreich überarbeitet und noch mehr an die Bedürfnisse der Zielgruppe angepasst.

Einem Relaunch unterzogen wurden auch die Webseite *www.sprachanimation.info* sowie der Tätigkeitsbericht der beiden Koordinierungszentren – beide mit respektablem Ergebnis. Neu erschienen ist die Publikation „Ich zeig' dir meine Welt – Projektideen für deutsch-tschechische Sprach- und Medienprojekte für Kinder von drei bis acht Jahren" im Rahmen des EU-Vorschulprojekts „Nachbarwelten".

Ausblick

2019 wird der Themenschwerpunkt mit einem Fachforum und einem deutsch-tschechischen Jugendtreffen abgeschlossen. Die bisher von den Trägern beantragte Förderung zeigt, dass es gut ist, diesen Weg beizubehalten. •

KONTAKT

Tandem – Koordinierungszentrum
Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch

tel 0941/585 57-0

tandem@tandem-org.de

www.tandem-org.eu

Foto links: Franz Brück/rechts: Radek Sieber

GREMIEN

Die Organe des BJR – Vollversammlung und Landesvorstand sowie deren Kommissionen und Ausschüsse – befassen sich mit Grundsatzfragen zur Gesamtorganisation. Sie treffen, nach entsprechender Meinungsbildung und Beteiligung betroffener Zielgruppen, strategische und jugendpolitische Entscheidungen.

Vollversammlung

Die BJR-Vollversammlung ist das höchste beschlussfassende Gremium des BJR. Zwei Mal im Jahr treffen sich die Delegierten der bayerischen Jugendverbände, Jugendringe und Jugendherbergen, um zentrale Positionen und Ziele der Jugendarbeit in Bayern zu bestimmen.

Mit zwei großen Themen setzten sich die Delegierten und Gäste der beiden Vollversammlungen im Jahr 2018 auseinander: Zum einen mit der Frage, wie jugendgerechte Kommunen aussehen können, und zum anderen mit der richtigen Rahmensetzung ehrenamtlichen Engagements in der Jugendarbeit.

#vv152 #kommunalejugendpolitik

Unter dem Vorsitz von Jennifer Harde, Bezirksjugendring Unterfranken, wurde der 35-seitige Antrag „Gelingende Kommunale Jugendpolitik als Standortfaktor für Kommunen mit Zukunft“ beraten, das Ergebnis eines beteiligungsorientierten Prozesses des BJR-Referenten Winfried Pletzer. Bereits seit 2001 wird die Strategie der kommunalen Orientierung einer eigenständigen Jugendpolitik durch den BJR mit Erfolg kommuniziert. Neuerdings erhält das Thema wieder Rückenwind, nicht zuletzt durch die demografischen Entwicklungen und den Beschluss des Bayerischen Landtags „Bayerische Jugendarbeit stärken – Eigenständige Jugendpolitik weiterentwickeln“.

„Dass der BJR sich zur Jugendpolitik in Bayern äußert, ist selbstverständlich und ein Herzschlagthema“, erläuterte BJR-Präsident Matthias Fack in seiner Einführung in den Antrag. Deswegen habe man sich dem Thema umfassend im Sinne einer gelingenden Jugendpolitik und auf der Basis einer jugendgerechten Gesellschaft angenommen. Neben den klaren Forderungen an die politisch Verantwortlichen, mit einigen grundlegenden Aspekten, die insbesondere die Partizipation von jungen Menschen fördern sollen, beinhaltet der Beschluss auch Empfehlungen an die Jugendämter.

Vielfalt und Perspektivwechsel

Zwei weitere Anträge wurden im Frühjahr ebenso intensiv diskutiert: Zum einen setzten sich die Delegierten mit der Vielfalt von Geschlechtern und der sexuellen Orientierung auseinander. Im Beschluss wurde festgestellt, dass junge lesbische, schwule, bi-, inter- oder transgeschlechtliche Menschen die Jugendarbeit bereichern. Um gesellschaftliche Ungleichheiten abzubauen und LSBTTIQ-Jugendliche vor Diskriminierungen zu schützen, formulierten sie außerdem Handlungsempfehlungen. Damit trägt der BJR zu einem vorurteilsfreien Diskurs in der Jugendarbeit bei.

Daneben positionierten sich die Delegierten auch zu einem Perspektivwechsel, der Gemeinschaft schafft und insbesondere für ein menschenfreundliches Klima in der Flüchtlingspolitik steht. Statt negative Stereotypen zu produzieren und Ausgrenzung zu prägen, ist es dem BJR wichtig, die bayerische Migrationsgesellschaft für alle gerechter zu gestalten. Daher forderten die Mitglieder der Vollversammlung eine „Politik, die den Menschen in den Mittelpunkt rückt und nicht ausschließlich von Defiziten, Problemen und Abgrenzung spricht.“

#vv153 #ehrenamt #demokratiebildung

„Wir sind das Sprachrohr in Bayern für junge Menschen“ – so lautete der Schlusssatz der Jugendpolitischen Grundsatzrede von Matthias Fack, die er im Herbst den Delegierten und Gästen präsentierte. Damit schloss er an die eingängigen Überschriften aus den Vorjahren an: „Wir haben keine Angst!“ (2015), „Wir haben eine Haltung!“ (2016) und „Wir sind ein Ring!“ (2017). Insgesamt fasste er in seiner Rede die Wahrnehmung der bayerischen Jugendarbeit zusammen und stellte klar: „Im BJR, in den Verbänden, in den Jugendorganisationen findet seit jeher mehr statt als Freizeitbeschäftigung. In uns erfahren junge Menschen die Wirkmächtigkeit dessen, was sie tun. Es ist ein Schatz, der da ist. Wem es ernst ist, wenn es darum geht, an den Zukunftsfragen der Gesellschaft zu bauen, bezieht junge Menschen aktiv ein, bezieht uns mit ein. Wir sind bereit. Wir sind Werk- und Wirkstätten für die Demokratie und die Lebenswirklichkeit junger Menschen, denn wir haben längst eine gemeinsame Haltung.“

Neben der jugendpolitischen Grundsatzrede standen weitere Highlights auf der Tagesordnung, durch die Andreas Ganal von der Bayerischen Jungbauernschaft führte. Der Bund der Alevitischen Jugend in Bayern (BDAJ) wurde als 35. Jugendverband auf Landesebene willkommen geheißen. Außerdem entwickelte Prof. Dr. Wibke Riekmann mit ihrem Einstiegsreferat zum Schwerpunktthema Ehrenamt einen Blick auf die „Herausforderungen für das Ehrenamt in Jugendverbänden und Jugendringen“, die anschließend in unterschiedlichen Workshops vertiefend diskutiert wurden.

Partnerschaft mit Armenien

Im Rahmen des Festabends, an dem auch verdiente Mitglieder der Vollversammlung verabschiedet wurden, unterzeichneten Matthias Fack und Sergey Gabrielian, Präsident der armenischen Organisation „New Generation Humanitarian NGO“ ein Agreement zur weiteren Zusammenarbeit.

Insgesamt wurden 20 Beschlüsse (2017: 20, 2016: 6) von den Delegierten der beiden Gremiensitzungen gefasst, zur vollständigen Aufzählung geht es auf der nächsten Seite.

Seit Oktober 2018 mit einer Stimme in der Vollversammlung vertreten: Bund der Alevitischen Jugendlichen Bayern

Die Vielfalt der bayerischen Jugendarbeit: Delegierte und Gäste der 153. Vollversammlung

BESCHLÜSSE

152. Vollversammlung

Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Babenhausen (Schwaben), 16. bis 18. März

- Änderung der Grundsatz-Geschäftsordnung Bezirksjugendringe
- Umsetzung des Datenschutzes in bayerischen Jugendringen und Jugendverbänden
- Jugendgerechte Kommunen in Bayern – Gelingende Kommunale Jugendpolitik als Standortfaktor für Kommunen mit Zukunft
- Sexuelle Vielfalt
- Für ein Klima der Menschenfreundlichkeit
- Gleichberechtigte Teilhabe von jungen Menschen mit Migrationshintergrund
- Politische Beteiligung von jungen Menschen in der Bayerischen Gemeindeordnung verankern
- Festhalten an den deutschen Klimazielen
- Verstetigung der finanziellen Unterstützung für Jugendarbeit für Integrationsangebote an junge Geflüchtete

153. Vollversammlung

Institut für Jugendarbeit, Gauting (Oberbayern), 19. bis 21. Oktober 2018

- Neufassung der Juleica-Qualitätsstandards
- Gegen Überreglementierung – für ein Absichern des ehrenamtlichen Engagements in der Jugendarbeit!
- Änderung der Grundsatz-GO der SJR/KJR
- Abschaffung des finanziellen Eigenbeitrages bei den Schulwegkosten
- Sicherstellung der Seenotrettung im Mittelmeer
- Streichung der Einschränkungen und Aufnahme der Gymnasien zur Finanzierung der Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)
- Bildungszeitgesetz
- Unterstützung der Forderung einer Verwaltungskostenpauschale für die bayerischen Umweltstationen
- Nachhaltiges Mobilitätskonzept für den BJR
- Kinder- und Jugendarmut
- Lehren aus Hambach: Den europäischen Kohleausstieg andenken
- Themen für den Koalitionsvertrag

Verabschiedet wurden im vergangenen Jahr folgende Persönlichkeiten, die die Vollversammlungen zum Teil über lange Jahre begleitet haben:

- Carsten Reichert, ehemaliger Vorsitzender des Bezirksjugendrings Unterfranken
- Heiner Kopriwa, ehemaliger Geschäftsführer des BJR
- Helmut Spiegler, ehemaliger Sprecher der Arbeitsgemeinschaft bayerischer Jugendpfleger_innen
- Julia Landgraf, ehemalige Delegierte der Evangelischen Jugend in Bayern
- Mauno Gerritzen, ehemaliger Delegierter und Geschäftsführer der Deutschen Jugend in Europa
- Tammo Lienke, Delegierter der Jugend des BUND Naturschutz
- Fabian Grießer, Delegierter des Gemeindejugendwerks im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden •

VORSITZENDE

Jennifer Harde (152.)
Bezirksjugendring Unterfranken (BezJR)

Andreas Ganal (153.)
Bayerische Jungbauernschaft (bjb)

ANSPRECHPARTNER

Patrick Wolf
Persönlicher Referent des Präsidenten
tel 089/514 58-19
wolf.patrick@bjr.de

Landesvorstand

Der BJR-Landesvorstand (v.l.n.r.): Nicolas Krajewski, Thomas Schwarz, Manfred Gahler, Maria Klimovskikh, Anja Klingner, Matthias Fack (Präsident), Ilo Schuhmacher, Eva Jelen, es fehlt auf dem Bild: Michael Voss (Vizepräsident)

Den VIEL-Preis 2018 des BJR erhielt die Jugend St. Martin in Fürth für ihren Street-Soccer-Cup, den Jugendliche mit und ohne Fluchterfahrung gemeinsam vorbereiten und realisieren

Der Landesvorstand ist für die laufenden Aufgaben des BJR und die Umsetzung der Beschlüsse der Vollversammlung verantwortlich. Ihm gehören acht Vertreter_innen aus den Jugendverbänden und Jugendringen an, geleitet wird er vom Präsidenten. In drei beschließenden Ausschüssen – Förder-, Planungs- und Verteilungs- sowie Strukturausschuss – und seinen monatlichen Treffen stellt der Landesvorstand die strategischen Weichen für den BJR und setzt Impulse zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Bayern. Darüber hinaus setzt der Landesvorstand zur Bearbeitung seiner Schwerpunktthemen auch Arbeitsgruppen ein: Die geladenen Expert_innen beraten und begleiten dabei die fachlich-inhaltliche Arbeit.

Der Landesvorstand hat sich in der zweijährigen Legislaturperiode seit Mai 2017 mit einer Vielzahl von Schwerpunktthemen auseinandergesetzt und Beschlüsse gefasst. Neben der Beratung diverser Themen, Projekte und Aktivitäten in Form von Vorlagen überwacht das Gremium den Haushaltsvollzug, nimmt die Jahresrechnung entgegen und berät Mittelbedarfe für die sinnvolle Ausgestaltung und Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Bayern.

Zum ersten Mal legte BJR-Geschäftsführerin Gabriele Weitzmann ihre Haushaltsplanung vor, die durch einen veränderten Zeitlauf künftig früher beraten und vom obersten beschlussfassenden Gremium, der BJR-Vollversammlung, beraten wird. Statt wie bisher in der März-Vollversammlung beschließen die Delegierten die Finanzen nun im Herbst des Vorjahres. Auch die jährliche Prüfung durch die Innenrevision samt Stellungnahme wird im neunköpfigen Team beraten.

Die nachstehenden Stichpunkte listen nur auszugsweise die vielfältigen Themen und Aufgaben auf, die der BJR-Landesvorstand im Jahr 2018 beriet und begleitete. Neben den Entscheidungen in den beschließenden Ausschüssen setzten sich die Mitglieder mit Anträgen zur Einbringung in die Vollversammlung auseinander und nahmen Stellung zu weiteren Themen der Jugendarbeit:

- Politisch-außerschulische Jugendbildung: Planungen zur Landtagswahl wie Wahl-O-Mat, U18-Wahlen und Wahlforderungskarten, Vorbereitung der Aktivitäten zu den Kommunalwahlen wie Lokal-O-Mat, Jugendbeteiligung in der Gemeindeordnung
- Vollversammlung: Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von zwei Gremiensitzungen inklusive Antragseinbringungen und Vorberatungen sowie Umsetzung von Beschlüssen
- Haushalt: Umstellung der Haushaltsplanungen sowie Feststellung der Jahresrechnung
- Internationale Jugendarbeit: Planungen der Programmlinien für den Individuellen Schüleraustausch und der Länderprogramme sowie Auswertung von Delegationsreisen und Weiterentwicklung
- Kommunale Jugendpolitik: Beratung der Initiative „Gelingende Kommunale Jugendpolitik“ mit einem Positionspapier zu jugendgerechten Kommunen in Bayern als Standortfaktor für die Zukunft
- Europäische Jugendpolitik: Bayerischer Tag der Jugend in Brüssel
- Einrichtungen: inhaltliche und finanzielle Jahresplanungen für Tandem und das Institut für Jugendarbeit

- Intern: Gespräch und Austausch mit Helmut Spiegler, Arbeitsgemeinschaft der Bayerischen Jugendpfleger_innen, Umsetzung der Datenschutz-Grundverordnung, Austausch zur Matrix-Organisation innerhalb der BJR-Geschäftsstelle
- Medien: Gespräch mit Kathrin Demmler (JFF), Einsetzung einer LV-AG
- Prävention: Beratungen rund um das Projektende von „Need NO Speed“ (need-no-speed.de)
- Rassismus und Rechtsextremismus: Zwischenbericht zum Projekt Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
- Interkulturelle Öffnung und interreligiöser Dialog: Beratungen rund um die 2. Projektphase von Dialog für Demokratie, Abschlussbericht zu Potential Vielfalt
- Beratungen und Planungen zu einem bundesweiten Fachkongress der Kinder- und Jugendarbeit vom 21. bis 23. September 2020 in Nürnberg •

VERTRETUNGEN AUF LANDESEBENE

Aktion Jugendschutz
Aus- und Fortbildungskanal e.V.
Bayerisches Bündnis für Toleranz
Bayerischer Landesfrauenrat
Bayerische Volksstiftung
Beirat der Akademie für politische Bildung Tutzing
Beirat Max-Mannheimer-Stiftung
Beratergremium Förderung der Umweltbildungseinrichtungen
Bündnis Soziales Netz Bayern
Deutsches Jugendherbergswerk
Europäische Bewegung Bayern
Forum Bildungspolitik
Forum Soziales Bayern
Integrationsrat der Bayerischen Staatsregierung
JFF – Institut für Medienpädagogik e.V.
Landesarbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit
Landesarbeitsgemeinschaft Prävention
Landesbeirat Erwachsenenbildung
Landesjugendhilfeausschuss (LJHA)
Landesmediendienste e.V.
Landesplanungsbeirat
Landesschulbeirat
Landessportbeirat
Medienrat der Bayer. Landeszentrale für neue Medien
Museumspädagogisches Zentrum
Runder Tisch Bürgerschaftliches Engagement
Rundfunkrat des Bayerischen Rundfunks
Stiftung Gedenkstätten in Bayern
Stiftung Wertebündnis Bayern

MITGLIEDER

Matthias Fack	Präsident
Manfred Gahler	BezJR Schwaben
Eva Jelen	BDKJ
Maria Klimovskikh	JunOst
Anja Klingner	DGB-J
Nicolas Krajewski	Pfadfinder Weltenbummler
Peter Nitschke	Beratendes Mitglied, Bayer. Jugendministerium
Ilona Schuhmacher	EJB
Thomas Schwarz	LJW der AWO
Michael Voss	bsj, Vize-Präsident

ANSPRECHPARTNER

Patrick Wolf
Persönlicher Referent des Präsidenten
tel 089/514 58-19
wolf.patrick@bjr.de

Förderausschuss

Ilona Schuhmacher
Vorsitzende des Förderausschusses

Der Förderausschuss des Landesvorstands gestaltet durch grundsätzliche und im Einzelfall getroffene Entscheidungen maßgeblich die Förderung von Aktivitäten und Personal als eine wichtige Rahmenbedingung für die Jugendarbeit in Bayern.

Nicht mehr Gegenstand der Beratung war die Neufassung der Förderrichtlinien im Bereich Aus- und Fortbildung (AEJ) und bei den Jugendbildungsmaßnahmen (JBM). Aber es wurde mit großer Freude zur Kenntnis genommen, dass im Frühjahr die neugefassten Richtlinien nach einem fünfjährigen Prozess endlich genehmigt wurden. Ebenfalls neu genehmigt wurden die Richtlinien zur Förderung des Internationalen Schüleraustauschs aus Mitteln zur Umsetzung des Kinder- und Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung und die zum Ersatz des Verdienstausfalls.

Bestimmend für die Arbeit des Ausschusses im Jahr 2018 waren etliche grundsätzliche Themen und Einzelentscheidungen in den verschiedenen fachspezifisch ausgerichteten Förderprogrammen, den sogenannten Fachprogrammen. Das betrifft derzeit Anträge aus den Programmen Integration, Schulbezogene Jugendarbeit, Weiterentwicklung der Internationalen Jugendarbeit, Demografie und Partizipation sowie Medienpädagogik. Insgesamt lagen dem Ausschuss mit 98 wieder mehr Anträge (2017: 85) vor. Ein klares Zeichen dafür, wie sich Jugendarbeit mit aktuellen Themen gestaltend auseinandersetzt.

Ein Schwerpunkt bei den grundsätzlichen Beratungen waren die Beschlüsse über die fachlichen Anforderungen für die Fachprogramme Integration, Demografie und Partizipation, Weiterentwicklung Internationaler Jugendarbeit, Inklusion und Barrierefreiheit. Die Umsetzung der beiden letzteren ist noch von der Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel abhängig. Notwendig wurde dies durch die auch hier erfolgte Einführung der neuen Richtlinienstruktur aus Rahmenrichtlinien und fachlichen Anforderungen.
Über den Einzelfall hinaus ging auch die Anpassung der Fördersätze für 2019 beim Internationalen Schüleraustausch im Rahmen des Kinder- und Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung (Landesmittel).

Neu aufgenommen in die Strukturförderung bei Verbänden junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM) wurden der Jugendverband der Föderation Demokratischer Arbeitervereine Bayern e.V. (DIDF-Jugend) und der Assyrische Jugendverband Mitteleuropa (AJM) Landesverband Bayern e.V.

Hinzu kamen weitere Einzelentscheidungen wie die Förderung des internationalen Jugendzeltlagers Dachau und der Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht am 9. November.

Für die Basisförderung und für AEJ/JBM wurden die Fördervorschläge für den Landesvorstand erarbeitet und zur Mitte des Kontingentjahres eine Anpassung der Kontingente an die aktuelle Bedarfslage vorgenommen. In der Basisförderung konnte eine Anpassung an die Lohnentwicklung berücksichtigt werden.
Der Förderausschuss kam 2018 zu sechs Sitzungen zusammen. Er erledigte seine Aufgaben wieder in intensiver Sitzungsarbeit, basierend auf den Vorlagen der Antragsteller_innen und der guten Beratung und Zuarbeit aus der Verwaltung des BJR. Die Beschlüsse ergingen in aller Regel einstimmig.

Perspektiven

Im Bereich des breiten Spektrums an Fachprogrammen werden viele Einzelentscheidungen notwendig sein und gemeinsam mit den befassten Mitarbeiter_innen muss die konkrete inhaltliche Entwicklung der Programme gewürdigt werden.

Im Bereich der Aus- und Fortbildung (AEJ) und bei den Jugendbildungsmaßnahmen (JBM) werden die konkreten Förderverträge mit den Jugendverbänden zu gestalten und zu beschließen sein. •

MITGLIEDER

Beschließend	
Eva Jelen	Landesvorstand
Anja Klingner	Landesvorstand
Maria Klimovskikh	Landesvorstand
Nicolas Krajewski	Landesvorstand
Ilona Schuhmacher	Ausschuss-Vorsitzende, Landesvorstand
Michael Voss	Landesvorstand

Beratend	
Jürgen Krenss	Bereichsleiter Struktur und Förderung
Christoph Müller	Bayerisches Jugendministerium

ANSPRECHPARTNER

Jürgen Krenss
Bereichsleiter Struktur und Förderung
tel 089/514 58-23
krenss.juergen@bjr.de

Planungs- und Verteilungsausschuss

Eva Jelen
Vorsitzende des Planungs- und Verteilungsausschusses

Der Planungs- und Verteilungsausschuss (PVA) hat die Aufgabe, Entscheidungen im Bereich der Förderung von Baumaßnahmen bei Einrichtungen der Jugendarbeit zu treffen. Im Rahmen der Entscheidungsvorbereitung für den Landesvorstand gehört es darüber hinaus zu seinen Aufgaben, alle grundlegenden Fragen im Bereich der Investitionsförderung zu beraten. Der PVA kam 2018 zu zwei Sitzungen zusammen.

Prio-Verfahren ausgesetzt

Nach dem erfolgreich durchgeführten Bewirtschaftungsverfahren zum Abbau der sogenannten Halde – der Summe der gebundenen Mittel aus Förderzusagen der vorherigen Jahre – konnte im Sommer 2018 das Priorisierungsverfahren ausgesetzt werden. Somit gibt es derzeit keine Stichtage mehr für die Antragseinreichung. Voranträge können jederzeit zur Prüfung eingereicht werden. Gleichzeitig standen auch mehr Haushaltsmittel zur Verfügung, die verteilt werden können. Es bestehen somit wieder sehr gute Bedingungen, um Anträge zur Baumaßnahmenförderung einzureichen. Umso mehr, da auch die Kostenpauschale für die Förderung von Neubauten örtlicher Einrichtungen erhöht wurde. Dies war dringend nötig, da die Baukosten in den letzten Jahren – nicht zuletzt aufgrund der guten Auslastung der Bauunternehmen – stark gestiegen sind.

Leider ging jedoch die Zahl der neu eingereichten Voranträge zurück, vermutlich aufgrund des restriktiven Bewirtschaftungsverfahrens der letzten Jahre.

Förderungen

Alle im Jahr 2018 eingereichten Bauprojekte, die förderfähig waren, erhielten eine Förderzusage. An Netto-Haushaltsmitteln standen im Berichtsjahr rund 3,2 Mio. Euro zur Verfügung, die leider aufgrund zu weniger Anträge nicht komplett verteilt wurden. Nur fünf örtliche Einrichtungen kamen neu ins Förderverfahren. Jedoch wurden im Jahr 2018 angeforderte Mittel ohne lange Wartezeiten an 20 Träger für laufende Bauprojekte ausbezahlt (siehe Seite 113).

Der Bedarf an Baumaßnahmen ist nach wie vor deutlich vorhanden und die Träger sind auf eine gute Förderung durch den BJR angewiesen. Bei den derzeitigen Rahmenbedingungen lohnt es sich auf jeden Fall, bei geplanten Maßnahmen einen Förderantrag beim BJR einzureichen. •

MITGLIEDER

Beschließend	
Eva Jelen	Ausschuss-Vorsitzende, Landesvorstand
Maria Klimovskikh	Landesvorstand
Nicolas Krajewski	Landesvorstand
Ilona Schuhmacher	Landesvorstand

Beratend	
Larissa Lins	Referentin Baumaßnahmen (ab 1. November 2018)
Christoph Müller	Bayerisches Jugendministerium
Christina Schulz	Referentin Baumaßnahmen (bis 30. Juni 2018)
Thomas Schwarz	Landesvorstand

ANSPRECHPARTNERIN

Larissa Lins
Referentin Baumaßnahmen
tel 089/514 58-23
lins.larissa@bjr.de

Strukturausschuss

Manfred Gahler
Vorsitzender des Strukturausschusses

Im Berichtsjahr traf sich der Strukturausschuss zu vier Sitzungen. Hinzu kamen die Umlaufverfahren zu den zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften der Stadt-, Kreis- und Bezirksjugendringe. Zu genehmigen waren dabei 747 Arbeits- bzw. Änderungsverträge sowie zehn sonstige Verträge wie Grundlagen-, Trägerschafts-, Miet- oder Kreditverträge sowie Mitgliedschaften bei Verbänden.

Der Strukturausschuss prüft im Rahmen des Umlaufverfahrens ferner die Entwicklung der Vertretungsrechte der Jugendverbände in den Gliederungen des BJR. In seinen Sitzungen befasst er sich mit den Mitgliedsanträgen von Jugendverbänden und Jugendgruppen, die in den BJR aufgenommen werden wollen, sowie mit dem Ende von Mitgliedschaften, beispielsweise aufgrund der Auflösung von Jugendgruppen.

Aufgabe des Strukturausschusses als einem beschließenden Ausschuss des Landesvorstands ist es außerdem, strukturelle Verbesserungen und Konsequenzen aus besonderen Problemlagen der Gliederungen vertieft zu beraten, damit die Gliederungen ihre Arbeit gesichert und qualifiziert leisten können. Einbezogen werden dabei auch die Prüfungsberichte der Innenrevision der Gliederungen und die Erfahrungen der Mitarbeiter_innen der BJR-Landesebene, die mit Aufgaben gegenüber den Gliederungen beauftragt sind.

In seiner Sitzung am 23. Februar befasste sich der Strukturausschuss intensiv mit den Fragestellungen zur Gründung einer Dienstleistungsgesellschaft innerhalb des BJR. Die Vollversammlung des BJR hatte dazu einen Prüfauftrag erteilt. Auf der Grundlage einer Bedarfsabfrage bei den Jugendverbänden und Gliederungen des BJR wurde der personelle Bedarf wie auch der Finanzbedarf für die Gründungsphase und die Zwischenfinanzierung bis zu den ersten Einnahmen hochgerechnet.

Da für eine Gründung keine Eigenmittel zur Verfügung stehen und Staatsmittel dafür nicht eingesetzt werden können, zeigt sich, dass der Finanzbedarf in der Gründungsphase mit der Zwischenfinanzierung bis zu den ersten Einnahmen die Leistungsfähigkeit des BJR übersteigt. Der Strukturausschuss sieht daher keine Möglichkeit, eine Dienstleistungsgesellschaft für den BJR zu gründen.

Darüber hinaus befasste sich der Strukturausschuss mit einem Änderungsvorschlag für die Grundsatz-Geschäftsordnung der Stadt- und Kreisjugendringe und begleitete die Entwicklung zu mit dem Satzungsreformprozess neu geschaffenen bezirklichen Arbeitstagungen für Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund. •

MITGLIEDER

Beschließend	
Manfred Gahler	Ausschuss-Vorsitzender, Landesvorstand
Anja Klingner	Landesvorstand
Nicolas Krajewski	Landesvorstand
Michael Voss	Landesvorstand

Beratend	
Matthias Fack	Präsident
Dr. Gabriele Weitzmann	Geschäftsführerin
Martin Holzner	Referent für Jugendringe und Ehrenamtliches Engagement
Hansjakob Faust	Justiziar (bis September 2018)
Michael Waldhäuser	Innenrevisor Gliederungen
Melanie Gerber	Innenrevisorin Gliederungen
Ute Lehmann	Sachbearbeiterin für die Arbeitsverhältnisse bei den Gliederungen
Stefan Staudner	Referent für Mitgliedschaften und öffentliche Anerkennung

ANSPRECHPARTNER

Martin Holzner
Referent für Jugendringe und Ehrenamtliches Engagement
tel 089/514 58-14
holzner.martin@bjr.de

Kommission Mädchen- und Frauenarbeit

Martina Frohmader
Vorsitzende der Kommission
Mädchen- und Frauenarbeit

Die Kommission setzt sich zusammen aus Fachfrauen der Jugendverbände und Jugendringe sowie der Kommunalen und Offenen Jugendarbeit, den Vereinen junger Menschen mit Migrationshintergrund und Vertreterinnen aus regionalen Netzwerken in München, Nürnberg und Regensburg.

Aufgabe der Kommission ist die Beratung und Begleitung der Arbeit der BJR-Vollversammlung aus mädchen- und frauenpolitischer Sicht. Sie kam 2018 zu vier Sitzungen zusammen. Neben dem fachlichen Austausch über aktuelle Themen und Veranstaltungen in den verschiedenen Bereichen der Jugendarbeit in Bayern wurden folgende Schwerpunkte bei den Sitzungen behandelt:

Strategie zur geschlechtergerechten Partizipation in der Jugendarbeit

Nachdem der Landesvorstand die „Strategie zur geschlechtergerechten Partizipation in der Jugendarbeit“ beschlossen hatte, ging es für die Kommission Mädchen- und Frauenarbeit in der Folge darum, die Umsetzung zu begleiten und bei Bedarf zu beraten. Daher wurde ein Formulierungsvorschlag beim Landesvorstand eingebracht und beschlossen, der künftig bei allen anstehenden Beschlussfassungen über fachliche Anforderungen der Fachprogramme des BJR aufgenommen werden soll. Hier geht es um die Berücksichtigung der gleichberechtigten Teilhabe aller junger Menschen und ihrer spezifischen Lebensbedingungen und Bedürfnisse bei der inhaltlich konzeptionellen Ausrichtung der zu fördernden Maßnahmen und Projekte.

Fachtagungen

Der Fachtag „Du hast die Wahl! 100 Jahre Frauenwahlrecht: Ziel erreicht und weiter“ wurde für Juli vorbereitet und geplant. Leider musste dieser Fachtag mangels Anmeldungen ausfallen.

Ein weiterer Fachtag mit dem Titel „Medien Macht Gender“ fand im Januar 2019 im Institut für Jugendarbeit im Rahmen der Jahresauftakttagung Medienpädagogik, einer Kooperationsveranstaltung von JFF, BJR, Aktion Jugendschutz und der Kommission Mädchen- und Frauenarbeit, statt. Die „Bedeutung aktueller Genderforschung für die Medienpädagogik“ richtete den Fokus auf Mädchen und stellt sich den Fragen, wie pädagogische Fachkräfte gendersensibel arbeiten können und welche Bedeutung die aktuelle Genderforschung für die Medienpädagogik hat.

Inhaltliche Auseinandersetzung

Das von der Kommission entwickelte Begriffsinstrumentarium diente als Grundlage zum Austausch und zur Diskussion mit der Kommission Jungen- und Männerarbeit. Darüber hinaus beteiligten sich Mitglieder der Kommission am Hearing des Landesvorstands-Schwerpunktthemas „Sexuelle Vielfalt“. Der aus den Resultaten des Hearings entstandene Antrag für die Vollversammlung wurde bei einer Sitzung der Kommission nochmals beraten.

Zusammenarbeit der Kommissionen

Im Oktober fand eine gemeinsame Sitzung beider Kommissionen statt. Im Mittelpunkt des Gesprächs stand die Vorbereitung auf die BJR-Vollversammlung. Vor allem berieten die Mitglieder die Beschlussvorlagen über die Neufassung der Juleica-Qualitätsstandards und dem damit verbundenen Kompetenzmodell. Hier wurden eine inhaltliche Bewertung und ein gemeinsames Vorgehen besprochen. Über die gemeinsame Sitzung hinaus fand regelmäßig Informationsaustausch zwischen den beiden Kommissionsvorsitzenden statt.

Fachpolitische Vernetzung

Mitglieder der Kommission vertreten den BJR im Bayerischen Landesfrauenrat und arbeiten an dessen Positionen mit. So nimmt Martina Frohmader als Delegierte an den Vollversammlungen teil und ist Mitglied im bildungspolitischen Ausschuss. Ulla Thiem ist stellvertretende Delegierte und arbeitet im medienpolitischen Ausschuss mit. Eine Vertreterin der Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik ist Mitglied in der Kommission und unterstützt so den wichtigen Informations- und Erfahrungsaustausch. Außerdem nimmt Martina Frohmader als Delegierte des BJR bei den Mitgliederversammlungen der Bundesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik teil. •

VORSITZENDE

Martina Frohmader EJB

ANSPRECHPARTNERIN

Melda Werstein
Referentin für Medienpädagogik und Jugendschutz
tel 089/514 58-80
werstein.melda@bjr.de

Kommission Jungen- und Männerarbeit

Daniel Köberle
Vorsitzender der Kommission Jungen- und Männerarbeit

Die Kommission Jungen- und Männerarbeit hat zunächst die Aufgabe, die Arbeit der BJR-Vollversammlungen aus jungen- und männerpolitischer Sicht zu beraten und zu begleiten. Dabei sollen aktuelle jungen- und männerpolitische Themen und Entwicklungen insbesondere im Bezug zur Jugendarbeit aufgegriffen und mit geschlechtssensibler Pädagogik abgeglichen werden.

Im Jahr 2018 behandelte die Kommission folgende Themen und Schwerpunkte:

- Konzipierung und Vorbereitung des bayernweiten Fachtags „Wo ist mein Platz? – Perspektiven öffnen“ mit pädagogischen, politischen und sozioökonomischen Impulsen zur Berufs- und Lebensplanung von Jungen, der sich an Multiplikatoren in der Jungen- und Männerarbeit in Bayern richtet (musste leider aufgrund zu geringer Anmeldezahlen abgesagt werden)
- Fachlicher Austausch der Mitglieder über derzeit stattfindende Veranstaltungen in den unterschiedlichen Bereichen der Jugendarbeit in Bayern
- Recherche geschlechtsspezifischer Angebote für Jungen auch außerhalb der Jugendarbeit in Bayern und welche Zielgruppen hierüber hinaus angesprochen werden sollten
- Gemeinsame Sitzung mit der Kommission Mädchen- und Frauenarbeit, um Vorhaben miteinander zu sondieren und themenzentriert zu diskutieren. Die Zusammenarbeit der beiden geschlechtsbezogenen Kommissionen soll hierzu verstetigt werden
- Einbringen von jungen- und männerspezifischen Themen in die 152. und 153. Vollversammlung des BJR durch niedrigschwellige Methoden wie eine Wandzeitung, die Ausstellung von thematischen Comics und einem Genderwatch-Spiel
- Weitere wichtige Themen, die sich im Aufbau befinden, sind die Erstellung einer Literaturliste und die Suche von Referenten für die geschlechtssensible Arbeit mit Jungen •

VORSITZENDER

Daniel Köberle BDKJ

ANSPRECHPARTNER

Bernd Endres
Referent für Kommunale Jugendarbeit, Kommunale Jugendpolitik und Jugendarbeit in Gemeinden
tel 089/514 58-68
endres.bernd@bjr.de

Kommission Integration und interkulturelle Öffnung

Arbion Gashi
Vorsitzender

Begegnungen schaffen, den Diskurs aktiv mitgestalten und gleichberechtigte Teilhabe in der Jugendarbeit ermöglichen – das waren die Hauptanliegen der Kommission Integration und interkulturelle Öffnung.

Begegnung mit Politik

Die Zukunft, die Gesellschaft und das Zusammenleben zu gestalten ist ein großes Anliegen junger Menschen, die ihren Lebensmittelpunkt in Bayern haben, ob mit oder ohne Migrationshintergrund. Hierzu einen Diskurs zu ermöglichen war das Ziel des Fachgesprächs „Bayern gemeinsam gestalten" im Bayerischen Landtag, das von der Kommission Integration und interkulturelle Öffnung in Kooperation mit der Arbeitstagung der Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund veranstaltet wurde. Am 19. April diskutierten Vertreter_innen der Jugendarbeit und Landtagsabgeordnete Fragen zu den Themenfeldern Schule und Ausbildung, Arbeit und Beruf, Alltag und Freizeit, Gender und Geschlechtergerechtigkeit, Heimat und Zugehörigkeit. Die Veranstaltung war mit etwa 100 Teilnehmer_innen ausgebucht.

Seitens der Abgeordneten waren unter anderen Kerstin Celina, Gerhard Hopp, Joachim Unterländer sowie die Integrationsbeauftragte Mechthilde Wittmann engagierte Gesprächspartner_innen. In der Plenumsdiskussion wünschten sich insbesondere die Abgeordneten eine Wiederholung des Formats. Das Fachgespräch war ein Resultat aus dem Beschluss des 149. Hauptausschussbeschlusses „Islamfeindlichkeit entgegenwirken und den Islam gesellschaftlich anerkennen", der von der Arbeitstagung der Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund eingereicht wurde.

VIEL-Preis

Auch 2018 wurde der VIEL-Preis verliehen. Er ging an die St. Martinsjugend in Fürth für ihr Soccer-Turnier, das jährlich weiterentwickelt und rein ehrenamtlich angeboten wird. Junge Geflüchtete wurden von Teilnehmer_innen zu Mitausrichter_innen und auch lokale Politik ist jedes Mal vertreten.

Gleichberechtigte Teilhabe für Integration

Die Kommission befasste sich mit den Themenschwerpunkten Integration, Identität und Exklusion, Rassismus und Diskriminierung sowie gleichberechtigter Teilhabe. In allen Themenfeldern stellte sich die Frage, wie es gelingen kann, dass junge Menschen mit Migrationshintergrund sich als einen wesentlichen Bestandteils des Landes sehen, in dem sie leben und ihre Zukunft planen.

Eine grundlegende Voraussetzung ist die Möglichkeit, gleichberechtigt mitgestalten zu können und gleichberechtigte Zugänge zu Ressourcen und Strukturen zu haben. Dies gilt auch für die Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements. Jugendarbeit hat ein großes Potential, junge Menschen mit Migrationshintergrund noch besser einzubinden und die eigene Vielfalt abzubilden. Die Kommission hat diese in einem Antrag formuliert und in der Vollversammlung diskutiert.

Weiterarbeit

Große Sorge bereitet der Kommission die Situation in Bayern: Verändert haben sich der Diskurs, das staatliche Handeln und die parlamentarischen Mehrheiten. Diese haben Auswirkungen auf das Leben und Agieren junger Menschen mit Migrationshintergrund und auf die Jugendarbeit. Es ist notwendig, diese Veränderungen in ihrer Komplexität zu beobachten und ihre Auswirkungen auf die Jugendarbeit und auf junge Menschen mit Migrationshintergrund zu analysieren. Die Kommission wird bei der nächsten Vollversammlung auf dieser Grundlage für eine Wiedereinsetzung werben. •

VORSITZENDER

Arbion Gashi Bayerische Sportjugend

ANSPRECHPARTNERIN

Hélène Düll
Referentin für Integration, Inklusion und interkulturelle Jugendarbeit
tel 089/514 58-41
duell.helene@bjr.de

Jetzt abonnieren!

juna *versorgt Sie vier Mal im Jahr mit Wissenswertem rund um die Jugendarbeit in Bayern.*

→ *shop.bjr.de/magazin-juna*
→ *www.bjr.de/juna*

AKTEURE

Der BJR wirkt durch das Engagement und die Aktivität seiner Bezirks-, Kreis- und Stadtjugendringe und Mitgliedsorganisationen – Jugendverbände und -gruppen. Sie erfüllen die Jugendarbeit in Bayern mit Leben und erreichen mit ihren Angeboten mehr als zwei Drittel aller Kinder und Jugendlichen in Bayern.

Adventjugend Bayern

Die Adventjugend Bayern ist der Kinder- und Jugendverband der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Bayern. Sie ist ein christlicher Jugendverband, der Kinder, Teens, Jugendliche und junge Erwachsene ganzheitlich begleitet, um ihre Persönlichkeit zu entwickeln und Teilhabe und Partizipation zu fördern. Der Verband erstreckt sich über ganz Bayern.

Team Adventjugend Bayern

Die Sternwanderung (SteWa) ist eine landesweite Pfadfindermaßnahme der Christlichen Pfadfinder_innen der Adventjugend (CPA) mit zwei Schwerpunkten: der mehrtägigen Wanderung in Kleingruppen und dem mehrtägigen gemeinsamen Abschlusslager. 2018 feierten knapp 650 Pfadfinder_innen zu Pfingsten das 40. Jubiläum der SteWa. Die ausgiebige Feier beinhaltete eine mehrstöckige Geburtstagstorte, alle Teilnehmer_innen hatten genügend Raum für Begegnung, Austausch, Freundschaftspflege und Partizipation an der Gesamtorganisation der Großveranstaltung. Dadurch wurden nachhaltig soziale sowie Leitungskompetenzen gefördert.

Gutes tun …

… ist für die Adventjugend in Bayern ein wesentlicher Wert. Sie begegnet allen Menschen wertschätzend, unabhängig von Nationalität, Alter, Geschlecht, Hautfarbe oder Religion. 2018 förderte sie in besonderem Maße den „Global Youth Day“, einen Jahrestag der Adventjugend, an dem weltweit Gruppen dazu aufgerufen werden, Menschen in der Nachbarschaft zu helfen. Im März wurden die Jugendgruppen in vielen bayerischen Städten aktiv, besuchten u. a. Seniorenheime, Einrichtungen für Behinderte, Krankenhäuser und Flüchtlingsheime, um dort Menschen zu helfen und Freude zu bereiten. Auf Facebook und anderen digitalen Kanälen verdeutlichten eine Vielzahl von Berichten und Erzählungen, wie sehr die jugendlichen Helfer_innen selbst davon profitierten und über diese Aktion hinaus für soziales Engagement anhaltend motiviert worden sind.

Bildung

Die gute Ausbildung der ehrenamtlichen Jugendleiter_innen und Pfadfinderleiter_innen ist einer der Schwerpunkte in der Jugendarbeit. So fanden auch 2018 wieder diverse Schulungstage für Leiter_innen in der Kinder- und Jugendarbeit statt. Dazu gehörten Themen wie Umgang mit sexualisierter Gewalt, Kinder- und Jugendseelsorge, „We will Survive: Training praktischer Outdoor-Skills“ und eine einwöchige Schulung zum Thema „Pfadfinderarbeit: Ein Beitrag für die Gesellschaft“.

Digitaler Wandel

In der praktischen Jugendarbeit erlebt die Adventjugend eine zunehmende Mediatisierung unter den Kindern und Jugendlichen, die zu neuen Herausforderungen und auch Chancen führt. Sie möchte Kindern, Jugendlichen und Leiter_innen Kompetenzen vermitteln, um sich souverän in digitalen bzw. mediatisierten Lebenswelten zu bewegen. Konkret behandelte sie in Schulungseinheiten brandaktuelle Themen wie Cyber-Mobbing, Spielesucht, Internet-Kriminalität und Mäßigkeit im Medienkonsum. In unterschiedlichen Projekten förderte sie die Kreativität der Jugendlichen mit der Absicht, ihr mediales Potential in eine gesunde Richtung zu bündeln.

Erholungsangebote

In einer immer komplexer werdenden Lebenswelt der Jugendlichen, die mit Stress, Konflikten, medialen Einflüssen und sozialen Ängsten belastet ist, wird der Aspekt der Erholung innerhalb der Sommerferien immer bedeutsamer. Dies bestätigten die hohen Teilnehmer_innen-Zahlen der Freizeiten. Viele profitieren von der seelsorgerlichen und pädagogischen Betreuung der Leiter_innen, die sich individuell auf die Bedürfnisse der Jugendlichen einstellen und sich bewusst Zeit nehmen für persönliche Gespräche. •

Adventjugend Bayern
Tizianstr. 18
80638 München

Geschäftsstelle Nürnberg
Kaiserslauterer Str. 7
90441 Nürnberg
tel 0911/62 80 80

www.bayern.adventjugend.de
bayern@adventjugend.de

FOTO Michael Laschak

Bund der Alevitischen Jugendlichen (BDAJ)

in Bayern

Der BDAJ Bayern ist der Zusammenschluss von derzeit 28 alevitischen Jugendgruppen und damit einer der größten Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund in Bayern. Aufgaben und Leitziele sind insbesondere der Erhalt und die Erforschung der alevitischen Lehre, die Interessensvertretung der alevitischen Kinder und Jugendlichen in Politik und Gesellschaft, die Anregung der Jugendlichen zu kritischem Denken und Handeln sowie zur demokratischen Mitgestaltung, der Einsatz für ein gerechtes und friedliches Zusammenleben, für Menschenrechte, die Gleichstellung von Mann und Frau, die Freiheit aller Glaubensrichtungen, die Rechte unterdrückter Minderheiten sowie die gleichberechtigte Teilhabe von jungen Menschen mit Migrationshintergrund.

Der aktuelle Vorstand des BDAJ Bayern (ohne die Bezirkssprecher_innen)

Im Jahr 2018 feierte der Verband sein zehnjähriges Jubiläum und konnte sich im November bei der offiziellen Feier nicht nur mit ehemaligen und aktuellen Aktiven und Freund_innen über die Erfolge freuen, sondern auch auf ein besonders spannendes und erfolgreiches Jahr zurückblicken, in dem er viele Früchte seiner zurückliegenden Arbeit ernten durfte.

Neue Strukturen

Das Jahr 2018 bot viele Neuerungen, beginnend beim Namen: Aus der „Alevitischen Jugend Bayern“ wurde der „Bund der Alevitischen Jugendlichen in Bayern“.

Der Satzungsänderungsprozess konnte endgültig abgeschlossen und damit unter anderem die Bezirksebene geschaffen werden. In allen Bezirken wurden Bezirkssprecher_innen gewählt. Jeweils ein_e Bezirkssprecher_in aus jedem Bezirk gehört dem Landesvorstand an. Die neue Doppelspitze bilden die beiden Landesvorsitzenden Dilara Sacik und Caner Yener.

Neues Projekt „Inklusive uns!“

Die letzten drei Jahre begleitete den BDAJ das Projekt „Potential Vielfalt“, bei dem er mit dem BJR, DIDIF und der AJM kooperierte. Hier konnten wichtige Strukturen und Netzwerke aufgebaut und verfestigt werden. Mit dem fulminanten Abschlussfest „PARTYtial Vielfalt“ endete dieses wichtige Projekt. Unmittelbar im Anschluss startete das Projekt „Inklusive uns!“ und damit das erste Projekt in Eigenregie. Dabei dreht sich alles um das Thema Inklusion. Alle Verbandsmitglieder sind eingeladen mitzumachen. Ein Schwerpunkt liegt auf den Teilbereichen Feminismus, Gender und LGTB*, auf der Inklusion von Menschen mit Behinderungen sowie auf Rassismus.

Am 6. und 7. Oktober fand das Kick-off des Projekts statt, mit Workshops zu den drei Schwerpunkten und einer Fishbowl-Diskussion zum Thema „Von NSU bis Wohnungssuche: Struktureller und institutioneller Rassismus und wie ihm zu begegnen ist“.

Vertretungsrecht

Mit der Einräumung des Vertretungsrechts durch den BJR in der 153. BJR-Vollversammlung ist der BDAJ endgültig angekommen in der Reihe der Verbände mit landesweiter Bedeutung. Wir freuen uns über diesen für uns wichtigen Schritt sowie auf die weitere Zusammenarbeit im BJR auf allen Ebenen!

Weitere Highlights

Weitere Highlights im Jahr 2018 waren die Juleica-Schulung, die Europafahrt nach Brüssel, in deren Rahmen der BDAJ die EU-Institutionen sowie das Europabüro des BJR besuchte und sich mit belgischen Alevit_innen traf. •

Bund der Alevitischen Jugendlichen in Bayern e.V
Geschäftsstelle
Balanstr. 63
81541 München
tel 089/54 32 18 92
info@bdaj-bayern.de
www.bdaj-bayern.de

FOTO Bund der Alevitischen Jugendlichen

Bayerische Fischerjugend

im Landesfischereiverband Bayern

Die Bayerische Fischerjugend ist ein anerkannter Jugendverband im Bereich des Umwelt- und Naturschutzes, dessen Ziele unter anderem der Schutz der heimischen Fischarten und deren Lebensraum sind. Die Pflege und Hege der Gewässer und Fischarten haben bei der Bayerischen Fischerjugend einen sehr hohen Stellenwert. Darüber hinaus ist es das Bestreben des Jugendverbands, die Interessen der Mitglieder zu vertreten und in der Öffentlichkeit publik zu machen. Der Verband hat etwa 600 aktive Jugendgruppen und rund 30.000 Mitglieder. Davon sind etwa 13.000 Mitglieder zwischen 10 und 18 Jahren und 17.000 Mitglieder zwischen 18 und 27 Jahren.

Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband Bayern e.V.
Mittenheimer Str. 4
85764 Oberschleißheim
tel 089/64 27 26 31
info@fischerjugend.de
www.fischerjugend.de
www.facebook.com/fischerjugend

Fischer machen Schule – das Schulprojekt der Bayerischen Fischerjugend

Das Jahr war erneut erfolgreich für das Schulprojekt „Fischer machen Schule“: 2018 stiegen die Teilnehmerzahlen auf 470 Schulklassen mit insgesamt 10.810 Kindern, die sich am Projekt beteiligten. Durch „Fischer machen Schule“ soll Kindern der 4. Klassen der bayerischen Grundschulen das Lehrplanthema „Wasser als Lebensraum für Tiere und Pflanzen“ durch eine_n Multiplikator_in ganzheitlich, praktisch und naturnah vermittelt werden. Das Projekt eignet sich hervorragend, um den Ausbau der schulischen Jugendarbeit zu forcieren. Die Bayerische Fischerjugend schult ihre ehrenamtlichen Multiplikator_innen in Praxisforen und Fortbildungen. 2018 wurde zudem ein Umweltbildungsanhänger für das Projekt erstellt, der im Jahr 2019 ausgestattet werden wird.

Fischerjugend goes YouTube

Ziel des Projektes ist es, die fischereiliche Jugendarbeit und die Projekte der Fischerjugend in den örtlichen Jugendgruppen und auf Bezirks- und Landesebene auf YouTube positiv darzustellen und die Öffentlichkeit über den Lebensraum und das Lebensmittel Fisch aus der Sicht der Fischerjugend zu informieren. Das Konzeptjahr 2018 konnte in diesem Bereich sehr gut genutzt und erfolgreich mit einem ersten Auftrag umgesetzt werden.

Viele Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten im Rahmen eines prozessorientierten konzeptionellen Projektverlaufes konnten besprochen, verworfen, angepasst, eingegliedert und in einem Konzept verankert werden. Zwei Pilotfilme wurden abgedreht. Über je einen Drehtag hinweg wurden Aktionen der Jugendgruppen vor Ort gefilmt. Der Youtube-Channel konnte somit in der Pilotphase 2018 eröffnet werden. Es wird nun spannend, wie diese beiden Beiträge bei den jugendlichen Nutzer_innen ankommen werden. Eine Weiterführung des Projektes führt zur medienpädagogischen Ausbildung von Jugendreporter_innen vor Ort, die eigene Filme auf dem Channel hochladen können.

Seminarangebot

Auch im Jahr 2018 hatte die Bayerische Fischerjugend wieder ein breitgefächertes Seminarprogramm für ihre Jugendleitungen im Angebot. Sie wurden in Grundlagenseminaren an die Jugendarbeit herangeführt, tauschten sich in zwei Fachforen zu ausgewählten Themen rund um das Angeln und die Jugendarbeit im Allgemeinen aus und besuchten darüber hinaus sinnvolle Veranstaltungen zur fischereilichen Praxis sowie weiteren umweltbildungsrelevanten Themen. Im fischereilichen Bereich waren das Fliegenfischen auf Hecht, Zander und Karpfen, das Angeln auf Waller und die vielseitige Verwertung von Weißfischen die diesjährigen Themen. Weiterhin führte die Bayerische Fischerjugend einen Kurs zur Pflanzenkunde (gefährliche, nützliche, essbare heimische Gewächse) durch und organisierte am Folgetag einen Erste-Hilfe-Kurs nach neuesten Standards. •

FOTO Bayerische Fischerjugend/Matthias von Lonski

Bayerische Jungbauernschaft (BJB)

Die Bayerische Jungbauernschaft vertritt als Landjugendverband die jugend-, gesellschafts- und agrarpolitischen Interessen ihrer Mitglieder und setzt sich tatkräftig für eine Lebens- und Bleibeperspektive von jungen Menschen im ländlichen Raum Bayerns ein.

Viel Spaß herrschte bei der Teamschulung im Zugspitzgebiet

Wichtige Bausteine der außerschulischen Jungendarbeit sind die Bildungs- und Qualifizierungsangebote in Form von Seminaren, Veranstaltungen und Jugendbegegnungen sowie ein umfangreiches Angebot an agrarfachlichen Veranstaltungen, Sport, Kultur, Brauchtumspflege und gemeinsamer Freizeitgestaltung. Viele Veranstaltungen finden im Seminarhaus der BJB am Fuße der Zugspitze in Grainau statt.

Stark in den Wurzeln – Stark im Kopf

Erneut setzten sich die Mitglieder der Bayerischen Jungbauernschaft unter dem Jahresmotto „Stark in den Wurzeln – Stark im Kopf“ tatkräftig für die Jugend im ländlichen Raum ein.

Gleich im Januar stand der erste Höhepunkt des Jahresprogramms an: Auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin trafen sich knapp 3.000 Landjugendliche aus Deutschland, um sich jugendpolitisch zu vernetzen und auszutauschen.

Der Arbeitskreis Jugend- und Gesellschaftspolitik beschäftigte sich mit dem Thema Burnout. Deshalb fand auch die Jahrestagung des Arbeitskreises im März in Grainau unter dem Motto „Brennen für die Landjugend! – ausgebrannt?“ statt. Zuvor wurde bereits am 24. Januar ein Tag Ehrenamtspause ausgerufen, um für das Thema zu sensibilisieren.

Die Jahrestagung des Arbeitskreises Agrarpolitik fand diesmal zum Thema „Land.schafft. Wirtschaft.“ statt. Mit den eingeladenen Referent_innen diskutierten die Teilnehmer_innen über die Agrarwirtschaftsleistungen und die Bedeutung der Landwirtschaft für die ländlichen Räume im Freistaat. Zudem besuchte Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber die agrarischen Nachwuchskräfte in Grainau.

Erneut hielt die Jungbauernschaft auch Kontakt zu politischen Vertreter_innen, um sich bei wichtigen jugend-, gesellschafts- und agrarpolitischen Themen einzubringen. Dies erfolgte zum einen durch die Teilnahme an jugendpolitischen Veranstaltungen und zum anderen durch Einladung von Politiker_innen zu eigenen Veranstaltungen. Der bayerische politische Abend erfreute sich guter politischer Resonanz und die Mitglieder konnten intensiv in den Austausch mit den Mandatsträger_innen gehen.

Weitere besondere Treffen waren der exklusive Landjugendaustausch mit Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber in Bayreuth sowie der Besuch bei Innenminister Joachim Herrmann in der Staatskanzlei. Zudem erarbeiteten die Landjugendlichen zahlreiche Stellungnahmen, darunter Positionen zum Thema Palmöl, Anbindehaltung sowie die BJB-Nachwahlforderungen.

Auch die internationale Jugendarbeit hat lange Tradition: Insbesondere mit russischen Gruppen gab es wieder Fachkräfteaustausche und Jugendbegegnungen im In- und Ausland. Außerdem wurden Kontakte nach Uganda für zukünftige Austauschmöglichkeiten geknüpft.

Die Zukunft im Blick

Das Jahresprogramm der BJB wurde durch die Aus- und Weiterbildungsangebote für ehrenamtlich tätige Jugendliche ergänzt. Beim Gruppenleiter_innenlehrgang mit Juleica-Erwerb konnte für viele Teilnehmer_innen erfolgreich der Grundstein für gute Jugendarbeit gelegt werden. Erfolgreich war auch ein Führungskräftetraining in den Herbstferien, um das Ehrenamt fit für die Vereinsarbeit zu machen.

Ende des Jahres standen dann bei der 86. Landesversammlung in Würzburg die turnusgemäßen Neuwahlen an. Tina Stünzendörfer und Georg Rabl wurden als Landesvorsitzende bestätigt und bilden weiter die paritätische Spitze der Bayerischen Jungbauernschaft in den kommenden drei Jahren. •

Bayerische Jungbauernschaft e.V.
Landesgeschäftsstelle
Augsburger Str. 43
82110 Germering
tel 089/89 44 14-0
info@landjugend.bayern
www.landjugend.bayern

FOTO Bayerische Jungbauernschaft e.V.

Bayerisches Jugendrotkreuz

Das Jugendrotkreuz ist Teil einer internationalen Bewegung, die Menschen direkt hilft und Hilfe vermittelt. Durch seine Bildungs- und Erziehungsarbeit bringt das Bayerische Jugendrotkreuz rund 106.000 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus den Gemeinschaften Jugendrotkreuz, Wohlfahrts- und Sozialarbeit, Bergwacht, Bereitschaften und Wasserwacht und dem Schulsanitätsdienst die Ideen der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung näher.

M	E	N	S	H	E	N	Y	H	E	L	F	E	N	R	Z
N	E	U	T	R	A	L	I	T	Ä	T	O	M	R	R	D
A	X	N	A	K	E	X	E	J	X	E	N	Z	E	R	Z
C	Ä	E	S	Ö	S	J	Y	N	N	N	Y	N	Y	J	A
T	Z	S	S	C	H	W	I	M	M	K	U	R	S	F	M
H	Y	Z	T	Ä	H	A	Ü	U	Y	A	V	W	X	R	R
K	K	R	A	R	Z	L	Y	A	Ü	Y	B	A	C	E	E
U	N	P	A	R	T	E	I	L	I	C	H	K	E	I	T
S	O	Z	I	A	L	X	J	C	Ü	Z	B	R	A	W	T
A	B	R	R	A	K	Z	A	D	H	A	A	A	X	I	E
U	N	A	B	H	Ä	N	G	I	G	K	E	I	T	L	N
L	E	N	Z	A	J	T	J	K	C	Ö	E	M	M	L	Ö
T	X	J	N	X	I	N	E	Z	X	C	Y	I	C	I	S
Q	E	Y	R	E	R	B	E	R	G	E	S	A	T	G	P
Ü	N	Ü	H	T	T	B	R	K	X	A	N	N	O	K	A
M	U	N	I	V	E	R	S	A	L	I	T	Ä	T	E	S
X	I	Ü	Ö	P	E	S	T	R	A	G	O	N	Y	I	S
E	M	T	Z	E	Y	F	R	E	U	N	D	E	Ü	T	Z

Die Grundsätze sind

M .....

U .....

N .....

U .....

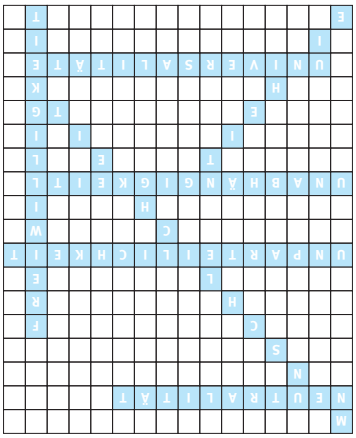
F .....

E .....

U .....

Lass mal … rätseln!

Sieben Grundsätze hat die Internationale Rotkreuzkonferenz 1965 in Wien festgesetzt, die auch heute noch für alle Mitglieder des Roten Kreuzes und so auch für das Bayerische Jugendrotkreuz als Leitgedanken Gültigkeit haben. Findest Du heraus, wie die Grundsätze heißen? Verbinde die Buchstaben, welche zu einem Wort zusammenführen, am besten mit einem Stift, und trage sie unten ein. Es kann in alle Richtungen gelesen werden.



Lösung der Grundsätze

Internationale Begegnung

2018 gab es wieder eine internationale Maßnahme auf Landesebene, ergänzt wurde das Engagement durch lokale Gruppen-Aktionen. 32 Jugendliche und drei Betreuende aus der Ukraine kamen zu Besuch, die Mitglieder des Ukrainischen Roten Kreuzes sind Binnengeflüchtete. Neun Tage lang gab es Aktionen, (freizeit-)pädagogische Angebote, kulturelle Veranstaltungen oder auch einen Besuch im Bayerischen Landtag mit Landtagspräsidentin Barbara Stamm.

Lass mal …

lautete die Gesundheitskampagne, die drei relevante Dimensionen abdeckt: Rezepte fürs Kochen in der Gruppenstunde, Bewegungsspiele zum Start in die Wochenendfreizeit oder Entspannungstipps während einer Ferienfreizeit. Umrahmt wurde die Kampagne von Presseterminen und Lehrgängen.

www.jrk-bayern.de/lass-mal

Trau Dich

Das Erste-Hilfe-Programm für Kindergarten-Kinder kam mit zahlreichen lokale Fortbildungen zum Umgang von Kindern in Erster Hilfe gut an. Erfreulich war, dass zahlreiche überregionale Medien wie ARD Mittagsmagazin oder ZeitOnline das Thema für sich entdeckt haben. So konnte auch medial verdeutlicht werden, weshalb die Vermittlung von Erste-Hilfe-Kompetenzen bereits im Kindergarten-Alter möglich und sinnvoll ist.

baff: Relaunch und APP

Seit 1972 informiert die Mitgliederzeitschrift baff über das Verbandsgeschehen, greift gesellschaftliche Diskussionen auf und berichtet aus den Gliederungen. Nun stand ein grafischer und inhaltlicher Relaunch an. Seit Herbst erscheint sie auch in einer App, die unter mybaff kostenfrei heruntergeladen werden kann.

Erfolgskonzept „Mein Zeugs“

Erstmals veröffentlichte das JRK ein Hausaufgabenheft, das auch als Jahreskalender genutzt werden kann. Mehr als 6.000 Exemplare wurden von den Mitgliedern bestellt und begleiten die Schüler_innen nun – ergänzt um JRK-Wissen, Erste-Hilfe-Tipps, Informationen zum Schulsanitätsdienst und Rot-Kreuz-Rätsel – 14 Monate lang.

Trau Dich-Programm im Kindergarten

Wege für die Zukunft

Im Rahmen der neuen Bildungskonzeption des Bayerischen Jugendrotkreuzes prüfen Arbeitsgruppen auch die Ausbildungskonzepte der Gemeinschaften. Für die Wasserwacht wird ein innovatives Grundlagenpapier zur „Zusatzqualifikation für Leitungskräfte in der Jugendarbeit der Wasserwacht“ geschrieben, das Gruppenleitende besser auf die speziellen Anforderungen vorbereiten und den Übergang der Jugendlichen zum Erwachsenen-Bereich in der Wasserwacht optimiert.

Youth on the run

Eine der Aufgaben Jugendrotkreuzes ist die Bewerbung der Grundlagen der Rot-Kreuz-Idee. Im Juni 2019 wird es Youth on the run geben, ein 24-Stunden-Live-Action-Rollenspiel in Fürth, bei dem Teilnehmende eine Flucht-Simulation von der Erstaufnahme-Einrichtung bis zu Flucht im Wald, von psychologischer Beratung bis zu Einreise-Schwierigkeiten erfahren werden. Spielteamer_innen, die durch ein internationales Team aus Österreich, Irland und Dänemark ergänzt werden, wurden im Herbst ausgebildet.

Runder Tisch Gemeinschaften

Aufwind gab es am Runden Tisch der Gemeinschaften im Bereich der Jugendarbeit. Hier wurden verbandliche Themen über die Gemeinschaften hinaus diskutiert und angepackt.

Schwimmfähigkeit stärken

Das Bayerische Jugendrotkreuz setzte sich politisch erneut mit Projekten und Arbeitsgruppen für die Förderung der Schwimmfähigkeit ein. •

Bayerisches Jugendrotkreuz
Landesgeschäftsstelle
Garmischer Str. 19–21
81373 München
tel 089/92 41-13 42
info@jrk-bayern.de
www.jrk-bayern.de
twitter.com/jrk_bayern
instagram.com/jrk_bayern
facebook.com/bayerisches.jugendrotkreuz

FOTO Bayerisches Jugendrotkreuz

Bayerische Schützenjugend

Feierliche Spendenübergabe an die Sternstunden-Aktion

Die Bayerische Schützenjugend (BSSJ) ist die Jugendorganisation des Bayerischen Sportschützenbundes, deren Hauptziel es ist, mit Hilfe der Jugendarbeit jungen Menschen zu ermöglichen, in zeitgemäßen Gemeinschaften Sport zu treiben. Des Weiteren möchte die BSSJ zur Persönlichkeitsbildung beitragen, die Befähigung zum sozialen Verhalten fördern, das gesellschaftliche Engagement sporttreibender Jugendlicher anregen sowie die gemeinsamen Interessen der Schützenjugend in sportlichen und allgemeinen Jugendfragen vertreten als auch jugendgesellschaftspolitisch wirken.

Die Ausbildung von qualifizierten Jugendleiter_innen ist ein wichtiger Teil der Arbeit der Bayerischen Schützenjugend. Neben der Ausbildung zum_r Jugendassistenten_in auf Bezirksebene bietet sie jedes Jahr die sogenannte Jugendleiter_innen-Lizenz-Ausbildung auf Landesebene an. Die 130 Lerneinheiten umfassende Ausbildung beinhaltet zu 80 Prozent überfachliche Themen wie Sport, Aktivitäten und Spiele in der allgemeinen Jugendarbeit und deren Finanzierungsmöglichkeiten, Jugend- und Vereinsrecht, Aufsichtspflicht, Kommunikation und Gruppendynamik. 20 Prozent der Ausbildungsinhalte beschäftigen sich mit schießsportfachlichen Ausbildungsthemen in Theorie und Praxis.

Die Ausbildungen erfolgen nach den Richtlinien des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus sowie den Rahmenrichtlinien für Qualifizierung im Bereich des Deutschen Olympischen Sportbundes und erfüllen beide die bundeseinheitlichen Qualitätsstandards für die Qualifizierung zum Erwerb der Juleica. 2018 wurden 17 neue lizenzierte Jugendleiter_innen ausgebildet. Damit erhöht sich ihre Anzahl auf insgesamt 611.

Die Lizenzen können durch zahlreiche fachliche sowie überfachliche Weiterbildungen verlängert werden, die auch hausintern angeboten werden. Im Jahr 2018 waren es 16 Tages- und Mehrtageslehrgänge mit einer Gesamtteilnehmer_innenzahl von 250.

Breitensport und Jugendaktionen

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums Bayerns 2018 gestaltete die Landesjugendleitung ihre Jugend-Aktion im Rahmen der Bayerischen Meisterschaft sowie der Guschu Open unter dem Gesamtthema „Guschu entdeckt Bayern“.

Guschu Open und Multi-Youngsters-Cup zählen zu den größten offenen bayernweiten Veranstaltungen im Jugendbereich mit einem betreuten Zeltlager für Kinder und Jugendliche bis 20 Jahre. Da es sich um offene Veranstaltungen handelt, kann jeder interessierte Jugendliche daran teilnehmen.

Durch das jährlich wechselnde, vorwiegend überfachliche Angebot erwartet die Teilnehmer_innen ein Rahmenprogramm, das u. a.

FOTO Bayerische Schützenjugend

→
Plakatausstellung zur Jahresaktion 2018: Guschu entdeckt Bayern

←
Bayern entdecken: mit der Trachtenjugend beim Edelweißschnitzen

dazu beiträgt, soziale Verhaltensweisen untereinander zu stärken und ihr gesellschaftliches Engagement anzuregen. Etwa 600 Jugendliche und ihre Betreuer_innen hatten dabei die Möglichkeit, mit der Bayerischen Trachtenjugend das Edelweißschnitzen auszuprobieren oder beim Trachten-Glücksrad ihr Glück zu versuchen. Darüber hinaus begeisterten unterschiedliche Tanzdarbietungen und Schnalzer der Trachtenjugend.

Tradition und Zukunft

Die Jahresmaßnahme 2018 mit landesweiter Bedeutung hatte das Ziel, einerseits den Blick auf Tradition und Brauchtum zu lenken, andererseits aber auch kritisch zu reflektieren, was der Wandel der Zeit gebracht hat, noch bringen wird und was Heimat heutzutage bedeutet. Während der Veranstaltungen konnten sich die Jungschütz_innen sowie deren Eltern und Betreuer_innen anhand der von den Bezirksjugendsprecher_innen erstellten Plakate zu „Guschu entdeckt Bayern“ über die geschichtliche Entwicklung der einzelnen Schützenbezirke und deren Brauchtümer erkundigen. Am Stand der Bayerischen Schützenjugend gab es während der Bayerischen Meisterschaften nicht nur wertvolle Informationen zu aktuellen Themen der Schützenjugend, sondern auch erfrischende Cocktails wie „Almwies’n“, „Chiemsee-Wasser“ oder „Gspusi“. Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt, es ließ zusammen mit Strandstühlen und sommerlichem Wetter bereits vorzeitige Ferienlaune und Urlaubsstimmung aufkommen.

Insgesamt 2.111,52 Euro Spendengelder konnten der Benefizaktion des Bayerischen Rundfunks Sternstunden „Wir helfen Kindern“ übergeben werden. Sternstunden übernimmt seit mehr als 25 Jahren Verantwortung für kranke, behinderte und in Not geratene Kinder.

Die Landesjugendleitung war bei diesen Jugendveranstaltungen und -maßnahmen stets vor Ort anzutreffen. Sie zeigte die Erfolge guter Jugendarbeit auf, gab Denkanstöße und versuchte stets, das Interesse für die allgemeine, überfachliche Jugendarbeit zu wecken. •

Bayerische Schützenjugend
Ingolstädter Landstr. 110
85748 Garching
tel 089/31 69 49-14
jugend@bssb.de
www.bssj.de

FOTO Bayerische Schützenjugend

Bayerische Sportjugend im BLSV

Freiwilligendienste im Sport FWD

Die Bayerische Sportjugend (BSJ) ist die Jugendorganisation des Bayerischen Landes-Sportverbandes (BLSV) und der mitgliedsstärkste Jugendverband in Bayern. Die BSJ vertritt alle jungen Menschen in Bayern in sportpolitischer und mehr als 1,9 Mio. junge Menschen in über 12.000 Sportvereinen in jugendpolitischer Hinsicht.

Eine permanente Aufgabe im Arbeitsfeld sind die Sitzungen des Arbeitskreises „Jugendpolitik, Jugendringarbeit und Grundsatzfragen“, in denen die Situationen in den einzelnen Stadt- und Bezirksjugendringen dargestellt und reflektiert sowie Positionen der BSJ auf Landesebene in der BJR-Vollversammlung vorbereitet und abgestimmt werden.

Unter dem Titel „Wahlfach SPORT“ wurden jugend- und sportpolitische Forderungen der BSJ zur Landtagswahl formuliert.

Sport im Ganztag

- Intensivcoaching für Sportvereine durch die BSJ-Agentur „Sport im Ganztag“ ins 3. Jahr gestartet
- Bisher 34 Sportvereine mit Beratungsschecks ausgestattet
- Inhalte Intensivcoaching: Strukturelle Analyse des Sportvereins, IST-Soll-Aufstellung und individueller Fahrplan
- Ziele: Langfristige Kooperation im Ganztag, Vereinsentwicklung durch Refinanzierungschancen für hauptberufliches Personal

FOTO BSJ – Bayerische Sportjugend im BLSV

KiSS und BAERchen

Zielgruppen
Zwei bis zwölf Jahre (KiSS), drei bis sechs Jahre (BAERchen), Kindersportschulen (KiSS sowie BAERchen („Bewegung, Aufklärung, Ernährung, Ressourcen bündeln“, verniedlicht).

Ziele
- Frühzeitige, ganzheitliche, sportartübergreifende Bewegungsausbildung
- Koordinative Grundfähigkeiten
- Soziale Kompetenzen
- Spaß an der Bewegung
- Motivation zum langfristigen Sportreiben
- Sportliche Handlungsfähigkeit

53 anerkannte KiSS in Bayern mit gut 10.200 Kindern. BKK und BSJ förderten 2018 37 Kooperationen zwischen Sportvereinen und Kindergärten.

Freiwilligendienste im Sport

Auch im Jahrgang 2017/18 konnten wieder alle rund 500 Plätze im Freiwilligendienst im Sport (Freiwilliges Soziales Jahr, Bundesfreiwilligendienst) besetzt werden. Einsatzstellen wie Sportvereine, -verbände und Kindersportschulen erfuhren so tatkräftige Unterstützung beim sportlichen Training mit Kindern und Jugendlichen sowie bei Verwaltungstätigkeiten und der Öffentlichkeitsarbeit. Die BSJ engagiert sich weiter für den Ausbau und die Entwicklung von FSJ und BFD im Sport.

Prävention sexualisierter Gewalt in der Jugendarbeit (PsG)

Die PsG-Ansprechpartner_innen der BSJ berieten Sportvereine und -verbände des BLSV zum Aufbau präventiver Strukturen und bei Verdachtsfällen. Beim Verbandstag sprach sich der BLSV gegen sexualisierte Gewalt aus und ergänzte auf Antrag der BSJ seine Satzung. Ein Schwerpunkt wurde auf die Konzeption neuer Schulungsangebote gelegt. So wurde ein erstes Online-Seminar zur Sensibilisierung und Vorstellung von Schutzelementen angeboten.

Bildung und Qualifizierung

- Durchführung von Referent_innentagungen zu den Übungsleiter_innenausbildungen C-Breitensport Kinder/Jugendliche und ÜL-B-Sport im Elementarbereich zur Qualitätssicherung und Vereinheitlichung der Ausbildungen in ganz Bayern
- Überarbeitung der Curricula der Übungsleiter_innenausbildungen B-Sport im Elementar und B-Sport in der Prävention (Profil Kinder/Jugendliche) und Neugestaltung der dazugehörigen Teilnehmer_innenunterlagen

JBM und AEJ

Kontingentjahr 2017/2018, Bezuschussung von:
- 252 Jugendbildungsmaßnahmen (Jubi), Gesamtsumme 469.894,27 Euro
- 175 Maßnahmen zur Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendleiter_innen (AEJ), Gesamtsumme 358.666,23 Euro
- Insgesamt hat die BSJ fast 700 neue Übungsleiter_innen-C Breitensport „Kinder und Jugendliche“ mit 125 UE im Kontingentjahr 2017/2018 ausgebildet •

Bayerische Sportjugend im BLSV e.V.
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
tel 089/157 02-431
bsj@blsv.de
www.bsj.org

Bayerische Trachtenjugend

im Bayerischen Trachtenverband

Delegiertentagung

Die Bayerische Trachtenjugend gehört mit rund 100.000 Kindern und Jugendlichen zu den größten Jugendverbänden Bayerns. Eine qualitative Jugendarbeit unter Einbeziehung von Tracht, Dialekt und Brauchtum ist das oberste Ziel.

Mit knapp 60 Delegierten der Trachtenvereine aus Stadt-, Kreis- und Bezirksjugendringen aus ganz Bayern fand erstmalig ein Delegiertentreffen statt. Ehrengast war Matthias Fack, der Präsident des BJR. Landesjugendvertreter Armin Schmid begrüßte die Ehrengäste und die Delegierten. Nach weiteren Grußworten übernahm Matthias Fack das Wort. Für ihn gäbe es Termine, die ihm keinen Spaß machten, doch auf diesen freute er sich, denn mit solchen Terminen behalte er die Bodenhaftung. Die Trachtler kenne er als verlässliche Partner_innen in der Jugendarbeit. „Wir stehen in bewegten Zeiten“, stellte er fest. „Wenn man auf andere Bundesländer blickt, in denen neue Parteien in die Parlamente gewählt worden sind, muss man feststellen, dass die Jugendarbeit schwieriger geworden ist. Auch Bayern steht vor diesen Entwicklungen.“

Nach den Grußworten folgte eine Podiumsdiskussion mit den Teilnehmer_innen. Das erste Thema waren die neuen Förderrichtlinien im Bereich der Jugendbildungsmaßnahmen und Erwachsenenbildung. Das nächste Thema widmete sich der Zusammenarbeit der Kreisjugendringe untereinander. Viele Delegierte beklagten, dass die einzelnen Landkreise eigene Förderrichtlinien und Vorgaben für Anträge haben. Fack antwortete, dass dies der Vielzahl von Jugendringen und den speziellen Bedürfnissen in den verschiedenen Regionen geschuldet sei.

Ein weiteres Thema war § 72a SGB VIII, der in der Kritik steht, da die Beantragung und Überprüfung des erweiterten Führungszeugnisses einen erheblichen Aufwand für die Vereine darstellt und viele Jugendämter keine individuellen Vereinbarungen mit den Vereinen und Verbänden vor Ort schließen, sondern einheitliche Vorlagen verwenden. Diese entsprechen nicht den Bedürfnissen der Ehrenamtlichen vor Ort. Facks Vision ist, dass mit Beantragung der Juleica das Thema erledigt sein sollte. Der Paragraf sollte geprüft und reformiert werden. An den offiziellen Teil schloss sich ein reger Austausch zwischen den Gästen und dem BJR-Präsidenten an. Die Teilnehmer_innen waren von dem Format so begeistert, dass es zu einer regelmäßigen Veranstaltung im Verband werden soll.

Holzhauser Jugendtage

Die Jugendbegegnung der besonderen Art ging in die vierte Runde. Auch 2018 war die viertägige Veranstaltung ausgebucht. 120 Jugendliche fanden den Weg zum Trachtenkulturzentrum in Holzhausen. Erneut war das Programm vielfältig gestaltet und mit neuen Programmpunkten

FOTO Bayerische Trachtenjugend

Bock auf Tracht

Fachtagung Dialekt

ausgestattet. Besonders erfreulich war zu sehen, dass Kinder und Jugendliche, die keinem Trachtenverein angehören, mit Begeisterung an den Jugendtagen teilnahmen. Das Echo war von allen gleich: Auch 2019 bitte unbedingt wiederholen!

Bock auf Tracht

Bayern steht für Vielfalt und auch die Trachtenlandschaft lebt von seiner Vielfalt. Dieses Gefühl und die Leidenschaft für Tracht soll auf Bildern festgehalten werden. Unter dem Motto „Bock auf Tracht“ trafen sich junge Trachtler_innen aus ganz Bayern zu einem Fototermin in Holzhausen. Die dort gemachten Aufnahmen sollen die Basis für viele Aktionen der Öffentlichkeitsarbeit sein, so wurde u. a. auch ein Messestand entworfen und eine erste Bilderplane ist bereits entstanden.

Fachtagung Dialekt

„Die in Bayern gesprochenen Mundarten sind ein unverzichtbarer Teil der Sprachkultur einer großen Anzahl von Schüler_innen und tragen damit ganz wesentlich zu ihrer bayerischen Identität bei. Eine wichtige Aufgabe an den Schulen in Bayern ist es, bei allen Schüler_innen das Bewusstsein dafür zu schärfen, Dialekt als Wurzel und bereicherndes Element der deutschen Sprache wahrzunehmen“. Mit diesen Worten lud der ehemalige Staatsminister Bernd Sibler Wissenschaftler_innen, Gelehrte, Lehrkräfte und außerschulische Partner_innen zur großen Fachtagung Dialekt nach Landshut ein. Mit hochkarätiger Besetzung startete die Veranstaltung nach Grußworten und Fachvorträgen mit einer Podiumsdiskussion.

Umrahmt wurde diese Lehrer_innen-Fortbildung von regionalen Schüler_innenchören und Orchestern, die einschlägige Lieder und Melodien mit Dialekttexten versahen und diese buntgemischt vortrugen. Vor Beginn und in der Mittagspause konnten sich die Fortbildungsteilnehmer_innen am „Markt der Ideen“ über vielfältigste Möglichkeiten und Ansätze der Dialektförderung informieren. Hierzu hatten Kooperationspartner wie die Bayerische Trachtenjugend und weitere aus dem Wertebündnisprojekt MundART WERTvoll Stände mit Informationen und Anregungen aufgebaut. Nach anregenden Stunden und vielerlei Möglichkeiten des Austausches endete der richtungweisende Fortbildungstag. •

Bayerische Trachtenjugend
Geschäftsstelle
Holzhausen 1
84144 Geisenhausen
tel 08741/949 77-120
info@trachtenjugend.bayern
www.trachtenjugend.bayern

FOTO Bayerische Trachtenjugend

Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) in Bayern

Der BDKJ ist der Dachverband der katholischen Jugendverbände. Gemeinsam mit seinen Mitgliedsverbänden bietet er Heranwachsenden ein demokratisches Lern- und Handlungsfeld. Als Dachverband vertritt der BDKJ Bayern die Interessen der katholischen Jugendverbandsarbeit. Katholische Jugendarbeit ist bunt, vielfältig und politisch! Dies zeigen exemplarisch fünf Schwerpunkte der Arbeit des BDKJ Bayern sowie die Kurzdarstellung der Mitgliedsverbände.

Jugend muss – laut 15. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung – drei zentrale Herausforderungen bearbeiten und bewältigen:

- Qualifizierung: Bildungsprozesse machen junge Menschen sozial und beruflich handlungsfähig
- Verselbständigung: Erwartung, dass junge Menschen soziale, politische und ökonomische Eigenständigkeit entwickeln
- Selbstpositionierung: Erwartung, dass junge Menschen im Verhältnis zu ihren Mitmenschen, zur Gesellschaft, aber auch zu den gesellschaftlichen und politischen Werten einen Standpunkt und Urteilskraft entwickeln, eine eigene Haltung finden, eigene Meinung vertreten und eigene Wege gehen

Kirchliche Jugend(verbands)arbeit als eine Institution des Aufwachsens von jungen Menschen muss sich fragen, wie sie mit ihren Angeboten „Jugend ermöglicht“ und für deren Interessen eintritt.

Generationengerechtigkeit

Für junge Menschen sind viele Themen von Bedeutung: Die Auswirkungen der Digitalisierung, die Zukunft des Sozialstaates, der Wandel der Arbeitsgesellschaft, eine zukunftsorientierte Bildung, ökologische Nachhaltigkeit, eine zukunftsfähige Kirche oder die Frage nach Mobilität. Sie sind mit ihren Sichtweisen im politischen und kirchlichen Diskurs unterrepräsentiert und weitgehend von der politischen Mitbestimmung ausgeschlossen. Daher setzte der BDKJ Bayern die Generationengerechtigkeit auf die Agenda. Mit der Kampagne #jetztistdiezeit ging er die Herausforderungen an:

- Beim **Parlamentarischen Jahresauftakt** diskutierten über 50 bayerische Landtagsabgeordnete und Vertreter_innen der katholischen Jugendverbandsarbeit über mehr Partizipation, die Wahlalterabsenkung bei Kommunal- und Landtagswahlen sowie den Jugendcheck als Qualitätsmerkmal einer generationengerechten Politik.
- Die **3. Ökumenische Jugendkonferenz,** gemeinsam veranstaltet von der Evangelische Jugend in Bayern (EJB) und dem BDKJ Bayern. In einem einstimmig gefassten Beschluss fordern die beiden konfessionellen Jugendverbände u. a. das Recht aller jungen Menschen auf Freiraum, um sich ausprobieren und entfalten zu können, die Vermittlung von Medienkompetenz sowie transparente und nachvollziehbare Entscheidungen.
- Im **Rahmen der BDKJ-Landesversammlung** fand mit prominenten Gästen ein jugendpolitisches Gespräch zur Generationengerechtigkeit statt. Gleichzeitig war es der jugendpolitische Auftakt zur bayerischen Landtagswahl.

Jetzt ist die Zeit für Europa!

Auch auf europäischer Ebene setzt sich der BDKJ Bayern für eine zukunftsfähige Jugendpolitik ein:

- **BDKJ-Frauen in Brüssel**
  Im März waren zwölf Frauen aus der bayerischen katholischen Jugendverbandsarbeit in Brüssel, um sich mit Politikerinnen des Europäischen Parlaments und NGOs zum Thema geflüchtete Frauen in Europa auszutauschen und nach Schritten zur Verbesserung von deren Situation zu suchen. Die Gespräche mündeten in eine Beschlussfassung der BDKJ-Landesfrauenkonferenz zur Verbesserung der Lage von Frauen auf der Flucht, in Flüchtlingslagern und -unterkünften sowie bei der Integration in den neuen Heimatländern.
- **Engagement verstärken und ausbauen**
  Der BDKJ Bayern wird seine jugendpolitische Arbeit auf die EU ausweiten und seine Kontakte zur Bayerischen Vertretung in Brüssel, Europäischen Bischofskonferenz (COMECE), den bayerischen EU-Abgordnet_innen sowie dem BJR-Europabüro und dem BDKJ-Europabüro intensivieren und ausbauen.

Kleiner Weltretter

Die Publikation „Der kleine Weltretter“ regt an, täglich etwas Gutes für die Welt zu tun. Enthalten sind Vorschläge zum Handeln vom Do-It-Yourself-Sofa bis hin zum Stromspar-Merkaufkleber. •

Mitgliedsverbände des BDKJ

Christliche Arbeiterjugend (CAJ)

2018 standen die Wahlen und Demokratie im Vordergrund. Die Kampagne #machtvolldaskreuz wurde erfolgreich fortgeführt: U. a. fanden mit 20 CAJler_innen aus ganz Bayern Gespräche mit Vertreter_innen der CSU, Bündnis 90/Die Grünen und den Freien Wählern im Landtag statt. Prekäre Beschäftigung und Sonntagsschutz waren weitere inhaltliche Schwerpunkte. Zudem wurden die Diözesanverbände intensiv begleitet und unterstützt. Das jährliche Bayerncamp fand in der Diözese Augsburg statt. Mit der Jugendbildungsstätte Waldmünchen und der KAB Bayern gibt es regelmäßigen Austausch.

Christliche Arbeiterjugend,
Landesstelle, Königstr. 64, 90402 Nürnberg,
www.caj-bayern.de

DJK Sportjugend

Die DJK Sportjugend trägt dazu bei, Kindern und Jugendlichen das Miteinander von Sport und Glaube zu vermitteln und in der Gemeinschaft erlebbar zu machen. Dabei bietet sie ein umfangreiches Sportangebot im Leistungs- und Breitensport für alle Altersgruppen. Schwerpunkte waren #durcheinanderlernen (Integration durch Sport) und die die Jugendleitungsausbildung.

DJK Sportjugend Landesverband Bayern,
Schillerstr. 5, 97072 Würzburg,
www.djk-lv-bayern.de

Katholische junge Gemeinde (KjG)

In der KjG können junge Menschen bei gemeinsamen Aktivitäten christliche Werte leben und lernen, sich eine eigene Meinung zu bilden sowie soziale und politische Verantwortung zu übernehmen. Sie macht sich stark für Demokratie, Solidarität und Gerechtigkeit in Kirche und Gesellschaft. Der Schwerpunkt lag auf der bayernweiten Bildungsveranstaltung „buhja! In Zukunft mehr von uns“, entstandene Forderungen an Politik, Kirche und Gesellschaft werden 2019 weiterverfolgt. Weitere Themen waren Öffentlichkeitsarbeit, Fortbildungsveranstaltungen für ehrenamtliche Mandatsträger_innen und Materialien zur Unterstützung der Ehrenamtlichen.

Katholische junge Gemeinde (KjG),
Landesstelle Bayern, Landwehrstr. 68,
80336 München, www.kjg-lag-bayern.de

Katholische Landjugendbewegung (KLJB)

Schwerpunkt der Arbeit war die Studie „Stadt. Land.Wo? Was die Jugend treibt.“, die die Bleibe-, Wegzugs- und Rückkehrmotivation junger Menschen in ländlichen Räumen erforscht. Darauf aufbauend wurden Handlungsstrategien für kommunale Akteure sowie die Jugendarbeit erarbeitet. Zudem stand mit dem Projekt „#wirhabenwaszusagen“ die politische Partizipation und Bildung im Zentrum der pädagogischen Arbeit des Verbands. Weitere Profilbereiche im größten ländlichen Jugendverband Bayerns sind Glaube und Kirche, Umwelt- und Agrarfragen und internationale Solidarität.

Katholische Landjugendbewegung Bayern (KLJB),
Kriemhildenstr. 14, 80639 München,
www.kljb-bayern.de

↑
Ausschnitt aus dem Titelbild der Publikation „Der kleine Weltretter“

Kolpingjugend Bayern

Zu den Grundaufgaben des Verbandes gehört die Durchführung von Freizeiten und Veranstaltungen sowie die Ausbildung von Ehrenamtlichen für die Gruppenleitung. In vielen Ortsgruppen gibt es offene Treffs und Gruppenstunden. Für die Landtagswahl hat eine Projektgruppe relevante Themen methodisch jugendgerecht aufgearbeitet. Im Herbst fand die bundesweite Großveranstaltung „sternenklar 2018 – du baust die Zukunft“ in Frankfurt mit Schwerpunkt Europa statt.

Kolpingjugend Bayern,
Adolf-Kolping-Str. 1, 80336 München,
www.kolpingjugend-bayern.de

Landesarbeitsgemeinschaft J-GCL und KSJ in Bayern

Die Jugendverbände der Gemeinschaft Christlichen Lebens (J-GCL) und die Katholische Studierende Jugend (KSJ) begleiten Jugendliche ab der 5. Klasse. Die Ortsgruppen mit direkter Anbindung an die Schule verbinden Jugendarbeit und Schule. 2018 war ein Schwerpunkt die Organisation und Durchführung der Segeltour „BayernSail“ in den Niederlanden, an der 77 Jugendliche aus sechs Diözesanverbänden, der Landes- und Bundesleitung teilnahmen.

LAG J-GCL und KSJ Bayern, Landwehrstr. 68,
80336 München,
www.lagbayern.de

BDKJ-Landesstelle
Landwehrstr. 68
80336 München
tel 089/53 29 31-14
landesstelle@bdkj-bayern.de
www.bdkj-bayern.de

FOTO BDKJ Bayern

Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder

Landesverband Bayern e.V.

Der Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, BdP e.V., ist der größte interkonfessionelle Jugendverband für Pfadfinder_innen in Deutschland und als Mitgliedsverband des Rings deutscher Pfadfinderverbände offiziell anerkanntes Mitglied in der Weltorganisation der Pfadfinder_innen. Mädchen, Jungen und junge Erwachsene wollen gemeinsam in der Tradition der deutschen Jugendbewegung eine zeitgemäße Kinder- und Jugendarbeit gestalten.

Im Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP e.V.) gibt es für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene jeweils eine eigene Stufe mit eigenem Programm und eigenen Zielen. Pfadfinden fordert nach dem Verständnis des BdP den ganzen Menschen. Das Leben in der Natur und die Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen Umwelt gehören genauso dazu wie sportliche, musische oder handwerkliche Beschäftigung. Die Vielfalt der Aktivitäten eröffnet jedem Mitglied die Chance, seine Fähigkeiten und Kenntnisse einzubringen und gleichzeitig von anderen zu lernen und seine Einsichten zu erweitern. Das Zusammenleben in der Gruppe fördert insbesondere soziale Verhaltensweisen, Kooperation, Toleranz, Hilfsbereitschaft, Übernahme von Verantwortung, gemeinsames Entscheiden und Handeln. Pfadfinderei ist nicht nur Freizeitspaß. Sie ist auch Orientierung und Herausforderung. Pfadfinder_in sein bedeutet, sich Fähigkeiten und Kenntnisse anzueignen, um das Leben in der Gemeinschaft mitzugestalten.

Berlinfahrt 2018

Das Jahr der Vielfalt

Es gibt Jahre, die ohne wirkliches Highlight auskommen und trotzdem mit kleinen Leuchtfeuern zu überzeugen wissen – 2018 war für den Landesverband ein solches Jahr. Mit Rückblick auf das Bundeslager 2017 und in Vorausschau auf das Landespfingstlager 2019 war keine Großveranstaltung des Landesverbands geplant und genau das bot ungeahntes Potential für die vielen kleineren Aktionen von Stämmen oder Arbeitsgruppen. So entwickelte sich 2018 zu einem interessanten und aktionsreichen Jahr für alle Beteiligten und zeigte auch, wie unterschiedlich und bereichernd die Arbeit der Pfadfinder_innen sein kann.

Zum einen kann die vielfältige Kurslandschaft genannt werden, die traditionell im Frühjahr stattfindet und Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zur Jugendleiter_innenausbildung gibt: Mit knapp 200 Anmeldungen waren so gut wie alle Kurse voll belegt. Dann ist die Berlinfahrt zu nennen, die 14 interessierten Jugendlichen die Möglichkeit bot, in das Leben einer Bundestagsabgeordneten einzutauchen und „vor Ort“ zu erleben, wie Politik gemacht wird. Gerade im bayerischen Wahljahr war dies eine spannende Erfahrung, die auch dazu geführt hat, dass die U18-Wahl-Aktionen ein großer Erfolg wurden.

Politik mitgestalten

Bei der Bundestagswahl 2017 startete der BdP mit einem Wahlbüro in München und konnte 2018 bei der Landtagswahl ein weiteres in Erlangen anbieten. In den Gruppenstunden der Stämme gab es Einheiten zur Demokratieförderung und am Wahltag waren alle Gruppen eingeladen, ihre Stimmen abzugeben. Das Wahllokal in München wurde dabei von einem Fernsehteam besucht. Für alle aktiven Leiter_innen gab es mit dem Landesabendlager nach den Sommerferien eine Aktion, bei der man sich eine Woche lang am Nachmittag und Abend in den Gruppen traf, um vorbereitete Challenges zu absolvieren. So konnte der Zusammenhalt der Ortsgruppen gestärkt werden. •

BdP Bayern e.V.
Landesgeschäftsstelle
Severinstr. 5/Rgb.
81541 München
tel 089/692 43 96
bayern@pfadfinden.de
www.bayern.pfadfinden.de

Regionalbüro Nordbayern
Friedrichstr. 40
91054 Erlangen
tel 09131/20 49 54
nordbayern@pfadfinden.de

FOTO Frederik Börner

Deutsche Beamtenbund Jugend Bayern (dbbjb)

Die deutsche beamtenbund jugend bayern (dbbjb) ist die selbstständige Jugendorganisation der im Bayerischen Beamtenbund (BBB) organisierten Fachgewerkschaften. Sie vertritt die Interessen der jungen Beschäftigten im öffentlichen Dienst und privaten Dienstleistungssektor.

Parlamentarischer Abend im Bayerischen Landtag im März

Zeitzeugenseminar mit Ernst Grube im April

Unter dem Motto „Wir sind nur so gut wie unsere Beschäftigten von morgen!“ hatte die dbbjb am 20. März zu einem Parlamentarischen Abend in den Bayerischen Landtag geladen, um mit Vertreter_innen der Politik über die Nachwuchsprobleme im Öffentlichen Dienst in Dialog zu treten. Der Einladung waren Abgeordnete von CSU, SPD und Freien Wählern gefolgt. In ihrer Begrüßungsrede stellte Landesjugendleiterin Lena Oelschlegel die Defizite im Bereich der Nachwuchswerbung dar und ging auf die Bedürfnisse und Anforderungen der „Generation Z“, die Geburtenjahrgänge ab 1995, ein, die in den kommenden Jahren auf den Arbeitsmarkt strömen werden. Im Gegensatz zur vorherigen Generation Y, denen Freizeit und Work-Life-Balance wichtiger sind als Geld, spielt für diese der monetäre Aspekt wieder eine übergeordnete Rolle. Der Öffentliche Dienst muss im „Kampf um die besten Köpfe“ deshalb im Bereich der Besoldung kräftig aufholen. Neben einer deutlichen Erhöhung der Anwärter_innenbezüge sowie der Ballungsraumzulage fordert die dbbjb deshalb auch die Anhebung der Eingangsbesoldung auf A8 bzw. A10.

Ausgrenzung, Verfolgung und Weiterleben: Ernst Grube

Die dbbjb hatte im April in das NS-Dokumentationszentrum München geladen. Nach dem Rundgang durch die Ausstellung gab es ein Gespräch mit Ernst Grube. 1932 in München als Sohn einer jüdischen Mutter und eines christlichen Vaters geboren, galt er nach der Rassenlehre der Nazis als sogenannter „Geltungsjude“. Wegen des nichtjüdischen Vaters standen die Grube-Kinder zwar unter einem gewissen Schutz, Ausgrenzung bekam der junge Ernst dennoch zu spüren: Kinder spielten nicht mit ihm, schließlich durfte er nicht mehr die Schule besuchen. Kurz vor Ende des 2. Weltkriegs wurde die Familie nach Theresienstadt deportiert. Ernst Grube blickt zwar ohne Groll auf seine Kindheit zurück, sagt aber, dass er nicht verzeihen könne, da er nicht wisse, wem. Aufgrund seiner Geschichte setzt er sich sein Leben lang für Ausgegrenzte und Minderheiten ein. Auch mit 85 Jahren ist er noch politisch aktiv und verfolgt mit großer Sorge die Konflikte in der Welt und die Flüchtlingspolitik in Deutschland.

Europaseminar

Im Juni und Juli fand das Europaseminar der dbbjb unter dem Thema „Das Baltikum entdecken“ statt. Erstmals besuchten die Teilnehmer_innen zwei europäische Städte: Riga und Vilnius. Die ersten Tage verbrachten sie in Riga, wo neben einem Besuch der Friedrich-Ebert-Stiftung auch die Besichtigung des ehemaligen KGB-Hauptquartiers „Eckhaus“ sowie des „Museums der Volksfront“ auf dem Programm standen. Anschließend reisten die Gruppen weiter nach Vilnius, wo sie in der Deutschen Botschaft zur Abrundung einen Eindruck von der litauischen Politik und Gesellschaft erhielten. •

deutsche beamtenbund jugend bayern
Landesjugendleitung
Geschäftsstelle
Dachauer Str. 4/V
80335 München
tel 089/54 50 23 30
info@dbbjb.de
www.dbbjb.de

FOTO dbbjb

Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg

Landesstelle Bayern

Die Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) ist der größte katholische Pfadfinderverband in Deutschland. In den sieben Diözesen Bayerns engagieren sich die Mitglieder in mehr als 240 Ortsgruppen. Im Mittelpunkt steht dabei die Erziehung zur Selbstbestimmung und zu eigenverantwortlichem Handeln in Gruppe und Gesellschaft. Die DPSG Landesstelle Bayern mit Sitz in Nürnberg vertritt die Interessen des Kinder- und Jugendverbandes auf Landesebene.

Studienwochenende „Süden" – Workshop mit Herz

Kreative Arbeit beim zweitägigen „Süden"-Workshop

2018 war für die DPSG-Landesstelle Bayern ein Jubiläumsjahr: Im Dezember vor 40 Jahren wurde sie gegründet und das bot Anlass zu einer ausführlichen Selbstreflektion im Rahmen des Studienwochenendes „Süden". Unter dem Motto „Wir sind die DPSG in Bayern" wurden die eigene Identität beleuchtet, verbindende Dinge benannt und Inhalte angesprochen, die auf Landesebene verortet sein sollen. Besonders das Thema Öffentlichkeitsarbeit in Bayern sowie die Fragestellung, wie und womit die Landesstelle hier am besten unterstützen kann, wurden unter die Lupe genommen.

Die Teilnehmer_innen konnten zudem Themen einbringen, die sie in Zukunft auf Landesebene bearbeitet haben wollen. Im Nachgang und als Essenz der zweitägigen Workshops erarbeiteten die Öffentlichkeitsarbeits-Referentin und der Landesvorstand das neue Kommunikationskonzept „Südwind" für die zukünftige Öffentlichkeitsarbeit auf Landesebene und die daraus resultierende Zusammenarbeit mit den Diözesanebenen und den Mitgliedern der Landesversammlung. Eine Feier zum Jubiläum folgt nachträglich im Frühjahr 2019.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt der Landesstelle war die Einführung der neuen Richtlinien für AEJ und JBM und die Umsetzung der neuen gesetzlichen Grundlagen im Datenschutz sowie im Reiserecht. Neben den regelmäßigen internen Treffen auf der ehrenamtlichen und hauptberuflichen Ebene beteiligte sich die DPSG-Landesebene an zahlreichen Netzwerktreffen beim BJR, BDKJ und RDP auf Landes- und Bundesebene.

Aktivitäten, die begeistern

2018 fanden wieder eine landesweite Ausbildung für die Kurat_innen sowie der landesweite Woodbadgekurs (WBK) der Pfadfinderstufe unter dem Motto „B.P. on Air – finde deine Frequenz" statt. 2019 wird es den WBK der Roverstufe „Code:Red" und den der Wölflingsstufe „Orange Outside – jetzt schlägt's 12!" geben.

Im bewährten Team mit der KjG bespielte die DPSG-Landesstelle auch 2018 für einen Tag die Aktionsfläche des „Consumenta"-Messestands der Katholischen Stadtkirche Nürnberg. Für das Angebot an die Besucher_innen stellte man erstmals nicht die aktuelle, sondern die kommende Jahresaktion mit dem Motto „vollkostbar. fit. gesund. und gut drauf" in den Mittelpunkt: Die Standbesucher_innen sollten die unterschiedlichen Lebensmittel den verschiedenen Ebenen der Ernährungspyramide zuordnen.

Wie immer glanzvoller Schlusspunkt der Jahresaktivitäten war das Friedenslicht – 2018 unter dem Motto „Frieden braucht Vielfalt – zusammen für eine tolerante Gesellschaft". Traditionell wird der Gottesdienst für Mittelfranken in der Lorenzkirche in Nürnberg von der Landesstelle zusammen mit den Kolleg_innen von PSG, VCP und BdP organisiert und durchgeführt. Das Orgateam freute sich erneut über die Teilnahme von Innenminister Joachim Herrmann und Bürgermeister Christian Vogel sowie den Vertreter_innen der Weltreligionen in Nürnberg und des KJR. •

DPSG Landesstelle Bayern e.V.
Königstr. 64
90402 Nürnberg
tel 0911/4318 99 00
landesstelle@dpsg-bayern.de
www.dpsg-bayern.de

FOTO Christian Schneider

Deutsche Wanderjugend

Landesverband Bayern

„Gemeinsam draußen unterwegs“ ist die Wanderjugend, die Jugendorganisation des Deutschen Wanderverbandes. Naturerfahrungen in der Gemeinschaft, Tanz, Theater und kreatives Gestalten sollen stark machen fürs Leben. Offenheit für nachhaltiges Handeln, Engagement im Naturschutz und die Pflege von Kulturtechniken bilden die Basis der Wanderjugend.

Deutsche Wanderjugend
im Wanderverband Bayern
Geschäftsstelle
Weinbergstr. 14
96120 Bischberg
tel 0951/20 07 50
dwj@wanderjugend-bayern.de
www.wanderjugend-bayern.de

FOTO Deutsche Wanderjugend

Die stetige Verbesserung der Juleica-Schulung war auch 2018 ein großes Anliegen. Zum ersten Mal strukturierte die Deutsche Wanderjugend bei der Juleica die Inhalte so, dass sie sich immer wieder auf das Konzept fair.stark.miteinander. zurückbeziehen konnte. Auf diese Weise wurden die Verbindungen der Themen untereinander für die Jugendleitungen deutlicher und greifbarer. Eine Besonderheit waren drei neu entstandene und vielversprechende Projektideen, die bei allen Teilnehmenden Vorfreude weckten.

Wunderbares, wirklich wichtiges Wald-Wissen

Die Veranstaltung unter diesem Motto war darauf ausgerichtet, dass die Teilnehmenden die Möglichkeit erhielten, sich erlebnisorientiert dem Thema Naturschutz zu öffnen. Denn: Nur was man kennt, schützt man auch. Die Jugendlichen übernachteten an einer Feuerstelle, stellten selbst Naturkosmetik her, bauten Schöpfrahmen und schöpften anschließend Papier. Erstmals konnten sie auch an einem Instawalk teilnehmen.

Digitale Fotografie

In einem Fotokurs lernten die Teilnehmenden Tipps und Tricks und setzten sie gleich um. Auch die Aspekte Fotorechte und Veröffentlichung im Hinblick auf das neue EU-Datenschutzgesetz waren Thema, bezogen auf das Präventions- und Schutzkonzept mit dem Ziel der Sensibilisierung. So schloss sich erneut der Bogen von den Fertigkeiten hin zum Nutzen für die Vereinsarbeit im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Der Kurs fand von Freitag auf Samstag statt, sodass es die Möglichkeit zur Nachtfotografie gab und die Spiele mit Lichteffekten einen guten Anschluss zur Jugendarbeit boten. Die erweiterte Veranstaltung kam so gut an, dass die Teilnehmenden geschlossen eine Wiederholung wünschten.

Jugendwanderführer_in

Im Allgäu fand die Ausbildung zum_zur Jugendwanderführer_in statt. Der dort ansässige Verein

DWJ erstrahlt

(Wandern und Erleben Allgäu e.V.) ist im Aufbau und so nahmen die Teilnehmenden die Fortbildung voller Tatendrang wahr. Nach dem gemeinsamen Erarbeiten relevanter Elemente von Wanderungen mit Jugendlichen, nutzten sie die Gelegenheit, die Ideen in konkrete Wanderungen, Aktionen oder Freizeiten umzusetzen. Das Konzept, einige Inhalte während einer kurzen Wanderung selbst zu erleben, kam sehr gut an.

Struktur im Landesjugendbeirat

Die Arbeit der vergangenen eineinhalb Jahre des Landesjugendbeirats mündete auf der Klausurtagung in Wunsiedel in einer neuen Struktur. Dort beschäftigten sich die Beiratsmitglieder mit ihren eigenen Wünschen und Vorstellungen für die Deutsche Wanderjugend im Landesverband Bayern und für die Gebiets- und Ortsvereine. Nachdem die Aufgaben in „Muss & Lust“ aufgeteilt waren und alle sich ihre Engagement-Felder gesucht hatten, ergab sich eine neue Strukturierung: Jedes Beiratsmitglied ist nun für seinen Schwerpunkt federführend verantwortlich. Dabei unterstützen sich die Beiräte gegenseitig und ein kreativer Gedankenaustausch ist stets möglich.

Ziel für 2019 ist es, die Schwerpunkte in Kooperationen mit den Gebietsvereinen auszuarbeiten und in den Strukturen bekannt zu machen. •

DITIB Jugend Bayern

Die DITIB Jugend Bayern ist der größte muslimische Jugendverband landesweit. Unter dem Motto „Aktive Jugend gestaltet starke Zukunft“ steht im Vordergrund des Jugendverbandes, seine Mitglieder in ihren religiösen, kulturellen und sozialen Werten zu stärken, zur gesellschaftlichen Teilhabe im weitesten Sinne anzuregen und bei der Bewältigung der persönlichen sowie gesellschaftlichen Lebenswelt zu unterstützen.

Der Beschluss des BJR-Hauptausschusses „Islamfeindlichkeit entgegenwirken und den Islam gesellschaftlich anerkennen“, der maßgeblich von der DITIB Jugend Bayern getragen wurde, war Basis eines Fachgesprächs im Landtag, an dem viele Jugendliche der DITIB Jugend Bayern teilnahmen und sich mit Politiker_innen über ihre Alltagserfahrungen und -probleme austauschten. Der größte Wunsch an die Landtagsabgeordneten: auf die Sprache achten und keine spaltende, sondern eine vereinende Sprache, also eine Sprache des „Wir“ verwenden.

Fastenbrechen

Der Fastenmonat Ramadan ist ein bedeutender Monat für Muslime. Innerhalb dieses Monats wird das Fastenbrechen nach dem Sonnenuntergang gemeinsam mit Familie, Nachbarn und Freunden begangen. Diese Möglichkeit hat die DITIB Jugend Bayern in diesem Jahr genutzt, um Nachbar_innen und Freund_innen einzuladen und bei einem Essen ins Gespräch kommen zu können. Neben mehreren regionalen Fastenbrechen gab es ein zentrales Fastenbrechen in München mit fast 350 Jugendlichen und Freund_innen der Jugendarbeit aus ganz Bayern.

Medienschulungen

Zur Stärkung der Jugendlichen in Sachen Medienkompetenz gab es verschiedene Veranstaltungen, die auch Journalist_innen unterstützten. Am Ende dieser Veranstaltungen wurden Medienführerscheine ausgehändigt. Die Nachfrage nach diesen Veranstaltungen war groß, sodass nächstes Jahr weitere Medienschulungsveranstaltungen stattfinden werden.

Gründung der DITIB Students

Die Aufgabe der DITIB Jugend Bayern besteht unter anderem darin, die Interessen der Mitglieder zu vertreten und ihnen entsprechende Angebote bereitzustellen. Eine dieser Interessen war das Thema Studium und alles, was damit zu tun hat. Erstmalig wurden die DITIB Students München

Fastenbrechen

gegründet, ein Zusammenschluss von studierenden Jugendlichen, die explizit auf die Anfragen und Interessen der studierenden Jugendlichen eingehen. Es wurden bereits mehrere Veranstaltungen durchgeführt, etwa „School2uni“. Auf dieser Studienberatungsmesse konnten angehende Interessierte Insiderwissen von Student_innen, Absolvent_innen und Dozent_innen einholen und beim Kamingespräch mit Redner_innen aus Wissenschaft und Industrie ihre Erfahrungen teilen.

Bildungsreisen

Mehrere Reisen im In- und Ausland gaben den teilnehmenden Jugendlichen Impressionen und sie konnten viele neue Erfahrungen sammeln.

Strukturarbeit

Neben zahlreichen Jugendvollversammlungen in den Ortsgemeinden wurde auch ein neuer Landesvorstand im DITIB Landesjugendverband Nordbayern gewählt. Als ein Zeichen der Professionalisierung steht neben den demokratischen Versammlungen die Juleica-Ausbildung im Mittelpunkt. 2018 wurden vier Juleica-Schulungen angesetzt. In den Regionalkoordinator_innen-Tagungen wurden gemeinsame Projektideen besprochen und entwickelt.

Als Projektpartner beteiligte sich die DITIB Jugend Bayern im „Dialog für Demokratie“ des BJR, etwa bei verschiedenen Anlässen, Aktionen und Veranstaltungen, sowie in verschiedenen Kommissionen und Gremien des BJR. •

DITIB Jugend Bayern
Klenzestr. 18
80469 München
tel 0152/02 08 38 69
ljv-sbayern@ditib.de
www.ditib-jugend.bayern

FOTO DITIB Jugend Bayern

djo – Deutsche Jugend in Europa

Landesverband Bayern e.V.

Die djo wurde nach dem 2. Weltkrieg von jungen Heimatvertriebenen und Flüchtlingen gegründet. In ihr haben sich die Jugendverbände der Heimatvertriebenen und Jugendliche mit Migrationshintergrund zusammengeschlossen. Die djo setzt sich für ein gleichberechtigtes und tolerantes Zusammenleben in kultureller Vielfalt ein.

Kultur als Erlebnis

Unter dem Motto „Der kleine Maulwurf auf der Suche nach Heimat“ fand 2018 wieder das Landeskinderfest statt. Ein Wochenende lang setzten sich Kinder mit dem Thema „Heimat“ auseinander und entdeckten, was Heimat für sie bedeutet. In Theaterstücken und Tänzen behandelten sie auch das Thema Flucht und entwickelten Pläne, wie man geflüchtete Menschen unterstützen kann.

Landesjugendtag

Der jährliche Landesjugendtag fand in Eichstätt statt. Neben einer Satzungsänderung auf Landesebene erfolgte auch die Neuwahl eines kleineren Landesvorstands. Außerdem sprach der Landesjugendtag sich gesammelt gegen das neue Polizeiaufgabengesetz aus.

Bunt tanzt gut

Auch dieses Jahr konnten die internationalen Tanzgruppen ihr Können auf dem Tollwood in München unter Beweis stellen. Junge Tänzer_innen präsentierten die Traditionen ihrer ursprünglichen Heimat. Bereits zum neunten Mal fand das interkulturelle Festival in Kooperation mit dem Kreisjugendring München-Stadt statt.

Internationale Jugendarbeit

Internationale Jugendarbeit leistet einen wichtigen Beitrag zur Verständigung zwischen jungen Menschen auf der ganzen Welt. Auch 2018 fanden wieder verschiedene Jugendbegegnungen mit Tschechien, Polen und Ungarn statt. Mehr als 300 Jugendliche konnten dabei verschiedene Kulturen kennenlernen und erleben. •

djo – deutsche Jugend in Europa
Landesverband Bayern e.V.
Bodenseestr. 5
81241 München
tel 089/821 27 62
djo-bayern@t-online.de
www.djo-bayern.de

FOTO djo – Bayern

DGB-Jugend Bayern

Die DGB-Jugend, die Gewerkschaftsjugend im DGB (Deutscher Gewerkschaftsbund), ist die Organisation für Jugendliche und junge Erwachsene in der Ausbildungs- und Arbeitswelt. Sie ist eine starke Stimme für Auszubildende, junge Arbeitnehmer_innen, Schüler_innen, Praktikant_innen und Studierende. Als Interessenvertretung setzt sie sich gemeinsam für das Recht auf gute (Aus-)Bildung und für eine solidarische Gesellschaft ein.

Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus

In der DGB-Jugend schließen sich die acht Jugendorganisationen der DGB-Gewerkschaften zusammen. Die Jugendorganisationen der Gewerkschaften haben ihren Schwerpunkt in der betrieblichen Jugendarbeit: IG Metall Jugend, ver.di Jugend, IG BCE Jugend, Junge NGG, Junge IG BAU, EVG-Jugend, Junge GEW und die Junge Gruppe der GdP. Die DGB-Jugend ist das Dach der Gewerkschaftsjugend für gemeinsame Aktionen, Projekte und Veranstaltungen außerhalb der Betriebe.

Reboot Bavaria

Für den Neustart in ein gerechtes Bayern formulierte die DGB-Jugend ihre Kernforderungen zur Landtagswahl unter dem Motto „Reboot Bavaria“ als echte Alternative zu neoliberaler Krise und rechter Hetze. Die zentralen Aussagen der Kampagne waren:

- Mehr Zeit für Bildung: für ein Bildungsfreistellungsgesetz
- Eigenes Leben braucht eigenes Wohnen: für bezahlbaren Wohnraum
- Keine Bildung aus der Steinzeit: für ein gerechtes Bildungssystem
- Ausbildung statt Ausbeutung: für regelmäßige Kontrollen und Einhaltung der Ausbildungspläne
- Besser ankommen: für den Ausbau des ÖPNV und ein bayernweites Azubiticket für 1 Euro pro Tag
- Vielfalt statt Ausgrenzung: für die Integration von Geflüchteten

Das Ziel der landesweiten Kampagne war es, die Interessen von Auszubildenden, Studierenden und jungen Beschäftigten in den Fokus der politisch Verantwortlichen zu rücken und eine Alternative für eine offene und solidarische Gesellschaft zu formulieren. Mit regionalen Aktionen am 1. Mai und bei der zentralen Abschlussaktion ging die DGB-Jugend bayernweit auf die Straße, um auf ihre Forderungen aufmerksam zu machen und junge Menschen zu motivieren, gemeinsam für ihre Interessen einzutreten.

Vielfalt statt Ausgrenzung

„Vielfalt statt Ausgrenzung“ bedeutet ein solidarisches Miteinander in Politik und Gesellschaft, unabhängig von Herkunft, Abstammung, sexueller Orientierung und/oder politischer oder religiöser Ansichten. Die DGB-Jugend ging 2018 in ganz Bayern für Vielfalt statt Ausgrenzung auf die Straße, um rechten Hetzer_innen die Stirn zu bieten. Das Motto wird sich weiter als roter Faden durch die Antidiskriminierungsarbeit der DGB-Jugend Bayern ziehen. Dabei wird sich die Gewerkschaftsjugend auch weiterhin für Demokratie, Offenheit und Solidarität in der Gesellschaft einsetzen und sich menschenverachtenden Ideologien entschlossen entgegenstellen.

Bildungsarbeit

Neben Schule, Ausbildung, Studium und Beruf haben auch gesellschaftspolitische Themen und Veranstaltungen zur Aufklärung gegen Rechtspopulismus 2018 wieder einen hohen Stellenwert eingenommen. Auch internationale Begegnungen standen auf dem Programm: Neben dem Austausch mit Kolleg_innen aus tschechischen Gewerkschaften sowie dem traditionellen Drei-Länder-Seminar mit Österreich und Südtirol hatte die DGB-Jugend Besuch einer israelischen Delegation ihrer Partnerorganisation Histadrut.

Erinnern heißt kämpfen

Eckpfeiler der Arbeit der bayerischen Gewerkschaftsjugend seit über 65 Jahren sind das Gedenken an die Opfer des Nazi-Terrors und der Einsatz für Demokratie und Toleranz. Zum Gedenken an die Novemberpogrome von 1938 fand in der KZ-Gedenkstätte Dachau erneut die zentrale Gedenkveranstaltung der DGB-Jugend statt. Auch in der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg wurde gemeinsam mit deutschen und tschechischen Schüler_innen an die Opfer des Nationalsozialismus erinnert. Erstmals fand auch in Landshut in Kooperation mit dem BDKJ und der EJ eine Gedenkveranstaltung statt.

Ausbildungsreport

Die Situation von Auszubildenden zu analysieren, zu thematisieren und zu verbessern, ist ein wichtiger Schwerpunkt der DGB-Jugend. Mit der jährlichen Veröffentlichung des Ausbildungsreports wird auf die Ausbildungsbedingungen und die Qualität in der Ausbildung aufmerksam gemacht, zuletzt mit dem Schwerpunkt auf Arbeitszeit in der Ausbildung. Die DGB-Jugend klärt zudem Jugendliche auf der regelmäßigen Berufsschultour über ihre Rechte in der Ausbildung auf. Außer-

FOTO DGB-Jugend Bayern

dem informiert sie bei Berufsinfotagen und gibt Tipps zur Berufsorientierung sowie zum Start ins Berufsleben. Auch bei der Berufsbildungsmesse in Nürnberg war sie mit einem Infostand und einem Vortrag zu ihrer Arbeit mit Berufsintegrationsklassen präsent. •

IG Metall Jugend (Industriegewerkschaft Metall)

IG Metall – die Gewerkschaft in Produktion und Dienstleistung der Bereiche Metall und Elektro, Textil und Bekleidung, Holz und Kunststoff, Optische Industrie und Handwerk.
Elisenstr. 3a, 80335 München, tel 089/532 94 90, eva.wohlfahrt@igmetall.de, www.igmetall-jugend-bayern.de

ver.di-Jugend (Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft)

ver.di ist zuständig für Angestellte und Auszubildende im Öffentlichen Dienst (Bund-Länder-Gemeinden), im Bereich Transport und Verkehr, im Druckgewerbe, in der Papierverarbeitung, in der Publizistik, im Kunstgewerbe, im Finanzdienstleistungssektor, bei der Ver- und Entsorgung, im Gesundheitswesen, in sozialen Diensten, Sozialversicherung, Kirchen, Bildung, Telekommunikation, Postdiensten, Handel und in sonstigen Dienstleistungsbereichen.
Schwanthalerstr. 64, 80336 München, tel 089/599 77 23 04, ben.pulz@verdi.de, www.verdi-jugend-bayern.de

IG BCE Jugend (Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie)

Die IG BCE ist zuständig für die Bereiche: Bergbau, Chemische Industrie, Papiererzeugung, Keramische Industrie und Handwerk, Glasverarbeitung, Lederverarbeitung und Energieproduktion.
Schwanthalerstr. 64, 80336 München, tel 089/51 40 41 05, susanne.prause@igbce.de, www.igbce-jugend.de

jungeNGG (Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten)

Die Gewerkschaft für die Bereiche Nahrungs- und Ernährungshandwerk, Gastronomie oder Hotellerie, Genussmittelindustrie (Getränke und Tabakindustrie).
Schwanthalerstr. 64, 80336 München, tel 089/544 15 70, caner.demir@ngg.net, anna-lena.korte@ngg.net, www.junge.ngg-bayern.net

RebootBavaria

Junge IG BAU (Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt)

Für alle, die in den Bereichen Baugewerbe, Baustoffindustrie, Forstwirtschaft, Landwirtschaft, Gartenbau, Floristik, Fischerei, Steine- und Erdenindustrie oder Natur- und Umweltschutz arbeiten oder ausgebildet werden.
Schubertstr. 5, 80336 München, tel 089/544 28 10, pina.reinhard@igbau.de, oskar.brabanski@igbau.de, www.igbau.de

Junge GEW (Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft)

Für alle, die in den Bereichen Erziehung und Wissenschaft arbeiten oder ausgebildet werden, wie in Schulen, Hochschulen, Kindergärten und außerschulischen Bildungseinrichtungen.
Schwanthalerstr. 64, 80336 München, tel 089/544 08 10, info@gew.bayern.de, www.gew.de

EVG-Jugend (Eisenbahner- und Verkehrsgewerkschaft)

Für alle, die im Transportbereich der Deutschen Bahn AG sowie aller Tochterunternehmen arbeiten oder ausgebildet werden, sowie alle bei privaten Bahnen und Unternehmen im Personenfernverkehr auf Straße und Schiene.
Marsstr. 21, 80335 München, tel 089/13 01 45 82, norman.maul@evg-online.org, www.evg-online.org

Junge Gruppe der GdP (Gewerkschaft der Polizei)

Die GdP ist zuständig für alle Beschäftigten und Auszubildenden der Polizei und des Bundesgrenzschutzes.
Hansastr. 17, 80686 München, tel 089/57 83 88 01, www.gdp.de/gdp/gdpbay.nsf/id/Junge-Gruppe_Home

DGB-Jugend Bayern
Schwanthalerstr. 64
80336 München
tel 089/517 00-225
info@dgb-jugend-bayern.de
www.dgb-jugend-bayern.de
facebook.com/dgbjugendbayern

FOTO DGB-Jugend Bayern

Evangelische Jugend in Bayern (EJB)

Die Evangelische Jugend in Bayern (EJB) ist der Dachverband der evangelischen Gemeindejugend und folgender sechs Mitgliedsverbände: Christlicher Jugendbund in Bayern (cjb), Christlicher Verein Junger Menschen (CVJM), Evangelische Jugendsozialarbeit Bayern (EJSA), Evangelische Landjugend Bayern (ELJ), Bayerischer Jugendverband „Entschieden für Christus" (EC) und Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP). Das gemeinsame Ziel ist es, als mündige und tätige Gemeinde Jesu Christi das Evangelium von Jesus Christus den jungen Menschen in ihrer Lebenswirklichkeit zu bezeugen.

Evangelische Jugend in Bayern
Hummelsteiner Weg 100
90459 Nürnberg
tel 0911/43 04-268
schuhmacher@ejb.de
www.ejb.de

Die Arbeit der Landesjugendkammer – dem höchsten Entscheidungsgremium der EJB – war 2018 von einigen Abschieden und Neuanfängen geprägt. Im Juli 2018 beendete die ehemalige Landesjugendkammer ihre Arbeit und eine neue Landesjugendkammer konstituierte sich. Paula Tiggemann wird auch die kommenden drei Jahre an der Spitze der EJB bleiben, ihr neuer Stellvertreter heißt Felix Pfingstgraef.

Der Landesjugendpfarrer Dr. Hans-Gerd Bauer verließ nach über 16 Jahren die Evangelische Jugendarbeit. Seine Nachfolge wird Pfarrer Tobias Fritsche zu Beginn des Jahres 2019 antreten. Neben den üblichen verbandsspezifischen Themen wie Haushalt, Außenvertretungen und Berichterstattungen schloss die EJB die Arbeit in den Arbeitskreisen und -gruppen ab und nahm die inhaltlich-strategische Planung für die anstehenden drei Jahre bis 2021 in den Blick. Dabei begleiten und beschäftigen die Kammer vor allem interne kirchliche Prozesse wie zum Beispiel der Prozess „Profil und Konzentration". Zu der Leitfrage, wie es gelingen kann, (jungen) Menschen den Zugang zur Liebe Gottes zu ermöglichen, hat sich die Landesjugendkammer an diesem Veränderungsprozess inhaltlich, strukturell und konzeptionell beteiligt und bringt sich und ihre Themen auch weiterhin aktiv in die Diskussionen mit ein.

Inhaltlich aktiv

Ein wichtiger und intensiver Themenschwerpunkt der EJB war 2018 die Auseinandersetzung, Positionierung und Weiterentwicklung der Arbeit gegen Rechtpopulismus, Extremismus und sonstige Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Unter dem Motto „Die Welt ist bunt, Gott sei Dank" tritt die Evangelische Jugend Bayern bereits seit 2009 aktiv für Vielfalt, Toleranz und Menschenfreundlichkeit ein.

Gemeinsam für Respekt, Fairness und Menschenwürde hieß es zum neunten Mal beim Fußballfest „Bunt ist cool" auf dem FCN-Gelände in Nürnberg. Etwa 800 Teilnehmer_innen aus bis zu 50 Mannschaften zeigten ihr Können im Konfi-, Inklusions- oder Friedens-Cup. Auch Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm war wieder mit dabei, ebenso wie viele junge Sportler_innen aus der Jugendarbeit, aus Flüchtlingseinrichtungen, der Jugendhilfe, aus Behinderteneinrichtungen oder Schulen. Sportlich ging es im Jahr 2018 auch beim Delegiertentreffen der Ehrenamtlichen – dem Landesjugendkonvent – zu. Mehr als 120 junge engagierte Menschen aus ganz Bayern setzten sich vier Tage intensiv mit dem Thema „Mehr als Sport – Glaube in Bewegung" auseinander.

Natürlich hat sich auch die EJB im Vorfeld der Landtagswahlen intensiv mit Inhalten und Forderungen beschäftigt und diese entsprechend an die Vertreter_innen der Politik adressiert.

Tatkräftig vor Ort

Die strategischen und inhaltlichen Schwerpunkte auf Landesebene sind nur ein kleiner Eindruck der vielfältigen und bunten Arbeit in den Kirchengemeinden, Dekanatsbezirken und den Mitgliedsverbänden. Bei vielen Veranstaltungen und Freizeiten, Mitarbeiterbildungen und Gremiensitzungen, Gruppen- und Sportangeboten und bei gemeinsam erlebter Spiritualität ist evangelische Jugendarbeit sichtbar, nachhaltig und begeisternd aktiv. Die EJB erreicht mehr als 250.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit ihren Angeboten. Die 17.500 ehrenamtlichen Mitarbeiter_innen engagieren sich dabei in den 3.000 regelmäßig stattfindenden Gruppen und/oder bei mehr als 6.000 Angeboten und Aktionen, die die evangelische Jugendarbeit in Bayern lebendig, wahrnehmbar und abwechslungsreich macht. Neben kulturellen Angeboten,

thematischer Projektarbeit, offener Jugendarbeit oder glaubensgestaltender Angebote war auch im Jahr 2018 ein großer Schwerpunkt in der Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiter_innen zu beobachten. Bei den meist auf Dekanatsebene stattfindenden 180 Jugendbildungsmaßnahmen (JBM), den 215 Maßnahmen der Ausbildung ehrenamtlicher Jugendleiter_innen (AEJ) oder bei schulbezogenen Besinnungstagen konnten mehr als 18.000 junge Menschen (weiter)qualifiziert und begeistert werden. •

Vorsitzende der EJB Paula Tiggemann und ihr Stellvertreter Felix Pfingstgraef

Landesjugendkonvent – Delegiertentreffen der Ehrenamtlichen in Bayern

FOTO Evangelische Jugend in Bayern

Gemeindejugendwerk Bayern (GJW)

Das Gemeindejugendwerk Bayern ist der Jugendverband der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden. Es versucht, sowohl auf Landesebene Maßnahmen mit größerem Teilnehmerkreis durchzuführen als auch die Ortsebenen so zu stärken, dass sie gut für ihre Arbeit ausgerüstet sind.

Auch 2018 sah es das GJW als großen Gewinn an, mit vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter_innen arbeiten zu können. Teilweise kann es bei Events gar nicht alle mitnehmen, die Lust haben, sich einzubringen.

Freizeiten für Kinder von Strafgefangenen

Seit exakt zehn Jahren führt das GJW Bayern spendenfinanzierte Freizeiten für Kinder von Strafgefangenen durch. Eine Woche können die Kinder aus häufig sehr belasteten familiären Situationen so eine Auszeit erleben. Seit vielen Jahren verzeichnet das GJW Bayern immer wieder eine kleine Steigerung der Teilnehmer_innenzahlen, sodass die Freizeit mittlerweile an die Grenzen ihrer Kapazitäten stößt. Auch die begleitende Nachsorgearbeit für die Familien ist mittlerweile gut etabliert. Die Werbung für diese Zielgruppe ist besonders herausfordernd, da man nur über Umwege an die Insass_innen herankommt. Das GJW ist somit dabei auf Multiplikator_innen angewiesen.

Lebenswelten von Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Während die acht großen Freizeiten mit guten Teilnehmer_innenzahlen laufen (ab 2019 bietet das GJW Bayern eine neunte Freizeit an) und auch die Events für Kinder gut besucht sind, ist spürbar, dass Teenager und Jugendliche schwieriger für Wochenendevents zu begeistern sind als früher. Im Junge-Erwachsenen-Bereich war dies bekannt, aber auch die Zielgruppe 13 bis 19 Jahre kommt in kleineren Zahlen zu Events. Hier fragen sich die Teams, wie sie auf die veränderten Lebenswelten von Jugendlichen und jungen Erwachsenen (z. B. G8, Multi-Options-Gesellschaft, Patchwork-Familien, interkonfessionelle Familien) besser eingehen können.

Stellenausweitung

Nicht zuletzt aufgrund der Zuschusserhöhungen im Rahmen der Umstellung auf die Basisförderung ist es mit Unterstützung des Erwachsenenverbandes gelungen, aus bisher eineinhalb Referentenstellen zwei volle Stellen zu schaffen. Das Ziel der Stellenausweitung ist, wieder verstärkt auf Ortsebene Mitarbeiter_innen zu fördern und Teilnehmer_innen zu erreichen. Seit Mai 2018 ist diese Stelle mit Jonathan Walzer, davor Pastor einer Ortsgemeinde, besetzt. Langfristig sollen so auch die Teilnehmer_innenzahlen auf den Veranstaltungen der Landesebene erhöht werden. Finanziell ist diese zweite Stelle durchaus herausfordernd, aber das GJW Bayern ist dankbar, so neue Impulse setzen zu können. •

Gemeindejugendwerk Bayern
Lagerstr. 81
82178 Puchheim
tel 089/89 00 98-33
info@gjw-bayern.de
www.gjw-bayern.de

FOTO Gemeindejugendwerk Bayern

Johanniter-Jugend

Landesverband Bayern

Die Johanniter-Jugend ist die Jugendorganisation der Johanniter-Unfall-Hilfe und fördert seit 1979 das soziale Engagement junger Menschen. Im Landesverband Bayern gliedert sie sich in 130 Schulsanitätsdienste sowie mehr als 40 Kinder- und Jugendgruppen, in denen rund 2.000 Kinder und Jugendliche ehrenamtlich aktiv sind. Mit „!Achtung" setzt die Johanniter-Jugend ein deutliches Zeichen gegen sexuelle Gewalt in der Jugendarbeit und engagiert sich bundesweit für die Rechte der Kinder.

Die Landesjugendleitung

Neben regelmäßigen Gruppenstunden führt die Johanniter-Jugend auch bayernweite Freizeiten, Bildungsmaßnahmen sowie verschiedene Projekte durch. Die Schwerpunkte im Jahr 2018 waren:

Grundausbildungen für Jugendgruppenleiter_innen

Verantwortung übernehmen, das wollen 15 neu ausgebildete Jugendgruppenleiter_innen, die im Herbst auf der Burg Schwaneck zu Gast waren. Vom altbekannten Vier-Ohren-Modell bis zu neuen Ideen für Gruppenstunden und Projekte war auch dieses Mal wieder viel geboten. Dazu bekamen die theoretischen Themen durch Austausch und Beispiele einen sehr praxisnahen Bezug. Die über 900 Jahre alte Geschichte der Johanniter wurde mithilfe schauspielerischen Könnens und interessanter Sprachwahl zu einem gelungenen Abendprogramm. Die eigenständige Erarbeitung des letzten Abends sorgte für einen gelungenen und passenden Abschluss der fünf Tage.

Grundausbildung für Schulsanitätsdienstleitungen

Die Führungskräfte der Zukunft sind die Leiter_innen der Schulsanitätsdienste, die 2018 in Nürnberg ein ganzes Wochenende ihre Erfahrungen austauschen und neue sammeln durften. Es wurden zahlreiche Fragen diskutiert wie „Warum braucht es Führung und wie setze ich das am besten um?" oder „Wie kann ich alle bei Entscheidungen mitwirken lassen und worauf muss ich eigentlich bei Einteilung der Schulsanitäter_innen achten?" Themen, die mit verschiedenen Methoden sehr praxisnah bearbeitet und beantwortet wurden.

Fortbildungen !Achtung

Die ersten Fortbildungen beschäftigten sich im Jahr 2018 mit dem Thema des Johanniter-Jugend-Präventionskonzepts gegen sexualisierte Gewalt „!Achtung" und die Schulung in Gruppenstunden und auf Freizeiten: „Was muss ich eigentlich bei einem Verdacht sexueller Gewalt tun und wie gehe ich präventiv vor, damit es nicht zu solchen Situationen kommt?" Antworten gaben die beiden Vertrauenspersonen, die jederzeit für Fragen und Beratung zur Verfügung stehen. •

Johanniter-Jugend in der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Landesverband Bayern
Einsteinstr. 9
85716 Unterschleißheim
tel 089/318 88 05-20
info@jj-bayern.de
www.jj-bayern.de
www.facebook.com/Johanniter.Jugend.Bayern

FOTO Jonas Moraweck

Jugend der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft

(DLRG-Jugend) Bayern

Mit 1,4 Mio. Mitgliedern und Förderern deutschlandweit ist die DLRG die größte ehrenamtliche Wasserrettungsorganisation der Welt. Rund 60 Prozent der Mitglieder sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene – sie bilden die DLRG-Jugend. In Bayern sind mehr als 100 lokale Gliederungen aktiv. Die DLRG-Jugend Bayern vertritt als eigenständiger Jugendverband die Interessen von knapp 20.000 Mitgliedern mit dem Ziel, Leben zu retten, sichere Schwimmer_innen auszubilden und junge Menschen dabei zu unterstützen, sich zu verantwortungsvoll handelnden Persönlichkeiten zu entwickeln.

DLRG-Jugend Bayern
Woffenbacher Str. 34
92318 Neumarkt i.d. OPf.
tel 09181/32 01-200
info@bayern.dlrg-jugend.de
www.bayern.dlrg-jugend.de
www.facebook.com/dlrg.jugend.bayern

Spielerisch fit bleiben für den Ernstfall – der ResQ-Cup der DLRG-Jugend Bayern

Das Jahr 2018 brachte bei der DLRG-Jugend Bayern einige Neuerungen im Bereich der Bildungsarbeit, etwa die Umgestaltung der Jugendleiter_innenausbildung, mit sich. Ziel war es, den Erwerb der Juleica und den gemeinsamen Grundausbildungsblock an insgesamt zwei Wochenenden zu ermöglichen. Der Erfolg spricht für sich: Die Teilnehmer_innenzahlen an den Kursen konnten einen deutlichen Anstieg verzeichnen. Insgesamt legte die DLRG-Jugend Bayern 2018 mit rund 45 Bildungsveranstaltungen auf allen Verbandsebenen die Basis für eine erfolgreiche Jugendarbeit.

Großveranstaltungen und Rettungssport

Den Auftakt der Großveranstaltungen machte der Landesjugendtag im Mai, bei dem mit der Wahl eines neuen Landesjugendvorstands die Weichen der DLRG-Jugend Bayern für die nächsten drei Jahre gestellt wurden. Der neue Vorstand setzt sich aus einem idealen Mix von bereits erfahrenen und neuen Mitgliedern zusammen.

Die Bayerischen Meisterschaften im Rettungsschwimmen mit Landesjugendtreffen fanden im Juni in Bayreuth statt. Etwa 900 Teilnehmer_innen mit Betreuer_innen sowie 300 Helfer_innen nahmen an den Schwimmwettbewerben und dem Action- und Kreativprogramm teil. Damit konnte ein neuer Besucherrekord verzeichnet werden.

Im Juli fanden sich knapp 500 Jugendliche bereits zum sechzehnten Mal am Großen Brombachsee zum ResQ-Cup ein, einem Spaß-Wettbewerb mit Zeltlageratmosphäre. Tagsüber traten gemischte Teams in unterschiedlichen Disziplinen gegeneinander an und abends sorgte ein DJ bei der Party am Strand für Stimmung.

„Alle ins Boot“

Im Jahr 2018 wurde das Projekt „Alle ins Boot“ ins Leben gerufen, das die demokratischen Strukturen im Verband stärken soll. Im Zentrum des Projektes steht die Ausbildung innerverbandlicher Berater_innen („Lotsen“), die beispielsweise in Konfliktfällen beraten können. Zunächst wurde die vierteilige Ausbildung konzipiert und organisiert, im Dezember startete sie schließlich mit 13 Teilnehmer_innen. Neben der „Lotsenausbildung“ und unterschiedlichen Veranstaltungen zum Thema Mitbestimmung lag ein Schwerpunkt auf der Ausrichtung der Verbandsstrukturen auf mehr Transparenz und Partizipation. So wurde ein WhatsApp-Newsletter ins Leben gerufen, der eine jugendgerechte und direkte Kommunikation des Landesvorstands mit den Mitgliedern ermöglicht.

Ausblick

Das Jahr 2019 wird für die DLRG-Jugend Bayern einige neue spannende Jugendbildungsmaßnahmen und Veranstaltungen bereithalten: Neue Seminare wie etwa ein Schatzmeister_innen- und Revisoren_innenseminar wurden ins Leben gerufen. Darüber hinaus können die bayerischen DLRGler im Sommer bei einem Segeltörn übers Ijsselmeer schippern. Getreu den Worten „Der Weg ist das Ziel“ werden die Touren je nach Wind und Wetter mit Skipper und Kapitän kurzfristig vor Ort geplant. Im September 2019 werden am kleinen Brombachsee die ersten Bayerischen Freigewässermeisterschaften stattfinden, die auf unterschiedliche Altersklassen mit angepassten Streckenlängen ausgelegt sind. Ein weiteres Highlight im Herbst wird der Bundesjugendtag der DLRG-Jugend sein, der in Nürnberg abgehalten wird. •

FOTO DLRG-Jugend Bayern

Jugendorganisation Bund Naturschutz (JBN)

Landesverband Bayern

Mit 30.000 Mitgliedern und 200 Kinder-, Müpfe-, Jugendgruppen, Arbeitskreisen und Aktionsteams macht sich die JBN in Bayern für den Schutz der Umwelt und der Natur stark. In umwelt- und erlebnispädagogischen Seminaren, Veranstaltungen und bei Aktivitäten wird Natur und Gemeinschaft für junge Menschen erlebbar. Die JBN bildet ehrenamtlich Aktive und Gruppenleiter_innen aus, bezieht Stellung zu umweltpolitischen und jugendpolitischen Themen und verleiht ihrer Meinung durch medienwirksame Aktionen lautstark Ausdruck. Als einer von drei bayerischen Trägern des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) bietet sie jungen Erwachsenen in 50 Einsatzstellen die Möglichkeit, sich für den aktiven Umweltschutz zu engagieren.

JBN Aktivist_innen kämpfen gegen die Bayerische Betonwelle

JBN Fachtagung zusammen mit dem Bayerischen Rundfunk „Barfuß durch den Mediendschungel“

Riedberger Horn gerettet!

Ein aufregendes und erfolgreiches Jahr liegt hinter uns und ein großer Erfolg sticht dabei besonders heraus. Nur 13 Monate nach Änderung des Alpenplans erklärte Markus Söder, dass der Alpenplan nicht mehr angerührt wird. Dabei ließ der Bayerische Ministerpräsident den offenen Brief, Aktionen und Appelle zahlreicher Jugendorganisationen lange Zeit unbeantwortet. Umso mehr ist dies ein zentraler Erfolg eines breiten zivilgesellschaftlichen Bündnisses und auch ein Erfolg der jugend- und umweltpolitischen Arbeit der JBN. Angefangen hatte alles mit einer Bildungsveranstaltung mit Schneeschuhwandern auf den Gipfel des Riedberger Horns. Auch 2018 waren wieder viele Jugendliche unterwegs und gaben bei mehreren Protestaktionen, gerade in der Wahlkampfzeit, der Natur eine Stimme. So erklang der Ruf des Birkhuhns über Lautsprecher vor dem Landratsamt in Immenstadt und zeigte, dass die jungen Menschen es nicht länger tolerieren wollen, keinen Raum für Beteiligung, keinen Raum für Lebensqualität, keinen Raum für Umweltschutz und für Natur mehr zu haben.

Landesvorstandsmitglied Moritz Angstwurm gab bei der Großdemonstration „Mir hams satt“ in München der Jugend und der Natur eine Stimme: „Diejenigen, die heute die Natur verschandeln, sind nicht die Leidtragenden dieser fehlgeleiteten Politik, nein, das sind wir! Wir und unsere Kinder, die in 20 Jahren nicht mehr die Wiesen und Wälder Bayerns ihre Heimat nennen werden, sondern nur noch zubetonierte Landschaft kennen werden, aufgewachsen zwischen Gewerbegebieten statt zwischen Stock und Stein“.

Als Konsequenz wurde die weiterführende Kampagne „Kein Raum“ der JBN ins Leben gerufen, welche die dramatische Flächenversiegelung öffentlich anprangert und nach alternativen Konzepten verlangt. Filme wurden bei medienpädagogischen Seminaren wie „Kamera läuft“ gedreht, Fotoaktionen unter dem Motto „ Da war i dahoam“ gestartet, Betonköpfe gemeißelt und an verantwortliche Politiker_innen überreicht. Im Koalitionsvertrag finden sich nun immerhin die fünf Hektar Flächenverbrauch am Tag zwar nicht als Höchst-, sondern als Richtgröße.

Aber auch zum Lebenselement Wasser war die JBN mit ihrem bildungspädagogischen Setting unterwegs. Unterwegs bei der Entnahme von Wasserproben zum Aufspüren von Multiresistenzen, unterwegs auf dem Münchner Tollwoodfestival gegen Plastikmüll im Wasser. Unterwegs beim Kinderzeltlager und bei der Regenkanufahrt für die Schaffung von Gewässerrandstreifen.

Aber auch anderen kritischen Themen stellte sich die JBN im vergangenen Jahr. So gab es eine kritische Auseinandersetzung auf der medienpädagogischen Fachtagung in Kooperation mit dem Bayerischen Rundfunk mit dem Titel „Barfuß durch den Mediendschungel“ mit der Mediennutzung und Medienwirkung bei Kindern im Zeitalter digitaler Medien. •

Jugendorganisation Bund Naturschutz
Schmiedwegerl 1
81241 München
tel 089/15 98 96 30
info@jbn.de, www.jbn.de

FOTO Jugendorganisation Bund Naturschutz

Jugend des Deutschen Alpenvereins

Landesverband Bayern

Die Landesjugendleitung bei der Entgegennahme des Verfassungspreises

Die Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV) ist die Jugendorganisation des weltweit größten Bergsteigerverbandes. Bergsteigen in allen seinen Facetten verstehen wir jedoch nicht als Selbstzweck, sondern als ausgezeichneten Weg, junge Menschen in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu begleiten und zu unterstützen. Natursportliche Betätigung in Gruppen, das gemeinsame Bewältigen herausfordernder Aufgaben und Schwierigkeiten, fördern nach Auffassung der JDAV Schlüsselkompetenzen wie Teamfähigkeit, Kooperation, Selbstvertrauen und kommunikative Fähigkeiten.

In Bayern hat die JDAV rund 170.000 Mitglieder in 180 Sektionen (Ortsgruppen). In Jugendgruppen treffen sich die Kinder und Jugendlichen unter der kompetenten Leitung von bayernweit rund 950 ehrenamtlichen Jugendleiter_innen regelmäßig an ihrem Wohnort und unternehmen an Wochenenden und in den Ferien natursportliche Aktivitäten im Alpenraum und den Mittelgebirgen, aber auch Fahrten in außeralpine und außereuropäische Berggebiete. Qualifizierung und Beratung der ehrenamtlichen Jugendleiter_innen für ihre anspruchsvolle Tätigkeit ist Kernaufgabe der JDAV auf Landesebene. Dabei geht es neben der Vermittlung der notwendigen pädagogischen und bergsportlichen Kompetenzen immer auch darum, neue und aktuelle Themen aufzugreifen, 2018 z. B. in den Fortbildungen „Medienpädagogik“ und „Umweltbaustelle international“, letztere gemeinsam mit jungen geflüchteten Menschen.

Verfassungspreis

Am 1. Dezember wurde die JDAV Bayern mit dem Verfassungspreis „Jugend für Bayern“ ausgezeichnet, der gemeinsam von der Bayerischen Einigung und der Bayerischen Staatsregierung vergeben wird. Die JDAV Bayern erhielt diese Auszeichnung für ihre besonderen Leistungen für die Persönlichkeitsbildung junger Menschen und die Vermittlung eines verantwortungsvollen Umgangs mit der Natur. In seiner Laudatio hob Innenminister Joachim Herrmann zudem die Ermutigung junger Menschen zum Engagement und zur Übernahme von Verantwortung sowie die Integration junger Geflüchteter in die Jugendarbeit hervor.

Die Landesjugendleitung nahm den Preis symbolisch als Seilschaft entgegen. Landesjugendleiter Paul Palm betonte in seiner Antwort auf die Laudatio, dass in der Jugendarbeit der JDAV alle Menschen teilhaben können, unabhängig von sozialer Herkunft, Geschlecht, Alter, sexueller Orientierung, ethnischem Hintergrund, Weltanschauung oder Behinderung.

FOTO Bayerische Einigung e.V./K. Kmeth

Aus alt mach neu – Upcycling gebrauchter Kletterseile am Landesjugendleitertag

FOTO JDAV Bayern/Andi Geiß

Demokratie braucht Stimmen

Mehr als 150 Jugendleiter_innen trafen sich beim Landesjugendleiter_innentag Bayern vom 9. bis 11. November in Bayreuth. Mit überwältigender Mehrheit verabschiedete der Landesjugendleiter_innentag das Positionspapier „Demokratie braucht aktive Stimmen“, mit dem die JDAV Bayern ein klares Signal für ihre verbandlichen Werte wie Gleichberechtigung aller Menschen und einen respektvollen Umgang in politischen und gesellschaftlichen Diskursen setzt. Jeglicher Art von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit – sei es pauschale Diskriminierung oder Anfeindung bestimmter Personengruppen – erteilt die JDAV damit eine klare Absage. Ergänzend konnten die Teilnehmenden in einem Workshop mit dem Titel „Streitet Euch!“ Verhaltensweisen und Methoden im Umgang mit Populismus und Stammtischparolen einüben.

Auch das Thema Nachhaltigkeit spielte eine zentrale Rolle: Zum einen wurde auf eine ressourcenschonende Planung und Durchführung der Tagung geachtet. Zum anderen entstanden in einem Upcycling-Workshop für verschlissene Kletterseile attraktive Gebrauchsgegenstände wie Gürtel, Körbe, Armbänder und Schlüsselanhänger.

Verantwortungsvoller Umgang mit der Natur

Unerlässlich für die Arbeit der JDAV Bayern ist die Möglichkeit, weitgehend ursprüngliche Naturräume betreten zu können. Erleben und Erfahren der Natur ist unabdingbare Voraussetzung, diese auch zu schätzen und zu schützen. Dabei wirkt die JDAV darauf hin, dass die Jugendgruppen sich naturverträglich verhalten, beispielsweise mit der neu herausgegebenen Broschüre „Biwakieren mit der Jugendgruppe“. Mit großer Sorge sieht sie drohende Betretungsverbote, aktuell z. B. ein Befahrungsverbot auf der Isar, und wird sich auch weiterhin für einen freien Zugang zu Naturräumen einsetzen. •

Jugend des Deutschen Alpenvereins
Landesverband Bayern
Preysingstr. 71
81667 München
tel 089/44 90 01 95
lgs@jdav-bayern.de
www.jdav-bayern.de

Jugendfeuerwehr Bayern

im Landesfeuerwehrverband Bayern e.V

Jugendarbeit ist ein fester Bestandteil in der Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren und dient der Nachwuchsförderung. Mädchen und Jungen ab 12 Jahren erlernen in der Feuerwehrgrundausbildung den Umgang mit modernem Gerät sowie Erste-Hilfe-Kenntnisse. Die Ausbildung wird durch ein vielfältiges und abwechslungsreiches Freizeitangebot ergänzt. Die Jugendfeuerwehren tragen so einen wesentlichen Anteil zur Persönlichkeitsbildung der jungen Leute bei. Die Jugendfeuerwehr Bayern ist ein großer Jugendverband mit rund 5.200 Jugendgruppen, 49.000 Mitgliedern im Alter von 12 bis 18 Jahren sowie 80.000 jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 27 Jahren.

Die neue und die alte Landesjugendleitung (v.l.n.r. Manuel Pöhmerer, Gerhard Barth, Andreas Land, Heinrich Scharf)

Das Jahr 2018 war für die Jugendfeuerwehr Bayern ein Jahr der Veränderung: Nach 28 Jahren als Landes-Jugendfeuerwehrwart legte Gerhard Barth sein Amt nieder. Auf der Tagesordnung der Delegiertenversammlung im Juni stand daher die Wahl des neuen Landes-Jugendfeuerwehrwarts und seines zweiten Stellvertreters. Mit deutlicher Mehrheit wählten die Delegierten Heinrich Scharf (Stadt Amberg) zum Landes-Jugendfeuerwehrwart und Manuel Pöhmerer (Landkreis Rosenheim) zum 2. Stellvertretenden Landes-Jugendfeuerwehrwart. Im Rahmen der Delegiertenversammlung fand auch die Verabschiedung Gerhard Barths statt, bei der sein außergewöhnliches Engagement für die Jugendfeuerwehr Bayern betont wurde.

CTIF-Jugendwettbewerb

Im Juni fand im mittelfränkischen Röthenbach der 5. Landesbewerb im CTIF-Jugendwettbewerb statt. 59 Jugendfeuerwehren traten an, um sich zu messen. Die beiden Gruppen aus Oberneukirchen (Landkreis Mühldorf am Inn) belegten die ersten beiden Plätze. Sie qualifizierten sich damit sich für den Bundesentscheid, die Deutschen Meisterschaften des CTIF. Diese fanden im September in Husum (Schleswig-Holstein) statt. Auch hier zeigten beide Gruppen hervorragende Leistungen und so konnte sich die Gruppe Oberneukirchen 1 über den ersten und Oberneukirchen 2 über den dritten Platz freuen. Erstere qualifizierte sich so auch für die internationalen Jugendfeuerwehr-Meisterschaften 2019 in Martigny in der Schweiz – gemeinsam mit der Jugendfeuerwehr Möllenbeck-Krankenhagen (Niedersachsen).

FOTO Jugendfeuerwehr Bayern

Volle Konzentration beim Landesbewerb im CTIF

Aktionstage Verkehrssicherheit

Erneut konnte die Jugendfeuerwehr Bayern drei Verkehrsaktionstage anbieten, in Mühldorf am Inn, Kitzingen und Vilshofen. Der Aktionstag richtet sich an 17-jährige Jugendfeuerwehrler_innen, die im Besitz des Führerscheins zum begleiteten Fahren sind. Sie können auf einem Flugplatz besondere Fahrsituationen wie eine Slalomfahrt, Gefahrenbremsung und das Ausweichen auf trockener und nasser Fahrbahn üben. Ein besonderes Highlight ist auch der Fahrsimulator, bei dem die Jugendlichen erfahren, wie sich eine Fahrt unter Alkoholeinfluss anfühlt.

Fort- und Weiterbildung

Auch 2018 gab es für die Führungskräfte der Jugendfeuerwehr Bayern verschiedene Fort- und Weiterbildungsangebote:

Im Februar fand der dreitägige Aufbaulehrgang für neue Kreis- und Stadt-Jugendfeuerwehrwarte an der Staatlichen Feuerwehrschule Würzburg statt. Hier ging es beispielsweise um Themen wie Rechtspopulismus, Spielpädagogik und Flipchart-Gestaltung.

Im März wurde ein Training zum Thema „Gegenargumente? Souverän im Umgang mit Stammtischparolen und Populismus“ durchgeführt. Zwölf Teilnehmer_innen hatten die Möglichkeit, sich intensiv mit dem Thema Populismus auseinanderzusetzen und in praktischen Übungen zu erlernen, wie man Stammtischparolen gegenübertreten kann.

Für neue Kreis- und Stadt-Jugendfeuerwehrwarte gab es im Juni ein Tagesseminar, bei dem sie die grundlegenden Informationen für ihre neue Tätigkeit mitnehmen konnten. •

Jugendfeuerwehr Bayern im LFV Bayern e.V.
Jugendbüro
Carl-von-Linde-Str. 42
85716 Unterschleißheim
tel 089/38 83 72-13
jugendbuero@jf-bayern.de
www.jf-bayern.de

FOTO Jugendfeuerwehr Bayern

Landesjugendwerk der AWO Bayern

Als politisch und konfessionell unabhängiger Jugendverband ist es seit Gründung des Landesjugendwerks im Jahr 1978 Auftrag, Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, ihre Freizeit nach ihren eigenen Vorstellungen zu gestalten, ihre Interessen und Rechte wahrzunehmen und sich aktiv in die Gestaltung einer gerechteren Gesellschaft einzumischen.

Der Landesjugendwerksvorstand

Was in der zweiten Hälfte der 1960er Jahre mit der Bildung einzelner Jugendgruppen innerhalb der AWO begann, führte 1969 zur ersten Aufnahme in einen Kreisjugendring. Entscheidend hierfür war das Anliegen der Jugendwerker_innen, selbstorganisiert und unabhängig in ihrem Bereich tätig sein zu können und nicht als „Abteilung“ des Erwachsenenverbands zu fungieren. Da die Aktivitäten im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit sich ausweiteten und immer mehr eigenständige Jugendwerke entwickelten, konnte 1975 das erste Bezirksjugendwerk in Ober- und Mittelfranken gegründet werden. 1978 war es dann soweit: Am 22. Juli fand in Fürth die Gründungsveranstaltung für ein Landesjugendwerk der AWO Bayern statt. Zeitzeugen berichten, dass die anschließende Aufnahme in den BJR ein „harter Kampf“ gewesen sei: Die verlangte weitgehende Selbstständigkeit wurde in Frage gestellt und erfordete eine langwierige Debatte hinsichtlich der Abgrenzung zu den Falken.

#gemeinsamanders geht in die zweite Runde

Das Landesjugendwerk der AWO Bayern hat es sich zur Aufgabe gemacht, sich für eine vielfältige und bunte Gesellschaft aktiv einzusetzen. Aus diesem Grund wurden unter dem Motto #gemeinsamanders Positionen entwickelt, welche die Haltung der Jugendwerksmitglieder zu gesellschaftlichen Themen widerspiegeln. Auf Veranstaltungen wie beispielsweise dem Straßenfest gegen Rassismus und Diskriminierung in Nürnberg oder dem Christopher Street Day in München gab das Landesjugendwerk der AWO Bayern jungen Menschen die Möglichkeit, ein Statement abzugeben und sich damit fotografieren zu lassen. Am Infostand bezog es klar Position für die Menschenrechte, die für alle selbstverständlich gelten müssen. Es stellte sich klar gegen Homophobie und Transphobie und forderte auch hier gleiches Recht für alle.

In Vorbereitung für 2019 ist die Erweiterung von #gemeinsamanders in einer klaren Stellungnahme gegen den Rechtsruck in unserer Gesellschaft. Auch hier werden die Menschenrechte im Vordergrund stehen, die für das Landesjugendwerk der AWO Bayern unverhandelbar sind.

Immer wieder dieses Theater

Auch 2018 wurde die Alkoholpräventionskampagne „Tube“ an unterschiedlichen Schulen in Bayern fortgeführt. In Miltenberg, Oettingen und Nürnberg probten Schüler_innen das Theaterstück zum Thema „Komasaufen“ und führten es an ihrer Schule vor den Klassen auf. Dieses Format hat sich aus Landesjugendwerkssicht bewährt, da den Schüler_innen im Nachgang ermöglicht wird, sich im Unterricht mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Mit den dafür speziell entwickelten Materialien greifen die Lehrkräfte das Thema nochmals auf und bearbeiten es mit den Schüler_innen. Neu ausprobiert wurde 2018 unter dem Titel „acht/acht“ auch die Auseinandersetzung mit der „Neuen Rechten“. Hierzu gibt es ein Theaterstück, welches sich mit den Anwerbemethoden der rechtsradikalen Szene beschäftigt und ebenfalls im gleichen Format wie „Tube“ aufgeführt wird. •

Landesjugendwerk der AWO Bayern
Geschäftsstelle
Endterstr. 3
90459 Nürnberg
tel 0911/43 12 25 85
info@ljw-bayern.de
www.ljw-bayern.de

FOTO Marcus Schram

Landesjugendwerk des BFP in Bayern

Das Landesjugendwerk (LJW) des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden (BFP) in Bayern ist der Dachverband der Kinder- und Jugendarbeit des BFP in Bayern. Das LJW des BFP in Bayern vertritt die Interessen der Pfadfinder Royal Rangers, des Kinderbereichs Kinderforum des BFP und der Jugendarbeit Youth Alive. Aktuell ist es mit 63 Ortsgruppen im LJW weiter am Wachsen. Das Hauptanliegen ist, die Mitarbeiter_innen und Leiter_innen der drei Arbeitsbereiche Royal Rangers, Youth Alive und Kinderforum so freizusetzten, dass sie ihre Ressourcen bestmöglich in die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen investieren können.

TeensSummerCamp 2018 in Italien

Motorsägenkurs in Sonnefeld, Oberfranken

Zentraler Entwicklungsschritt war die Überarbeitung und Neugestaltung der Internetseite, die seit Sommer online ist. Sie dient hauptsächlich der einfacheren Informationsbeschaffung der Mitglieder zu den Angeboten. Deren dadurch gestiegene Transparenz macht es seither möglich, dass sie gezielt von den Mitgliedern abgerufen werden können.

Schwerpunkt der diesjährigen Arbeit war die Ausrichtung verschiedenster Schulungen und Freizeiten für die Mitgliedsgruppen. So übernahm das LJW des BFP in Bayern die Organisation und Umsetzung des TeensSummerCamp TSC in Italien: Mitten in der Toskana nahmen 37 Jugendliche im Alter von 12 bis 19 Jahren elf Tage lang die Gelegenheit wahr, ein vielfältiges Sport- und Freizeitprogramm im einmaligen Ambiente der Casa Corniano mit hauseigenem Pool zu erleben. Um die Jugendleiter_innen in ihren Leitungsfunktionen zu fördern, veranstaltete das LJW des BFP in Bayern im Oktober einen Juleica-Aufbaukurs mit 56 Teilnehmer_innen in Ansbach.

Sicherheit steht an oberster Stelle, daher gab es im Oktober erneut einen Motorsägenkurs in Sonnefeld, der mit 21 Teilnehmer_innen gut besucht war. Ein Höhepunkt für Leiter _innen und Mitarbeiter_innen im Rahmen der Gemeindearbeit war der Kidsworkshop mit Febe Olpen, Bundesleiterin des BFP-Kinderforums: 75 Teilnehmer_innen wurden mit einem umfangreichen Programm rund um ihre Tätigkeit als ehrenamtliche Kinderdienstleiter_innen und -mitarbeiter_innen geschult.

Gemeinsam will das LJW

- junge Menschen befähigen, ihr Leben aus dem Glauben an Jesus Christus zu gestalten
- gesellschaftliche Ungleichheiten auffangen, indem es den Fokus auf Jugendliche mit geringeren Chancen richtet
- jungen Menschen die Möglichkeit geben, die Jugendarbeit sowohl auf Gemeinde- als auch auf Regional- und Landesebene aktiv mitzugestalten
- den Prozess der Identitätsbildung unterstützen, indem christliche Werte als Orientierungshilfe für den Alltag vermittelt werden
- junge Menschen in ein gemeinschaftliches und solidarisches Zusammenleben führen. •

Landesjugendwerk des BFP in Bayern KdöR
Untere Mangfallstr. 8a
83059 Kolbermoor
Tel 08031/221 08 66
info@ljw-bayern-bfp.de
www.ljw-bayern-bfp.de

FOTO links: Melissa Stefan/rechts: Jürgen Spindler

Malteser Jugend Bayern

Die Malteser Jugend ist die Gemeinschaft von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Malteser Hilfsdienst. Auf Grundlage des christlichen Glaubens und Menschenbilds stellt sie die jungen Menschen in den Mittelpunkt und setzt auf ganzheitliche Förderung und Forderung. Sie sollen sich im Verband um ihrer selbst willen angenommen und willkommen fühlen. Die Malteser Jugend bietet jungen Menschen dauerhaft Chancen und Möglichkeiten, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, und setzt auf allen Ebenen auf demokratisch gewählte Vertreter_innen, die die Belange und Interessen ihres Bereichs in der Malteser Jugend, im Malteser Hilfsdienst und in der Öffentlichkeit vertreten.

Kursarbeit Malteser Jugend Bayern

Neben der Orts-, Diözesan- und Bundesebene bildet die Malteser Jugend in Bayern zusätzlich noch eine Landesebene und bündelt somit die Interessen von knapp 1.300 aktiven Mitgliedern und etwa 220 Gruppenleiter_innen in 77 Gruppen vor Ort. Neben den regelmäßig stattfindenden Gruppenstunden in den Gliederungen vor Ort finden überregional Veranstaltungen wie Zeltlager, Fortbildungen und andere Aktivitäten statt. Dabei geht es immer darum, den Leitsatz der Malteser „Tuitio fidei et obsequium pauperum – Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ in jugendgerechter Form umzusetzen und für die Kinder und Jugendlichen erlebbar zu machen. Die Malteser Jugend hat sich selbst hierfür die Schwerpunkte „glauben, lachen, lernen, helfen“ gegeben, die in den Aktionen und Veranstaltungen aufgegriffen werden. Neben Freizeitaktivitäten wie Spielen, Basteln oder Ausflügen gehört deswegen auch die Beschäftigung mit sozialen und religiösen Themen zum Angebot der Malteser Jugend. Mit Elementen der Erste-Hilfe-Ausbildung wird spielerisch gelernt, hilfsbereit zu sein und dadurch auch Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen.

Bildungsarbeit

Im Jahr 2018 fanden zwei Kurse der Malteser Jugend Bayern statt. Den Kurs für Gruppenleiterassistent_innen in den Osterferien absolvierten elf Teilnehmer_innen erfolgreich. In den Herbstferien wurden außerdem 20 Teilnehmer_innen zu Gruppenleiter_innen ausgebildet. Dieser Kurs fand 2018 zum ersten Mal in zwei Teilen in einem Abstand von vier Wochen statt. Im Anschluss an die Landesjugendversammlung im Februar fand die jährliche Gruppenleiterfortbildung mit 16 Teilnehmer_innen statt – diesmal mit dem Thema Selbstbehauptung – Selbstverteidigung – Gewaltprävention.

Aktionen

Aufgrund fehlender Anmeldungen musste die für das Pfingstwochenende geplante Großaktion auf Landesebene „Brücken bauen – Lücken schließen“ leider ausfallen. Um die Gründe für die wenigen Anmeldungen herauszufinden, lief von April bis Oktober eine Online-Befragung, an der alle Mitglieder der Malteser Jugend in Bayern teilnehmen konnten. Die Ergebnisse lieferten einige interessante Punkte, an denen in Zukunft gearbeitet werden kann.

Neuwahlen

Auf der Landesjugendversammlung im Oktober wurde ein neuer Landesjugendführungskreis für die nächsten zwei Jahre gewählt. Mit Gerald Schupp (Augsburg) hat die Malteser Jugend Bayern einen neuen Landesjugendsprecher. Besonders erfreulich ist, dass der Landesjugendführungskreis mit zwei „Alten“ und drei „Jungen“ für die nächste Amtszeit gut durchmischt ist. •

Malteser Hilfsdienst e.V.
Landesjugendreferat
Moosstr. 91–97
96050 Bamberg
tel 0951/91 76 69-16
www.malteserjugend-bayern.de
steffen.duell@malteser.org

FOTO Malteser Jugend Bayern

NaturFreundeJugend Deutschlands

Landesverband Bayern

Die Überzeugung der NaturFreundeJugend Deutschlands (NFJD), Landesverband Bayern, ist, dass Kinder und Jugendliche nur dann eine lebenswerte Zukunft haben, wenn alle lernen, nachhaltig zu wirtschaften. Vision ist, dass sie demokratische Teilhabe umsetzen und soziale Gerechtigkeit und Gleichberechtigung für alle Menschen gilt. Die NaturFreundeJugend Deutschlands, Landesverband Bayern ist der eigenständige Kinder- und Jugendverband der NaturFreunde Deutschlands, LV Bayern, entstanden 1926 als Verband der Arbeiterjugendbewegung. Das Logo der NaturFreunde symbolisiert die Solidarität der Menschen untereinander und ihren Einklang mit der Natur. Die NaturFreundeJugend hat in Bayern gut 100 Ortsgruppen mit 5.000 Mitgliedern.

NaturFreundeJugend Deutschlands
Landesverband Bayern
Geschäftsstelle
Kraußstr. 8
90443 Nürnberg
tel 0911/39 65 13
bayern@naturfreundejugend.de
www.bayern.naturfreunde-jugend.de

Die Lebenswelt von jungen Menschen ist aufgrund der digitalen Transformation einem andauernden Veränderungsprozess unterworfen und hat erheblichen Einfluss auf den Gestaltungsrahmen von Jugendarbeit vor Ort. Auf Bezirksebene wurden innerhalb des Verbandes daher konzeptionelle Überlegungen zum Handlungsrahmen gestartet und die Auswahl der wesentlichen Aspekte im Verbandsentwicklungskonzept verankert. Dies führte dazu, dass Prozesse neu strukturiert und umgestaltet wurden, damit Attraktivität gewährleistet bleibt. Nur durch eine innovative Konzeptionierung der vorliegenden Bedarfe konnte ein zukunftsfähiger Plan angefertigt werden. Auf struktureller Ebene wurden Möglichkeiten zur Vernetzung forciert, weil somit die ideale Voraussetzung geschaffen werden konnte, die verbandsinternen Ziele zu verfolgen und Inhalte zu platzieren.

Right is Wrong

Aufgrund des aufkeimenden Rechtsextremismus gab es viele Diskussionen zum Umgang und zur Positionierung. Dieser Austausch ebnete den Weg für konkrete Aktionen und Positionspapiere, die umgesetzt oder in die Planung aufgenommen wurden. Zur Landtagswahl gab es Aktionen zur Förderung der Wahlbeteiligung. Im Rahmen des Seminars „Fit für Freizeiten und dabei Haltung zeigen“ stand ein Argumentationstraining gegen rechte Parolen. Die Inhalte dienten der Sensibilisierung bezüglich Diskriminierungsmerkmalen und der Wahrnehmungsschärfung für Sprüche. Das hochfrequentierte Argumentationstraining stärkte zudem das Selbstbewusstsein.

Demografie und Partizipation

Im Rahmen des Fachprogramms Demografie und Partizipation konnte die NaturFreundeJugend das Projekt Stärkenberatung Junior implementieren. Zwei strukturschwache Bezirke profitierten von der Unterstützungsleistung. Neue Ansätze zur Gewinnung und Verstetigung von jugendlicher Beteiligung wurden erfolgreich eingesetzt, zudem wurde mit Ortsgruppen an deren Stärken gefeilt und neue Projekte initiiert.

Dreiklang beim Zeltlager: Umwelt, Gesundheit, Demokratie

Öffentlichkeitsarbeit

Die NaturFreundeJugend nutzt verschiedene Kanäle, um junge Menschen gezielt anzusprechen und langfristig zu binden. Facebook kam hinzu, mit wachsenden Abonnentenzahlen. Komplett inhaltlich überarbeitet wurden das Jahresprogramm und die Website: Das Design wurde altersgerecht ausgerichtet und die Funktionalität an geltende Usability-Standards angepasst.

Umweltbildung

Im Jungen Forum der CIPRA arbeitete die NaturFreundeJugend inhaltlich mit und war beim Widerstand gegen die beschlossene Änderung des Landesentwicklungsplans aktiv, die den Weg für den Bau der Skischaukel am Riedberger Horn frei gemacht hätte. Mit öffentlichen Positionspapieren war sie zudem am Widerstand gegen die Rodung des Hambacher Walds aktiv beteiligt.

Veranstaltungen

Die Bildungsreferentin und die Teamer_innen überarbeiteten bestehende Veranstaltungskonzepte und fassten drei zum großen Zeltlager Campten zusammen. Inhaltlich wurden die Themenpakete Umweltbildung, Gesundheit und demokratische Strukturen bedient. •

FOTO NaturFreundeJugend Deutschlands/LV Bayern

Naturschutzjugend im LBV

„Natürlich was bewegen!“ – unter diesem Motto setzt sich die Jugendorganisation des LBV für den Erhalt von Natur und Umwelt ein. Über 130 Kinder- und Jugendgruppen und viele landesweit aktive Jugendliche verbinden Spaß in der Gemeinschaft mit dem Engagement für eine bessere Welt und den Erhalt der biologischen Vielfalt.

Survivaltraining beim Wildnistrip

Das größte verbandsinterne Projekt stellte im Jahr 2018 die Neugestaltung des Verbandslogos dar. Ein groß angelegter Markenprozess im Erwachsenenverband wurde bei der NAJU zum Anlass genommen, das Logo deutlich sichtbarer als bisher dem des LBV anzupassen. Somit ist in Zukunft für jedermann deutlich sichtbar: NAJU und LBV gehören zusammen!

Gemeinwohlökonomie

Bereits im Jahr 2017 arbeitete sich ein ehrenamtliches Projektteam intensiv in die Gemeinwohlökonomie (GWÖ) ein, die mittlerweile eine gesellschaftliche Bewegung darstellt. Sie beschäftigt sich mit alternativen Wirtschaftsmodellen, die sich am Gemeinwohl und damit auch einer ökologischen Nachhaltigkeit orientieren. So wurden Kontakte zum Netzwerk Gemeinwohlökonomie aufgebaut und es entstand ein Jahresmagazin 2018, das sich kritisch mit der GWÖ, aber auch anderen Nachhaltigkeitsansätzen wie der Suffizienz auseinandersetzt. Nicht zuletzt wurden diverse Firmen besucht, die bereits eine Gemeinwohlbilanz erstellt haben und die Prinzipien der GWÖ umsetzen.

Raus in die Natur

Die bayernweit verteilten Gruppen stellen das Rückgrat der NAJU dar. Durch sie können Jugendarbeit und Umweltbildung in allen Regionen Bayerns angeboten werden. Dabei beschäftigen sich junge Menschen in vielfältigen Aktionen mit der heimischen Tier- und Pflanzenwelt und deren Schutz. Spiel und Spaß, das Erleben von Natur und Gemeinschaftsgefühl sind dabei genauso wichtige Aspekte wie die Vermittlung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Multiplikatorenausbildung

Ein umfangreiches Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten sowohl im pädagogisch-methodischen wie ökologischen Bereich sorgt jährlich für Qualifizierungsmöglichkeiten der NAJU-Gruppenleiter und berechtigt zum Erwerb der Juleica. Dabei reichen die Themen von Wetterkunde über Wildkräuterbestimmung bis hin zu Geocaching, Schnitzen oder der Untersuchung der Unterwasserwelt des Chiemsees.

Freizeiten und Seminare

Schöne Erlebnisse in der Natur verbunden mit einer naturschutzfachlichen Ausbildung ermöglicht die NAJU Jugendlichen auch im Rahmen ihres Bildungsprogramms. Dies gelingt bei erlebnispädagogischen Seminar-Angeboten, beim Klettern, Kanufahren, Segeln oder auf Wildnistrips. Für die eher kreativ Ambitionierten finden sich Angebote wie Kräuterküche, Naturkosmetik oder Landart. Artenkenntnis dauerhaft aufzubauen ist dabei ein besonderer Bildungsschwerpunkt.

Jugendprojekt Camp de Luchs

Das einwöchige Jugendcamp hat bei der NAJU Tradition. 2018 fand es auf dem Gelände der Umweltstation „Mensch und Natur“ im Bayerischen Wald statt. Ein Arbeitskreis aus Jugendlichen beschäftigte sich bereits ein Jahr im Voraus mit dem Thema Wald und Schutzgebiete, angeregt durch die Auseinandersetzung um den dritten Nationalpark. Sie diskutierten, planten Bildungsinhalte und Werbung. So entstand u. a. eine Podiumsrunde, zu der Dr. Norbert Schäffer, Vorsitzender des LBV, ein Vertreter der Nationalparkwacht und eine Junior-Rangerin eingeladen wurden.

„Wundersamer Zauberwald“

Parallel zum Jugendcamp fand auch ein bayernweites Kinderzeltlager statt. Innerhalb der sechstägigen Veranstaltung erlebten die Kinder spielerisch den Lebensraum Wald als Forscher_innen und Künstler_innen, legten z. B. ein Herbarium an und entwarfen eine Waldbühne für ihren Abschlussabend. Highlight für Frühaufsteher war eine Vogelberingung – Naturschutz hautnah. •

Naturschutzjugend im LBV
Eisvogelweg 1
91161 Hilpoltstein
tel 09174/47 75-51 und -52
naju-bayern@lbv.de
www.naju-bayern.de

FOTO Jonas Vollhardt

Nordbayerische Bläserjugend

Die Nordbayerische Bläserjugend (NBBJ) wurde 1991 gegründet und erstreckt sich auf die vier nordbayerischen Regierungsbezirke Unter-, Mittel- und Oberfranken sowie die Oberpfalz. Die Bläserjugend zählt etwa 27.000 Mitglieder und bietet ihnen ein vielfältiges musikalisches sowie auch außermusikalisches Angebot.

Das Camp-Orchester

Die Idee Europas steht für Freiheit, Frieden und Solidarität. Das sind Werte, für die sich auch die Nordbayerische Bläserjugend einsetzt. Die europäische Idee sagt auch deutlich „Nein“ zu Ausgrenzung, Abschottung, Nationalismus und Rassismus, ebenso wie die Nordbayerische Bläserjugend. In Europa leben viele verschiedene Menschen zusammen und versuchen, Zukunft gemeinsam zu gestalten. Gemeinsam musizieren, sich einbringen und aufeinander achten – all das zeichnet auch das Musizieren in den Vereinen und Orchestern der Nordbayerischen Bläserjugend aus.

Mit der European-Music-Challenge machte sich die Nordbayerische Bläserjugend erneut für die Werte eines vereinten Europas stark. Sie zeigte, dass sich Musiker_innen im ganzen Verbandsgebiet und darüber hinaus dafür einsetzen. Die Musiker_innen brachten vor laufender Kamera die Europahymne zum Erklingen und teilten das Video anschließend in den Sozialen Netzwerken. So zeigen sie auf, dass sie gemeinsam für die Idee Europas und ein vielschichtiges Miteinander eintreten. Musik ist universell, kann Grenzen überwinden und verbindet.

Musikcamp

Fünf Jahre Nordbayerisches Musikcamp mit 120 junge Musiker_innen und 45 Betreuer_innen, Dozent_innen und Helfer_innen bedeuteten in der ersten Pfingstferienwoche sechs unvergessliche Tage voll Musik, Spaß und Action – und ein Jahr Vorfreude bis zum nächsten Musikcamp.

Das Nordbayerische Musikcamp findet jährlich statt, Musiker_innen zwischen 10 und 15 Jahren aus Musikvereinen aus ganz Nordbayern nehmen daran teil und erfreuen sich an musikalischen, sportlichen und kreativen Freizeitaktivitäten. Ein Highlight war 2018 ein Ausflug zur Landesgartenschau in Würzburg mit einem Flashmob zur „European-Music-Challenge“.

Handwerkszeug

Seit Jahren bietet die Nordbayerische Bläserjugend Jugendleiter_innenseminare an und erfüllt dabei auch die Qualitätsstandards der Juleica. Durch ein abwechslungsreiches Programm mit vielfältigen Inhalten, neuen Methoden und unterhaltsamen Praxisbeispielen werden die Teilnehmenden bestens auf die Jugendarbeit vorbereitet. Das Jugendleiter_innenseminar wird im Frühjahr und Herbst in zwei Bezirken durchgeführt.

Inklusive Kinder-Musik-Feste

Inklusion und die Beteiligung von Menschen mit unterschiedlichen Eigenschaften und Fähigkeiten ist ein Anliegen, das die Nordbayerische Bläserjugend bereits seit einigen Jahren verfolgt. Bei den Kinder-Musik-Festen auf der Landesgartenschau Würzburg (LGS) bot sich daher eine tolle Gelegenheit, um aufzuzeigen, wie Inklusion im Bereich der Blasmusik gestaltet werden kann – und bereits gelebt wird.

Im Kinderbereich konnten alle jungen Besucher_innen der LGS durch verschiedene Konzerte und musikalische Mitmachaktionen die Freude am gemeinsamen Musizieren erleben. Durch das Ausprobieren von Instrumenten am „Teste dein Talent“-Stand bot sich den Kindern und Jugendlichen aber auch die Möglichkeit, ihr eigenes musikalisches Talent zu entdecken. •

Nordbayerische Bläserjugend e.V.
An der Spielleite 12
97294 Unterpleichfeld
tel 09367/98 86 89-5
info@blaeserjugend.de
www.blaeserjugend.de

FOTO Nordbayerische Bläserjugend e.V.

Pfadfinderbund Weltenbummler

Landesverband Bayern

Der Pfadfinderbund Weltenbummler Landesverband Bayern ist ein interkonfessioneller und parteipolitisch unabhängiger Kinder- und Jugendverband mit mehr als 50 Ortsgruppen in ganz Bayern. Neben der Mitgliedschaft im Paritätischen Wohlfahrtsverband ist er auch offiziell von der „World Federation of Independent Scouts" (WFIS), dem Dachverband der internationalen Arbeit, anerkannt.

Pfadfinderbund Weltenbummler
Landesverband Bayern e.V.
Spittlertorgraben 47
90429 Nürnberg
tel 0911/30 00 61 37
lv.bayern@pbw.org
www.pbw.org

Was macht Weltenbummler aus? Welche Traditionen gibt es, und warum eigentlich? Gibt es Unterschiede zwischen den Stämmen (Ortsgruppen)? Wo schauen die Weltenbummler über den Tellerrand? Wie gestalten andere Pfadfinderbünde Pfadfinderei? Diese und viele weitere Fragen stellten sich die Weltenbummler in ihrem diesjährigen Motto „KunterBund – alle gleich, alle verschieden".

Jede Altersstufe setzte sich auf unterschiedliche Weise mit dem Mottojahr auseinander. So stellten sich die Wölflinge (7 bis 11 Jahre) auf einem extra Wölflingswochenende anhand kunterbunter Farben die Frage, welche Unterschiede es in den verschiedenen Gruppen gibt und was sie eint. In der Pfadfinderstufe (11 bis 16 Jahre) wurde das Motto in Gruppenstunden aufgegriffen und zahlreiche Ideen dazu eingereicht. Einen Blick in die Kunterbunte Gesellschaft wagte die Roverstufe in Planspielen und Diskussionsrunden. Auch im monatlichen Newsletter wurden Traditionen in der Rubrik „Zeitenumbruch" unter die Lupe genommen und kritisch hinterfragt. Den Blick über den Tellerrand wagte der PbW auch auf seinen Osterkursen, bei dem Mitglieder des Bundesvorstands vom Pfadfinderbund Mosaik da waren und gemeinsam über Traditionen der Pfadfinder_innen und ihre unterschiedlichste Auslebung in den Pfadfinderbünden diskutierten.

Weltenbummler erhalten Baden-Powell-Preis

Zum 72. Mal versuchten sich zahlreiche Jugendgruppen daran, den ältesten Pfadfinderlauf Deutschlands Ende September im Coburger Land zu bewältigen. Eingeladen waren auch Gruppen aus verschiedensten Pfadfinder_innenbünden in Deutschland. An zehn Posten mussten die 28 Sippen ihr Bestes geben – von B wie Baumstammsägen bis T wie Tierspurenlesen. Klassiker wie Seilbrücke, Kohtenaufbau und Singen waren selbstverständlich auch wieder mit dabei.

Aufgebaute Kothe im Coburger Land

Genau diese Herausforderungen und die langjährige Dauer honorierte der Pfadfinder-Hilfsfond mit dem Robert-Baden-Powell-Preis. Die Übergabe fand nach der Knotenschildverleihung auf der Lauterburg statt. Mit dem Preis werden Projekte, Unternehmungen oder Besonderheiten im Pfadfinder_innenbereich gewürdigt, die deutschlandweit als beispielhaft gelten. Der PbW startet so gestärkt in die erneuten Planungen für den 73. Lauterburglauf 2019.

Projekt Bund 2020 angelaufen

Auf der Landesdelegiertenversammlung beschlossen die Delegierten, den PbW strukturell zu erneuern. Viele Altlasten aus den vergangenen Jahren sollten mit dem Projekt Bund 2020, das bis Anfang 2020 abgeschlossen sein soll, angegangen werden. So sollen z. B. die Finanzordnung überprüft und aktualisiert sowie Geschäftsordnungen hinterfragt werden. Neben vielem Strukturellen haben sich die Delegierten auch darauf verständigt, die Mitbestimmungsmöglichkeiten im Verband weiter auszubauen und zu stärken. Im Oktober fand hierzu ein Partizipationstag statt, an dem 20 Jugendleiter_innen sich die neuen Mitbestimmungsmöglichkeiten erträumt und anschließend einem Realitätscheck unterzogen haben. In der Delegiertenversammlung 2019 sollen die Ergebnisse vorgestellt werden. •

FOTO Pfadfinderbund Weltenbummler e.V.

Pfadfinderinnenschaft St. Georg

Landesstelle Bayern

Die Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG) ist ein katholischer Mädchenverband und hat ihre Wurzeln in der internationalen Pfadfinderinnenbewegung. Sie ist offen für alle Mädchen und Frauen, die Lust auf Pfadfinden und erlebnisorientierte Mädchenarbeit haben, unabhängig von ihrer Herkunft und Religion.

Pfadfinderinnenschaft St. Georg
Landesstelle Bayern
Schaezlerstr. 32
86152 Augsburg
tel 0821/50 88 02 58
info@psg-bayern.de
www.psg-bayern.de

FOTO Pfadfinderinnenschaft St. Georg

Bei „Ranger on Tour“ ging es für Pfadfinderinnen ab 16 Jahren aus ganz Bayern nach Rom. Sie erlebten kurz nach Ostern eine facettenreiche Reise in den italienischen Frühling. Neben dem Genießen der Stadt und italienischer Leckereien, ganz nach dem Motto „dolce far niente“, entdeckten die Frauen die Stadt mit dem Fahrrad. Besonderes Highlight: die Generalaudienz von Papst Franziskus auf dem Petersplatz. Pfadfinderisch wurde es bei der Begegnung mit den römischen Pfadfinder_innen, die eine tolle City-Challenge für ihre deutschen Gäste vorbereitet hatten. Die Unterkunft in der schönen Villa Casa Emilia bei den St. Josephs-Schwestern über den Dächern Roms, eine bewegende Versprechensfeier und ein Ausflug nach Ostia Antica und Frascati machten die Fahrt zu einer runden Sache.

34 junge Pfadfinderinnen im Alter von 13 bis 17 Jahren verbrachten bei „Caravelle on Tour“ zwei wundervolle Wochen in Südfrankreich. Die ersten Tage verbrachten sie auf einem Pfadfinderzeltplatz in der Nähe von Millau, wo neben Lagerleben auch ein Pfadfinder_innenfestival stattfand. Aber auch Aktivitäten wie Hajken, Kanufahren in der Tarn-Schlucht und eine Höhlenwanderung machten die Fahrt zu einem Erlebnis. Zum krönenden Abschluss ging es für ein paar Tage nach Nizza. Die Pfadfinder_innenbegegnungen mit einer Gruppe aus der Nähe von Marseille und einer Gruppe aus Nizza machten die Reise für die Mädchen rund und zu etwas wirklich sehr Besonderem.

Die internationale Jungendarbeit wird im kommenden Jahr ausgebaut werden, neben den Auslandsfahrten wird derzeit ein Sprachcamp auf Malta geplant und eine Projektstelle für internationale Pfadfinderinnenarbeit eingerichtet.

Pfadfinderinnen-Methoden-Datenbank geht online

„Hast du 'ne Idee?“ Jede Person in der Jugendarbeit, die etwas vorbereitet, kennt das – irgendwie ist die zündende Idee für die Aktion noch nicht dabei gewesen. Bei der Methodendatenbank der PSG Bayern wird jede fündig! Die Landesleitung eröffnete Anfang November mit großer Begeisterung die neue Methoden-Datenbank. Auf der Homepage kann nun gestöbert werden: Durch verschiedene Filter ist für jede Aktion oder Gruppenstunde die passende Methode dabei. Je nach Altersstufe, Gruppengröße, Dauer, Material, Finanzen oder weiteren Kriterien können die vorhandenen Methoden ausgewählt werden.

Pfadfinderinnen bei „Caravelle on Tour“ – zwei Wochen in Südfrankreich

„Einfach Pfadfinderin!“ Youtube Channel

Seit Anfang Juli ist der PSG-YouTube-Kanal „Einfach Pfadfinderin!“ online. Das Ganze ist als interaktives Projekt von Pfadfinderinnen für Pfadfinderinnen und alle Mädchen, die sich für die Pfadfinderei interessieren, gedacht. Dabei kann alles, was für die Mädchen derzeit von Interesse ist, Thema des Clips sein, seien es Tutorials, Reiseberichte oder eine Lieblingsbeschäftigung in der Gruppenstunde. Im ersten Video bekommen die Interessierten eine Anleitung zur Hand, was sie beim Filmen beachten sollten. Das Filmmaterial kann dann roh oder bereits geschnitten an die Landesstelle geschickt werden. Mit einem Intro versehen wird es auf dem Youtube-Kanal hochgeladen. In regelmäßigen Abständen finden Challenges statt, bei denen verschiedene Gruppen mit ihren Filmen themenbezogen gegeneinander antreten und Preise gewinnen können. •

Solidaritätsjugend Deutschlands

Landesverband Bayern

Die Solijugend ist die bundesweit organisierte, eigenständige Jugendorganisation des RKB „Solidarität" Deutschlands 1896 e. V., ein Rad-, Motor- und Rollsportverband. Sie schafft im Rahmen der ehrenamtlichen Jugendverbandsarbeit außerschulische Bildungs- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche. Die Solijugend steht für eine sozial gerechte, demokratische und nachhaltige Weltanschauung.

„Wer darf überhaupt wählen? Wie funktioniert Mitbestimmung im Verband? Wie können junge Menschen Einfluss auf politische Entscheidungen nehmen?" Diese Fragen beschäftigten die Solijugend im Wahljahr. Denn 2018 wurde nicht nur ein neuer Bayerischer Landtag gewählt, sondern auch eine neue Bayernjugendleitung. Politische Beteiligung junger Menschen ist ein wichtiges Ziel des Verbandes. Darum setzte sich die Solijugend Bayern mit dem Wahlsystem und weiteren Teilhabemöglichkeiten junger Menschen auseinander.

Am 22. April trafen sich die vierzig Delegierten der Bezirke zum 13. Landesjugendtag der Solijugend Bayern. Im Vereinsheim der Soli Herzogenaurach starteten sie am Vorabend mit einer Warm-Up-Party, damit sich die Delegierten kennen lernen konnten. Am Sonntagvormittag begann der Landesjugendtag: Neben Berichten über die Aktivitäten der letzten drei Jahre wurden die Delegierten für den Bundesjugendkongress und die neue Bayernjugendleitung gewählt. Matthias Salvermoser wurde mit großer Mehrheit im Amt als Bayernjugendleiter bestätigt.

Aus der Landesgeschäftsstelle

In der Geschäftsstelle vertritt seit September ein neues Gesicht die Solijugend Bayern: Veronika Schmidt leitet als geschäftsführende Bildungsreferentin die Münchner Geschäftsstelle. Sie wird 2019 das neue Thema „Inklusion" angehen und ein neues Projekt für die Solijugend betreuen.

Jugendarbeit in den Bezirken

Fundament der Jugendarbeit der Solijugend Bayern sind die Veranstaltungen in den fünf vertretenen Bezirken Unter-, Mittel- und Oberfranken, Schwaben und Oberbayern. Die Angebote sind dabei recht bunt gemischt und reichten 2018 vom Museumsbesuch über einen Ausflug zur Sommerrodelbahn bis hin zu mehrtägigen Zeltlagern.

Neue Bayernjugendleitung

Internationales

Die Solijugend Deutschland richtet jedes Jahr die internationalen Jugendbegegnungen mit mehr als 250 Jugendlichen aus über 13 Ländern Europas und Nordafrikas aus. Es gibt ein abwechslungsreiches Programm mit thematischen Workshops, kulturellen Ausflügen, Sportprogramm und Besichtigungen.

Auch der „Trialog" mit den Partnerverbänden in Slowenien und dem Kosovo ging in diesem Jahr weiter. Seit April 2017 ist der Bundesverband Träger des Folgeprojekts „Trialog 4.0" und die Solijugend Bayern ein Kooperationspartner. Dieses Jahr kamen die Partnerorganisationen aus Slowenien und Kosovo beim Internationalen Jugendlager in Deutschland zu Besuch. Diese Begegnungen werden auch im nächsten Jahr durchgeführt werden.

Aus- und Weiterbildung

Die Juleica-Seminare sind inzwischen ein fester und beliebter Bestandteil des Angebots der Solijugend Bayern. Das Grundlagenseminar an zwei Wochenenden wird in der Soli-Halle in Waldbüttelbrunn regelmäßig angeboten. Immer mehr Bezirke und Vereine setzen Leiter_innen nur mit einer Juleica ein. So werden die Ehrenamtlichen optimal für ihre Aufgaben qualifiziert. •

FOTO Solidaritätsjugend Bayern

Solidaritätsjugend Deutschlands e.V.
Landesverband Bayern
Geschäftsstelle
Parkstr. 5
80339 München
tel 089/38 15 6 00 20
info@solijugend-bayern.de
www.solijugend-bayern.de

Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken

Landesverband Bayern

Die Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Kindern und Jugendlichen. Die Falken sind ein mittelgroßer Jugendverband, der sich in einen F-Ring im Alter von 6 bis 14 Jahren und einen SJ-Ring im Alter von 14 bis 27 Jahren gliedert.

40.000 Menschen demonstrieren gegen das Polizeiaufgabengesetz in München

Ziel der Falken ist eine Gesellschaftsform, die jedem Menschen gleiche Chancen und Rechte gewährleistet, die Menschenrechte wahrt und die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen abschafft. In den wöchentlichen Gruppenstunden, in den Zeltlagern und Freizeiten, in den politischen Seminaren und Aktionen versuchen die Falken das, was sie denken, träumen und hoffen, schon heute gemeinsam zu leben.

Aktionen und Demonstrationen

Auch 2018 setzten sich die bayerischen Falken mit dem Thema Flucht und Asylpolitik auseinander. Dabei standen sie weiterhin kritisch zum sogenannten „bayerischen Integrationsgesetz“ und dort inbesondere zu dem schwammigen Begriff der „Leitkultur“. Außerdem setzten sie sich in Aktionen und Demonstrationen für Geflüchtete und gegen Abschiebungen ein.

Der Widerstand gegen die Einführung des bayerischen Polizeiaufgabengesetzes, der auch nach der Verabschiedung durch den bayerischen Landtag nicht nachlässt, war und bleibt ein wichtiges Anliegen. Hier war die Bündnisarbeit für die große Demonstration am 10. Mai ein Schwerpunkt. Mit 40.000 Demonstrationsteilnehmer_innen war diese ein großer Erfolg, auch wenn das Gesetz verabschiedet wurde. Erfreulich war hierbei die sehr gute Vernetzung mit anderen Jugendverbänden und der Gewerkschaftsjugend.

„Wir Falken – Dein Widerstand“

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt war die Arbeit zur bundesweiten Kampagne „ Wir Falken – Dein Widerstand“. Verbandsaufbau, Vernetzung und gemeinsame Kampagnenarbeit standen auf der Umsetzungsliste. Aufkleber, Sprüche und Plakate im Design der Kampagne wurden erarbeitet – so sollte eine Offensive zum Thema Politikverdrossenheit, Zukunftsängste und deren Zusammenhänge bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland durchführbar werden. Jugendliche sollten durch das Kampagnenmaterial auf pfiffige Weise auf politische Missstände aufmerksam gemacht werden und gleichzeitig aufgefordert werden, sich mit SJD Die Falken partizipativ für eine Verbesserung dieser Verhältnisse einzusetzen.

Zeltlager mit Geflüchteten

Natürlich gab es ein Falken-Zeltlager im Jahr 2018: Kinder und Jugendliche verbrachten zwei Wochen in Schwangau im Allgäu und beschäftigten sich mit dem Jahresthema. Die Ergebnisse präsentierten die Falken durch eine Demonstration in Füssen. Beim Zeltlager gab es Besuch von 40 Jugendlichen mit Fluchthintergrund aus Regensburg. Die gemeinsamen Tage boten Raum für Begegnungen, um Neues miteinander und übereinander zu erfahren. Sport, Musik, Feiern und Tanzen, gemeinsames Kochen und Naturerleben, Austausch und Kennenlernen standen dabei im Mittelpunkt.

Die Vielzahl von Jugend- und Mitarbeiterbildungsmaßnahmen behandelte regional unterschiedliche Themen im Rahmen der politischen Bildung und der Jugendleiter_innenausbildung. In den Regionen Franken, Südbayern, Niederbayern und Oberpfalz stellten wie bereits in den Vorjahren die bayerische und europäische Flüchtlings- und Asylpolitik und die Landtagswahlen in Bayern zentrale Themen dar, hier insbesondere die Auseinandersetzung mit dem Rechtsruck in der gesamten Parteienlandschaft. •

SJD – Die Falken
Landesverband Bayern
Geschäftsstelle
Adolf-Schmetzer-Str. 30
93055 Regensburg
tel 0941/583 92 40
info@falken-bayern.de
www.falken-bayern.de

FOTO SJD – Die Falken/LV Bayern

THW-Jugend Bayern

Jeder Handgriff muss beim Retten und Bergen bestens geübt sein

Die THW-Jugend Bayern ist der Zusammenschluss von 111 Ortsjugenden in ganz Bayern. Unter dem Motto „spielend helfen lernen“ wird der Umgang mit der Technik und den Geräten des THW geübt. Derzeit sind in den sieben Bezirksjugenden rund 5.300 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 6 bis 27 Jahren engagiert.

THW-Jugend Bayern e.V.
Landesgeschäftsstelle
Hedwig-Dransfeld-Allee 11
80637 München
tel 089/159 15 11 55
landesgeschaeftsstelle@thw-jugend-bayern.de
www.thw-jugend-bayern.de
www.facebook.com/THWJugendBayern

Die Ziele der THW-Jugend Bayern e.V. sind dabei vielfältig. Essentieller Bestandteil ist die Ausbildung der Junghelfer_innen im Bereich der Fachtechnik. Darüber hinaus sind die Jugendgruppen eine Konstante im Leben der Kinder und Jugendlichen, die sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung fordert und fördert.

Aus diesem Grund blickt der Jugendverband mit dem 2017 begonnenen Projekt „Vielfalt in Bayern – wir bauen Brücken“ über den Tellerrand hinaus und öffnet sich weiter für die Themen der Partizipation, interkulturellen Öffnung und Diskriminierungsprävention.

Freizeit

Das Highlight des Jahres 2018 war die Durchführung des Landesjugendlagers in Weilheim. Hierbei waren 66 Ortsjugenden mit gut 1.100 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen für acht Tage auf etwa 53.000 m² auf dem Festplatz in Weilheim stationiert. Nachdem das Zeltlager aufgebaut war, verbrachten die Junghelfer_innen ihre Zeit mit neu geschlossenen Freundschaften, Besichtigungen in den umliegenden Firmen, Workshops auf dem Lagergelände und natürlich auch mit relaxten Stunden in der Sonne am See oder der Ammer.

Auch in Sachen internationaler Jugendarbeit waren Jugendliche der THW-Jugend Bayern unterwegs. In der Nähe von Coburg fand dazu ein trinationales Workcamp zum Thema „Grenzen erleben, Grenzen überwinden und eigene Grenzen erfahren“ mit einer Südtiroler und einer tschechischen Jugendorganisation statt. Dabei wurden sowohl geografische, kulturelle und persönliche Grenzen in den Blick genommen und mit viel Erfahrung ausgelotet.

Fachtechnik

Die fachtechnische Ausbildung ist eines der Kernelemente der Jugendarbeit der THW-Jugend. Diese umfasst Stiche und Bunde, genauso wie das Anheben von Lasten, Holz- und Metallbearbeitung und vieles mehr. Diese Fähigkeiten können die Jugendlichen in der Abnahme der Leistungszeichen unter Beweis stellen.

Während des Landesjugendlagers fand erneut der Landeswettkampf statt, bei dem die Bezirksgewinner_innen vom Vorjahr vor eine teilweise unbekannte Aufgabe gestellt wurden und ihr ganzes Wissen abrufen mussten, um diese zu meistern. Die THW-Jugend Obernburg als Gewinner wird Bayern beim Bundejugendwettkampf im nächsten Jahr in Thüringen vertreten.

Vielfalt in Bayern – Wir bauen Brücken

Innerhalb des Projekts fanden diverse Bildungs- und Sensibilisierungsveranstaltungen auf den unterschiedlichen Ebenen des Verbandes statt. So wurde die Auseinandersetzung mit den Projektthemen im Rahmen der Jugendarbeit vor Ort genauso wie in Schulungen von Multiplikator_innen umgesetzt. 2018 wurden 26 Brückenbauer_innen ausgebildet, die mit dem gelernten Wissen und ihren Fähigkeiten in den Verein hinein wirken.

Bildungsangebote

Auch die Jugendleiter_innen haben regelmäßig die Möglichkeit, sich weiterzubilden. 2018 gab es eine bunte Mischung an Themen, von der Beschäftigung mit den Aufgaben als Ortsjugendleiter_in bis zur Gestaltung von Jugenddiensten. Auch die fachtechnische Ausbildung von Ortsjugendleiter_innen und Junghelfer_innen stand dabei im Mittelpunkt. Darüber hinaus fand das bewährte Einsteigerseminar statt, bei dem angehende Jugendleiter_innen mit allen notwendigen Fähigkeiten und Wissen für die Leitung einer Jugendgruppe ausgestattet werden. •

FOTO THW-Jugend Bayern

Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder

Land Bayern

Im Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) Land Bayern lernen Kinder und Jugendliche spielerisch und mit viel Spaß, Verantwortung zu übernehmen, sich in Gruppen einzubringen und ihre eigenen Stärken zu entdecken. Konfession, Geschlecht oder Herkunft spielen dabei keine Rolle. Als Teil der Evangelischen Jugend ist der VCP protestantisch geprägt, doch sind unter den deutschlandweit rund 47.000 erreichten Pfadfinder_innen alle möglichen Glaubensrichtungen vertreten. Allen gemeinsam ist das Ziel, die Welt ein Stück besser zurückzulassen, als sie sie vorgefunden haben.

Konfession, Geschlecht oder Herkunft spielen im VCP Land Bayern keine Rolle. Hier lernen junge Menschen, gemeinsam für ihre Werte und Überzeugungen einzustehen.

Das Jahr 2018 war im VCP Land Bayern geprägt von der aktiven Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und politischen Veränderungen, der Pflege und Intensivierung internationaler Freundschaften sowie der Gestaltung der Zukunft des Verbands.

Klares Bekenntnis

„Auf die Plätze gegen Hetze“ lautet der Name der Kampagne des VCP gegen Rechtsextremismus und Rechtspopulismus. Gruppenstunden, vertiefende Informationen und ein offener Umgang mit dem Thema ermöglichten es den teilnehmenden Pfadfinder_innen, Kompetenzen aufzubauen, die Mechanismen von Abwertung, Vorurteilen und Diskriminierung zu durchschauen und aktiv Stellung zu beziehen. Auch in allen Gremien des VCP Land Bayern setzten sich die Pfadfinder_innen mit den Veränderungen in der Gesellschaft auseinander. Das Ergebnis: Der VCP positioniert sich deutlich gegen Rechtspopulismus und die zunehmende Salonfähigkeit von rechtsextremem Gedankengut.

Über Grenzen hinweg

Neben dem regelmäßig stattfindenden International Camp, bei dem sich Pfadfinder_innen aus der ganzen Welt am Zeltplatz Bucher Berg treffen, pflegten die Pfadfinder_innen des VCP Land Bayern die Tradition der sommerlichen Auslandsfahrten. Malta, Irland, Schottland, Israel und die Lofoten sind nur einige der Orte, die im Sommer von den bayerischen Pfadfinder_innen entdeckt wurden – oft in Kombination mit internationalen Begegnungen.

Mit einem Toaster durch die Zeit

Eine besondere Mission gab es 2018 (nicht nur) für die Jüngeren im VCP Land Bayern: Sie begleiteten Eddie, einen Jungen aus der Zukunft, der versehentlich auf eine Zeitreise geraten war, durch verschiedene Epochen und setzten sich mit jeweils wegweisenden Errungenschaften dieser Zeiten auseinander. Die Zeitreise gab es für die Gruppenkinder und ihre Leiter_innen in Form einer Fortsetzungsgeschichte mit passenden Gruppenstundenideen. Das große Finale, bei dem Eddie wieder in seiner eigenen Zeit landen wird, steht im ersten Quartal 2019 an. Doch schon jetzt ist den Pfadfinder_innen klar: Ihre Vergangenheit hat sie dahin gebracht, wo sie aktuell stehen. Und das, was sie heute machen, wird ihre Zukunft beeinflussen. •

Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP)
Land Bayern, Geschäftsstelle
Hummelsteiner Weg 100
90459 Nürnberg
tel 0911/43 04-264
info@vcp-bayern.de
www.vcp-bayern.de

FOTO VCP Land Bayern/Isabel Hammerl

Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM)

Mehr als 40 VJM sind derzeit im BJR vertreten. Zusammen haben sie eine Stimme in der Vollversammlung. Zählt man die einzelnen Vertretungsrechte in Jugendringen der landesweiten bzw. überregionalen VJM dazu, bestehen etwa 120 Gruppen.

Vertreter_innen der VJM Arbeitstagung beim Fachgespräch „Bayern gemeinsam gestalten" im Bayerischen Landtag

Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM)
Ansprechpartnerin:
Hélène Düll
Referentin für Integration, Inklusion und interkulturelle Jugendarbeit
Bereich strategische Handlungsfelder
Bayerischer Jugendring
Herzog-Heinrich-Str. 7
80336 München
tel 089/514 58 41
mobil 0151/27 62 77 41
duell.helene@bjr.de

Gemeinsam an einem Strang ziehen und gemeinsam gegen Diskriminierung wirken – das war 2018 der Schwerpunkt der Arbeit der Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM).

Vielfalt und Solidarität

Bei der Arbeitstagung der VJM auf Landesebene zeigt sich die Vielfalt der Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund. Vertreten sind dort konfessionelle Verbände wie die DITIB Jugend Bayern, die Islamische Jugend Bayern, der Bund der Alevitischen Jugendlichen in Bayern, Vertreter_innen der Hizmet Bewegung wie die Münchner Gruppe IDIZEM Jugend oder christlich geprägte VJM wie der Assyrische Jugendverband Mitteleuropa Landesverband Bayern, politische und sozial ausgerichtete Jugendgruppen wie die gewerkschaftsnahe DIDF Jugend Bayern oder die Münchner Gruppe heimaten, kulturelle Jugendgruppen wie Doyobe aus Freilassing oder Junost, der Verband der russischsprachigen Jugend. Ihr Wirkbereich geht von der kommunalen Ebene bis zur Landesebene. So verschieden sie auch sind, so haben sie doch ein gemeinsames Anliegen: Das Leben in Bayern aktiv mitzugestalten. Sie alle machen ähnliche Erfahrungen der Diskriminierung im Alltag und erleben Hürden und Zugangsbarrieren, wenn es um gesellschaftliche Ressourcen geht.

Gleichberechtigte Teilhabe

Junge Menschen mit Migrationshintergrund möchten die Gesellschaft, in der sie leben, lernen und arbeiten, aktiv mit den demokratischen Möglichkeiten mitgestalten und ihre Verantwortung als Bürger_innen wahrnehmen. Ebenso möchten sie als verantwortungsvolle Bürger_innen wahrgenommen werden. Stattdessen erleben sie häufig, wie sie auf ihren Migrationshintergrund reduziert werden und dieser zusätzlich oft defizitär betrachtet wird. Ihre Möglichkeiten, ihre Zukunft zu gestalten, ergeben sich daher oft nicht aus ihren Kompetenzen heraus, sondern aus den Zuschreibungen, die aufgrund ihres Merkmals Migrationshintergrund von außen getätigt werden. Die Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund haben daher einen Antrag in der Vollversammlung des BJR vorgestellt, in dem sie Forderungen zur Senkung der Hürden für eine Wahlbeteiligung und zur doppelten Staatsbürgerschaft, zu Veränderungen im Bereich Schule, Ausbildungs- und Arbeitsmarkt, zur Erhöhung der interkulturellen Kompetenzen in der öffentlichen Verwaltung sowie im pädagogischen und schulischen Bereich, für eine regelmäßige Berichterstattung und für positive Narrative zu gelingender Integration stellen. Die Vollversammlung hat dem Antrag zugestimmt.

Strukturelles Wachstum

Mit DITIB Jugend Bayern und BDAJ Bayern haben erstmals VJM ein eigenes Stimmrecht in der BJR-Vollversammlung. Das ist auch für andere VJM sehr motivierend, die so erleben, dass Hürden gemeistert werden können. Die Unterstützungsangebote des BJR werden gerne wahrgenommen. Auch bei den VJM, die bisher rein lokal aktiv waren, steigt das Interesse daran, auch über die lokalen Grenzen hinaus vernetzt und aktiv zu sein.

Politische Bildung

Politische Bildung war bisher selten im Fokus der Jugendarbeit der VJM. Hatten sich junge Menschen mit Migrationshintergrund früher durch das fehlende Wahlrecht oft nicht als Adressaten politischen Handelns gesehen, so wächst nun das Interesse daran, die Gestaltungsmöglichkeiten, die es gibt, gut zu nutzen. Immer mehr VJM machen sich Gedanken darüber, wie sie politische Bildung stärker in ihre Verbandsarbeit integrieren können. Dies war auch Thema der Arbeitstagung.

Ausblick

Weiterhin werden sich die VJM in den verschiedenen Gremien dafür einsetzen, gleichberechtigte Teilhabe voranzutreiben und Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft nach vorne zu bringen. •

FOTO BJR

Bezirks-, Kreis- und Stadtjugendringe

Der BJR ist die Arbeitsgemeinschaft der 35 landesweiten und 38 regional tätigen Jugendverbände und 323 örtlichen Jugendorganisationen in Bayern. Strukturell ist er in sieben Bezirksjugendringe sowie 96 Stadt- und Kreisjugendringe gegliedert. Die Vielfalt der Jugendarbeit auf kommunaler Ebene zeigt der Arbeitsbericht beispielhaft für 2018 anhand des Kreisjugendrings und der Kommunalen Jugendarbeit Neumarkt in der Oberpfalz.

Bezirksjugendring Mittelfranken

←
Fränkischer Schüler_innenkongress 2018

Der Bezirksjugendring Mittelfranken blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Er hat einige große Projekte für 2019 geplant und sich intensiv mit den Themen Diversität und Inklusion auseinandergesetzt. Verschiedene Bereiche wurden ausgebaut und verstetigt.

Bezirksjugendring Mittelfranken
Gleißbühlstr. 7
90402 Nürnberg
tel 0911/23 98 09-0
info@bezjr-mfr.de
www.bezirksjugendring-mittelfranken.de

Der Arbeitsbereich „Politische Bildung" umfasst zum einen die Regionalkoordination für Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage mit derzeit knapp 130 Schulen. Als Servicestelle bietet der Bezirksjugendring Bausteine zur Vernetzung und Qualifizierung der aktiven Schüler_innen und Pädagog_innen im Projekt an.

Der andere Teilbereich beschäftigt sich mit der Unterstützung von Aktiven in der Schülermitverwaltung und der Partizipation am System Schule. Vor allem der fränkische Schüler_innen-Kongress schafft hier ein Forum, das vielen interessierten Schüler_innen eine Stimme gibt. Das Motto „Welt im Wandel" zeigte, dass Themen wie Brexit, Flüchtlingskrise, Brücken bauen und Umweltschutz auch junge Menschen bewegen. Sie teilen gemeinsame europäische Werte und haben den Wunsch mitzugestalten.

Du bist Mittelfranken!

Direktkandidat_innen der bislang im Bezirkstag vertretenen Parteien konnten sich in einem Video vorstellen und folgende Fragen beantworten:

1. Wer sind Sie? – persönliche Vorstellung
2. Welche Akzente möchten Sie im Bezirkstag von Mittelfranken für Jugendliche setzen?
3. Was sollte Ihrer Meinung nach der Bezirk Mittelfranken tun, um Inklusion in der Jugendarbeit voranzubringen?
4. Welcher Haushaltsposten im Bezirkshaushalt 2018 ist zu hoch? Welcher zu niedrig?

Die Antworten durften maximal eine Minute umfassen und wurden auf einer eigenen Website sowie in Social-Media-Kanälen verbreitet und gut genutzt.

Fachberatung Kinder- und Jugendkultur

2018 startete die Fachberatung Kinder- und Jugendkultur ein neues Projekt „Jugend in Mode", das sich mit der Modewelt in all ihren Facetten auseinandersetzt. Es fragt nach, woher Kleidung kommt, befasst sich mit den Hintergründen von Mode und Tradition bis hin zu unterschiedlichen Jugendkulturen und beinhaltet Workshops, z. B. zu Nachhaltigkeit im Modekonsum, sowie eine Fachtagung. Bei „Alles in Mode", der Fashionweek auf Burg Hoheneck, drehte sich ebenfalls alles um das Thema Mode. Ein wesentlicher Schwerpunkt waren auch die jährlichen Kinder- und Jugendkulturtage des Bezirks, die 2018 „geschlechtersensible Maßnahmen der interkulturellen Jugendkulturarbeit" sowie Inklusion thematisiert hatten.

Medienfachberatung

Highlight war die Gastgeberrolle für das Bayerische Kinder- und Jugendfilmfestival (BKJFF) gemeinsam mit dem BJR und dem KJR Roth: Hunderte Kinder und Jugendliche sahen vier Tage die Filme in der Kulturfabrik in Roth. Daneben fanden das Mittelfränkische Kinder- und Jugendfilmfestival, das Fränkische Hörfestival sowie verschiedene Plattformen zur Präsentation von Medienprodukten für Kinder und Jugendliche statt. Intensiv beschäftigte sich die Medienfachberatung auch mit der Umsetzung von inklusiven Angeboten im Bereich der aktiven Medienarbeit. •

FOTO Luis Binder

Bezirksjugendring Niederbayern

Der Bezirksjugendring Niederbayern ist die Arbeitsgemeinschaft der niederbayerischen Jugendverbände und Jugendringe. Sein wichtigstes Ziel ist es, durch Netzwerkarbeit, Jugendpolitik und aktuelle Arbeitsschwerpunkte die Jugendarbeit in Niederbayern zu fördern und weiterzuentwickeln. Das Jahr 2018 war darüber hinaus geprägt von der weiteren Auseinandersetzung mit dem Thema „Jugendarbeit und Flüchtlinge" unter der Schwerpunktsetzung „Jugendarbeit und Pluralität". Hier wurde in bewährter Weise eng mit der Projektregion Niederbayern (Stadt Straubing und Landkreis Straubing-Bogen) des BJR-Projekts „Flüchtlinge werden Freunde" sowie der Regionalen Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus Niederbayern zusammengearbeitet.

Den Jahresschwerpunkt „Jugendarbeit und Pluralität" beleuchteten folgende Veranstaltungen:

- Klausurtag für die Kommunalen Jugendpfleger_innen zum Themenbereich „Politische Bildung": Konzeptentwicklung zur Demokratiestärkung in der Jugendarbeit im Februar
- Workshop „Rechte Strategien & Hate Speech 2.0 … und was wir dagegen tun können" im Mai
- Anti-Bias-Training: „Ich, wir und die Anderen" – zum Umgang mit Zuschreibungen (in der pädagogischen Arbeit) im November
- Weitere Informationen zu diesen und weiteren Veranstaltungen auf *www.bezjr-niederbayern.de*

Zusätzliche Angebote

Neben dem Standardprogramm beschäftigte sich der BezJR 2018 verstärkt mit dem Thema Datenschutz in den Jugendringen. So entwickelte er im Anschluss an ein Seminar eine Lösung für Niederbayern: Es gibt nun eine Rahmenvereinbarung, der sich 11 von 12 Jugendringen angeschlossen haben, mit ergänzenden Workshops und einer gemeinsamen Datenschutzbeauftragten.

Im Juni fand die gemeinsame jugendpolitische Fachtagung mit dem Bezirk Niederbayern zum Thema „Jungsein in Niederbayern – Zukunft in den Städten und Gemeinden gestalten: Situation, Entwicklungen und Perspektiven junger Menschen in unseren Städten, Märkten, Gemeinden und Landkreisen" statt. In seinem Fachvortrag „Jugendfreundliche Kommunen in Niederbayern: Wie Städte, Märkte, Gemeinden und Landkreise mit guten Perspektiven die Zukunft für junge Menschen in ihren Heimatgemeinden gestalten können" betonte Winfried Pletzer, BJR-Referent für Kommunale Jugendarbeit, die große Bedeutung einer gelingenden kommunalen Jugendpolitik als Standortfaktor für Kommunen mit Zukunft.

Unter dem Titel „Jugend auf dem Land – wie erreichen wir sie?!" stellte Christoph Schattleitner von VICE Österreich in seinem Fachvortrag Möglichkeiten zur Beteiligung von jungen Menschen in einer Kommune vor. Mit kurzen Schlussvorträgen, in denen Impulse zu Zukunftsfaktoren guter Kommunaler Jugendpolitik seitens des Bezirks durch Bezirksrat Josef Heisl, aus Sicht eines Jugendamtsleiters durch Martin Hackl, Landkreis Regen, und eines Kommunalen Jugendpflegers durch Roland Meier, Landkreis Passau, gegeben wurden, endete der Abend. Die Veranstaltung war der Auftakt zur weiteren Auseinandersetzung mit Situation, Entwicklungen und Perspektiven junger Menschen in den Städten, Märkten, Gemeinden und Landkreisen in Niederbayern. Im Herbst folgten weitere regionale Veranstaltungen.

Jugendleiter_innenschulung – Gaming programmieren

Neue Stelle stellvertretende Geschäftsführung

Aufgrund immens gestiegener Aufgaben und Anforderungen im Verwaltungsbereich hatte der Bezirk ab 2018 eine zusätzliche Stelle genehmigt. Sie ist derzeit mit einem Stundenumfang von 23 Std./Woche besetzt und entlastet die Geschäftsführung.

Medienfachberatung: Gaming

- Gemeinsamer Themenmonat „Games" aller Medienfachberatungen in Bayern: Workshop bei einem Jugendleiter_innen-Tag in Landshut
- Medienpädagogische Fachtagung mit dem Titel „Zocken, Batteln, Programmieren – Digitale Spiele und ihr Potenzial für die Jugendarbeit".
- Zusätzlich fanden Workshops für Kinder, Jugendliche und Multiplikator_innen aus dem Bereich „mobile und location based gaming" statt. •

Bezirksjugendring Niederbayern
Wittelsbacherring 19
94474 Vilshofen a.d. Donau
tel 08541/13 10
info@bezjr-niederbayern.de
www.bezjr-niederbayern.de

FOTO Bezirksjugendring Niederbayern

Bezirksjugendring Oberbayern

Der neue Vorstand des Bezirksjugendrings Oberbayern

Nach der räumlichen Veränderung des Bezirksjugendrings stehen auch inhaltliche Veränderungen an. Die Evaluation der Förderbereiche durch das Management Center Innsbruck bildet den Ausgangspunkt für die Weiterentwicklung der Angebote.

Die Frühjahrsvollversammlung stand unter dem Thema „Streitet euch! Über den demokratischen Umgang mit Populismus und Stammtischparolen“ mit dem Referenten Dr. phil. Christian Boeser-Schnebel. Bei der Vollversammlung im Herbst ging es um nachhaltige Entwicklung. Zudem wurde die Position des ersten Vorsitzenden durch Florian Wink (JRK) neu besetzt, sein vorheriges Amt als Beisitzer wird nun durch Bernhard Schäffer (KJR Pfaffenhofen, Jugendfeuerwehr) übernommen. Nach fünf Jahren wurde Andre Gersdorf, ehemaliger erster Vorsitzender, verabschiedet.

Schwerpunktthemen

2018 wurde die neue Geschäftsstelle eingerichtet. Wichtige inhaltliche Punkte waren das Vorantreiben der Fachstelle für politische Bildung, der Sommerempfang des Bezirkstagspräsidenten sowie die Neuwahl des 1. Vorsitzenden bei der Herbstvollversammlung. Zudem wurde eine Studie zur Wirksamkeit und Zielführung der Förderbereiche des Bezirksjugendrings Oberbayern gestartet. Der Abschlussbericht wurde auf der Herbstvollversammlung vorgestellt. Auf dieser Basis sollen die Förderbereiche überarbeitet und teilweise neu aufgestellt werden. Dadurch werden sich in den kommenden Jahren Veränderungen in den Förderbereichen und Angeboten ergeben.

Fachstelle Jugendkultur

Das Ferienprojekt Zirkus Schweinsgalopp konnte erfolgreich an die Träger aus Weilheim-Schongau übergeben werden und fand dieses Jahr zum ersten Mal nicht mehr in Trägerschaft des Bezirksjugendrings statt.

Für das ZAMMA-Kulturfestival 2019 in Garmisch-Partenkirchen laufen die Vorbereitungen zusammen mit dem örtlichen Kreisjugendring auf Hochtouren.

Medienfachberatung

2018 stand, auch mit Blick auf die bevorstehende Umstellung auf DAB+, eine Neuausrichtung des Jugendradios SO!FM an. Erfreuliches Ergebnis ist unter anderem, dass in Zukunft eine noch engere Zusammenarbeit mit dem Jugendradio Hörarena des KJR Mühldorf und dem neu gegründeten Jugendradio des KJR Rosenheim verwirklicht werden soll. Zudem stand allgemein die Überarbeitung bzw. Ausarbeitung von Konzepten im Vordergrund. Eine Fortführung des Projektes „Europe to Go“ gab es durch die Beteiligung am European Youth Event in Straßburg.

Zu Jahresbeginn veranstaltete der BezJR Oberbayern einen Fachtag zum Thema „Fake News und Filter Bubbles – Meinungsmache 2018“.

Internationale Jugendarbeit

Im März wurde der zweite Grundkurs Betzavta in Brixen angeboten. Auf dem europäischen Jugendtreffen im Mai in Straßburg war der BezJR mit einer Gruppe Jugendlicher beteiligt. Am Tag der Jugend des BJR in Brüssel begleitete er eine Gruppe junger Aktivist_innen von heimaten e.V.

Politische Bildung

Nach langem Bemühen um Fördermittel kann die Fachstelle für politische Bildung ab Januar 2019 ihre Arbeit starten. Themenschwerpunkt soll die Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft sein, dabei vor allem die Vernetzung und Zusammenarbeit mit den Vereinen junger Migranten – für eine engere Bindung an die VJM und eine Belebung der Vernetzung. •

Bezirksjugendring Oberbayern
Maillingerstr. 14
80636 München
tel 089/54 70 84 10
info@jugend-oberbayern.de
www.jugend-oberbayern.de

FOTO Bezirksjugendring Oberbayern

Bezirksjugendring Oberfranken

Verabschiedung durch den Vorstand (v.l.n.r.): Vorstandsmitglied Katharina Stubenrauch, Günther Denzler, ehem. Vorsitzender Martin Pietz, Vorsitzender Michael Eckstein, Geschäftsführer Franz Stopfer

Der Bezirksjugendring Oberfranken ist der Zusammenschluss der oberfränkischen Jugendverbände sowie der Stadt- und Kreisjugendringe, in denen annähernd 250.000 Kinder und Jugendliche organisiert sind. Aufgabe des Bezirksjugendrings ist die Entwicklung und Durchführung von modellhaften Projekten zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Oberfranken.

Bezirksjugendring Oberfranken
Opernstr. 5
95444 Bayreuth
tel 0921/633 10
info@bezirksjugendring-oberfranken.de
www.bezirksjugendring-oberfranken.de

Von 2003 bis 2018 unterstützte Dr. Günther Denzler den Bezirksjugendring Oberfranken. Zahlreiche Delegierte und Ehrengäste ließen es sich deshalb nicht nehmen, ihn bei der Vollversammlung gebührend zu verabschieden. Die drei Vorsitzenden des Bezirksjugendrings seit 2003 ließen Dr. Denzlers Amtszeit Revue passieren: Martin Pietz, Vorsitzender von 1997 bis 2007, erinnerte an Meilensteine wie das Projekt „Family Net“, das den Grundstein für die Medienfachberatung legte, oder auch den Beginn der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit. Beides habe Denzler ermöglicht, wofür er 2007 mit der Auszeichnung „Partner der Jugend“ gewürdigt wurde. Vorstandsmitglied Katharina Stubenrauch stellte die Meilensteine der damaligen Vorsitzenden Tina Muck vor. Für Muck sei die Fortschreibung des Kinder- und Jugendprogramms 2009 am wichtigsten gewesen. Auf dieser Grundlage wurde in den Folgejahren eine Budgetaufstockung erreicht, die die pädagogische Fachstelle absicherte.

Der seit 2012 amtierende Vorsitzende Michael Eckstein stellte mit dem Kinderradio „Funkolino“ und dem Drogenpräventionstheater „Voll in Ordnung“ zwei weitere Meilensteinen vor, die Denzler ermöglichte. Eckstein hob hervor, dass er bei vielen Jugendfilmfesten, für die er seit 2003 die Schirmherrschaft übernommen hatte, persönlich dabei war. Mit stehenden Ovationen wurde der sichtlich gerührte Bezirkstagspräsident a.D. aus den Reihen des BezJR Oberfranken verabschiedet.

Bezirkskonferenz erörtert Chancen

Städte, Märkte und Gemeinden in Oberfranken haben in den vergangenen Jahren die Leistungen und Strukturen für ihre Kinder und Jugendlichen in vielfältiger Weise weiterentwickelt. Gleichzeitig verlieren sie, bedingt durch demografischen Wandel und Binnenmigration, einen wichtigen Teil der jungen Bevölkerung. Dies stellt viele Gemeinden vor Herausforderungen, die im Mai bei der ersten oberfränkischen Bezirkskonferenz „Kommunale Jugendpolitik“ erörtert wurden. Auf Basis der Situation in Oberfranken sowie den Aussagen und Prognosen des aktuellen 15. Kinder- und Jugendberichts diskutierten Bürgermeister_innen, Jugendbeauftragte, Jugendpfleger_innen und weitere Interessierte die Chancen einer gelingenden Jugendpolitik.

Experten bereicherten die Diskussion: Frank Ebert vom Demografie-Kompetenzzentrum Oberfranken erläuterte die Bevölkerungsentwicklung und zeigte Bleibeperspektiven junger Menschen auf. Winfried Pletzer vom BJR gab Tipps, wie die Zukunft für junge Menschen in ihren Heimatgemeinden gestaltet werden kann. Ein praktisches Beispiel, wie Jugendbeteiligung gelingen kann, stellte Jugendringgeschäftsführer und Jugendpfleger Jürgen Ziegler anhand der Zukunftswerkstätten im Landkreis Kulmbach vor.

10 Jahre SMV-Tagung

2018 feierte das SMV-Bezirksseminar sein zehnjähriges Jubiläum. Die Initiative ergriffen damals oberfränkische Bezirksschülersprecher_innen: Sie vermissten ein Weiterbildungs- und Vernetzungsangebot für Schülersprecher_innen und Schüler_innenmitverwaltungs-Aktive und baten den BezJR um Unterstützung. Gemeinsam mit den Jugendlichen und dem Jugendhaus Burg Feuerstein entwickelte der BezJR Oberfranken das Seminar „Mitreden in der Schule, aber wie?“ Seitdem treffen sich jedes Jahr Schüler_innen aller Schularten, tauschen sich über die SMV-Arbeit aus, bilden sich weiter, vernetzen sich und haben Spaß miteinander. Das Erfolgsrezept: Der Bezirksjugendring und das Jugendhaus kümmern sich um die Organisation, die Inhalte werden von den Jugendlichen bestimmt und umgesetzt. •

FOTO Bezirksjugendring Oberfranken

Bezirksjugendring Oberpfalz

Innerhalb der vielfältigen Aufgaben und Aktivitäten des Bezirksjugendrings seien hier nur einige „Highlights“ angeführt. Ein ausführlicher Jahresbericht kann angefordert werden.

Unter dem Motto „Wir legen geWAHLtig los – Eure Aktionen sind unsere erste Wahl“ forderte der BezJR die Oberpfälzer Jugendarbeit auf, sich durch öffentlichkeitswirksame Aktionen in politische Belange einzumischen. Gefragt waren Projekte und Aktionen rund um die Landtags- und Bezirkswahlen 2018 sowie die Bundestagswahlen 2017. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt – die Jury zeigte sich beeindruckt von der Vielzahl an Einreichungen, die sehr anschaulich das bunte und vielfältige Engagement der Jugendarbeit im Bereich der politischen Bildung zeigen und verdeutlichen, dass Partizipation und Demokratie bei jungen Menschen einen hohen Stellenwert haben. Die vier Preisträger des Jugendarbeitspreises für Demokratie, Partizipation und politisches Handeln sind die Kolpingjugend und Katholische Landjugendbewegung, jeweils Diözese Regensburg, das Jugendforum „Neustadt lebt Demokratie“ und der SJR Regensburg.

Zukunft gestalten – Jungsein in der Oberpfalz

Die Bezirkskonferenz Kommunale Jugendpolitik war eine gelungene Premiere: Zahlreiche Bürgermeister_innen, Jugendbeauftragte, jugendpolitisch engagierte Stadt- und Gemeinderät_innen und weitere Akteure der kommunalen Jugendpolitik und Jugendarbeit kamen zur Fachtagung, die in Kooperation mit dem Bezirk Oberpfalz, dem Bezirksverband des Bayerischen Gemeindetags und in Zusammenarbeit mit der Bezirksarbeitsgemeinschaft der Kommunalen Jugendarbeit und dem BJR durchgeführt wurde. Junge Leute müssen auf kommunaler Ebene von den Verantwortlichen in den Blickwinkel genommen werden, gerade hier würden sie ihre Lebensumwelt mitgestalten wollen – diese Botschaft vermittelten die Referent_innen. Auf den Punkt brachte es Bezirkstagspräsident Franz Löffler: „Die jungen Leute wollen spüren und sehen, dass die Kommunen sich für sie und ihre Anliegen einsetzen.“

Das Oberpfalzquiz

Das neue Brettspiel „Ned auf der Brennsuppn dahergschwomma!“ eignet sich für zwei bis acht Spieler_innen zwischen sieben und 99 Jahren.

Das Set besteht aus Fragekarten, einem Spielbrett, Spielfiguren und Siegerchips. Wer die Quizfragen richtig beantwortet, hat gute Chancen zu gewinnen. Wer mit erfundenen Antworten überzeugt, kann ebenfalls Siegerchips abräumen. Hört man bei den richtigen Antworten gut zu, erfährt man sehr viel Wissenswertes über die Politik, Kultur und Geschichte der Oberpfalz.

KIFINALE 2018

Beim Kinderfilmfestival in Amberg waren rund 500 Besucher_innen begeistert von den originellen Filmen und der ausgelassenen Stimmung, die im Kinosaal des Ring-Theaters herrschte. Das Moderatoren-Duo Kifi und Nale stellte den Kindern viele Fragen zu ihren selbst gedrehten Filmen und gab dem Publikum Gelegenheit, die Nachwuchsfilmer_innen kennenzulernen und sie mit Applaus zu belohnen. Zwischen den Filmprogrammen besuchten die Kinder Workshops wie „Stuntschule“, „Jedi Akademie“, „Action Maske“ oder „Trickfilm“.

Gegen Hass und Hetze im Netz

Mit Strategien und Methoden rund um diese Thematik für die Jugendarbeit befassten sich gut 60 Teilnehmer_innen der Medienpädagogische Fachtagung. Die Vorträge und Workshops behandelten „Hass und Hetze im Netz – Akteure, Dimensionen und Logiken von Hate Speech“, „Extrem rechte Akteure im Netz“, „Rechte Fake News und Debunking“ sowie „Verletzendes Online-Handeln“. •

Bezirksjugendring Oberpfalz
Von-der-Tann-Str. 13 a
93047 Regensburg
tel 0941/599 97 33
info@bezirksjugendring-oberpfalz.de
www.bezirksjugendring-oberpfalz.de

FOTO Bezirksjugendring Oberpfalz

Bezirksjugendring Schwaben

Auftaktveranstaltung Europawoche – Rathausplatz Augsburg

Der Bezirksjugendring Schwaben blickt auf ein ereignisreiches und arbeitsintensives Jahr zurück. Trotz der angespannten personellen Situation in der Geschäftsstelle aufgrund krankheitsbedingter Vakanzen konnte das Jahresprogramm wie geplant durchgeführt werden und zusätzliche Anfragen bedient werden.

Der BezJR Schwaben wurde vom Europabüro der Stadt Augsburg und dem BJR angefragt, einen gemeinsamen Stand mit dem SJR Augsburg und dem BJR bei der Auftaktveranstaltung der Europawoche am 2. Mai auf dem Rathausplatz zu gestalten. Bei zwei verschiedenen Quiz-Stationen und einer Fotostation der Medienfachberatung konnten sich insbesondere die jüngeren Besucher_innen des Europatags schließlich zentrale Aspekte zu Europa spielerisch erarbeiten.

Politische Bildung – Lange Nacht der Demokratie

Besonderes Highlight des Jahres 2018 war die Lange Nacht der Demokratie, die am 15. September in der Stadtbücherei Augsburg stattfand. Rund 850 Besucher_innen genossen das von mehr als 30 Organisationen auf die Beine gestellte, kurzweilige Programm rund um das Thema Demokratie. Neben zahlreichen Mitmachaktionen begeisterten die Band Scarafons, das Improtheater Deschawüh und der Musiker Pouya die Anwesenden. In eindringlichen Worten beschrieb der chinesische Menschenrechtsaktivist Liu Dejun die Wirklichkeit in einem Land, in dem demokratische Spielregeln nicht gelten. Er deckte als Blogger mehrfach Menschenrechtsverletzungen auf und benannte Fehlverhalten von Behörden und Firmen, weshalb er aus seinem Land fliehen musste. Liu Dejun machte deutlich, dass Demokratie und das Recht auf freie Meinungsäußerung unverzichtbare Güter sind, die es zu schützen gilt. Die Lange Nacht der Demokratie war ein großer Erfolg – eine Wiederholung ist nicht ausgeschlossen.

Medienfachberatung

Personell hat sich die Medienfachberatung Schwaben verstärkt: Seit September 2018 unterstützt ein Freiwilliger des FSJ Kultur die beiden Medienfachberaterinnen, die jeweils eine halbe Stelle innehaben.

Der dritte Durchlauf der Multiplikator_innen-Schulung ist inzwischen abgeschlossen. Leider war die Nachfrage in diesem Jahr nicht mehr so groß, sodass im Rahmen der BezJR-Vollversammlung nur ein Zertifikat an eine Absolventin übergeben werden konnte. Für das Jahr 2019 ist geplant, keine Fortbildungsreihe mehr anzubieten, sondern Einzelseminare zu verschiedenen Themen.

Das medienpädagogische Netzwerktreffen im Allgäu hat sich weiterhin gut etabliert und ermöglicht Austausch und Vernetzung.

Jugendbildungsstätte Babenhausen

Die JuBi Babenhausen konnte sich 2018 über sehr gute Auslastung freuen. Dies lag an den vielen erfolgreichen internationalen Maßnahmen mit Polen (Musikaustausch), Frankreich und Italien (Persönlichkeitsbildung, Sprache und Sport), ERASMUS+ (Politische Bildung) und Israel (Nachhaltigkeit). In der Umweltstation waren Boden, Bienen, Bär, Luchs und Wolf Themen für pädagogische Unterstützungsformate. Als Sitz der Regionalkoordination Schwaben für SOR-SMC betreut die JuBi mittlerweile 67 Schulen. Der Anbau der Turnhalle wird im Januar 2019 fertiggestellt werden, neue erlebnispädagogische Elemente wurden angeschafft. Somit wird die Bildungsstätte noch attraktiver. •

Bezirksjugendring Schwaben
Holbeinstr. 12
86150 Augsburg
tel 0821/45 54 94-0
info@bezjr-schwaben.de
www.bezjr-schwaben.de

FOTO Bezirksjugendring Schwaben

Bezirksjugendring Unterfranken

Es war ein spannendes und herausforderndes Jahr: Vor allem das Thema (Bezirks-)Wahlen, zu der ein Erklärvideo für Jungwähler_innen produziert wurde, und das Kennenlernen der neu gewählten politischen Vertreter_innen standen im Fokus der jugendpolitischen Arbeit.

Neben den regelmäßigen Angeboten der Medienfachberatung gelang es durch eine Projektförderung der Telekom-Stiftung und zusätzliche Sondermittel des Bezirks Unterfranken, das Projekt „bits&bytes“ zu starten. Zielgruppe des Projektes waren die Einrichtungen der OKJA vor allem im ländlichen Raum. Mit einem Maker Space, also digitalen Werkzeugen und ausgewählten Methoden, arbeitete der BezJR Unterfranken mit den Kindern in den Jugendzentren. Sie konnten vieles ausprobieren und an konkreten Projekten im Bereich Gaming, Robotik, Programmierung usw. arbeiten. Ziel war es, Kindern und Jugendlichen die Erfahrung zu vermitteln, dass die digitalen Welten veränderbar sind, dass neue Werkzeuge zur Verfügung stehen, um eigene Ideen umzusetzen und dass das Programmieren teilweise kinderleicht ist. Aktive Medienarbeit funktioniert auch in scheinbar komplexen Informatikbereichen und nicht nur für Nerds. Für die nachhaltige Bearbeitung des Themas wurden die Materialien vor Ort belassen und das Know-how der Verantwortlichen erweitert. Besonders erfreulich war, dass mehr als 160 Kinder und Jugendliche in allen Landkreisen in Unterfranken sich für das Thema begeisterten. Dank einer weiteren Förderung durch die Telekom-Stiftung wird das Projekt 2019 auf die unterfränkischen Jugendverbände ausgeweitet.

Flüchtlinge werden Freunde

Im letzten Jahr als Projektregion Unterfranken ermöglichte der BezJR den ehrenamtlich aktiven jungen Geflüchteten, ihre Kompetenzen weiter auszubauen. In Seminaren und Infoveranstaltungen sind somit Expert_innen in eigener Sache mit ihm und für ihn unterwegs, um die Jugendarbeit in Unterfranken mit Geflüchteten weiter voranzubringen. Damit sich die vielen Aktiven in (Jugend-)Organisationen, Initiativen, Verbänden und Vereinen untereinander vernetzen und so auch voneinander profitieren können, wurde in Kooperation mit der Evangelischen Landjugend, dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Unterfranken und dem SJR Aschaffenburg im Oktober die Fachtagung „Wir machen Heimat“ in Würzburg

Bunte Wände für Vielfalt: Graffiti von SOR-SMC-Jugendlichen

durchgeführt. Die Jugendarbeit vernetzte sich hier untereinander und mit anderen Aktiven, um Ressourcen, Wissen und Kompetenzen teilen zu können. Zudem gelang es, mit Fördermitteln viele Aktionen und Maßnahmen zu unterstützen.

Regionalkoordination

Seit Januar ist die Regionalkoordination von Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage in der Geschäftsstelle verortet. Aufgabe der regionalen Koordinierungsstelle ist neben der Beratung interessierter Schüler_innen sowie der Schulen die Teilnahme an Titelverleihungen, die Organisation von aktivcoach-Seminaren sowie Netzwerktreffen. 2018 wurden sieben neue Schulen im unterfränkischen Netzwerk begrüßt.

Mitten im Würzburger Hochsommer und im außergewöhnlichen Ambiente des Hafensommers wurde gemeinsam mit dem Fachbereich Schule der Stadt Würzburg der mittlerweile 8. Bunten Tisch veranstaltet. Rund 50 Schüler_innen und Lehrer_innen unterschiedlicher Schularten widmeten sich gemeinsam in Workshops der Verstetigung der Netzwerkarbeit an Schulen und dem immer aktuellen Thema „Hate Speech“ offline und v.a. online. Im Anschluss an die inhaltliche Auseinandersetzung ging es weiter mit Kreativ-Angeboten und der Gestaltung von Rucksäcken oder Graffiti-Aktionen.

Im Oktober startete unter dem Motto „Würzburg macht Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ die Arbeit an dem Gestaltungsprojekt „Bunte Wände für Vielfalt in Würzburg“, womit ein dauerhaftes Statement für Vielfalt verewigt wurde. •

Bezirksjugendring Unterfranken
Berner Str. 14
97084 Würzburg
tel 0931/60 06 05 30
bezjr@jugend-unterfranken.de
www.jugend-unterfranken.de

FOTO Bezirksjugendring Unterfranken

Kreisjugendring Neumarkt in der Oberpfalz

„Den Ehrenamtlichen muss der Rücken freigehalten werden!“: An diesem und vielen anderen Themen arbeitete der Kreisjugendring im Jahr 2018. Der Fokus lag im Besonderen auf den Themen Europa, Inklusion und der Ausbildung Ehrenamtlicher. Die vielfältigen Aktivitäten des KJR Neumarkt ließen sich auch im Jahr 2018 in das gemeinsam erarbeitete Leitbild einordnen, das jederzeit als Ideengeber, Grundgerüst und Orientierungspunkt dient.

Aufgeschlossen und offen

Sehr zur Freude aller Mitwirkenden wurde der alljährlich während der beiden letzten Ferienwochen stattfindende „Sommercampus“ im Mai mit der „Sympathieblume“ ausgezeichnet. Dieser Preis wird vom Beirat für Menschen mit Behinderung der Stadt Neumarkt vergeben und berücksichtigt gezielt innovative und praxistaugliche Projekte, die Inklusion fördern und vorleben. Bereits seit Jahren nehmen Kinder mit Handicap ganz selbstverständlich daran teil. Unterstützt wird dies durch die Aktion Mensch sowie die Regens-Wagner-Stiftung. Der „Sommercampus“ überzeugt nachhaltig und gewann bereits im Jahr 2016 den Inklusionspreis des Bezirks Oberpfalz.

Aktiv

Auch außerhalb der Sommerferien war viel geboten. Das Jahresmotto „Europa“ führte eine Gruppe Jugendlicher in den Herbstferien nach Straßburg, wo sie im Europaparlament hinter die geschichtsträchtigen Kulissen schauen durften. Auf neues Terrain hingegen begab sich eine Delegation ehrenamtlicher Betreuer_innen, die zu einem ersten Kennenlernen nach Israel flogen, um dort den 2019/20 stattfindenden Bayerisch-israelischen Jugendaustausch vorzubereiten.

Qualifizierend

An der praxisorientierten Juleica-Schulung nahmen etwa 20 Betreuer_innen aus den Vereinen und Verbänden teil. Dabei eigneten sie sich unter anderem pädagogisches, methodisches und rechtliches Fachwissen an. Mittlerweile hat sich ein routiniertes Ausbilder_innen-Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen zusammengefunden, das die Inhalte der Schulung ständig reflektiert und eine qualitativ hochwertige Ausbildung der Jugendleiter_innen im Landkreis gewährleistet.

Vernetzend und unterstützend

Zum traditionellen „Chefgespräch“ lud der KJR im März Jugendvertreter_innen der Verbände ein, um über aktuelle Themen der Jugendarbeit zu diskutieren. Verbandsübergreifend kristallisierte sich der Wunsch der Ehrenamtlichen nach mehr hauptamtlicher Unterstützung heraus. In ihrer Arbeit sehen sie sich oft mit erdrückenden Problemen konfrontiert, wie der immer schwieriger werdenden Akquise von Mitgliedern und Führungskräften, komplizierten Verbandsstrukturen sowie pädagogischen und rechtlichen Aspekten. Von der Politik forderten sie deswegen deutlich: „Haltet den Ehrenamtlichen den Rücken frei!“

Zwar bot der KJR den Verbänden mit seinem breit gefächerten Beratungsangebot eine kompetente Anlaufstelle, jedoch waren dem Grenzen gesetzt. Verglichen mit den Vorjahren musste das Angebot aufgrund fehlender personeller Ressourcen reduziert werden. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, bemühten sich Vorstand und Geschäftsführung auch in diesem Jahr in intensiven Verhandlungen mit dem Landkreis um eine dringend notwendige Stellenaufstockung.

Juleica-Schulung

Politisch

Trotz aller Schwierigkeiten betrieb der KJR nach Kräften intensive, jugendpolitische Lobbyarbeit. Jugendliche ermutigte er im Rahmen der U18-Land- und Bezirkstagswahlen dazu, Verantwortung zu übernehmen und sich an politischen Prozessen zu beteiligen. In Kooperation mit dem P-Seminar Sozialkunde des Ostendorfer-Gymnasiums Neumarkt wurde die Durchführung der Wahlen am 5. Oktober intensiv geplant. Im Vorfeld des Wahltags fand zudem eine Podiumsdiskussion statt, in deren Rahmen junge Vertreter und Kandidaten der einzelnen Parteien den Jugendlichen Rede und Antwort standen. •

Kreisjugendring Neumarkt i.d.OPf.
Dr.-Grundler-Str. 9
92318 Neumarkt i.d.OPf.
tel 09181/47 03 10
info@kjr-neumarkt.de
www.kjr-neumarkt.de

FOTO Markus Ott

Kommunale Jugendarbeit

Neumarkt in der Oberpfalz

Seit der Kreisgebietsreform im Jahr 1972 entwickelte sich der Landkreis Neumarkt i.d.OPf. von einem ehemals beschriebenen Sorgenkind der nördlichen Oberpfalz hin zu einer modernen und jungen Gebietskörperschaft in der Gegenwart. Mehr als 130.000 Menschen, davon ca. 20 Prozent in der Altersgruppe der zehn- bis unter 27-Jährigen, leben mittlerweile in den 19 Städten, Märkten und Gemeinden.

Kinder- und Jugendpolitik

Seit geraumer Zeit ist im Landkreis Neumarkt ein wirtschaftlicher und sozialer Aufwind zu erkennen, an dem die KOJA erfolgreich andockt. Zusammen mit ihren diversen Netzwerkpartnern ist sie ein wichtiger Akteur der gesellschaftlichen Daseinsvorsorge, vor allem für die jungen Landkreisbewohner_innen im Sinne des SGB VIII.

So besteht z. B. seit den 1990er-Jahren eine stabile Zusammenarbeit mit den gemeindlichen Jugendbeauftragten. Alle 19 Kommunen benannten regelmäßig Vertreter_innen, die über die KOJA geschult und betreut werden. Ein Ergebnis daraus sind flächendeckende Ferienprogramme mit hervorragenden Angeboten oder Offene Jugendtreffs in mehr als der Hälfte der Kommunen.

Lokale Kinder- und Jugendpläne

Das Bundeskinderschutzgesetz von 2012, das erstmalig von einer Verpflichtung zur Qualitätsentwicklung in der Kinder- und Jugendarbeit sprach, bedeutete einen neuen Auftrag für die KOJA als Vertreterin der örtlich öffentlichen Jugendhilfe. In enger Absprache mit der Jugendhilfeplanung, dem KJR und den Jugendbeauftragten entwickelte sie ein Partizipationsmodell.

So werden unter dem Motto „Mit Ideen voran! Jugendarbeit gemeinsam gestalten!“ Jugendforen in den Kommunen abgehalten, die sich zunächst ausschließlich an junge Menschen zwischen 11 und 19 Jahren wenden. In thematisch zusammenhängenden Workshops werden jugendrelevante Lebensbereiche wie Freizeitgestaltung, Zukunftsorientierung, Bleibeperspektive, Wohlbefinden und Stadtentwicklung bearbeitet. Die Workshops werden ausgewertet und in einem zweiten Schritt den Teilnehmer_innen sowie interessierten Vertreter_innen von Vereinen, Verbänden, Schulen und politischen Entscheidungsträgern im Fachbeirat vorgestellt. Dies sorgt für die Transparenz der Ergebnisse.

Aufgabe des Fachbeirats ist es dann, die Ergebnisse zu sortieren, in Handlungsfelder einzuteilen und hinsichtlich Prioritäten, Verantwortlichkeiten und Umsetzungsmöglichkeiten zu prüfen. Letztlich bilden die Ergebnisse aus Jugendforum und Fachbeirat die Grundlage für die Lokalen Kinder- und Jugendpläne einer Gemeinde. Grafisch am Layout der Gemeinde orientiert und inhaltlich ergänzt durch die gesetzlichen Bestimmungen der Kinder- und Jugendarbeit entsteht somit ein Handlungsleitfaden für eine zukunftsfähige Kinder- und Jugendpolitik. •

Jugendamt Neumarkt
Kommunale Jugendarbeit
Dr.- Grundler-Str. 9
92318 Neumarkt i. d. OPf
tel 09181/47 04 28
koja@landkreis-neumarkt.de
www.koja-neumarkt.de

FOTO KOJA Neumarkt i.d.OPf./Oliver Schmidt

Jugendbildungsstätten

Die vom BJR geförderten Jugendbildungsstätten sind als überregionale Einrichtungen ein wichtiger Teil der Infrastruktur der außerschulischen Jugendbildungsarbeit in Bayern und Netzwerk für die regionale Bildung. Sie stehen für innovative und zielgruppengerechte Bildungsangebote für Jugendliche, junge Erwachsene, Ehrenamtliche und Hauptberufliche der Jugendarbeit, für zeitgemäße Methoden sowie kontinuierliche Aus-, Fort- und Weiterbildung. 2017 zählten die zwölf Häuser 345.000 Übernachtungen. Mehr als 45.000 Kinder und Jugendliche nahmen an Bildungsangeboten teil. Aus-, Fort- und Weiterbildungen besuchten gut 9.500 Haupt- und Ehrenamtliche der Jugendarbeit.

Jugendbildungsstättentreffen in Gauting

Bei den Bildungsangeboten der Jugendbildungsstätten in Bayern rückt die Politische Bildung immer weiter nach vorne und ist seit 2014 dauerhaft Schwerpunktthema. Der Flyer „politisch aktiv“ versucht, die große Bandbreite inhaltlicher Arbeit aufzuzeigen. So finden sich darin Angebote, wie Training of the trainers – Grundlagenvermittlung, um als Trainer_in in internationalen Kontexten tätig zu werden, Hate Speech: Von der Sprache zur Meinung oder 100 Jahre Novemberrevolution – 100 Jahre Frauenwahlrecht & Demokratie.

Eins haben die Veranstaltungsangebote gemeinsam: Immer wieder sind die Referent_innen überrascht, wie Jugendliche Komplexität und Zusammenhänge erkennen und verstehen, aber auch die Chancen politischen Handelns erfahren. Mit ihren Angeboten wollen die bayerischen Jugendbildungsstätten junge Menschen stärken, ermutigen sowie zur Teilhabe und zur Übernahme von Verantwortung für die Gesellschaft und ihrer eigenen Zukunft befähigen. So ist es nur konsequent, dass die Jugendbildungsstätten mit U18-Wahllokalen bei den Landtagswahlen dabei waren und die Aktion „Film ab – verändere Deine Welt!“ ins Leben gerufen haben.

Beim Jugendbildungsstättentreffen im Herbst wurden zudem die Aufgaben Politischer Bildung und die Lebenswelt junger Menschen unter dem Thema „Digital ist alles!? Neue Formen der Meinungsbildung“ verknüpft. „Wir begreifen es als unsere Aufgabe, junge Menschen auf dem Weg in ihre Zukunft zu begleiten und mit ihnen aktiv Demokratie zu gestalten: für eine freiheitliche und demokratische Gesellschaft. Das darf jedoch nicht in Wissensvermittlung stecken bleiben, sondern bedarf des Einübens, des Erlernens und Erfahrens von Demokratie und demokratischen Prozessen“, sagt stellvertretend Simon Haagen, Leiter der Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck.

Jugendbildungsstätten als sichere Lernorte: Ein Kriterium der JubiCert ist die Qualität von Lernfreiräumen in Verbindung mit sicheren und inklusionsgerechten Rahmenbedingungen. Entsprechend rüsten die Jubis auch baulich nach. In der Burg Schwaneck z. B. gelang mit dem Café Schwanthaler 2018 der Umzug des Aufenthaltsbereichs und der Nachtrezeption in den zentralen Eingangsteil der Burg. Die Jubi Babenhausen erweitert ihr räumliches Angebot durch einen großen Gruppenraum sowie eine Turnhalle, die auch für handlungsorientierte Methoden genutzt werden kann.

Wandel zeigt sich auch in einem personellen Wechsel: Nach über 27 Dienstjahren wurde im Oktober Josef „Bebbo“ Birzele, der Leiter der Jugendbildungsstätte Jugendsiedlung Hochland in Königsdorf, mit einem herzlichen Dank für all seine Verdienste für die Jugendarbeit in (Ober-)Bayern in den Ruhestand verabschiedet. Er vertrat viele Jahre die Jugendbildungsstätten im Hauptausschuss des BJR und war Mitglied der Landesvorstands-AG „Ökologie und Nachhaltigkeit“. •

Jugendbildungsstätten Bayern
info@jugendbildungsstaetten.de
www.jugendbildungsstaetten.de

FOTO Jugendbildungsstätten Bayern

Deutsches Jugendherbergswerk

Landesverband Bayern

Das Jahr 2018 ist ein Jahr voller Neuanfänge und Veränderungen: Zahlreiche Baumaßnahmen und zwei Wiedereröffnungen modernisierter Häuser ebnen den Weg für die Zukunft der Jugendherbergen in Bayern. Mit der Neuwahl des Präsidenten beginnt für den Landesverband eine neue Ära.

An der Spitze des Landesverbandes Bayern im Deutschen Jugendherbergswerk e.V. (DJH) steht seit Juni 2018 ein neuer Präsident: Klaus Umbach wurde im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Verbandes als Nachfolger des langjährigen Präsidenten Gerhard Koller gewählt, der zur Hälfte der Wahlperiode sein Amt zur Verfügung gestellt hatte. In einer offiziellen Feierstunde wurde er nach über 30 Jahren aus dem ehrenamtlichen Dienst im Landesverband verabschiedet. Als Vizepräsident des Hauptverbandes des Deutschen Jugendherbergswerkes wird er noch bis Ende 2019 zur Verfügung stehen.

Klaus Umbach ist bereits seit 2015 Mitglied des Präsidiums im Landesverband Bayern im DJH, seit 1989 ist er Delegierter des Hauptverbandes. Der ehemalige Bundesjugendleiter der Jugend des Deutschen Alpenvereins ist hauptberuflich als Geschäftsführer der Evangelischen Jugendsozialarbeit Bayern tätig. Auf Klaus Umbach, der zuvor die Stelle des Vizepräsidenten im Landesverband besetzte, folgt Marion Glück-Levi, die bereits seit einigen Jahren Mitglied im Präsidium der bayerischen Jugendherbergen ist. Die offene Stelle im Präsidium wurde mit der Wahl von Stefanie Krüger besetzt, die hauptberuflich als geschäftsführendes Präsidialmitglied des Bayerischen Bezirketags tätig ist.

Wiedereröffnung und Zuwachs

Mit einem grandiosen Tag der offenen Tür wurde im März die Burghauser Jugendherberge wiedereröffnet. Nach grundlegender Sanierung stehen den Gästen nun 146 Betten in 36 Zimmern in einer der modernsten Jugendherbergen Bayerns zur Verfügung. Mit Blick auf die weltlängste Burg freut sich der Landesverband Bayern im Deutschen Jugendherbergswerk nun über ein weiteres Vorzeigehaus.

„Let's Rock" heißt es seit September in der Jugendherberge Würzburg: Von November 2017 bis August 2018 wurde das historische Gebäude unterhalb der Festung Marienberg der „Europastadt" umfangreich saniert. Es sind fließende Räume entstanden, Barrieren wurden aufgehoben, z. B. bei Rezeption, Lounge und Bar. Außerdem gibt es nun einen multifunktionalen Seminarraum und ein Bistro. Mit weiteren Seminarräumen unter dem Dach ist die Jugendherberge auch ideal für Tagungsgäste ausgestattet. Insgesamt wurden 7,8 Mio. Euro in den Umbau investiert. Die Modernisierung unter dem Motto „Ba-Rock" verknüpft Aspekte moderner Gästeunterkünfte mit dem Charme des historischen Gebäudes. Die Jugendherberge Würzburg verfügt über 238 Betten.

Wiedereröffnung der Jugendherberge Würzburg nach umfangreicher Sanierung

Seit Sommer 2018 gehört außerdem die Jugendherberge Schweinfurt zum Netz der bayerischen Jugendherbergen. Das zuvor als Partnerhaus betriebene Jugendgästehaus ist in ein modernes Haus im Herzen Schweinfurts direkt am Main umgezogen. Die Gäste können sich auf modernen Komfort und 96 Betten verteilt auf 28 Zimmer freuen.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Modernisierungen und damit einhergehenden Schließungen der Jugendherbergen Burghausen, Würzburg, München-City und Bayreuth wirken sich auf die Wirtschaftszahlen aus. So muss der Landesverband Bayern im DJH 2018 aufgrund der reduzierten Bettenkapazität einen (geplanten) Rückgang im Bereich der Übernachtungszahlen in Kauf nehmen. Er blickt zuversichtlich auf die Inbetriebnahme der Jugendherbergen Burghausen, Würzburg und Bayreuth und erwartet eine positive Entwicklung. •

DJH Landesverband Bayern e.V.
Mauerkircherstr. 5
81679 München
tel 089/92 20 98-0
www.bayern.jugendherberge.de

FOTO DJH Landesverband Bayern e.V.

DATEN UND FAKTEN

Ausgewählte Kennzahlen der Jugendarbeit in Bayern

Finanzielle Rahmenbedingungen

Dieser Überblick basiert im Wesentlichen auf Daten, die in der Förderung, bei der Auswertung von Fachprogrammen oder der Beratung und Unterstützung der Gliederungen und Mitgliedsorganisationen erhoben werden. Systematisch aufbereitet und erläutert zeigen sie, wie sich die finanziellen Rahmenbedingungen, die Personalausstattung und die Verbreitung der Jugendverbände darstellen. Sie geben Auskunft über die Verwendung der Fördermittel, über die Mitgliedsorganisationen und Strukturen des BJR, erreichte Teilnehmer_innen bzw. Akteur_innen und Beteiligte. So entsteht ein Bild der Jugendarbeit in Bayern, gefördert und begleitet durch den BJR, mit Vergleichsdaten über mehrere Jahre hinweg. (Stand: 25. Januar 2019)

Tabellen ab Seite 123

Zur Ausgangslage der finanziellen Ausstattung im Jugendprogramm

Für die Förderung der Jugendarbeit in Bayern ist die finanzielle Ausstattung des Kinder- und Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung im Staatshaushalt die wesentliche Grundlage. Die Aufstockung aus dem Doppelhaushalt 2017/2018 wurde 2018 entsprechend fortgeführt, was zu einer stabilen und ausgewogenen Ausstattung des BJR und seiner Aufgaben führte.

Ebenso wurden für ein weiteres Jahr 700.000 Euro im Brutto für das Aktionsprogramm des BJR „Flüchtlinge werden Freunde“ bereitgestellt, für 2016 zunächst im Sonderprogramm Integration der Bayerischen Staatsregierung ausgewiesen. Aus diesem Sonderprogramm wurde nun eine verstetigte Ausstattung, sodass davon ausgegangen werden kann, dass diese Mittel dem BJR dauerhaft für das strategische Handlungsfeld der Integration zur Verfügung stehen.

Zur Wahrnehmung der vom Kultusministerium weiterhin an den BJR übertragenen Staatsaufgabe der Durchführung und Förderung des Internationalen Schüler_innenaustausches blieben die Mittel im Kultusetat ebenfalls stabil bei nunmehr 400.000 Euro im Brutto. Damit kann die Anbahnung von Kontakten in neue Partnerländer vorangebracht werden.

Die Haushaltssperren lagen bei den Ansätzen im Staatshaushalt bei zehn Prozent. Im Übrigen sind von den Sperren die vertraglich festgelegten Ausgaben wie die Personal- und Mietkosten im Rahmen der institutionellen Förderung der BJR-Geschäftsstelle und des Instituts für Jugendarbeit des BJR ausgenommen.

Für den Doppelhaushalt 2018/2019 wurde dennoch ein deutlicher Mehrbedarf an die Bayerische Staatsregierung signalisiert, da in vielen strategischen Handlungsfeldern auch deutlich mehr Aktivitäten, Maßnahmen und Förderungen stattfinden könnten, um den Bedarf der Jugendarbeit wirklich abzudecken. Hierfür bedarf es sowohl Personalressourcen als auch einer Mittelerhöhung.

Gesamthaushalt

Haushaltsvolumen
Das Haushaltsvolumen 2018 betrug in Einnahmen und Ausgaben im Netto ca. 31.526.600 Euro, damit hat der BJR erstmals die 31-Millionen-Euro-Grenze überschritten.
(→ Tab. 01) (→ Abb. 01)

Haushaltsquerschnitt
Rund 73,6 Prozent der Gesamteinnahmen des BJR sind Fördermittel aus dem Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung. Diese waren für die Zuschussvergabe sowie für die Einrichtungen und Maßnahmen des BJR bestimmt. Der BJR erzielt gemäß den Ansätzen

- an Einnahmen aus Gebühren, Umlagen und Beiträgen 0,99 Mio. Euro (3,13 % des Haushaltsvolumens)
- an Teilnahmebeiträgen 1,26 Mio. Euro (4,00 %)
- an Drittmitteln aus dem öffentlichen Bereich 4,03 Mio. Euro (12,78 %)
- aus dem Bereich von Stiftungen und Ähnliches ca. 214.495 Euro (0,68 %).

Ausgaben aus dem Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung im Jahr 2018

- Zuschüsse an Träger der Jugendarbeit 14,658 Mio. Euro (59,5 %)
- Investitionszuschüsse an Träger der Jugendarbeit 3,289 Mio. Euro (13,3 %)
- Ausgaben Organe, Geschäftsstelle, Gauting, Tandem 6,688 Mio. Euro (27,1 %)

Geschäftsstelle, Institut für Jugendarbeit, Tandem sowie Maßnahmen und Projekte des BJR
Für die Finanzierung der Geschäftsstelle des BJR, des Instituts für Jugendarbeit Gauting, des Koordinierungszentrums Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem in Regensburg sowie für die Maßnahmen des BJR und die Projekte zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Bayern wurden im Haushaltsvollzug 2018 im Netto 5,1 Mio. Euro ausgegeben.

Insbesondere waren bei den Personalkosten die tariflichen Steigerungen entsprechend zu berücksichtigen. Mehrbedarfe waren ferner begründet durch die Weiterführung des Projekts „BJR digital", das als wesentlichen Baustein die Einführung des elektronischen Aktenmanagements beinhaltet und 2019 umgesetzt werden wird.

Tab. 01 — ÜBERSICHT DER EINNAHMEN 2018
Rechnungsergebnisse

Quelle der Einnahmen	in Euro	in Prozent
Einnahmen aus Gebühren, Beiträgen u. a.	707.182	2,4
Einnahmen aus Gliederungen für Leistungen der Landesebene als Gesamtkörperschaft	246.435	0,8
Einnahmen aus Teilnahmebeiträgen	1.261.916	4,2
Einnahmen aus dem Verkauf von Publikationen	32.051	0,1
Mittel aus dem Kinder- und Jugendprogramm für die BJR-Geschäftsstelle, das Institut für Jugendarbeit, das Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch, BJR-Projekte und -Maßnahmen	5.267.588	17,7
Mittel aus dem Kinder- und Jugendprogramm für die Basisförderung, die Fachkräfteförderung und die Förderung von Aktivitäten der Jugendarbeit	14.658.020	49,3
Mittel aus dem Kinder- und Jugendprogramm für die Investitionsförderung von Einrichtungen der Jugendarbeit	3.289.489	11,1
Mittel des Bundes, des Freistaats Sachsen und der EU für das Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch einschließlich Zuschussvergabe aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes	1.679.612	5,7
Mittel des Bundes für LKS und RIAS Bayern	891.857	3,0
Mittel des Freistaates Bayern für LKS und RIAS Bayern	102.631	0,3
Sonstige Zuwendungen des Freistaats Bayern (ohne Mittel aus dem Kinder- und Jugendprogramm)	553.058	1,9
Mittel der EU (ohne Förderung von Tandem)	8.348	0,0
Sonstige staatliche Zuwendungen (außerhalb Bayerns)	792.927	2,7
Sonstige Zuwendungen Dritter aus dem öffentlichen Bereich, von Stiftungen und privaten Trägern	214.495	0,7
Summe	**29.705.609**[1]	**100,0**

1 Der Unterschied der Summe der Einnahmen im Vergleich zum Jahresergebnis beruht darauf, dass interne Verrechnungsposten wie z. B. Overheadkosten nicht aufgeführt und auch sonstige kleinere Einnahmeposten nicht detailliert aufgelistet sind.

→ Abb. 01

Im Bereich der Aktivitäten und Maßnahmen wurden neben einer Vielzahl von Arbeitstagungen und Veranstaltungen, den Aktivitäten auf europäischer Ebene, dem internationalen Schüler- und Jugendaustausch und der bestehenden Fachprogramme (Integration, internationale Jugendarbeit, Demografie und Partizipation, Medienpädagogik und schulbezogene Jugendarbeit) die bestehenden Projekte (Selbstverständlich Inklusion und Dialog für Demokratie, Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage) weitergeführt und ausgestattet. Besonderes Augenmerk lag – wie in jedem geraden Jahr – auf dem landesweiten Bayerischen Kinder- und Jugend Filmfestival sowie dem im Berichtsjahr neu eingeführten und mit 15.000 Euro ausgestatten Jugendradiopreis. Die Landtagswahlen und die Kommunale Jugendpolitik standen auch aus finanzieller Hinsicht als Schwerpunkte des BJR 2018 fest. Abgeschlossen wurden die Projekte „Potenzial Vielfalt“ und „Need no Speed“.

Im Institut für Jugendarbeit Gauting wurde das Angebot an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen auf gewohnt hohem Niveau und in der bisherigen Breite fortgeführt. Zudem wurden durch die umfassende Sanierung des Bettenhauses, die 2019 abgeschlossen werden soll, weitere Mittel gebunden.

Das Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem, das in wesentlichen Bereichen zu 60 Prozent aus Bundesmitteln, 30 Prozent aus Mitteln des Freistaats Bayern und zehn Prozent aus Mitteln des Freistaats Sachsen finanziert wird, konnte wie gewohnt eine Vielfalt von Aktivitäten, Maßnahmen und Projekten im Rahmen der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit realisieren.

Das Aktionsprogramm „Flüchtlinge werden Freunde“ wurde zum letzten Mal als solches in einem getrennten Abschnitt des Haushalts geführt. Durch die Verstetigung der Mittel und der etablierten Form wird es ab dem Haushalt 2019 in den Abschnitt der Projekte überführt. 2018 waren wie bisher im ersten Abschnitt die Aufwendungen für die landeszentrale Koordination, Beratung und Unterstützung mit 362.000 Euro (brutto), im zweiten Abschnitt die Ausgaben für Angebote und Qualifizierungsmaßnahmen in den sieben Projektregionen, das heißt in jedem Bezirk Bayerns, mit 341.000 Euro (brutto) ausgewiesen. Die einschlägigen Fördermittel waren mit weiteren 100.000 Euro brutto im Förderhaushaltsteil zweckgebunden veranschlagt.

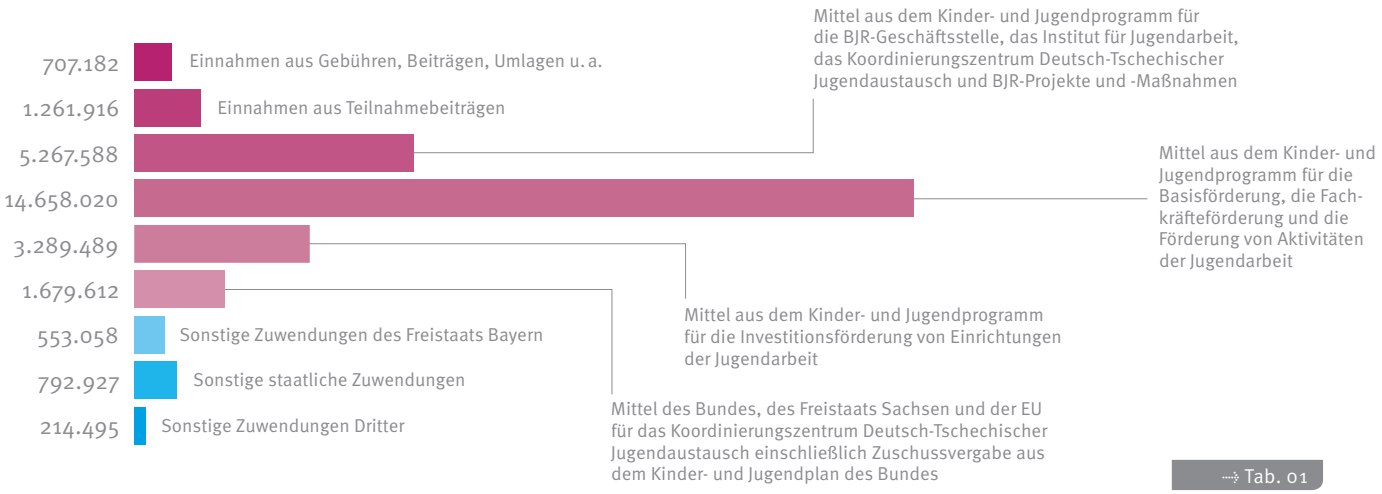
Die Landeskoordinierungsstelle Demokratie leben! Bayern gegen Rechtsextremismus (LKS) sowie die Regionalstellen weist mittlerweile ein Gesamtvolumen von 891.000 Euro aus und wurde aus Sondermitteln des Bayerischen Sozialministeriums in Höhe von 80.000 Euro bei Drittmitteln des Bundes aus dem Programm „Demokratie leben“ mit 811.000 Euro finanziert.

Hinzu kam im Herbst 2018 im Bereich der Arbeit gegen Diskriminierungen und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit die vorübergehende Trägerschaft für RIAS Bayern, die Meldestelle Antisemitismus, die für das Rumpfjahr 2018 mit 22.600 Euro finanziert wurde und in den kommenden Jahren etabliert und voraussichtlich in einen Verein umgewandelt werden soll.

Abb. 01

ÜBERSICHT DER EINNAHMEN 2018

Rechnungsergebnisse in Euro



→ Tab. 01

Rechnungsergebnisse

Weit überwiegend werden die Mittel aus dem Staatshaushalt, die im Kinder- und Jugendprogramm veranschlagt sind, vom BJR für den Förderbereich (Zuschüsse an freie und öffentliche Träger der Jugendarbeit) verausgabt.

Dazu zählen im Einzelnen:

- Förderung von Investitionsmaßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur der Jugendarbeit bei örtlichen und überörtlichen Einrichtungen der Jugendarbeit, einschließlich der Modernisierung und Sanierung bestehender Einrichtungen
- Basisförderung der Jugendverbände und Förderung von hauptberuflichen Fachkräften
- Förderung der Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Mitarbeiter_innen in der Jugendarbeit sowie Förderung von Aktivitäten und Projekten der Jugendarbeit
- Förderung von Fachprogrammen
- Mittelbare Förderung der Jugendarbeit in Bayern insbesondere durch Weiterentwicklung, Beratung und Qualifizierung infolge der Finanzierung der Organe und der Geschäftsstelle des BJR, der Maßnahmen und Projekte des BJR zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Bayern sowie des Instituts für Jugendarbeit in Gauting
- Anteilige Förderung des Koordinierungszentrums Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem in Regensburg (→ Tab. 03)

Haushaltsvollzug

Weitere Mittel für die Förderung von Einrichtungen
Aufgrund von Einsparungen in nahezu allen Einzelplänen konnten im Vollzug des Haushalts zugunsten der Investitionsförderung von Einrichtungen der Jugendarbeit sowie der Basisförderung der Jugendverbände weitere Haushaltsmittel eingesetzt und verausgabt werden. Bedauerlicherweise konnten aufgrund fehlender verbindlicher Förderzusagen und -abstimmungen die Projekte „Need no Speed“ und „ZusammenWIRken“ nicht umgesetzt bzw. fortgeführt werden. Aus den gleichen Gründen konnte auch bei Tandem ein Projekt im Handlungsfeld grenzübergreifender Drogenprävention nicht realisiert werden.

Hohe Auslastung im Institut für Jugendarbeit
Im Jahr 2018 waren im Institut für Jugendarbeit in Gauting insgesamt 11.452 Vollverpfleger_innentage zu verzeichnen. Ausgehend von einer erreichbaren Belegung von 10.800 Vollpensionen als Belegungsziel entspricht dies einer Auslastung von 106 Prozent. Der Eigenanteil von Belegungen durch hauseigene Veranstaltung übertraf mit 71 Prozent zum ersten Mal die Grenze von 70 Prozent; rechnet man die Buchungen aus der Geschäftsstelle des BJR hinzu, wird allein damit eine Auslastung von rund 80 Prozent erreicht.

Entwicklung einzelner Fördertitel 2015 bis 2018
Wie sich die Förderung nach den einzelnen Förderbereichen seit 2015 entwickelt hat, zeigen die Tabellen. (→ Tab. 02–03) •

Tab. 02

VERTEILUNG DER MITTEL AUS DEM JUGENDPROGRAMM

2015–2018, Rechnungsergebnisse in Euro

	2018[1]	2017	2016	2015
Zuschüsse an freie und öffentliche Träger der Jugendarbeit				
Förderung von Investitionen in Einrichtungen der Jugendarbeit	3.289.489	2.882.000[2]	2.902.872	3.240.863
Basisförderung Jugendverbände und Fachkräfteförderung	8.725.884	8.752.714	7.763.396	7.903.441
Förderung der Aus-/Fortbildung der Jugendleiter_innen und von Aktivitäten	5.932.136,49	5.364.836	5.113.861	4.978.891
Zwischensumme 1	17.947.509	17.099.550	15.780.129	16.123.195
Organe und Geschäftsstelle des BJR	3.941.767,84	4.105.124	3.967.673	3.874.775
Sondermittel	0	100.000	50.000	85.000
Maßnahmen und Projekte zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Bayern	893.994	705.959	587.690	690.661
Institut für Jugendarbeit	1.100.334	1.190.184	1.082.209	1.034.843
Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch	225.487	232.158	218.040	224.226
Aktionsprogramm Flüchtlinge werden Freunde[3]	526.647	634.711	453.774	0
Zwischensumme 2	6.688.229	6.968.136	6.359.386	5.909.505
Zwischensumme 1	17.947.509	17.099.550	15.780.129	16.123.195
Gesamt	**24.635.738**	**24.067.686**	**22.139.515**	**22.032.700**
Nachrichtlich				
Kulturfonds für Fachprogramme und Internationalen Schüleraustausch	71.860,75	32.860	13.216	60.575
Umweltfonds für Umweltbildung	0	0	0	0
Förderung des Internationalen Schüleraustauschs und von Schulpartnerschaften	336.594,32	370.500	295.309	317.719

1 Vorläufiges Rechnungsergebnis.
2 Im Arbeitsbericht 2017 hat sich an dieser Stelle ein Übertragungsfehler eingeschlichen; dort war eine Summe von 2.982.000 Euro angegeben.
3 Weitere 100.000 Euro Fördermittel im Fachprogramm Integration.

Tab. 03 —— BASISFÖRDERUNG, FACHKRÄFTE, AKTIVITÄTEN
Entwicklung der Förderbereiche 2015–2018, Rechnungsergebnisse in Euro

Förderung der Jugendverbände, Fachkräfteförderung	2018[1]	2017	2016	2015
Basisförderung der Jugendverbände	6.475.048,57	6.657.729	5.800.255	5.981.982
Fachkräfte der Jugendbildungsstätten	1.367.567,53	1.320.944	1.289.787	1.266.238
Fachkräfte der Bezirksjugendringe	505.000,00	493.278	440.002	436.000
Aufbauförderung von Strukturen bei den Vereinen junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM)	378.268,34	280.763	233.352	219.221
Gesamt	**8.725.884**	**8.752.714**	**7.763.396**	**7.903.441**
Förderung der Jugendbildung, Jugendleiter_innenausbildung, Aktivitäten der Jugendarbeit				
Förderung der Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Jugendleiter_innen	2.656.549,60	2.377.835	2.299.122	2.324.140
Verdienstausfallzuschüsse	185.155,91	139.435	126.846	138.701
Förderung von Jugendbildungsmaßnahmen	2.043.573,21	1.948.712	1.860.113	1.789.696
Förderung internationaler Jugendbegegnungen	41.685,00	55.794	32.267	15.200
Besondere Förderungsaufgaben	51.256	72.500	16.500	36.700
Förderung der Landesmediendienste Bayern e.V.	65.000,00	65.000	65.000	65.000
Förderung der pädagogischen Arbeit des KJR Nürnberg-Stadt am Dokumentationszentrum	45.000,00	45.000	40.000	40.000
Fachprogramm zur Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund	445.886,25	442.564	471.954	388.367
Förderprogramm Schulbezogene Jugendarbeit	291.419,08	217.996	202.059	181.087
Fachprogramm Demografie und Partizipation	100.494,44	0	0	0
Fachprogramm Medienpädagogik	6.117,00	0	0	0
Gesamt	**5.932.136**	**5.364.836**	**5.113.861**	**4.978.891**

1 Vorläufiges Rechnungsergebnis.

Verwendung der Mittel im Rahmen von Förderprogrammen

Bestand und Leistungsfähigkeit ehrenamtlicher Jugendarbeit werden durch eine angemessene Grundausstattung mit hauptberuflichen Fachkräften gesichert und gestärkt (vgl. Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung). Hierzu dienen die Basisförderung für Jugendverbände, die Förderung für Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM) mit landesweiter Relevanz sowie die Förderung der Fachkräfte bei den Bezirksjugendringen und den anerkannten Jugendbildungsstätten.

6.221.926 Euro (2017: 6.168.902 Euro) Basisförderung für 35 landesweit tätige Jugendverbände

Seit 2013 werden die landesweit tätigen Jugendverbände mit dem Förderprogramm Basisförderung unterstützt. Ziel der Förderung ist es, die Leistungsfähigkeit der ehrenamtlichen verbandlichen Jugendarbeit zu erhalten und zu stärken. Diese ist entscheidend davon abhängig, dass Jugendverbände über zentrale Leitungsorgane, hauptberufliches Fachpersonal und Geschäftsstellen verfügen, die die verbandlichen Tätigkeiten in konzeptioneller und organisatorischer Hinsicht planen, koordinieren und weiterentwickeln oder diese anregen. Die Basisförderung ermöglicht hierfür eine Mindestausstattung. Jugendverbände sollen so – im Sinne des § 12 SGB VIII – unter Wahrung ihres satzungsgemäßen Eigenlebens in die Lage versetzt werden, eigenverantwortlich ihre Aufgaben auf Landesebene, einschließlich der erforderlichen Verwaltungsaufgaben, zu erfüllen. (→ Tab. 04)

402.457 Euro (2017: 322.877 Euro) für VJM

Im Jahr 2018 wurde die 2013 begonnene Förderung von VJM fortgeführt. Hiermit soll den Verbänden mit landesweiter Relevanz eine Mindestausstattung ermöglicht werden, die die VJM – im Sinne des § 12 SGB VIII – unter Wahrung ihres satzungsgemäßen Eigenlebens in die Lage versetzt, ihre überregionalen Aufgaben im konzeptionellen, organisatorischen und jugendpolitischen Bereich wahrzunehmen sowie die anfallenden Verwaltungsaufgaben eigenverantwortlich zu erfüllen. Im Jahr 2018 wurden zwei weitere Jugendverbände in die Förderung aufgenommen, sodass nun sechs Verbände Zuwendungen erhalten.

1.367.576 Euro (2017: 1.320.943 Euro) für Fachkräfte der Jugendbildungsstätten

Gefördert wird die Tätigkeit von Fachkräften für die Bildungsarbeit sowie die Leitung der Einrichtungen. Ziel der Förderung ist es, die Qualität der außerschulischen Jugendbildung und der Ausbildung von Multiplikator_innen in anerkannten Jugendbildungsstätten zu sichern.

Jede der zwölf anerkannten Jugendbildungsstätten erhält die Förderung für zwei Vollzeitäquivalente. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus Tariferhöhungen.

505.000 Euro (2017: 493.278 Euro) für Fachkräfte der Bezirksjugendringe

Gefördert wird in aller Regel bei jedem Bezirksjugendring die Stelle des_der Geschäftsführers_in, insgesamt 7,25 (2017: 7,25) Vollzeitäquivalente. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist die Folge von Tariferhöhungen und tariflichen Stufenaufstiegen.

2.341.471 Euro (2017: 2.416.393 Euro) zur Förderung der Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendleiter_innen (AEJ)

Mit dieser Förderung werden die im BJR zusammengeschlossenen Jugendorganisationen und andere freie Träger der Jugendarbeit unterstützt, ehrenamtliche Jugendleiter_innen auf ihre Aufgaben vorzubereiten und diese weiterzubilden.

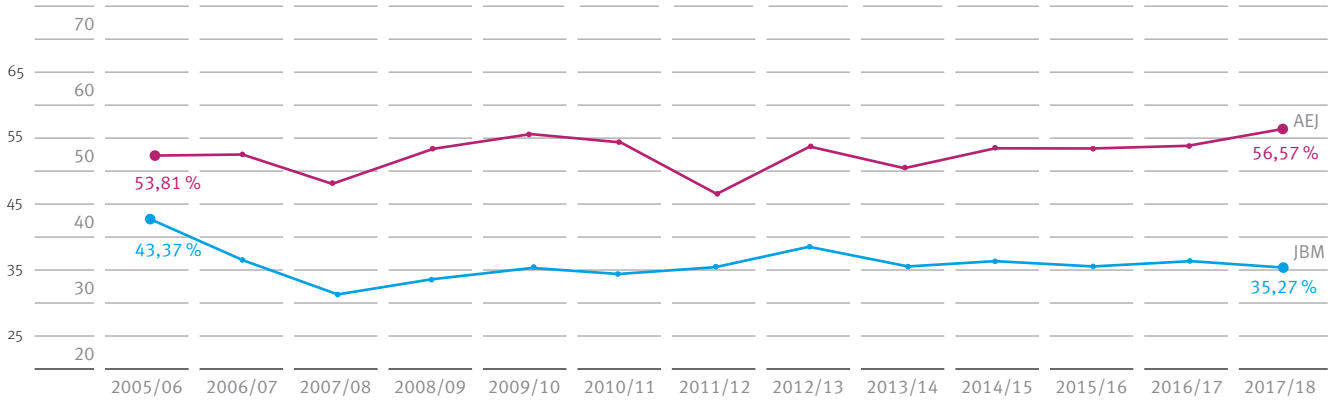
Im Kontingentjahr 2017/2018 (abweichend vom üblichen Haushaltsjahr erstreckt sich dieses über den Zeitraum 1. Juni 2017 bis 31. Mai 2018) wurden 1.891 (2016/2017: 2.050) Anträge mit einem Betrag von insgesamt 2.341.471 Euro (2016/2017: 2.416.393 Euro) gefördert. Das stellt einen deutlichen Rückgang (– 7,8 %) gegenüber den Vorjahren dar, der sich auch ähnlich bei den Teilnehmer_innenzahlen sowie der Zahl der geförderten Teilnehmer_innentage wiederfindet. Nicht ganz so hoch ist der Rückgang bei den Teilnehmer_innentagen. Das erklärt sich aus der leicht gestiegenen durchschnittlichen Dauer der Maßnahmen, die jetzt bei 2,9 Tagen liegt.

Eine mögliche Erklärung für diesen Rückgang liegt bei der seit Jahren unbefriedigenden Richtlinienlage und den dort festgelegten unzureichenden Fördersätzen. Nach Jahren, in denen die Zahlen stabil höher lagen, ist anzunehmen, dass unter diesen fianziellen Rahmenbedingungen viele Maßnahmen einfach nicht mehr durchgeführt werden konnten. Seit dem 1. Mai 2018 gelten nun neue, verbesserte Förderrichtlinien. Wie schnell dies positive Auswirkungen hat, muss sich erst noch zeigen. (→ Tab. 05, 20)

1.848.592 Euro (2017: 1.693.112 Euro) zur Förderung von Jugendbildungsmaßnahmen (JBM)

Mit dieser Förderung sollen die im BJR zusammengeschlossenen Jugendorganisationen und andere freie Träger der Jugendarbeit in die Lage versetzt werden, sachgerechte Bildungsveranstaltungen durchzuführen. Sie sollen jungen Menschen Hilfen zur freien Entfaltung ihrer Persönlichkeit, ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse geben und sie zur Wahrnehmung ihrer Rechte und zur Mitverantwortung in der Gesellschaft befähigen. Im Kontingentjahr 2017/2018 (1. Juni 2017 bis 31. Mai 2018) wurden 1.497 (2016/2017: 1.405) Anträge mit einem Betrag von 1.848.592 Euro (2016/2017: 1.693.112 Euro) gefördert.

Abb. 02 ___ KOSTENDECKUNG
durch Zuschüsse zur Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendleiter_innen (AEJ) und zu Jugendbildungsmaßnahmen (JBM)



⇢ Tab. 06

Diese erneute Steigerung um rund sechs Prozent drückt sich auch bei ähnlichen Zuwächsen der Zahl der Maßnahmen, den Teilnehmer_innen und den Teilnehmer_innentagen aus. Die Fördermittel konnten allerdings wieder nicht vollständig mit zusätzlichen Maßnahmen gebunden werden, da die Möglichkeiten der Restfinanzierung bei den Antragssteller_innen begrenzt sind und die Fördersätze seit Jahren nicht angehoben wurden. Auch in diesem Bereich ist auf Besserung durch die seit 1. Mai 2018 geltenden neuen Richtlinien zu hoffen. (⇢ Tab. 06 und 21) (⇢ Abb. 02)

Vorgesehene Fördersätze können nicht umgesetzt werden

Die bisherigen Richtlinien zur Förderung der AEJ-Maßnahmen bzw. der JBM sahen im Berichtszeitraum Fördersätze von 70 bzw. 60 Prozent vor. Gemäß der Verwendungsnachweise entstanden den Trägern der AEJ-Maßnahmen insgesamt Kosten in Höhe von 4.138.931 Euro (2016/2017: 4.497.955 Euro), davon wurden 1.797.461 Euro (2016/2017: 2.081.561 Euro) aus Eigen- und Drittmitteln aufgebracht. Folglich trug der Zuschuss aus dem Kinder- und Jugendprogramm nur zu 56,57 Prozent (2015/2016: 53,72 %) zur Kostendeckung bei. Offensichtlich konnten die ungünstigen finanziellen Rahmenbedingungen nicht mehr durch den vermehrten Einsatz von Eigen- und Drittmitteln aufgefangen werden. Das entspricht dann auch dem oben angesprochenen Rückgang bei den Maßnahmen.

Trägern von JBM entstanden im Berichtszeitraum Kosten in Höhe von 5.240.644 Euro (2016/2017: 4.649.951 Euro), davon wurden 3.392.052 Euro (2016/2017: 2.948.893 Euro), also wieder fast zwei Drittel, aus Eigen- und Drittmitteln aufgebracht. Die bisherigen Richtlinien zur Förderung der JBM sahen einen Fördersatz von 60 Prozent vor. Die ausgezahlten Zuwendungen in Höhe von 1.848.592 Euro (2016/2017: 1.693.112 Euro) trugen nur zu 35,27 Prozent (2016/2017: 36,47 %) zur Kostendeckung bei. Der Grad der Kostendeckung liegt seit Jahren um die 35 Prozent, womit deutlich wird, dass die Träger der Jugendarbeit mit der Durchführung von Jugendbildungsmaßnahmen sich hier an der Grenze ihrer finanziellen Möglichkeiten bewegen. (⇢ Tab. 06) (⇢ Abb. 02)

355.718 Euro (2017: 341.755 Euro) für Internationalen Jugendaustausch

Insgesamt wurden 2018 aus Landes- und Bundesmitteln exakt 100 Maßnahmen mit einer Summe von 355.718 Euro (2017: 341.755 Euro) gefördert. Die Steigerungen kommen durch Maßnahmen aus dem gut angenommenen Fachprogramm Internationale Jugendarbeit und solchen, die aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes gefördert wurden, zustande. (⇢ Tab. 07)

624.379 Euro (2017: 569.014 Euro) für Internationalen Schüler_innenaustausch

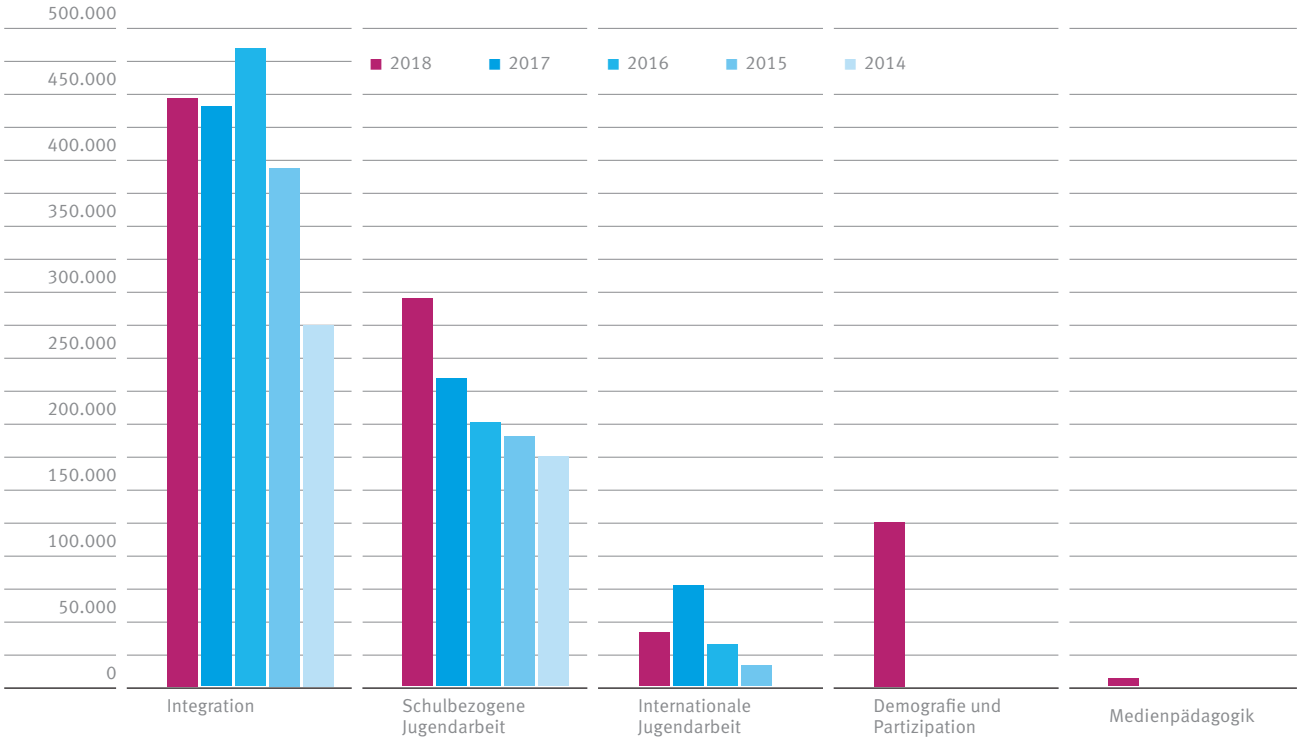
Zweck der Förderung ist es, Begegnungen von Schüler_innen zu ermöglichen, die von bayerischen Schulen zusammen mit einer ausländischen Partnerschule veranstaltet werden. Als Maßnahmen werden die Begegnungen in Bayern (IN-Maßnahmen) und im Ausland (OUT-Maßnahmen) jeweils einzeln gezählt. 2018 wurden aus Mitteln des Freistaats 372.386 Euro (2017: 328.698 Euro) für 295 (2017: 350) Maßnahmen bereitgestellt. Damit wurde bei den Maßnahmen nicht mehr der Spitzenwert des Jahres 2017 erreicht. Hier macht sich auch eine Veränderung in der statistischen Zuordnung bemerkbar. Da ausreichend Mittel zur Verfügung standen, konnte aber ein höherer Anteil der richtliniengemäßen Fördersätze bereitgestellt werden. Erreicht sind diese jedoch bei Weitem noch nicht. Dies führte zu einer Steigerung des ausgezahlten Betrags.

Für weitere 141 (2017: 146) Maßnahmen wurden aus Mitteln des Bundes Zuwendungen in Höhe von 246.193 Euro (2017: 240.316 Euro) bereitgestellt. (⇢ Tab. 08)

Abb. 03

ENTWICKLUNG DER FÖRDERUNG VON FACHPROGRAMMEN

2014–2018, in Euro



Tab. 10

Neu hinzugekommen 2018: Demografie und Medienpädagogik.

178.139 Euro (2017: 162.340 Euro) für Bayerisch-Israelische Bildungskooperationen

Im Rahmen der Bayerisch-Israelischen Bildungskooperation fördert der BJR seit Juli 2014 aus notariell dem BJR übertragenen privaten Mitteln die Zusammenarbeit von israelischen und bayerischen Partnern im Rahmen der schulischen und außerschulischen Bildung. Mit diesen Angeboten werden die Förderprogramme (ConAct, Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung) ergänzt und erweitert. Des Weiteren werden zusätzliche Möglichkeiten für Begegnungen von jungen Menschen aus Israel und Bayern geschaffen. Die Förderung erfolgt in Abstimmung mit der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit und dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus.

Die geförderten Maßnahmen sollen zur Entwicklung des historisch-politischen Wissens und des Verständnisses in Bezug auf Geschichte, Kultur und Gegenwart Israels und Bayerns beitragen. Verausgabt wurden 178.139 Euro (2017: 171.740 Euro).

Nachdem die verfügbaren Mittel beschränkt sind, war 2018 das letzte Jahr, in dem in vollem Umfang gefördert worden konnte. Für 2019 musste das Angebot bereits deutlich eingeschränkt werden, im Laufe des Jahres 2019 wird es ganz enden. Es gibt jedoch Bemühungen, eine Anschlussförderung aus Landesmitteln einzurichten. (Tab. 09)

785.107 Euro (2017: 703.804 Euro) für Fachprogramme zu aktuellen Themenschwerpunkten

Die Förderung von Maßnahmen und Projekten aus verschiedenen themenspezifischen Fachprogrammen unterstützt Träger der Jugendarbeit dabei, Aktivitäten durchzuführen, die sich in besonderer Weise mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und Fragestellungen beschäftigen. Sie tragen so zur inhaltlichen und methodischen Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Bayern bei. Diese Förderprogramme stellen ein wichtiges Element der Landesförderung dar.

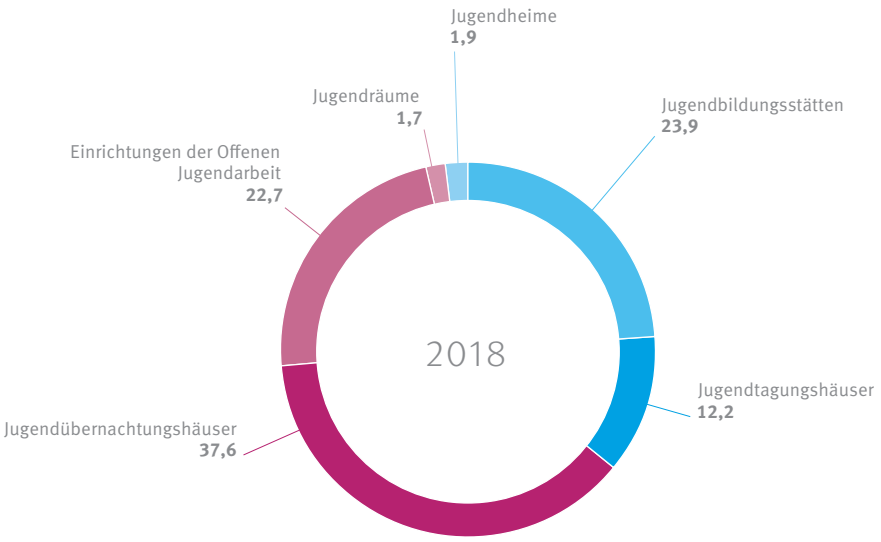
Neu hinzu gekommen sind die Fachprogramme Demografie und Partizipation sowie Medienpädagogik.

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 122 (2017: 142) Maßnahmen und Projekte mit einem Betrag von 785.107 Euro (2016: 703.804 Euro) gefördert. Der Rückgang der Antragszahlen bei gleichzeitigem Anstieg der Fördermittel macht deutlich, dass der Trend zu größeren, längerfristig angelegten Projekten geht. (Tab. 10) (Abb. 03)

291.419 Euro (2016: 217.996 Euro) für Schulbezogene Jugendarbeit

Mit der Förderung sollen Jugendorganisationen, Jugendringe und Einrichtungen der Jugendarbeit angeregt und unterstützt werden, Jugendarbeit in Kooperation mit Schulen als einen Schwerpunkt der Jugendbildung (§ 11 KJHG) umzusetzen und weiterzuentwickeln.

Abb. 04 —— INVESTITIONSVERTEILUNG NACH EINRICHTUNGSART 2018
Anteil an ausgezahlten Zuschüssen in Prozent



→ Tab. 11

Im Förderjahr 2018 wurden 70 (2017: 88) Maßnahmen und Projekte mit einer Zuwendung von 291.419 Euro (2017: 217.996 Euro) gefördert. Die Steigerung der ausbezahlten Mittel bei leicht zurückgehenden Antragszahlen weist auch hier auf mehr länger angelegte Projekte hin.

100.495 Euro für Demografie und Partizipation

Nach einer länger dauernden Genehmigungsphase der Richtlinien konnte 2018 endlich das Fachprogramm Demografie und Partizipation erfolgreich starten. Mit der Förderung wird die Partizipation junger Menschen gefördert und es ihnen ermöglicht, die Welt, in der sie leben, aktiv und ihren Lebenswirklichkeiten entsprechend noch stärker mitzugestalten. Besondere Beachtung finden dabei innovative Ansätze, die den aktuellen Lebens- und Sozialräumen junger Menschen gerecht werden und die geeignete Instrumente zur Partizipation, auch in einer fortschreitend digitalisierten Welt, berücksichtigen.

Im ersten Förderjahr 2018 wurden 31 Maßnahmen und Projekte mit einer Zuwendung von 100.495 Euro gefördert.

6.177 Euro zum Start für Medienpädagogik

Etwas später im Laufe des Jahres 2018 wurde das Fachprogramm Medienpädagogik eingeführt. Mit dem Fachprogramm soll die Medienkompetenz junger Menschen in Bayern gestärkt, die Entwicklung innovativer Ansätze im Bereich Medienpädagogik gefördert und es sollen Jugendorganisationen für den Bedarf an medienpädagogischen Projekten sensibilisiert werden.

Auch wenn erst wenige Projekte (drei) tatsächlich gefördert werden konnten, ist die Resonanz gut, und es ist absehbar, dass 2019 in erheblichem Umfang Mittel ausgereicht werden.

3.289.489 Euro (2017: 2.882.000 Euro) für Einrichtungen der Jugendarbeit

Die Förderung soll zu einer bedarfsgerechten Versorgung mit Einrichtungen der Jugendarbeit in allen Landesteilen beitragen. Vorrangiges Ziel ist dabei die Bestandserhaltung. Im Berichtsjahr lag wie im Vorjahr der Schwerpunkt der ausbezahlten Mittel bei den Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Das wird sich voraussichtlich in den nächsten Jahren zu Gunsten der überörtlichen Übernachtungseinrichtungen verschieben, da aktuell zwei Drittel der Förderzusagen für diesen Bereich erteilt werden. Der Schwerpunkt der Landeszuständigkeit liegt im überörtlichen Bereich.

Insgesamt konnten 3.289.489 Euro (2017: 2.882.000 Euro) ausgezahlt werden. Dabei hat sich der Schwerpunkt im Berichtsjahr von der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zu überörtlichen Übernachtungseinrichtungen verschoben. (→ Tab. 11) (→ Abb. 04)

Akteur_innen und Beteiligte der Jugendarbeit

Organisationen und Struktur

402 Mitgliedsorganisationen
Der BJR ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Jugendorganisationen, die entweder landesweit, überregional, regional oder örtlich tätig sind. Die Vertretungsrechte, die sie in den Vollversammlungen der insgesamt 96 Stadt- und Kreisjugendringe bzw. in den sieben Bezirksjugendringen wahrnehmen, geben Auskunft über die Reichweite der verschiedenen Mitgliedsorganisationen.

Die Gesamtzahl der Mitgliedsorganisationen blieb nahezu unverändert, wobei hier die 14 Einzelmitgliedschaften von Jugendgruppen des Landesverbandes für Gartenbau und Landschaftspflege aus den Jugendinitiativen herausgerechnet werden müssen, da sie in der Tabelle bei den Jugendgemeinschaften genannt sind.

35 Jugendverbände mit Vollversammlungsvertretung
Als landesweit tätige Jugendverbände im BJR zählen alle Mitgliedsorganisationen, die auf Grund der Anzahl ihrer Ortsgruppen mindestens in vier Bezirksjugendringen vertretungsberechtigt und demzufolge Mitglied des Hauptausschusses (seit Herbst 2017 Vollversammlung) sind. Der Bund der Alevitischen Jugendlichen in Bayern e.V. hat seine vier Vertretungsrechte auf Bezirksebene erhalten und im Herbst 2018 in der Vollversammlung des BJR ein Vertretungsrecht erhalten. Insgesamt stieg deshalb die Zahl der Jugendverbände mit Vollversammlungsvertretung von 34 auf 35. (→ Tab. 12)

38 (über-)regional tätige Mitgliedsorganisationen ohne Vollversammlungsvertretung
Jugendorganisationen, die sich durch mehrere einzelne Ortsgruppen in verschiedenen Jugendringen vertreten, gelten als regional oder überregional organisierte Jugendgemeinschaften (aktuell 26), solange sie in keinem Bezirksjugendring vertreten sind. Mit Vertretung in mindestens einem Bezirksjugendring gelten sie als Jugendverbände, die jedoch über kein Mitspracherecht in der Vollversammlung verfügen. Aktuell sind dies 13 Jugendverbände. (→ Tab. 13)

322 Jugendinitiativen
Die örtlich aktiven Jugendgruppen, die sich ausschließlich auf lokaler Ebene für Interessen von Kindern und Jugendlichen einsetzen, werden als Jugendinitiativen bezeichnet. Sie üben in der Regel jeweils nur ein Vertretungsrecht in den Gliederungen des BJR aus. Die Zahl der Vertretungsrechte entspricht in diesem Fall der Zahl der Mitgliedsorganisationen auf dieser Ebene. Hier sind die Zahlen gegenüber 2017 leicht gesunken. (→ Tab. 14)

103 Stadt-, Kreis- und Bezirksjugendringe

Die Gliederungen des BJR sind die 96 Stadt- und Kreisjugendringe in den kreisfreien Städten bzw. Landkreisen sowie die sieben Bezirksjugendringe (BezJR). Die BezJR sind Zusammenschlüsse der im jeweiligen Bereich aktiven Jugendorganisationen. Die Gliederungen gestalten eigenverantwortlich und selbstständig ihre Angelegenheiten und führen in ihrem Gebietsbereich Aufgaben des BJR durch. Zusätzlich können aufgrund von Vereinbarungen mit den jeweiligen Gebietskörperschaften Teile ihrer Aufgaben im Bereich Jugendarbeit auf die Gliederungen übertragen werden (§ 32 Abs. 3 AGSG).

786 ehrenamtlich engagierte Vorstandsmitglieder
In diesem Aufgabenfeld engagierten sich im Jahr 2018 insgesamt 786 (2017: 780) Vorstandsmitglieder bei den Stadt-, Kreis- und Bezirksjugendringen, durchschnittlich 7,6 Personen pro Vorstand. 453 (57,6 %) der Vorstandsmitglieder waren männlich, 333 (42,4 %) weiblich. Unter den 101 Vorsitzenden sind 70 Prozent (2017: 73 %) Männer und 30 Prozent (2017: 27 %) Frauen. Drei der 34 landesweit tätigen Jugendorganisationen besetzten 43 Prozent (2017: 34 %) aller Vorstandspositionen der Jugendringe, davon der Bund der Deutschen Katholischen Jugend 15,8 Prozent (2017: 11,5 %), die Evangelische Jugend 13,9 Prozent (2017: 12,0 %), die Bayerische Sportjugend 12,9 Prozent (2017: 10,0 %). Weitere fünf Prozent (2017: 11 %) werden von örtlichen Jugendgruppen gestellt, elf Prozent (2017: 11 %) der Vorstandsmitglieder haben keine Verbandszugehörigkeit.

84 Geschäftsführer_innen und Verwaltungsangestellte für 93 Gliederungen

Jugendringe erfüllen wesentliche Aufgaben der Jugendarbeit in ihrer Stadt oder ihrem Landkreis. Hierzu gehören die Unterstützung und Förderung der Zusammenarbeit der Mitgliedsorganisationen, die Vernetzung von Fachkräften der Jugendarbeit, die Ausbildung der Jugendleiter_innen, die Trägerschaft von Einrichtungen, Projekten und Diensten, die Beratung zu Fragen der Mitgliedschaft und zur öffentlichen Anerkennung. Für diese Aufgaben ist eine bedarfsgerechte Personalausstattung erforderlich.

Kennzeichen für die Tätigkeit der Geschäftsführung sind Haushalts- und Personalverantwortung sowie die Verantwortung für den inneren Dienstbetrieb. Sind bei Jugendringen diese Kompetenzen nicht entsprechend klar auf den_die Geschäftsführer_in übertragen, wird von pädagogischen Fachkräften bzw. Verwaltungsfachkräften mit geschäftsführenden Aufgaben gesprochen.

Inzwischen haben einige Gliederungen auf die entsprechende Satzungsänderung von 2012 reagiert und ihren Geschaftsführer_innen mehr Kompetenzen übertragen. Somit sind inzwischen bei 84 (2017: 82) von 96 Stadt- und Kreisjugendringen Geschäftsführer_innen beschäftigt. Etwas mehr als die Hälfte von ihnen ist direkt beim Jugendring angestellt, also nicht vom öffentlichen Träger ganz oder teilweise überstellt. Zusätzlich sind bei 93 (2017: 92) Jugendringen Verwaltungsangestellte beschäftigt, nicht selten in Teilzeit.

Abweichungen zur Tabelle ergeben sich aus der Tatsache, dass bei einigen Gliederungen Verwaltungsangestellte zuarbeiten, diese aber beim öffentlichen Träger beschäftigt sind.

Als nicht bedarfsgerecht mit Personal ausgestattet sind die Jugendringe anzusehen, bei denen alle Aufgaben des hauptberuflichen Personals lediglich durch Verwaltungsangestellte erledigt werden. Zurzeit arbeiten noch 13 (2017: 14) Jugendringe ohne Geschäftsführer_in. Bei einigen dieser Jugendringe ist eine Verwaltungsangestellte in Teilzeit die einzige hauptberuflich Beschäftigte. Geschäftsstellen ohne Verwaltungsangestellte, zurzeit bei drei Jugendringen der Fall, entsprechen ebenfalls in der Regel nicht einer bedarfsgerechten Ausstattung, da pädagogisch-fachliche Aufgaben gegenüber Verwaltungsaufgaben zu kurz kommen. (⇢ Tab. 15)

178 weitere öffentlich anerkannte Träger der freien Jugendhilfe

Neben den Mitgliedern des BJR, die mit ihrer Mitgliedschaft automatisch den Status „öffentlich anerkannter Träger der freien Jugendhilfe“ erwerben, gibt es aktuell noch 178 weitere Organisationen, die auf Grund ihres Tätigkeitsprofils zur Jugendarbeit in Bayern zählen. Diese werden nach Anhörung des BJR vom zuständigen Jugendamt als freier Träger der Jugendhilfe anerkannt. Sofern diese Entscheidung dem BJR mitgeteilt wird, werden diese in einer Gesamtliste geführt. Da den BJR in der Vergangenheit keine Informationen über Auflösungen erreicht haben, ist die steigende Zahl der öffentlich anerkannten Träger (insgesamt 18 im Fünfjahresvergleich) als „Brutto-Zahl“ zu sehen. Der inhaltliche Schwerpunkt dieser Organisationen liegt unverändert im Bereich Jugendräume. (⇢ Tab. 16)

Örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe

Die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe, die 96 Landkreise und kreisfreien Städte, sind zuständig dafür, dass die erforderlichen und geeigneten Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen der Jugendarbeit (§§ 11 bis 14 SGB VIII) rechtzeitig und ausreichend zur Verfügung stehen.

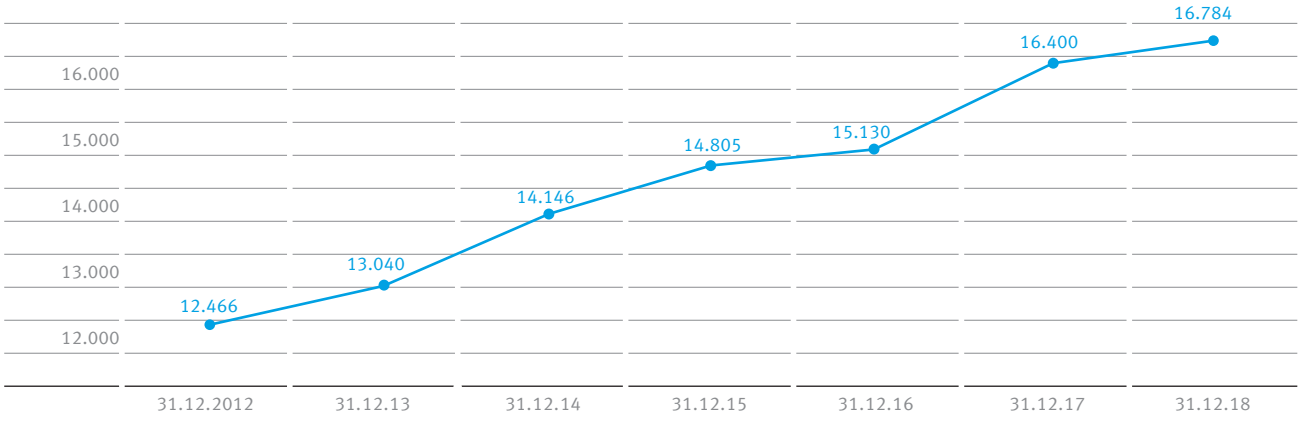
Kommunale Jugendpfleger_innen

Die Kommunale Jugendarbeit ist mit dem Vollzug und der Durchführung dieser Gesamt- und Planungsverantwortung für den Aufgabenbereich der Jugendarbeit gemäß §§ 79 und 80 SGB VIII betraut. Sie hat somit eine Schlüsselfunktion für die Planung, Förderung und Koordinierung der Leistungen der Jugendarbeit.

Kommunale Jugendpfleger_innen gestalten schwerpunktmäßig die Jugendarbeit, indem sie andere Träger und Beteiligte unterstützen und Entwicklungen koordinieren. Zu ihren Aufgaben gehören außerdem die Förderung von Aktivitäten und Maßnahmen sowie gegebenenfalls die Durchführung von eigenen Maßnahmen und Angeboten. Die Tätigkeitsbereiche der Kommunalen Jugendarbeit entwickeln sich weiterhin entlang des Aufgabenprofils gemäß der Empfehlungen des BJR.

2018 war bei den örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe mindestens ein_e kommunale Jugendpfleger_in tätig. In der Mehrzahl der Gebietskörperschaften wirken zwei Jugendpfleger_ innen.

Abb. 05 ZAHL DER GÜLTIGEN JULEICA[1] 2012 BIS 2018 IN BAYERN



1 Jugendleiter_innencard.

Tab. 17

Ehrenamtliche

Insbesondere die Jugendverbandsarbeit wird überwiegend von ehrenamtlich engagierten Personen getragen und verantwortet. Allerdings sind Aufgaben und Funktionen, Formen oder zeitlicher Umfang des Engagements sehr unterschiedlich. Die Abgrenzung zwischen aktiv sein und ehrenamtlich engagiert sein ist weder eindeutig noch einheitlich zu ziehen. Verbandsbefragungen, aber auch Jugendstudien zeigen dies immer wieder auf.

Bekannt ist, dass ca. 30 Prozent aller Jugendlichen aktiv in der Jugendarbeit sind. Jugendverbandsstudien sprechen davon, dass der Anteil der ehrenamtlichen Mitarbeiter_innen an allen Mitgliedern eines Verbands zwischen zehn und 40 Prozent liegen kann.

Auch in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind Ehrenamtliche aktiv, und zwar durchschnittlich zwölf Personen pro Einrichtung. Allerdings besteht auch hier „[…] eine Unsicherheit bezüglich der Abgrenzung zwischen ehrenamtlichem Engagement und einfacher Nutzung des Angebots."

Um eine ungefähre Vorstellung vom Umfang ehrenamtlichen Engagements in der Jugendarbeit in Bayern zu vermitteln, wird an dieser Stelle deshalb auf verschiedene Informationsquellen zurückgegriffen, die über die Tätigkeit des BJR erschlossen werden können und die Facetten ehrenamtlichen Engagements in der Jugendarbeit beleuchten.

5.978 neue Juleica im Jahr 2018 – 16.784 insgesamt

Ehrenamtlich Tätige im Sinne des § 73 SGB VIII können die Jugendleiter_innencard (Juleica) erwerben. Sie müssen mindestens 16 Jahre alt und für ihre ehrenamtlichen Aufgaben nach festgelegten Standards qualifiziert sein. Dieser Ausweis legitimiert gegenüber den Erziehungsberechtigten der minderjährigen Teilnehmer_innen in der Jugendarbeit und gegenüber staatlichen und nichtstaatlichen Stellen, von denen Beratung und Hilfe angeboten wird.

2018 erhielten 5.978 (2017: 5.863) Jugendleiter_innen die Juleica. Insgesamt sind große regionale Unterschiede festzustellen. Während in Oberbayern und Mittelfranken absolut gesehen die meisten Juleica beantragt wurden, sind proportional zur Einwohnerzahl in Unterfranken die meisten Juleica ausgegeben worden. Auch in den Verbänden trifft die Juleica auf unterschiedliche Resonanz. Führend sind die großen Jugendverbände. Für den BDKJ wurden 21 Prozent aller Juleica, für die Evangelische Jugend 17 Prozent und für die Bayerische Sportjugend 11 Prozent ausgestellt, für Jugendleiter_innen der Gliederungen sechs Prozent aller Juleica. 52 Prozent aller Juleica wurden für Jugendleiterinnen ausgestellt.

Der BJR startete 2013 eine Juleica-Kampagne um die Anzahl der ausgestellten Juleica in Bayern deutlich zu steigern. Neben Informationsmaterial für die Vollversammlungen und Bezirksjugendringausschüsse der Gliederungen des BJR wurde auch gezielt auf die Jugendverbände eingewirkt, damit innerhalb der Jugendverbände die Ausstellungsquote bei den frisch ausgebildeten Jugendleiterinnen und Jugendleitern steigt.

Zu Beginn der Kampagne am Stichtag 31.12.2013 gab es in Bayern 12.466 gültige Juleica. Im Lauf der Kampagne konnte die Anzahl langsam gesteigert werden. Am 31.12.2018 betrug die Anzahl 16.784, was einem prozentualen Anstieg von insgesamt 34,6 Prozent entspricht. (⇢ Tab. 17) (⇢ Abb. 05)

2018 zeigt eine leichte Verschiebung der Alterszusammensetzung zum Vorjahr. Um drei Prozent auf 32 Prozent gesunken ist der Anteil der Jugendleiter_innen, die jünger als 20 Jahre sind. 73 Prozent sind unter 30 Jahre alt bzw. 27 Prozent aller Juleica-Inhaber_innen älter als 30 Jahre.

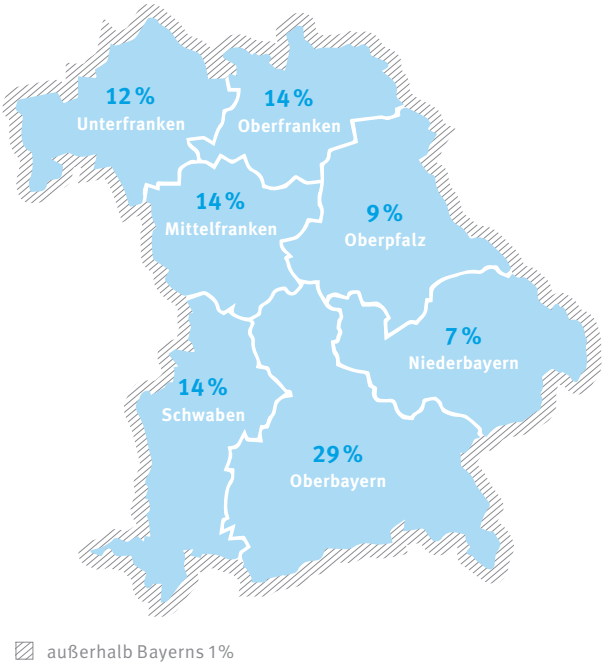
Inanspruchnahme des Jugendarbeitfreistellungsgesetz

Mit der Neufasung des Jugendarbeitfreistellungsgesetzes (JArbFG) im April 2017 wurde eine Erfassung der gestellten Anträge beim BJR eingeführt. Da es keine gesetzliche Regelung gibt, werden die Anträge auf freiwilliger Basis dem BJR zur anonymisierten statistischen Auswertung zur Verfügung gestellt. Aus diesen Gründen sind statistische Aussagen nur mit Einschränkungen zu treffen, da die Grundgesamtheit nicht erfasst werden kann. Ausgehend von einer Gleichverteilung der zur Verfügung gestellten Anträge können jedoch prozentuale Aussagen getroffen werden, die sich erstmals auf ein ganzes Jahr der Erfassung beziehen.

Die **Herkunft** der freigestellten Jugendleiter_innen nach den Bezirken wird in (⇢ Abb. 06.01) dargestellt. Oberbayern nimmt mit fast einem Drittel den größten Anteil ein. Während Niederbayern und Oberpfalz nach unten hin abweichen, liegen alle weiteren Bezirke zwischen zwölf und 14 Prozent.

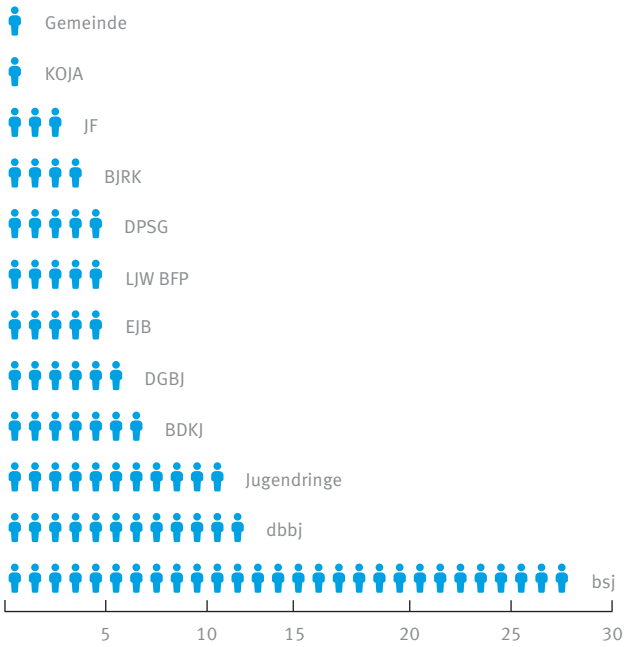
Die Geschlechtsverteilung zeigt sich mit 56 Prozent Männern und 44 Prozent Frauen nicht ganz ausgeglichen.

Abb. 06.01 ___ HERKUNFT
Anteile in Prozent



⇢ Tab. 18

Abb. 06.02 ___ ANTRAGSTELLER_INNEN
Anteile in Prozent



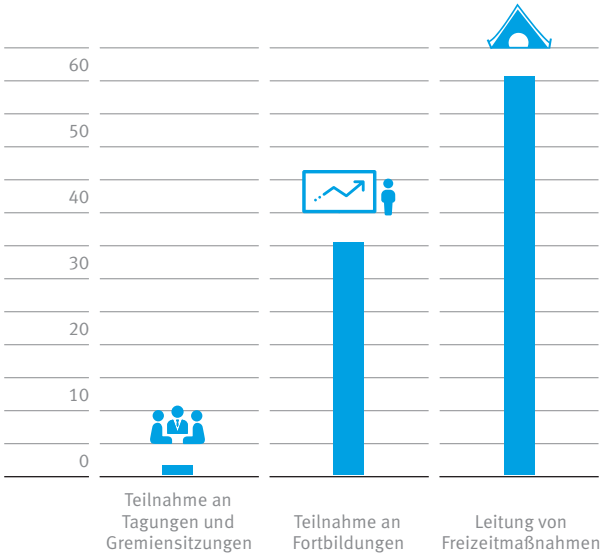
⇢ Tab. 18

Die **Antragsteller_innen** – also die Organisationen, für die die Jugendleiter_innen aktiv sind während der Freistellung – zeigen, dass das Freistellungsgesetz sehr unterschiedlich genutzt wird (→ Abb. 06.02). Während die Bayerische Sportjugend mit großem Abstand 28 Prozent der Anträge stellt, folgen die Deutsche Beamtenbund Jugend Bayern mit zwölf Prozent und die Gliederungen des BJR mit elf Prozent. Es folgen der Bund der Katholischen Jugend in Bayern mit sieben Prozent, die DGB-Jugend mit sechs Prozent sowie mit je fünf Prozent die Evangelische Jugend in Bayern, das Landesjugendwerk des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden und die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg Bayern.

Die **Anlässe** für die Beantragung der Freistellung werden vor allem vor dem Hintergrund erfasst, dass mit der Freistellung keine Lohnfortzahlung verbunden ist. Der Freistaat Bayern hat sich selbst verpflichtet, dass zumindest für fünf Tage im Jahr Lohnfortzahlung für Angestellte und Beamte übernommen wird. Die Möglichkeit, eine Förderung des Verdienstausfalls über den BJR zu beantragen, ist beschränkt auf die Teilnahme und Leitung von Aus- und Fortbildungen sowie auf die Teilnahme an Tagungen und Gremiensitzungen, die unter anderem der Aus- und Fortbildung dienen. Interessant ist, dass nur bei 38 Prozent der gestellten Anträge eine Förderung des Verdienstausfalls möglich ist (→ Abb. 06.03). In 62 Prozent ist dies nicht möglich, d. h. in diesen Fällen sind die Jugendleiter_innen gezwungen, auf ihr Einkommen im freigestellten Zeitraum zu verzichten. Bei einer durchschnittlichen Freistellungsdauer von 4,1 Tagen entspricht das etwa einem Fünftel des Monatseinkommens. Dies kann ein Grund dafür sein, dass der Anteil der Jugendleiter_innen, die im öffentlichen Dienst beschäftigt sind, mit 42 Prozent sehr hoch ist.

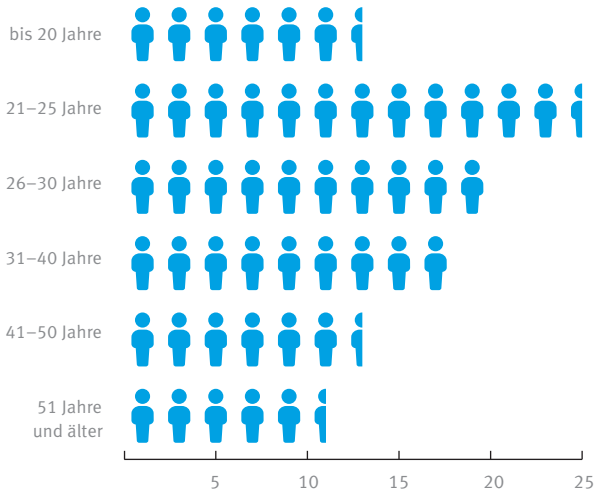
Die **Altersverteilung** der Jugendleiter_innen (→ Abb. 06.04) weicht vor allem bei den unter 20-Jährigen stark vom statistischen Anteil der Juleica-Inhaber_innen ab. Es ist davon auszugehen, dass der Anteil der Schüler_innen und Student_innen keinen Freistellungsantrag stellt, da das Jugendarbeitfreistellungsgesetz keine Anwendung für Schüler_innen und Student_innen findet.

Abb. 06.03 ANLÄSSE
Anteile in Prozent



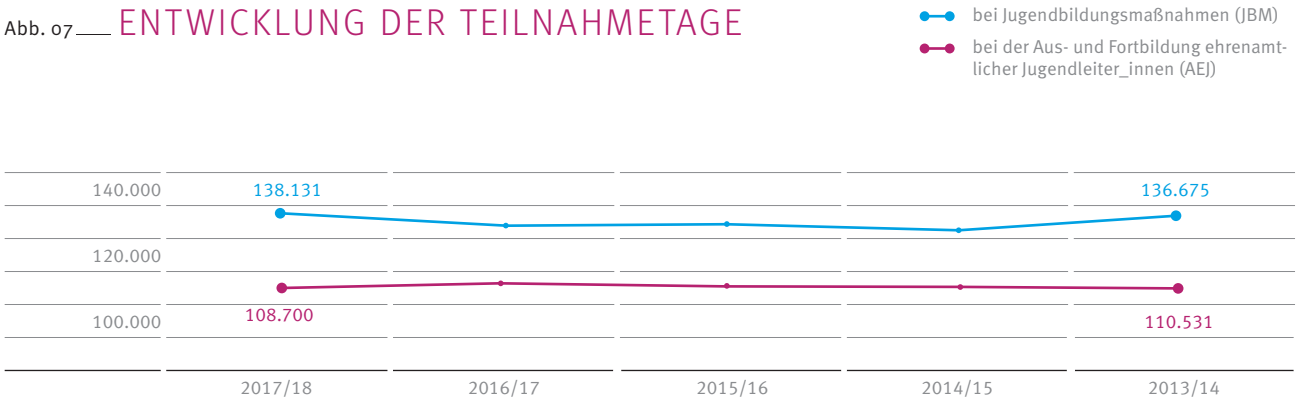
→ Tab. 18

Abb. 06.04 ALTERSVERTEILUNG
Anteile in Prozent



→ Tab. 18

Abb. 07 ___ ENTWICKLUNG DER TEILNAHMETAGE



→ Tab. 20, 21

385 (2017: 325) Anträge auf Verdienstausfall für Ehrenamtliche

Ehrenamtliche Jugendleiter_innen, die in einem Arbeits-, Ausbildungs- oder Beamtenverhältnis stehen, können einen Antrag auf Freistellung und damit zusammenhängend einen Antrag auf Verdienstausfall stellen. Diesem muss stattgegeben werden, wenn keine dienstlichen Gründe dagegen sprechen. 2018 ist die Zahl der Anträge auf ein Allzeithoch angestiegen. In etwa gleichem Umfang ist die Zahl der Freistellungstage und die Summe der beantragten und ausgezahlten Mittel gewachsen. Im Jahr 2018 wurden 181.545 Euro (2017: 140.027 Euro) ausgezahlt. (→ Tab. 19)

Einen wichtigen Impuls dafür lieferte mittelfristig die zum 1. April 2017 in Kraft getretene Novelle des Gesetzes zur Freistellung zum Zwecke der Jugendarbeit. Bemerkenswert ist, dass der Anteil der weiblichen Teilnehmenden mit 39 Prozent (2017: 29 Prozent) um zehn Prozent gestiegen ist.

Da der BJR nicht Adressat der Freistellungsanträge ist, diesen auch nicht in jedem Fall stattgegeben werden muss sowie nicht für alle Freistellungsgründe ein Anspruch auf Verdienstausfall besteht, geben die Antragszahlen allerdings weder die Zahl der Freistellungsanträge noch den tatsächlichen Bedarf der Freistellung wieder.

35.834 (2017: 39.046) Ehrenamtliche in der Ausbildung

Der Rückgang bei den geförderten Maßnahmen spiegelt sich in ähnlichem Umfang auch bei der Zahl der Teilnehmer_innen und den Teilnehmer_innentagen (Anzahl der Teilnehmenden mal Dauer der jeweiligen Maßnahme) wieder. Trotzdem bleibt die Ausbildung von ehrenamtlichen Jugendleiter_innen auf einem hohen Niveau. (→ Tab. 20) (→ Abb. 07)

43.175 (2017: 40.769) Teilnehmer_innen bei geförderten Maßnahmen der Jugendbildung

Im Kontingentjahr 2017/2018 ist die Zahl der Teilnehmer_innen um rund sechs Prozent gestiegen. Dies gilt ebenfalls für die Zahl der geförderten Maßnahmen (1.497). Auch bei den erbrachten 138.131 (2017: 127.918) Teilnehmer_innentagen schlägt sich dieser Anstieg nieder. Nahezu unverändert ist die durchschnittliche Maßnahmedauer mit 3,10 Tagen (2017: 3,14 Tage). (→ Tab. 21) (→ Abb. 07)

1.987 (2017: 1.884) Teilnehmer_innen bei geförderten Maßnahmen des internationalen Jugendaustausches

Die Teilnehmer_innenzahlen der über den BJR geförderten Maßnahmen im internationalen Jugendaustausch sind wieder angestiegen. Zuwächse sind in in fast allen Programmen zu verzeichnen. Weiterhin fragen mehr weibliche Teilnehmende die Angebote nach (57 Prozent). (→ Tab. 22)

10.070 (2017: 10.449) Teilnehmer_innen bei geförderten Maßnahmen des internationalen Schüleraustausches

Auf hohem Niveau stabil ist die Zahl der Teilnehmenden bei geförderten Maßnahmen des internationalen Schüleraustauschs. Der Anteil der weiblichen Teilnehmenden liegt nahezu unverändert bei 57 Prozent. Bei den Jugendwerken bewegen sich die Schwankungen im üblichen Rahmen. Auch hier überwiegen die (weiblichen) Teilnehmerinnen.

Aufgrund der schlechten Vergleichbarkeit mit den üblichen mehrtägigen Austauschmaßnahmen wird der immer nur eintägige Kurzaustausch mit Tschechien hier nicht berücksichtigt. (→ Tab. 23)

193 Schüler_innen (2017: 170 Schüler_innen) im individuellen Schüleraustausch

Bayerische Schüler_innen haben die Möglichkeit, durch die Vermittlung des BJR für zwei bis drei Monate eine Schule im Ausland zu besuchen und in einer Familie zu leben. Das Programm mit Großbritannien erfolgt ohne Gegenbesuch. Voraussetzungen für eine Bewerbung für das jeweilige Programm sind das vorgesehene Alter sowie eine eindeutige Empfehlung der Schule. Die Anzahl der Vermittlungen der Programme, die auf Gegenseitigkeit beruhen, hängt von der Zahl der Bewerbungen aus dem jeweiligen Partnerland ab.

2018 haben sich insgesamt 412 (2017: 340) Schüler_innen aus 164 (2017: 137) bayerischen Schulen für ein Austauschprogramm beim BJR beworben. Für 193 (2017: 170) bayerische Schüler_innen konnte ein passender Austauschpartner bzw. eine Austauschpartnerin gefunden werden. Darunter haben insgesamt 169 (2017: 138) Schüler_innen an einem Programm auf Gegenseitigkeit mit den Partnerländern Frankreich, Kanada, Australien, Südafrika, Argentinien und Neuseeland teilgenommen.

Zusätzlich waren 24 (2017: 32) Schüler_innen am Programm mit Großbritannien beteiligt. Dieses findet ohne Gegenbesuch statt. 2018 startete erstmals ein spanischsprachiges Programm mit Argentinien, das auf der bewährten Form der Gegenseitigkeit bei einer Dauer von jeweils zehn Wochen beruht.

Gut zwei Drittel aller Teilnehmenden des Schüleraustauschs sind weiblich. (→ Tab. 24)

Beteiligte Länder im Jugend- und Schüleraustausch

Besonders gefragt sind bei den Maßnahmen des internationalen Schüler_innenaustauschs Frankreich, Spanien, Polen und Italien.

Im internationalen Jugendaustausch sind dies Frankreich, Polen und Israel. (→ Tab. 25, 26)

Frauen und Männer

Mitgliedschaft, Teilnahme an Maßnahmen oder Beteiligung an Gremien stellen unterschiedliche Formen der Teilhabe an Jugendarbeit dar. Folgt man aktuellen Jugendstudien, zeigen sich bei Freizeitinteressen und -aktivitäten immer wieder auch geschlechtsspezifische Unterschiede. Im Durchschnitt werden von den Jugendverbänden weniger Mädchen und Frauen als Jungen und Männer erreicht, wenngleich dies je nach Einzelverband unterschiedlich sein kann. Jugendzentren werden häufiger von männlichen Jugendlichen besucht. Ergänzend zu diesen allgemeinen Querschnittsdaten zeigen die Zahlen über die Inanspruchnahme der geförderten Angebote des BJR Folgendes:

Beteiligung an geförderten Maßnahmen

Insgesamt zeigt sich, dass die Teilnahme an den aus Landesmitteln geförderten Maßnahmen für Jugendarbeit seit Langem zwischen den Geschlechtern weitgehend ausgeglichen ist, wenngleich der etwas größere Frauenanteil bei den Bildungsmaßnahmen konstant ist. Abweichend davon zeigt sich eine Ungleichverteilung bei der Förderung des Verdienstausfalls, hier bewegt sich der Frauenanteil um 39 Prozent. (→ Tab. 27)

Beteiligung am internationalen Schüler- und Jugendaustausch

Die Teilnahme am internationalen Austausch ist bei Frauen stärker ausgeprägt als bei Männern. Allerdings schwächte sich im Jahr 2018 dieses Missverhältnis etwas ab und der Anteil der Männer stieg auf 43 Prozent sowohl beim individuellen Schüler_innen- als auch beim internationalen Jugendaustausch. (→ Tab. 27)

Beteiligung in Gremien der Jugendringe

Die Unterrepräsentanz von Frauen in den Gremien der Jugendringe bleibt weiterhin bestehen. Insgesamt 42,2 Prozent (2017: 39,5 %) der Positionen in Vorständen der Stadt-, Kreis- oder Bezirksebene werden von Frauen wahrgenommen. Ihr Anteil unter den Vorsitzenden der Stadt-, Kreis- und Bezirksjugendringe lag 2018 bei 30 Prozent (2017: 27 %), womit im Vergleich zum Vorjahr wieder eine Steigerung zu verzeichnen ist. Auf Landesebene ist der Vorstand des BJR gemäß Satzung jeweils mit mindestens vier Frauen und Männern bei insgesamt neun Mitgliedern besetzt. (→ Tab. 28)

Schlaglichter aus den Einrichtungen des BJR

Eine wichtige Aufgabe des BJR ist die Beratung von ehrenamtlich und hauptamtlich tätigen Menschen in der Jugendarbeit. Dies passiert per Telefon oder per E-Mail, dennoch ist die persönliche Beratung oft unersetzlich. Weiterhin spielt der fachliche Austausch und die Weiterentwicklung der Jugendarbeit eine wichtige Rolle, um den ständig wachsenden Anforderungen gerecht werden zu können. Bei 1.361 Dienstreisen der 114 hauptberuflichen Mitarbeiter_innen wurden insgesamt 647.006 Kilometer zurückgelegt. Rechnet man dazu noch die Reisen des ehrenamtlichen Landesvorstands hinzu, der an 413 Einsatztagen die Strecke von 89.514 Kilometern zurücklegte, um Sitzungen zu leiten, Repräsentationsaufgaben wahrzunehmen und an Gremien der Jugendarbeit teilzunehmen, dann kommt man auf die Summe von 736.520 Kilometern. Zum Vergleich: Für eine Reise zum Mond rechnet man mit rund 760.000 Kilometern.

Der Großteil der Dienstreisen fand selbstverständlich innerhalb Bayerns statt, doch sie führten die Mitarbeiter_innen auch zu Veranstaltungen in fast allen anderen Bundesländern. Das Engagement für die internationale Jugendarbeit im Rahmen von Fachkräfteprogrammen, Vorbereitungs- und Evaluationstreffen mit den Partnerorganisationen lässt sich anhand der Dienstreisen in andere Länder gut sehen. (→ Tab. 29) (→ Abb. 08)

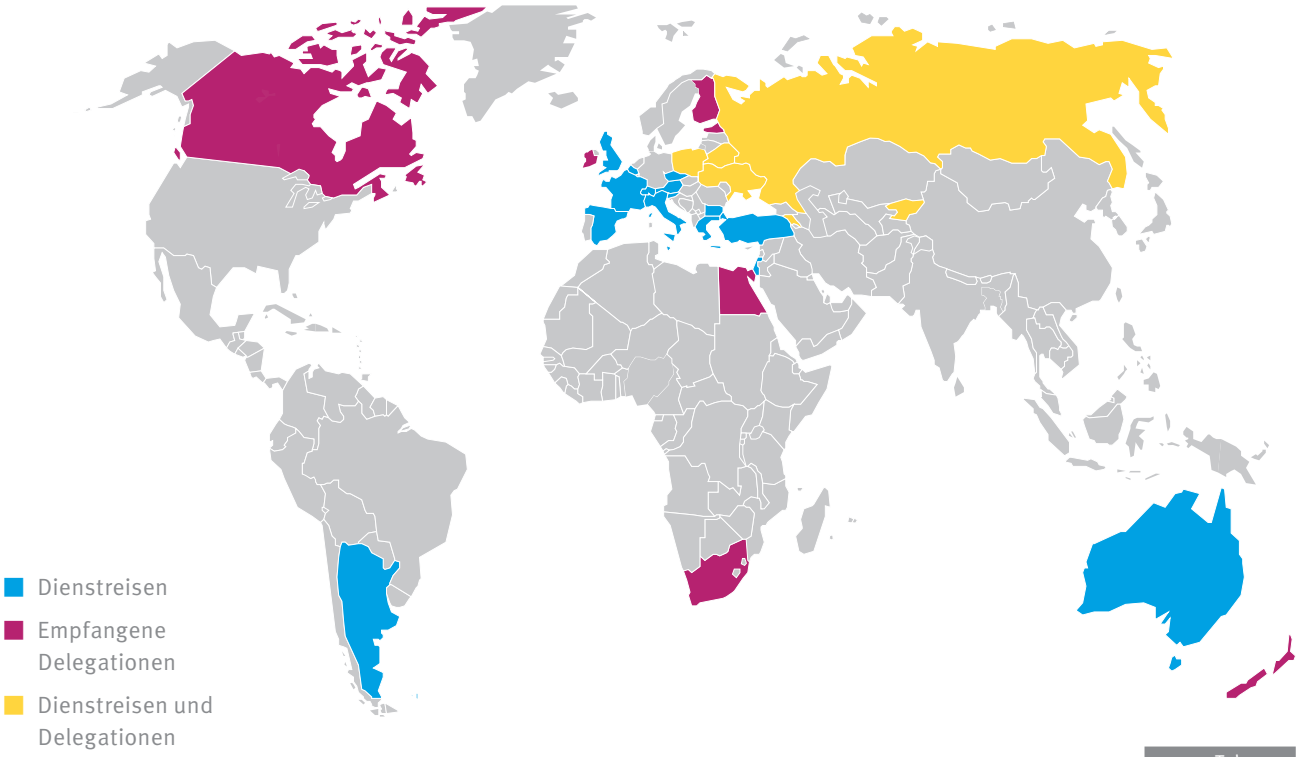
Veranstaltungen

Neben den Vollversammlungen, den Vorstandssitzungen, den Arbeitstagungen für Jugendverbände und Jugendringe führt der BJR auch zahlreiche eigene Veranstaltungen zur Vernetzung und zum fachlichen Austausch durch. Alleine in den Arbeitsbereichen Internationales, Ökologie und Nachhaltigkeit, Dialog für Demokratie und Inklusion gab es 85 ein- und mehrtägige Veranstaltungen mit insgesamt 7.050 Teilnehmer_innentagen.

Publikationen

Um die Qualität und Weiterentwicklung der bayerischen Jugendarbeit zu gewährleisten, publiziert die BJR-Geschäftsstelle jedes Jahr verschiedene Veröffentlichungen. Auf vielen tausend Seiten wurden 2018 Empfehlungen, Postitionen, Arbeitshilfen, Informationsbroschüren produziert, die über den BJR-Webshop entweder gedruckt bestellt oder online heruntergeladen werden können. (→ Tab. 30)

Abb. 08 ___ BEREISTE LÄNDER UND EMPFANGENE DELEGATIONEN



→ Tab. 29

#lesenswert

Bereit für mehr Lesestoff?

Sie möchten in den Publikationen des BJR (siehe Seite 136) blättern?

→ *shop.bjr.de*

Tabellen

Tab. 01 —— ÜBERSICHT DER EINNAHMEN 2018
Rechnungsergebnisse

Seite 105

Tab. 02 —— VERTEILUNG DER MITTEL AUS DEM JUGENDPROGRAMM
2015–2018, Rechnungsergebnisse in Euro

Seite 108

Tab. 03 —— BASISFÖRDERUNG, FACHKRÄFTE, AKTIVITÄTEN
Entwicklung der Förderbereiche 2015–2018, Rechnungsergebnisse in Euro

Seite 109

Tab. 04

BASISFÖRDERUNG 2018

bereitgestellte Kontingente

Jugendverband	in Euro
Adventjugend Bayern	106.976
Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband	113.600
Bayerische Jungbauernschaft	110.076
Bayerische Schützenjugend im Bayerische Sportschützenbund	169.177
Bayerische Sportjugend im BLSV	820.194
Bayerische Trachtenjugend im Bayerischen Trachtenverband	198.591
Bayerisches Jugendrotkreuz	187.581
Bund der Deutschen Katholischen Jugend in Bayern	768.173
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	113.733
Deutsche Beamtenbundjugend Bayern	108.666
Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg, LV Bayern	157.715
Deutsche Wanderjugend, LV Bayern	96.840
djo – Deutsche Jugend in Europa, LV Bayern	150.028
DLRG-Jugend Bayern	123.352
Evangelische Jugend in Bayern	553.532
Gemeindejugendwerk Bayern im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden	108.134
Gewerkschaftsjugend im DGB, Bezirk Bayern	413.651
Johanniter-Jugend	104.059
Jugend des Deutschen Alpenvereins, LV Bayern	195.468
Jugendfeuerwehr im Landesfeuerwehrverband Bayern	173.760
Jugendorganisation Bund Naturschutz, LV Bayern	116.002
Landesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Bayern	121.313
Landesjugendwerk des BFP in Bayern	38.703
Malteser-Jugend Bayern im Malteser-Hilfsdienst	96.000
Naturfreundejugend Deutschlands, LV Bayern	112.439
Naturschutzjugend im LBV	111.602
Nordbayerische Bläserjugend	107.034
Pfadfinderbund Weltenbummler, LV Bayern	130.443
Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg, LV Bayern	167.197
Solidaritätsjugend Deutschlands, LV Bayern	84.800
Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken, LV Bayern	121.452
THW-Jugend Bayern	120.037
Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	121.598
Gesamt	**6.221.926**

Tab. 05 — FÖRDERUNG DER AUS- UND FORTBILDUNG
von ehrenamtlichen Jugendleiter_innen (AEJ) und von Jugendbildungsmaßnahmen (JBM) 2017/2018

	AEJ		JBM	
Jugendorganisation	**Zahl der Maßnahmen**	**Zuschuss aus Landesmitteln (Jugendprogramm) in Euro**	**Zahl der Maßnahmen**	**Zuschuss aus Landesmitteln (Jugendprogramm) in Euro**
Adventjugend Bayern	4	2.840	2	2.478
Bayer. Schützenjugend im Bayer. Sportschützenbund	16	12.233	6	7.608
Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband	2	2.499	1	882
Bayerische Jungbauernschaft e.V.	12	7.880	4	3.687
Bayerische Sportjugend im BLSV	175	358.666	250	469.894
Bayerische Trachtenjugend im Bayerischen Trachtenverband	32	44.307	18	21.251
Bayerisches Jugendrotkreuz	59	76.747	6	1.638
Bezirksjugendring Mittelfranken	26	20.466	51	45.375
Bezirksjugendring Niederbayern	21	21.807	0	0
Bezirksjugendring Oberbayern	55	62.532	14	35.698
Bezirksjugendring Oberfranken	16	5.775	1	2.395
Bezirksjugendring Oberpfalz	10	10.321	7	9.915
Bezirksjugendring Schwaben	47	31.323	4	2.591
Bezirksjugendring Unterfranken	27	17.133	14	6.486
Bund der Alevitischen Jugendlichen in Bayern e.V.	1	980	0	0
Bund der Deutschen Katholischen Jugend in Bayern	559	598.762	764	807.896
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	13	42.942	2	9.411
Deutsche Beamtenbundjugend Bayern	5	7.310	0	0
Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg, LV Bayern	155	197.725	22	27.200
Deutsche Wanderjugend, LV Bayern	1	495	1	1.512
djo – Deutsche Jugend in Europa, LV Bayern	35	77.140	14	26.437
DLRG-Jugend Bayern	32	39.325	10	18.846
Evangelische Jugend in Bayern	229	291.566	163	193.707
Gemeindejugendwerk Bayern im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden	3	4.151	4	5.500
Gewerkschaftsjugend im DGB, Bezirk Bayern	72	81.898	10	7.939
Johanniter-Jugend Bayern	2	4.502	0	0
Jugend des Deutschen Alpenvereins, LV Bayern	44	56.456	0	0
Jugendfeuerwehr im Landesfeuerwehrverband Bayern	16	9.360	6	6.088
Jugendnetztwerk Lambda Bayern e.V.	4	4.495	2	3.063
Jugendorganisation Bund Naturschutz, LV Bayern	13	20.177	7	15.410
Kreisjugendringe München	12	13.863	3	3.267
Landesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Bayern	23	16.709	2	3.989
Landesjugendwerk des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden in Bayern	7	9.147	1	168
Malteser-Jugend Bayern im Malteser-Hilfsdienst e.V.	8	6.593	5	4.043
Naturfreundejugend Deutschlands, LV Bayern	10	10.736	2	2.639
Naturschutzjugend im LBV	11	6.411	15	11.493
Nordbayerische Bläserjugend	8	5.330	1	580
Pfadfinderbund Weltenbummler, LV Bayern	13	14.356	18	11.000
Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg, LV Bayern	26	12.269	22	11.388
Solidaritätsjugend Deutschlands, LV Bayern	1	635	2	4.000
Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken, LV Bayern	31	66.332	12	31.892
THW-Jugend Bayern	7	7.331	2	1.919
Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	25	30.464	15	15.000
Andere Antragsteller_innen	23	29.483	14	14.307
gesamt	**1.891**	**2.341.471**	**1.497**	**1.848.592**

Tab. 06

KOSTENDECKUNG

durch Zuschüsse zur Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendleiter_innen (AEJ) und zu Jugendbildungsmaßnahmen (JBM)

	AEJ		JBM	
	verausgabte Zuschüsse in Euro	Kostendeckung in Prozent	verausgabte Zuschüsse in Euro	Kostendeckung in Prozent
2005/06	2.117.369	53,81 %	1.275.008	43,37 %
2006/07	2.012.039	52,90 %	1.427.408	36,50 %
2007/08	2.142.099	48,01 %	1.427.724	31,26 %
2008/09	2.287.151	53,40 %	1.482.099	33,93 %
2009/10	2.408.428	55,60 %	1.495.315	35,17 %
2010/11	2.221.825	54,71 %	1.402.095	34,71 %
2011/12	2.247.618	46,86 %	1.498.033	35,45 %
2012/13	2.185.895	54,66 %	1.540.721	38,51 %
2013/14	2.228.289	50,92 %	1.586.578	35,82 %
2014/15	2.243.919	53,63 %	1.594.373	36,57 %
2015/16	2.346.380	53,36 %	1.723.548	35,91 %
2016/17	2.416.393	53,72 %	1.693.112	36,47 %
2017/18	2.341.471	56,57 %	1.848.592	35,27 %

→ Abb. 02

Tab. 07

FÖRDERUNG DES INTERNATIONALEN JUGENDAUSTAUSCHS

Maßnahmen und Zuschüsse 2014–2018

	2018		2017		2016		2015		2014	
Förderungsbereich	Maß-nahmen	Zuschuss in Euro	Maß-nahmen	Zuschuss in Euro	Maß-nahmen	Zuschuss in Euro	Maß-nahmen	Zuschuss in Euro	Maß-nahmen	Zuschuss in Euro
Kinder- und Jugendplan des Bundes Länderverfahren/Sondermittel	34	175.507	27	114.588	20	106.241	20	117.004	22	119.047
Deutsch-Französisches Jugendwerk	32	84.622	36	94.260	36	91.227	36	113.874	34	81.132
Deutsch-Polnisches Jugendwerk	16	53.904	19	77.113	16	45.600	13	48.105	9	17.083
Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung – Fachprogramm Internationale Jugendarbeit	18	41.685	8	55.794	5	35.267	3	15.200	0	0
Summe	**100**	**355.718**	**90**	**341.755**	**77**	**278.335**	**72**	**294.183**	**65**	**217.262**

Tab. 08

FÖRDERUNG DES INTERNATIONALEN SCHÜLERAUSTAUSCHS

	2018		2017		2016		2015		2014	
Förderungsbereich	Maßnah-men	Zuschuss in Euro	Maßnah-men	Zuschuss in Euro	Maßnah-men	Zuschuss in Euro	Maßnah-men	Zuschuss in Euro	Maßnah-men	Zuschuss in Euro
Klassischer Schüleraustausch Mittel des Freistaats Bayern	295	372.386	350	321.752	226	230.211	314	309.532	268	293.537
Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung – Kurzaustausch mit der Tschechischen Republik/Slowakischen Republik	14	5.800	17	6.945	15	7.731	16	8.187	20	6.187
Zwischensumme Landesmittel	309	378.186	367	328.698	241	237.942	330	317.719	288	299.723
Deutsch-Französisches Jugendwerk – Schüleraustausch allgemeinbildende Schulen	84	92.095	85	101.940	103	93.649	100	103.549	86	94.519
Deutsch-Französisches Jugendwerk – Berufsschulaustausch	11	49.760	7	23.613	8	39.154	8	42.130	7	48.146
Deutsch-Französisches Jugendwerk – Grundschul- und besondere Sprachprogramme	3	2.905	5	6.060	5	9.280	3	2.451	7	7.987
Deutsch-Polnisches Jugendwerk	43	101.433	49	108.703	40	78.148	49	82.664	43	51.759
Zwischensumme Bundesmittel	141	246.193	146	240.316	156	220.231	160	230.794	143	202.411
Summe	**450**	**624.379**	**513**	**569.014**	**397**	**458.173**	**490**	**548.513**	**431**	**502.134**

Tab. 09 — BAYERISCH-ISRAELISCHE BILDUNGSKOOPERATION
2015–2018 in Euro

Verteilung der Mittel auf die Programmschwerpunkte	2018	2017	2016	2015
Studienfahrten, Wissenschaftspropädeutische Projekt-Seminare	44.000 €	30.200 €	18.000 €	14.925 €
Exkursionen für Lehramtsstudierende	28.200 €	43.400 €	11.322 €	1.100 €
Schulleiter_innenseminare	20.000 €	12.828 €	16.640 €	12.526 €
Schüler_innenaustauch	44.929 €	19.011 €	38.087 €	47.990 €
Sondermaßnahmen	10.750 €	29.071 €	5.040 €	0 €
Jugendaustausch	10.360 €	1.400 €	0 €	1.960 €
Exkursion Lehrkräfte mit Schüler_innen	8.000 €	8.000 €	0 €	0 €
Vorbereitungsmaßnahmen	11.900 €	27.830 €	4.380 €	16.365 €
Summe	**178.139 €**	**171.740 €**	**96.269 €**	**94.866 €**

Tab. 10 — ENTWICKLUNG DER FÖRDERUNG VON FACHPROGRAMMEN
2014–2018

	2018		2017		2016		2015		2014	
	Zuschüsse in €	gestellte Anträge	Zuschüsse in €	gestellte Anträge	Zuschüsse in €	gestellte Anträge	Zuschüsse in €	gestellte Anträge	Zuschüsse in €	gestellte Anträge
Fachprogramm Integration	445.886 €	34	430.014 €	46	471.954 €	49	388.367 €	55	250.527 €	35
Fachprogramm Schulbezogene Jugendarbeit	291.419 €	70	217.996 €	88	202.059 €	87	181.087 €	93	152.972 €	89
Fachprogramm Internationale Jugendarbeit	41.685 €	18	55.794 €	8	32.657 €	5	15.200 €	3	0 €	0
Fachprogramm Demografie und Partizipation	100.495 €	31	0 €	0	0 €	0	0 €	0	0 €	0
Fachprogramm Medienpädagogik[1]	6.117 €	3	0 €	0	0 €	0	0 €	0	0 €	0
Summe	**778.990 €**	**122**	**703.804 €**	**142**	**706.670 €**	**141**	**584.654 €**	**151**	**403.499 €**	**124**

1 Neu hinzugekommen 2018: Demografie und Medienpädagogik

→ Abb. 03

Tab. 11 — INVESTITIONSVERTEILUNG NACH EINRICHTUNGSART
2014–2018

	2018		2017		2016		2015		2014	
	Zuschüsse[1]	Anteil[2]	Zuschüsse[1]	Anteil[2]	Zuschüsse[1]	Anteil[2]	Zuschüsse[1]	Anteil[2]	Zuschüsse[1]	Anteil[2]
Jugendbildungs-stätten	787.325 €	23,9%	764.000 €	26,5 %	1.490.113 €	47,3 %	0 €	0,0 %	0 €	0,0 %
Jugendtagungs-häuser	400.000 €	12,2 %	400.000 €	13,9 %	315.000 €	10,0 %	611.138 €	18,9 %	808.241 €	27,2 %
Jugendübernach-tungshäuser	1.235.669 €	37,6 %	223.177 €	7,7 %	160.000 €	5,1 %	54.045 €	1,7 %	33.000 €	1,1 %
Jugendzeltlager-plätze	0 €	0,0 %	0 €	0,0 %	72.782 €	2,3 %	7.559 €	0,2 %	312.714 €	10,5 %
Einrichtungen der offenen Jugendarbeit	745.245 €	22,7 %	1.494.823 €	51,9 %	1.031.948 €	32,7 %	2.321.011 €	71,6 %	1.626.018 €	54,7 %
Jugendheime	64.000 €	1,9 %	0 €	0,0 %	12.288 €	0,4 %	150.384 €	4,6 %	42.000 €	1,4 %
Jugendräume	57.250 €	1,7 %	0 €	0,0 %	69.110 €	2,2 %	96.725 €	3,0 %	150.841 €	5,1 %
Summe	**3.289.489 €**	**100 %**	**2.882.000 €**	**100 %**	**3.151.241 €**	**100 %**	**3.240.862**	**100 %**	**2.972.814 €**	**100 %**

1 Ausgezahlte Zuschüsse.
2 Anteil an allen ausgezahlten Zuschüssen.

→ Abb. 04

Tab. 12 JUGENDVERBÄNDE MIT VOLLVERSAMMLUNGSVERTRETUNG

		Stadtjugendringe/Kreisjugendringe			Bezirksjugendringe		
	Jugendorganisation	**VR 2018**	**Veränderung zu 2017**	**VR 2013**	**BezVR 2018**	**Veränderung zu 2017**	**BezVR 2013**
1	Adventjugend Bayern	39	0	38	4	0	4
2	Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband	62	– 2	65	7	0	7
3	Bayerische Jungbauernschaft e.V.	46	2	48	7	0	7
4	Bayerische Schützenjugend [1]	73	3	47	6	0	1
5	Bayerische Sportjugend im BLSV [1]	96	0	96	7	0	7
6	Bayerische Trachtenjugend im Bayerischen Trachtenverband [1]	77	– 1	80	6	0	7
7	Bayerisches Jugendrotkreuz [1]	96	0	96	7	0	7
8	Bund der Alevitischen Jugendlichen in Bayern	28	2	12	4	1	0
9	Bund der Deutschen Katholischen Jugend in Bayern [1]	96	0	96	7	0	7
10	Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	38	0	40	4	0	4
11	Deutsche Beamtenbundjugend Bayern	47	3	42	6	0	5
12	Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg, LV Bayern	81	0	82	7	0	7
13	Deutsche Wanderjugend, LV Bayern	32	– 1	33	5	0	5
14	DITIB Jugend Bayern	33	– 1		4	0	
15	djo – Deutsche Jugend in Europa, LV Bayern	44	– 4	58	6	– 1	7
16	DLRG-Jugend Bayern	62	0	62	6	0	6
17	Evangelische Jugend in Bayern [1]	95	0	95	7	0	7
18	Gemeindejugendwerk Bayern im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden	38	0	37	5	0	5
19	Gewerkschaftsjugend im DGB, Bezirk Bayern [1]	88	1	85	7	0	7
20	Johanniter-Jugend Bayern	27	0	27	4	0	4
21	Jugend des Deutschen Alpenvereins, LV Bayern [1]	73	0	75	7	0	7
22	Jugendfeuerwehr im Landesfeuerwehrverband Bayern [1]	86	0	85	7	0	7
23	Jugendorganisation Bund Naturschutz, LV Bayern	66	3	60	7	0	7
24	Landesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Bayern	34	0	37	5	0	5
25	Landesjugendwerk des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden in Bayern	39	0	31	4	0	2
26	Malteser-Jugend Bayern im Malteser-Hilfsdienst e.V.	44	0	41	5	0	5
27	Naturfreundejugend Deutschlands, LV Bayern	44	– 3	48	5	– 2	7
28	Naturschutzjugend im LBV	52	5	48	6	1	7
29	Nordbayerische Bläserjugend	38	0	37	4	0	4
30	Pfadfinderbund Weltenbummler, LV Bayern	26	– 8	35	4	– 1	5
31	Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg, LV Bayern	26	– 1	29	4	0	4
32	Solidaritätsjugend Deutschlands, LV Bayern	30	– 2	32	4	0	4
33	Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken, LV Bayern	38	– 1	40	6	0	6
34	THW-Jugend Bayern	86	0	87	7	0	7
35	Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	44	– 2	46	5	0	6
	Gesamt	**1924**	**– 7**	**1870**	**196**	**– 2**	**187**

1 Großer Jugendverband, da über 100.000 Mitglieder.
VR = Zahl der Vertretungsrechte in den 96 Landkreisen und kreisfreien Städten.
BezVR = Zahl der Vertretungsrechte in den sieben Bezirksjugendringen.

Tab. 13 — (ÜBER-)REGIONAL TÄTIGE MITGLIEDSORGANISATIONEN

		Stadtjugendringe/Kreisjugendringe			Bezirksjugendringe		
	Jugendorganisation	**VR 2018**	**Veränderung zu 2017**	**VR 2013**	**BezVR 2018**	**Veränderung zu 2017**	**BezVR 2013**
1	Arbeiter-Samariter-Jugend, Bayern	10	0	12	0	0	0
2	Bayerische Siedlerjugend im Verband Wohneigentum	8	0	7	1	0	1
3	Bayerische Stenografenjugend	2	0	2	0	0	0
4	Bayerisch-Schwäbische Fastnachtsjugend	6	– 1	7	1	0	1
5	Bläserjugend im Allgäu-Schwäbischen Musikbund	11	0	11	1	0	1
6	Bläserjugend im Musikbund Untermain	2	0	2	0	0	0
7	Bläserjugend im Musikbund von Ober- und Niederbayern	30	0	29	2	0	2
8	Bund Alt-Katholischer Jugend in Bayern	1	0	1	0	0	0
9	Bund der Kaufmannsjugend im DHV	1	– 1	2	0	0	0
10	Bund Deutscher Pfadfinder_innen, Landesverband Bayern e.V.	1	0	0	0	0	0
11	Chorjugend im Fränkischen Sängerbund	21	1	21	3	0	3
12	Christliche Pfadfinderschaft Kreuzträger e.V.	4	0	4	0	0	0
13	Club unterfränkischer SchülerInnen-Initiativen e.V.	5	– 1	6	1	0	1
14	Deutscher Pfadfinderbund	4	0	6	0	0	0
15	Deutscher Pfadfinderbund Mosaik	4	0	6	0	0	0
16	DIDF-Jugend Bayern	5	1	0	0	0	0
17	Diversity München e.V.	1	1	0	0	0	0
18	Europäischer Pfadfinderbund Sankt Georg (EPSG)	1	0	0	0	0	0
19	Evangelisch-Reformierte Jugend Süddeutschlands	4	0	4	0	0	0
20	Fastnachtjugend Franken	20	2	12	3	0	2
21	Islamische Jugend Bayern	10	– 2	8	1	0	0
22	Jugend der Oberländer Trachtenvereinigung	3	0	2	0	0	0
23	Jugend des Trachtenverbandes Mittelfranken	7	0	7	1	0	1
24	Jugend im Maintal-Sängerbund	1	0	1	0	0	0
25	Jugendgruppe des Arbeiter-, Kultur- und Bildungsvereins	3	– 1	9	0	0	1
26	Jugendgruppen des Landesverbands für Gartenbau und Landespflege [1]	14	1	13	0	0	0
27	Jugendnetzwerk Lambda Bayern e.V.	6	0	7	0	0	0
28	Jugendorganisation AFS – Interkulturelle Jugendbegegnungen	9	– 1	9	0	0	0
29	Junge Briefmarkensammler in Bayern e.V.	2	– 1	5	0	0	0
30	Junge Europäische Föderalisten Bayern e.V. (ehemals Junge Europäer).	7	– 3	14	0	0	0
31	Junge Presse Bayern e.V.	5	0	6	0	0	0
32	Junge Tierfreunde im Verband Bayerischer Kaninchenzüchter	24	0	17	3	0	2
33	Kinder- und Jugendwerk der Evangelisch-methodistischen Kirche Bayern	7	0	8	1	0	1
34	Landesjugendgruppe im Verband Bayerischer Rassegeflügelzüchter	10	– 1	7	1	1	0
35	Landesjugendorganisation Bayern im Deutschen Amateur-Radio-Club	6	1	5	0	0	0
36	Musikinitiativen Oberbayern e.V.	2	– 2	5	0	0	1
37	Oberallgäuer Trachtenjugend	1	0	1	0	0	0
38	Oberpfälzer Schützenjugend im OSB	5	0	5	1	0	1
39	Tierschutzjugend im Tierschutzbund Bayern	4	0	7	0	0	0
	Gesamt	**267**	**– 7**	**268**	**20**	**1**	**19**

1 Landesverband ist nicht eigenständiges Mitglied im BJR.
VR = Zahl der Vertretungsrechte in den 96 Landkreisen und kreisfreien Städten.
BezVR = Zahl der Vertretungsrechte in den sieben Bezirksjugendringen.

Tab. 14 ÖRTLICHE MITGLIEDSORGANISATIONEN/JUGENDINITIATIVEN

Schwerpunkte	Beispiele	VR 2018	Veränderung zu 2017	VR 2013
Jugendräume	Jugendtreffinitiative, Bauwagen-Verein, Abenteuerspielplatz	73	– 6	88
Jugendkultur – modern	Jugendkulturverein, Musikinitiative Rock und Pop, Theaterjugend	59	– 1	59
Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM) und JI mit Migrationshintergrund	Union der Eritreischen Jugend Nürnberg	33	– 1	37
Jugendkultur – traditionell	Jugend des Faschingsvereins, Zunfttanzgruppe, Akkordeonorchester	28	– 4	28
Umwelt und Tiere	Freunde der Umwelt und Natur, Pfadfinder, Jugend der Kleintierzüchter	26	0	23
allgemeine Anliegen	Jugendinitiative ohne Spezifizierung	23	0	24
Politik und Internationales	Jugendforum, Jugend gegen Krieg	17	– 1	17
Sport, Bewegung und Gesundheit	Jugend des Kampfkunst e.V., Skater-Jugend, Großstadtsurfer	11	0	14
Hobby und Freizeit	Jugend des Modellflugsportvereins, Rollenspielverein, Filmgruppe	15	1	13
religiöse Anliegen (ohne VJM)	ökumenischer Jugendtreff, Jugend der Christusgemeinde	10	0	11
Schule und Berufswelt	Schüler-Selbst-Organisation, Schülerbüro, Jugendinitiative Job-Elfen	10	– 1	11
Medien und Computer	Computerfreunde, Jugendradio, Jugendgruppe Multimedia	7	0	11
Humanitär und Service	Verkehrswachtjugend, Kriegsgräber	6	0	6
spezielle Anliegen	behindertengerecht, geschlechtsspezifisch	4	– 1	7
Gesamt		**322**	**– 14**	**349**

Tab. 15 PERSONAL STADT- UND KREISJUGENDRINGE

	Geschäftsführer_innen				Verwaltungsangestellte				Gesamtzahl
Bezirke	**angestellt**	**überstellt**	**männlich**	**weiblich**	**angestellt**	**überstellt**	**männlich**	**weiblich**	**SJR/KJR**
Oberbayern	17	3	16	4	19	4	0	23	23
Niederbayern	9	2	5	6	10	2	1	11	12
Oberpfalz	2	5	3	4	4	6	0	10	10
Oberfranken	6	7	7	6	5	6	1	10	13
Mittelfranken	8	4	8	4	5	6	0	11	12
Unterfranken	4	5	5	4	5	7	0	12	12
Schwaben	8	4	8	4	10	4	0	14	14
Gesamt	54	30	52	32	58	35	2	91	96

Geschäftsführer_in ist, wer entsprechende Aufgaben übernimmt; alternativ gibt es pädagogische Fachkräfte mit geschäftsführenden Aufgaben und und Verwaltungsangestellte mit geschäftsführenden Aufgaben. Einige Stellen sind derzeit nicht besetzt.

Tab. 16 ——

ANDERE [1] ÖFFENTLICH ANERKANNTE FREIE TRÄGER
Stand: 31. 12. 2018

	Schwerpunkt	Beispiele	Anzahl 2018	Anzahl 2012
1	Jugendräume	Förderverein Jugendzentrum	48	45
2	Allgemeine Anliegen	Jugendförderung	28	22
3	Jugendkultur – modern	Kommunikationsoffensive	22	22
4	Politik & Internationales	AG Friedenspädagogik	9	16
5	Schule & Berufswelt	Berufsbezogene Jugendhilfe, Jugend und Arbeit e.V.	16	15
6	religiöse Anliegen (ohne VJM)	Förderkreis e.V. Jugendarbeit	12	12
7	Umwelt & Tiere	Ökologische Bildungsstätte, Waldwerkstatt	8	8
8	Hobby & Freizeit	Freizeitliga	6	6
9	Humanitär & Service	Suchtberatung, Sorgentelefon	5	5
10	Jugendkultur – traditionell	Jugend-Musik-Schule	7	5
11	Medien & Computer	Kinder-Computer-Schule	4	4
12	Spezielle Anliegen	Frauennetzwerk, Kinderhaus	6	4
13	Sport, Bewegung, Gesundheit	Outdoor-Events	4	3
14	integrative Anliegen & Vereine Junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM)	Haus International, Betreuung ausländischer Kinder	3	2
	Gesamt		**178**	**169**

1 Nicht Mitglied im BJR.

Tab. 17 ——

ZAHL DER GÜLTIGEN JULEICA [1] 2012 BIS 2018 IN BAYERN
in Prozent

	31.12.12	31.12.13	31.12.14	31.12.15	31.12.16	31.12.17	31.12.18
Anzahl	12.466	13.040	14.146	14.805	15.130	16.400	16.784
Steigerung zu 2012 in %	0	4,60	13,48	18,76	21,37	31,56	34,64
Ausstellungszahlen	4.026	4.444	4.456	5.264	5.244	5.079	5.978
Steigerung zu 2012 in %	0	10,38	10,68	30,75	30,25	26,15	48,48

1 Jugendleiter_innencard.

⇢ Abb. 05

Tab. 18 ——

INANSPRUCHNAHME DES JUGENDARBEITFREISTELLUNGSGESETZES

Herkunft	Oberbayern	Niederbayern	Oberpfalz	Oberfanken	Mittelfranken	Unterfranken	Schwaben	extern BY	
Anzahl	276	68	87	131	131	110	134	8	945
Prozent	29	7	9	14	14	12	14	1	100

Antragsteller_innen	bsj	dbbj	Gliederung	BDKJ	DGB-J	EJB	LJW BFP	DPSG	BJRK	JF	KOJA	Gemeinde
Anzahl	266	115	108	64	56	51	49	43	42	27	10	5
Prozent	28	12	11	7	6	5	5	5	4	3	1	1

Anlässe	Freizeit	Zeltlager	Fortbildung	Tagung	
Anzahl	484	101	340	20	945
Prozent	51	11	36	2	100

Altersverteilung	Altersstruktur	bis 20 Jahre	21–25 Jahre	26–30 Jahre	31–40 Jahre	41–50 Jahre	51 J. und älter	
Anzahl		119	231	182	166	117	99	914
Prozent		13	25	20	18	13	11	100

⇢ Abb. 06.01–06.04

Tab. 19 VERDIENSTAUSFALL BEI FREISTELLUNG

Jahr	Zahl der Anträge	Freistellungstage	Anteil weiblich in %	Anteil männlich in %	ausbezahlte Zuschüsse in €
2018	385	1.429	39,2	60,8	181.545
2017	325	1.157	28,8	70,2	140.027
2016	330	1.284	34,0	66,0	126.924
2015	328	1.281	33,1	66,9	138.701
2014	291	1.131	34,7	65,3	115.993

Tab. 20 TEILNEHMER_INNEN IN DER AUS- UND FORTBILDUNG
von ehrenamtlichen Jugendleiter_innen (AEJ)

	2017/2018	2016/2017	2015/2016	2014/2015	2013/2014
Teilnehmer_innen	35.834	39.064	38.477	37.311	39.281
Anteil Teilnehmer	46,39 %	47,39 %	46,77 %	47,10 %	47,14 %
Anteil Teilnehmerinnen	53,61 %	52,61 %	53,23 %	52,90 %	52,86 %
Zahl der Maßnahmen	1.891	2.050	2.029	2.030	2.154
Teilnehmer_innentage	108.700	114.101	112.110	110.546	110.531
durchschnittlich Dauer der Maßnahmen in Tagen	2,9	2,8	2,8	2,8	2,7

→ Abb. 07

Tab. 21 TEILNEHMER_INNEN VON JUGENDBILDUNGSMASSNAHMEN

	2017/2018	2016/2017	2015/2016	2014/2015	2013/2014
Teilnehmer_innen	43.175	41.405	40.735	39.193	43.136
Anteil Teilnehmer in %	48,7	48,6	48,1	48	48,9
Anteil Teilnehmerinnen in %	51,3	51,4	51,9	52	51,1
Zahl der Maßnahmen	1.497	1.045	1.417	1.358	1.433
Teilnehmer_innentage	138.131	127.918	129.629	125.382	136.675
durchschnittliche Dauer der Maßnahmen in Tagen	3,1	3,1	3,2	3,2	3,1

→ Abb. 07

Tab. 22 TEILNEHMER_INNEN IM INTERNATIONALEN JUGENDAUSTAUSCH

	2018				2017				2016			
Förderungsbereich	gesamt	männlich	weiblich	TNT	gesamt	männlich	weiblich	TNT	gesamt	männlich	weiblich	TNT
Kinder- und Jugendplan des Bundes Länderverfahren/ Sondermittel	690	286	404	2.816	479	154	325	2.465	334	143	191	2.195
Deutsch-Französisches Jugendwerk	681	306	375	4.708	798	280	518	5.561	733	311	422	4.616
Deutsch-Polnisches Jugendwerk	616	k.A.	k.A.	4.008	607	k.A.	k.A.	3.945	300	k.A.	k.A.	2.052
Summe	**1.987**			**11.532**	**1.884**			**11.971**	**1.367**			**8.863**

TNT = Teilnehmer_innentage.

Tab. 23 ___ JUGENDLICHE IM INTERNATIONALEN SCHÜLERAUSTAUSCH/SCHULPARTNERSCHAFTEN

	2018				2017			
Förderungsbereich	**gesamt**	**männlich**	**weiblich**	**TNT**	**gesamt**	**männlich**	**weiblich**	**TNT**
Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW) Schüleraustausch allgemeinbildende Schulen	1.976	690	1.286	14.916	2.110	734	1.366	15.902
DFJW Berufsschulaustausch	244	80	164	1.723	128	45	83	817
DFJW Grundschul- und besondere Sprachprogramme	61	26	35	335	107	57	50	620
Deutsch-Polnisches Jugendwerk Schüleraustausch	1.765	k.A.	k.A.	11.586	1.804	k.A.	k.A.	11.627
Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung – Klassischer Schüleraustausch	6.024	2.754	3.270	39.793	6.350	2.853	3.497	45.954
Gesamt	**10.070**			**68.353**	**10.499**			**74.920**

	2016				2015			
Förderungsbereich	**gesamt**	**männlich**	**weiblich**	**TNT**	**gesamt**	**männlich**	**weiblich**	**TNT**
Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW) Schüleraustausch allgemeinbildende Schulen	2.356	747	1.589	17.778	2.441	779	1.662	18.972
DFJW Berufsschulaustausch	208	109	99	1.315	203	70	133	1308
DFJW Grundschul- und besondere Sprachprogramme	131	57	74	823	72	35	37	350
Deutsch-Polnisches Jugendwerk Schüleraustausch	1.609	k.A.	k.A.	10.048	1.746	k.A.	k.A.	10.571
Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung – Klassischer Schüleraustausch	3.931	1.469	2.462	28.210	5.713	2.138	3.575	42.572
Gesamt	**8.235**			**58.174**	**10.175**			**73.773**

TNT = Teilnehmer_innentage.

Tab. 24 ___ SCHÜLER_INNEN IM INDIVIDUELLEN SCHÜLERAUSTAUSCH

								2018
	Bewerber_innen aus Bayern			**Teilnehmer_innen**			**Teilnehmende Schulen**	
Partnerländer	**gesamt**	**männlich**	**weiblich**	**gesamt**	**männlich**	**weiblich**	**Bayern**	**Ausland**
Kanada (Quebec)	23	3	20	21	3	18	16	16
Frankreich (Nancy, Nizza)	61	12	49	30	10	20	25	20
Neuseeland	65	14	51	11	7	4	10	7
Australien	147	44	103	76	20	34	65	20
Südafrika (Westkap)	23	3	20	13	3	10	13	5
Argentinien	22	2	20	18	2	16	15	5
Individueller Austausch auf Gegenseitigkeit gesamt	**341**	**78**	**263**	**169**	**45**	**124**	**144**	**73**
Großbritannien ohne Gegenbesuch	71	10	61	24	5	19	20	9
Gesamt	**412**	**88**	**324**	**193**	**50**	**143**	**164**	**82**

								2017
	Bewerber_innen aus Bayern			**Teilnehmer_innen**			**Teilnehmende Schulen**	
Partnerländer	**gesamt**	**männlich**	**weiblich**	**gesamt**	**männlich**	**weiblich**	**Bayern**	**Ausland**
Kanada (Quebec)	27	2	25	22	2	20	18	19
Frankreich (Nancy, Nizza)	17	2	15	17	2	1	15	13
Neuseeland	57	13	44	12	3	9	11	9
Australien	143	25	118	80	18	62	59	23
Südafrika (Westkap)	22	7	15	7	1	6	6	3
Argentinien								
Individueller Austausch auf Gegenseitigkeit gesamt	**266**	**49**	**217**	**138**	**26**	**98**	**109**	**67**
Großbritannien ohne Gegenbesuch	74	22	62	32	8	24	28	19
Gesamt	**340**	**71**	**279**	**170**	**34**	**122**	**137**	**86**

Tab. 25 BETEILIGTE LÄNDER IM INTERNATIONALEN JUGENDAUSTAUSCH

	2018		2017		2016		2015	
	Zahl der Maßnahmen	Anteil in %	Zahl der Maßnahmen	Anteil in %	Zahl der Maßnahmen	Anteil in %	Zahl der Maßnahmen	Anteil in %
Albanien/Kosovo	0	0,0	1	1,1	0	0,0	0	0,0
Belgien	2	2,1	1	1,1	0	0,0	0	0,0
Bosnien-Herzegowina	1	1,0	1	1,1	0	0,0	0	0,0
Frankreich	33	34,4	37	41,1	36	55,4	36	52,2
Griechenland	2	2,1	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Großbritannien	0	0,0	1	1,1	0	0,0	0	0,0
Irak	1	1,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Israel	17	17,7	16	17,8	10	15,4	11	15,9
Italien	0	0,0	1	1,1	0	0,0	0	0,0
Kirgistan	6	6,3	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Österreich	2	2,1	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Peru	0	0,0	0	0,0	2	3,1	0	0,0
Polen	17	17,7	19	21,1	9	13,8	13	18,8
Rumänien	0	0,0	1	1,1	0	0,0	2	2,9
Russland	5	5,2	3	3,3	1	1,5	1	1,4
Tschechien	6	6,3	9	10,0	4	6,2	3	4,3
Türkei	2	2,1	0	0,0	0	0,0	2	2,9
Ukraine	2	2,1	0	0,0	0	0,0	0	0,0
USA	0	0,0	0	0,0	3	4,6	1	1,4
Gesamt	**96**	**100,0**	**90**	**100,0**	**65**	**100,0**	**69**	**100,0**

Tab. 26 BETEILIGTE LÄNDER IM INTERNATIONALEN SCHÜLERAUSTAUSCH

	2018		2017		2016		2015		2014	
Partnerländer	Zahl der Maßnahmen	Anteil in %	Zahl der Maßnahmen	Anteil in %	Zahl der Maßnahmen	Anteil in %	Zahl der Maßnahmen	Anteil in %	Zahl der Maßnahmen	Anteil in %
Belarus	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	0,2
Frankreich	98	20,9	97	18,9	116	29,5	116	23,5	101	23,4
Griechenland	1	0,2	5	1,0	2	0,5	8	1,6	2	0,5
Israel	19	4,1	28	5,5	16	4,1	23	4,7	25	5,8
Italien	77	16,4	70	13,6	44	11,2	62	12,6	60	13,9
Kroatien	0	0,0	0	0,0	2	0,5	2	0,4	0	0,0
Kosovo	0	0,0	1	0,2	0	0,0	0	0,0	1	0,2
Lettland	1	0,2	4	0,8	2	0,5	3	0,6	1	0,2
Litauen	2	0,4	2	0,4	1	0,3	1	0,2	1	0,2
Nordirland	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	0,2
Polen	80	17,1	95	18,5	85	21,6	89	18,1	80	18,6
Portugal	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	0,2	0	0,0
Rumänien	6	1,3	5	1,0	4	1,0	6	1,2	5	1,2
Russland	19	4,1	29	5,7	11	2,8	15	3,0	11	2,6
Serbien	0	0,0	1	0,2	0	0,0	3	0,6	1	0,2
Slowakei	4	0,9	3	0,6	5	1,3	3	0,6	6	1,4
Slowenien	7	1,5	5	1,0	1	0,3	2	0,4	3	0,7
Spanien	89	19,0	90	17,5	49	12,5	75	15,2	50	11,6
Tschechien	30	6,4	46	9,0	33	8,4	37	7,5	40	9,3
Türkei	1	0,2	0	0,0	2	0,5	8	1,6	7	1,6
Ukraine	4	0,9	2	0,4	1	0,3	4	0,8	7	1,6
Ungarn	31	6,6	30	5,8	19	4,8	35	7,1	28	6,5
Summe	**469**	**100,0**	**513**	**100,0**	**393**	**100,0**	**493**	**100,0**	**431**	**100,0**

Tab. 27 — GESCHLECHTERVERTEILUNG BEI GEFÖRDERTEN MASSNAHMEN
in Prozent

Teilnehmende	2017/2018	2016/2017	2015/2016	2014/2015	2013/2014
Weiblich AEJ	54 %	53 %	53 %	53 %	53 %
Weiblich JBM	51 %	51 %	52 %	52 %	49 %
Weiblich Verdienstausfall	39 %	28 %	34 %	31 %	35 %
Weiblich Int. Jugendaustausch [1]	57 %	66 %	61 %	61 %	k.A.
Weiblich Int. Schüleraustausch [1]	57 %	56 %	63 %	63 %	k.A.
Männlich AEJ	46 %	47 %	47 %	47 %	47 %
Männlich JBM	49 %	49 %	48 %	48 %	51 %
Männlich Verdienstausfall	61 %	72 %	66 %	69 %	65 %
Männlich Int. Jugendaustausch [1]	43 %	34 %	39 %	39 %	k.A.
Männlich Int. Schüleraustausch [1]	43 %	44 %	37 %	37 %	k.A.

1 ohne DPJW.

Tab. 28 — VORSTÄNDE IN JUGENDRINGEN

Stadt- und Kreisjugendringe	Anzahl Vorstandsmitglieder	weiblich	männlich
Oberbayern	188	73	102
Niederbayern	100	45	53
Oberpfalz	84	38	45
Oberfranken	99	41	54
Mittelfranken	100	39	53
Unterfranken	96	34	57
Schwaben	108	41	63
Summe	**775**	**311**	**427**
Bezirksjugendringe			
Oberbayern	7	3	4
Niederbayern	7	4	3
Oberpfalz	7	2	5
Oberfranken	7	4	3
Mittelfranken	7	3	4
Unterfranken	7	2	4
Schwaben	7	3	4
Summe	**49**	**21**	**27**
Gesamt	**824**	**332**	**454**
Prozent	**100**	**42,2**	**57,8**

Tab. 29 — DIENSTREISEN INTERNATIONAL

	Ägypten	Argentinien	Armenien	Australien	Belarus	Belgien	Bulgarien	Estland	Finnland	Frankreich	Griechenland	Großbritannien	Irland	Israel	Italien	Kanada	Kirgistan	Malta	Neuseeland	Österreich	Polen	Russland	Schweiz	Slowenien	Spanien	Südafrika	Tschechien	Türkei	Ukraine
Dienstreisen			X	X	X	X	X	X			X	X	X		X	X		X	X		X	X	X	X	X	X		X	X	X
Empfangene Delegationen	X		X		X				X	X				X			X	X		X		X	X				X			X

→ Abb. 08

Tab. 30 PUBLIKATIONEN

Art der Veröffentlichung	Titel
Arbeitsbericht	Jugendarbeit in Bayern 2017 – Arbeitsbericht des Bayerischen Jugendrings
Arbeitshilfe	Dialog FÜR Demokratie
Arbeitshilfe	Inklusion im Bayerischen Jugendring (in schwerer und leichter Sprache)
Arbeitshilfe	Interkulturelle Öffnung in der Jugendarbeit – Potenzial Vielfalt
Arbeitshilfe	Datenschutz in Jugendringen
Arbeitshilfe	Prätect: Handeln bei Verdacht
Arbeitshilfe	Aufsichtspflicht
Arbeitshilfe	Jugendarbeit und Demokratiebildung
Broschüre	Handbuch für Jugendleiter_innen (Juleica)
Broschüre	Selbstdarstellungsbroschüre des Bayerischen Jugendrings
Broschüre	See the World – Schüleraustauschprogramme des Bayerischen Jugendrings
Broschüre	Planspiel Wahlen
Broschüre	Synopse der Parteipositionen zur Landtagswahl Bayern 2018
Dokumentation	3 Jahre Aktionsprogramm Flüchtlinge werden Freunde
Empfehlung	Erlebnispädagogik
Imageflyer	Europabüro
Imageflyer	Prätect: Schutzkonzepte für die Jugendarbeit
Materialien	Jugendpolitik ohne Tabu (Kartenspiel)
Materialien	Forderungen der bayerischen Jugendarbeit zur Landtagswahl Bayern 2018
Positionspapier	Für ein Klima der Menschenfreundlichkeit
Positionspapier	Jugendgerechte Kommunen
Zeitschrift	juna 1.18 Internationale Jugendarbeit
Zeitschrift	juna 2.18 Demokratie leben und lernen
Zeitschrift	juna 3.18 Diversität
Zeitschrift	juna 4.18 Vertrauen

Impressum

Arbeitsbericht des
Bayerischen Jugendrings 2018

Herausgeber
Bayerischer Jugendring K.d.ö.R.
vertreten durch den Präsidenten
Matthias Fack

Anschrift
Herzog-Heinrich-Straße 7
80336 München
tel 089/51458-0
publikationen@bjr.de
www.bjr.de

Redaktion
Cornelia Freund
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Layout
Mellon Design GmbH, Augsburg

Bilder
Titel und Zwischentitel:
Andreas Lucke, Johanna Ölrich/
Evangelische Jugend Augsburg

Inhalt: Sofern kein Bildnachweis angegeben ist, stammen die Motive vom BJR.

Druck
Senser Druck, Augsburg
klimaneutral gedruckt mit mineralölfreier Farbe auf Zanders Medley Pure white, Naturpapier, FSC-zertifiziert

Stand
Februar 2019

Artikel-Nr. 2019-0652-000
ISSN-Nr. 2192-8967

Gefördert vom StMAS aus den Mitteln des Kinder- und Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Sämtliche Inhalte, Fotos, Texte und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen ohne vorherige Genehmigung weder ganz noch auszugsweise kopiert, verändert, vervielfältigt oder veröffentlicht werden.

Bayerischer Jugendring
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Herzog-Heinrich-Straße 7
80336 München

tel 089/514 58-0
fax 089/514 58-88
buero.praesident@bjr.de
www.bjr.de

Bayerischer Jugendring